

## Geschichtsbilder

\*\*\*\*\*

# Die Französische Revolution in populären Darstellungen in Film und Comic (Geschichte Frankreichs Teil 2)

Eine historisch zugeordnete Film- und Comicografie mit Anmerkungen

zusammengestellt von Horst-Joachim Kalbe

\*\*\*\*\*

### Inhalt

Abschnitt 1: die Filme	2
Abschnitt 2: die Comics	87
Anhang: die Französische Revolution in der erzählenden Literatur	146
Verzeichnis verwendeter Literatur	154

Bei dem vorliegenden Beitrag handelt es sich um den zweiten Teil einer Gesamtbetrachtung der französischen Geschichte in Film und Comic (sowie fallweise in der erzählenden Literatur oder im Drama).

Der erste Teil endete mit dem Tod König Ludwigs XV. im Jahre 1774. Er starb, so will es ein Teil der Überlieferung (obwohl ein anderer Teil den Ausspruch der Madame de Pompadour zuschreibt), mit den Worten „après nous le déluge“ (zu deutsch „nach uns die Sintflut“). Sollte er das wirklich gesagt haben, wäre das geradezu prophetisch gewesen, denn nur fünfzehn Jahre später brach die Revolution aus und fegte das Ancien Régime hinweg. Ein Opfer dabei unter vielen war Ludwigs Nachfolger auf dem Thron, auch Ludwig, der sechzehnte seines Namens. Die Zeit der sogenannten Französischen Revolution – eigentlich handelte es sich ja um eine Folge mehrerer Revolutionen, um eine revolutionäre Ära – wird in den Geschichtsbüchern üblicherweise mit den Jahren 1789 bis 1799 angegeben. Doch begann die Vorgeschichte schon wesentlich früher. Die Wirkgeschichte der Aufklärung, die Krise des Staates in mehrfacher Hinsicht und die zunehmende Unzufriedenheit des weitaus größten Teils der Bevölkerung waren kontinuierlich gewachsen und erreichten in der Regierungszeit Ludwigs XVI. in der Folge von eskalierenden sozialen Mißständen, von Mißernten und Hungersnöten, steigender revolutionärer Energie sowie von Skandalen bei Hofe einen Höhepunkt, der die einen

zum Handeln zwang, die anderen zum Handeln ermutigte. Insofern scheint es nur konsequent, diesen Teil mit der Thronbesteigung Ludwigs XVI. zu beginnen.



Eine Königin zum An- und Ausziehen (aus: Tom Tierney: Great Empresses and Queens – Paper Dolls in Full Colour, © Dover Publications, Inc. 1982)

Die Französische Revolution, zum einen eine Zeit dynamischer, aufregender und blutiger Ereignisse, zum anderen eine Zeit von großer und weitreichender Bedeutung für die weitere gesamteuropäische Geschichte, hat dementsprechend einen umfangreichen und vielfältigen Niederschlag gefunden sowohl im Medium Film als auch im Comic.

## Abschnitt 1: die Filme

Revolutionäre Bilder oder „nur“ die Bebilderung einer Revolution? Die Bandbreite der filmischen Darstellungen ist erheblich – von der historischen Rekonstruktion über Literaturverfilmungen bis hin zum historischen Abenteuerfilm. Medium sind neben Spielfilmen TV-Filme und -Serien sowie Animationsfilme. Mehrfach war die Französische Revolution Ziel von Zeitreisen in Filmen oder Episoden von (oft Zeichentrick-)Serien – auch hier mit unterschiedlicher Zielsetzung: von der historischen Information für jüngere Zuschauerinnen und Zuschauer bis hin zur humorvollen Unterhaltung.

Die folgende Auflistung von Spielfilmen, TV-Filmen und -Serien über die Französische Revolution kann keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Doch sie wird hoffentlich von Zeit zu Zeit ergänzt werden können... Der Comiceil schließt sich in Abschnitt 2 an. Bei den Filmen werden die wichtigsten filmografischen Angaben aufgeführt, und sie werden in der Regel kurz inhaltlich charakterisiert, beschrieben oder bewertet. Darsteller(innen) der historischen Personen werden dabei nur im Ausnahmefall genannt. Eine ausführliche Liste der Darsteller(innen) von Persönlichkeiten der französischen Geschichte findet sich an anderer Stelle auf dieser Website: „Gestalten der französischen Geschichte“. Diese Liste sei zur Ergänzung dieses Beitrags ausdrücklich empfohlen.

Als Ordnungsprinzip hätte ich gern eine Chronologie der Zeit von 1774 bis 1799 gewählt, beginnend mit der Thronbesteigung Ludwigs XVI., wichtigen Ereignissen der Vorgeschichte und dann kapitelweise den Gang der revolutionären Ereignisse von 1789 bis 1799 berücksichtigend. Doch gibt es gar nicht so viele Filme, deren Handlung auf ein Ereignis oder eine kurze Zeitspanne beschränkt ist. Die meisten Filme, angefangen zum Beispiel bei den Biografien Marie-Antoinettes, aber auch andere personenbezogene Darstellungen, beinhalten eine längere Entwicklung. In der Konsequenz wird es auf den folgenden Seiten, abgesehen von der einen oder anderen thematischen Bündelung, doch eine chronologische Struktur geben, eine Art Zeitleiste der Entwicklung, in der die Filme dort ihren Platz finden, wo ihre Handlung einsetzt oder der eindeutige Schwerpunkt liegt. Der Hinweis an der Stelle auf die weitere berücksichtigte Entwicklung vermeidet unnötige Mehrfachnennungen.

Vorab schnell noch der Hinweis auf zwei Sendungen, die 1989 aus Anlaß des Zweihundertjahrfeiern der Französischen Revolution im deutschen Fernsehen – seinerzeit noch getrennt im bundesrepublikanischen und im DDR-Fernsehen – ausgestrahlt wurden und die manch eine(r) vielleicht auf Videocassette konserviert hat, beides keine Filme, aber Dokumentationen, die in großem Umfang

Ausschnitte aus Spiel- und Fernsehfilmen nutzen:

### **200 Jahre Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit – Peter Ustinov an den Schauplätzen der Französischen Revolution**

Regie: Nicola Bude.- Buch: Franz Herre.- Produktion: Bayerischer Rundfunk u. Südwestfunk

In der anderthalbstündigen Sendung präsentiert Peter Ustinov in seiner typischen Art einen Überblick über die Revolution bis zur Kaiserkrönung Napoleons. Er besucht einige Schauplätze, sitzt aber zumeist gemütlich im Pariser Café Procope, auch einem geschichtsträchtigen Ort. Zur Illustration des Gesagten werden neben historischen Abbildungen vor allem auch durchaus längere Ausschnitte aus ganz unterschiedlichen Produktionen gezeigt.

### **Der Tag des Sieges ist angebrochen – David Wark Griffith, Abel Gance, Jean Renoir: Bilder einer Revolution**

Regie: Ullrich Kasten.- Buch: Fred Gehler u. Ullrich Kasten.- Produktion: Fernsehen der DDR

Unterlegt mit einem Kommentar (der bezeichnenderweise mit einem Lenin-Zitat beginnt – der Herbst des Jahres 1989 ist noch weit), sehen wir eine knapp einstündige Montage aus Ausschnitten aus Filmen der drei genannten Regisseure („Orphans of the Storm“, „Napoléon“ und „La Marseillaise“) sowie historischen Abbildungen.

Die drei Filme finden sich, ebenso wie die aus der bundesrepublikanischen Dokumentation, selbstverständlich an entsprechender Stelle in der folgenden Auflistung.

## Die Regierungsjahre Ludwigs XVI.

Überraschenderweise ist Ludwig XVI. erst in den letzten Jahren mit bisher einer filmischen Biografie gewürdigt worden. Seine zurückhaltende Art, sein Fremdeln mit der Rolle als Monarch verbann(t)en ihn in den Schatten seiner Gemahlin Marie-Antoinette. Deshalb stellen ihre Biografien den fast ausschließlichen Teil des folgenden Abschnitts. Sie sind auch gleich ein Beleg für die in der Einleitung angesprochene Struktur vieler der hier folgenden Filme als Chronik über einen längeren Zeitraum. Die allermeisten der Biografien der Königin beginnen mit ihrer Ankunft in Frankreich (1770) und enden, abgesehen von der Hervorhebung bestimmter Abschnitte, mit ihrem Schicksal in den Tagen der Revolution: Gefangenschaft und Hinrichtung (1793). Ihr gewidmete Filme über einzelne Ereignisse – wie zum Beispiel die sogenannte Halsbandaffäre – finden sich dann an entsprechender Stelle.

## Louis XVI, l'homme qui ne voulait pas être roi

Frankreich 2011

Regie: Thierry Binisti.- Buch: Jacques Dubuisson

Inszeniert im Stil eines Dokumentarspiels, zwar mit einer durchgängigen Spielhandlung, aber auch begleitet von einem erläuternden Kommentar, präsentiert dieser TV-Film ausführlich wichtige Stationen der Regierungszeit Ludwigs XVI., angefangen bei den Bemühungen, den zögerlichen Ludwig von seiner Verantwortung und Regierungsübernahme zu überzeugen. Die eigentliche Darstellung endet am 5. Oktober 1789, als er mit seiner Familie das Schloß von Versailles verläßt, vom Zug der Marktfrauen gezwungen, nach Paris übersiedeln. Zwei kurze Sätze der Erzählerin berichten von Ludwigs weiterem Schicksal.

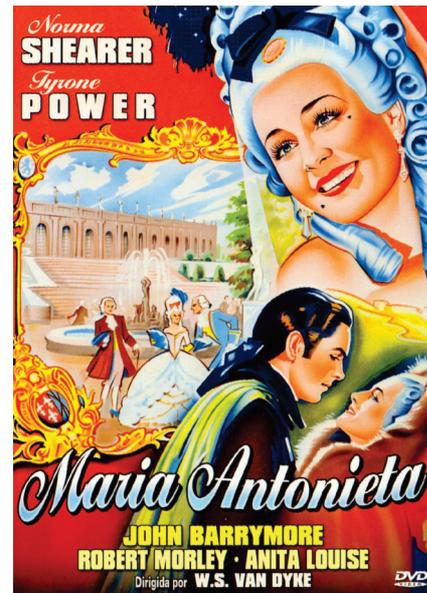


Das neue Film-Programm, © Verlag Das neue Filmprogramm H. Klemmer, Frankfurt 1951

### Marie Antoinette

USA 1938

Regie: W. S. van Dyke II (u. Julien Duvivier (ungenannt), ursprünglich: Sidney Franklin).- Buch: Donald Ogden Stewart, Ernest Vajda, Claudine West u. Leonard Smith (nach d. Biografie (1932) v. Stefan Zweig, 1933 in englischer Übersetzung in den USA erschienen) deutscher Titel: Marie Antoinette spanischer Titel: Maria Antonieta



span. DVD-Cover

Die Filmbiografie, beeindruckend vor allem durch den immensen Aufwand bei Kostümen und Bauten, konzentriert sich auf einige Phasen im Leben Marie-Antoinettes, die hier ausgesprochen positiv porträtiert wird. Die bekannten Kritikpunkte werden Intrigen anderer bei Hofe angelastet, und im Angesicht des Todes erweist sie sich als starke



Illustrierte Film-Bühne Nr. 3410, © Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co., München 1956

Frau. Die Handlung beginnt 1765, als ihre Mutter, Kaiserin Maria Theresia von Österreich, ihr mitteilt, sie werde den französischen Thronfolger heiraten, und beschäftigt sich zunächst mit ihrer

Zeit als Thronfolgerin: mit der Enttäuschung ob ihres Gemahls, der Kinderlosigkeit und dem Beginn ihrer Beziehung zu Axel von Fersen sowie der Thronbesteigung. Dazu gehört auch die Geburt ihrer Kinder. Dann stehen die Halsbandaffäre und die (ungerechtfertigte) Kritik des Volkes an der Königin im Mittelpunkt. Der dritte Abschnitt schließlich zeigt Marie-Antoinette während der Revolution: die Flucht der königlichen Familie, die Hinrichtung des Königs sowie der Prozeß gegen die Königin und der Weg zur Hinrichtung. Bei allem spielt Axel von Fersen weiterhin eine bedeutsame Rolle.

Bei der Darstellung einzelner Ereignisse und dem Porträt der Königin nimmt sich der Film im Sinne dramatischer Zuspitzung einige Freiheiten.

### Marie-Antoinette, reine de France/Maria Antonietta, regina di Francia

Frankreich/Italien 1955

Regie: Jean Delannoy.- Buch: Jean Delannoy, Philippe Erlanger u. Bernard Zimmer  
deutscher Titel: Der Liebesroman einer Königin

englischer Titel: Shadow of the Guillotine



Das neue Film-Programm, © Verlag Das neue Filmprogramm H. Klemmer, Mannheim 1956

Diese zweite große Filmbiografie Marie-Antoinettes beschränkt sich auf die späteren Jahre der Königin, doch finden sich wesentliche Parallelen zum Film von 1938: Das Porträt der Königin ist positiv, getragen von Verständnis und Sympathie, die Beziehung zu Axel von Fersen bleibt ein roter Faden, und auch die wenig schmeichelhafte Darstellung Ludwigs XVI. wiederholt sich. Die

Präsentation der historischen Ereignisse dagegen ist deutlich authentischer.

In der Filmlänge variieren beide Filme: Die vollständige Leidensgeschichte der Königin 1938 nimmt etwa 150 Minuten in Anspruch, der Film von 1955 dauert nur 110 Minuten.

### Marie-Antoinette

Frankreich 1974

Regie: Guy André Lefranc.- Buch: Jean Chatelet u. Jean Cosmos

deutscher Titel: Marie Antoinette

Teil 1: Kronprinzessin Marie Antoinette.- Teil 2: Glückliche Tage in Trianon.- Teil 3: Die Guillotine.- Teil 4: Monarchie, Republik oder Chaos

Das Biografie Marie-Antoinettes als aufwendiger vierteiliger Fernsehfilm: Mit einer Gesamtlänge von gut sechs Stunden ist Zeit genug, ihr Leben aus eigener Sicht, beginnend mit den Jugendjahren in Schönbrunn und bis zur ihrem Tod unter der Guillotine, zu schildern.



dt. DVD-Cover, © Pidax Film/INA 2016

### Les jupons de la Révolution: Marie-Antoinette, reine d'un seul amour

Frankreich 1988

Regie: Caroline Huppert.- Buch: Monique Enckell u. Caroline Huppert

deutscher Titel: Die Unterröcke der Revolution: Marie-Antoinette

Der Produzentin Monique Annaud verdanken die TV-Zuschauer(innen) im medialen Aufgebot zur Zweihundertjahrfeier der Französischen Revolution auch eine Reihe von sechs Biografien bekannter Persönlichkeiten, drei Männer und drei Frauen, die sich neben der Darstellung der bekannten Lebensstationen und ihrer historischen Bedeutung auch dem jeweiligen Liebesleben widmeten, zuweilen ja auch Triebkraft für große Taten. Die Beiträge wurden anschließend von Jacqueline Dauxois in

Romanform vorgelegt. Marie Antoinette war der zweite Beitrag gewidmet.

**Sphinx – Geheimnisse der Geschichte: Marie Antoinette – Vom Thron zum Schaffot/Marie Antoinette – Zum Tode verurteilt**

Deutschland 2004

Regie: Gabriele Wengler

Beitrag innerhalb einer TV-Reihe von Dokumentationen mit Spielszenen

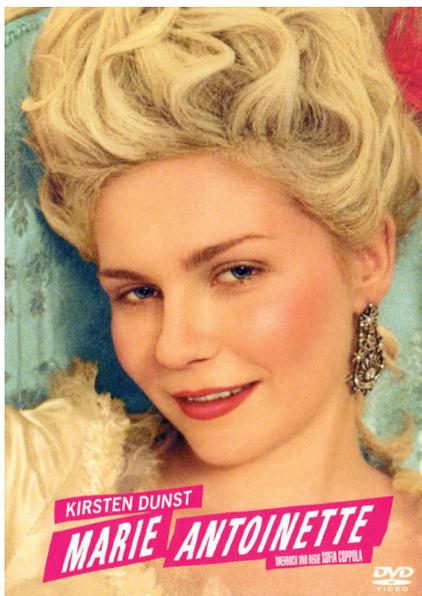
Der erste Titel ist der der im ZDF ausgestrahlten 45-Minuten-Fassung, der zweite der der auf arte gesendeten 52-Minuten-Fassung.

**Marie Antoinette**

USA 2006

Regie u. Buch: Sofia Coppola (nach d. Buch „Marie Antoinette: The Journey“ (2001) v. Antonia Fraser)

deutscher Titel: Marie Antoinette



dt. DVD-Cover, © Columbia Pictures/Sony Pictures 2007

Trotz geradezu ausschweifender Ausstattung und einer Dreherlaubnis für Schloß und Park in Versailles kein eigentlicher Historienfilm, stellt die Regisseurin hier doch eine (in doppeltem Sinne) sehr subjektiv geprägte Darstellung Marie-Antoinettes vor. Die junge Prinzessin, keine entrückte historische Figur, sondern eher ein sehr modernes junges Mädchen, das sehr wohl unserer Zeit entstammen könnte, kommt unvorbereitet nach Versailles und gibt sich ganz den oberflächlichen Reizen des Hoflebens hin, verwirklicht sich im Konsumrausch und hält das für ein Aufbegehren gegen das Hofzeremoniell ein It-Girl eben (oder heute eine Internet-Celebrity). Optisch wird das präsentiert, auch das bewußt modern, in knallbunter (durchaus kitschiger – die Farben angeblich angeregt durch die Macarons einer französischen Luxus-Confiserie) Farbigkeit. Und um diesen Eindruck

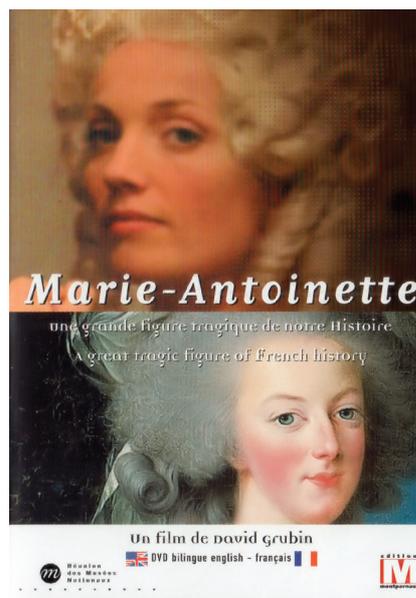
abzurunden besteht der Soundtrack aus Popmusik unserer Tage: sehr weiblich, sehr opulent, ein visueller Rausch und zumindest in Detailspekten sogar historisch interessant. Vor diesem Hintergrund ist die Tatsache, daß das politische Umfeld vollständig ausgespart bleibt, dann auch nicht überraschend. Der Film endet mit der Flucht der königlichen Familie und läßt die weitere tragische Entwicklung in der Revolution unberücksichtigt.

**Marie-Antoinette: La véritable histoire**

Frankreich/Kanada 2006

Regie: Yves Simoneau u. Francis Leclerc.

Buch: Jean-Claude Carrière



franz. DVD-Cover, © Éditions Montparnasse 2006

Der TV-Film stellt gewissermaßen das Mittelstück zwischen der vorausgegangenen und der folgenden Nennung dar: Alle drei etwa zeitgleich entstanden, handelt es sich zum einen um einen Spielfilm, zum anderen um eine durch inszenierte Spielszenen unterstützte Dokumentation. Der hier vorliegende Film vereint beide Gestaltungsmittel: Er ist durchgehend inszeniert (unter vereinzelter Nutzung historischer Abbildungen), doch bleiben die Szenen eine Art lebender Bilder mit nur wenigen Dialogen. Stattdessen wird der Film begleitet von einem Kommentar (geschrieben von Marie Guilmineau, erzählt von Charles Berling), der die Szenen beschreibt und erläutert sowie weitere Informationen liefert (beratende Historikerin: Chantal Thomas). Die Darstellung beginnt, als Marie-Antoinette in ihrer Zelle in der Conciergerie auf die Hinrichtung vorbereitet wird, und blendet dann zurück zu dem Moment ihrer Ankunft in Versailles. Fortlaufend werden dann die Ereignisse – auch die Verhandlungen über eine Unterstützung der Amerikaner und die Halsbandaffäre – geschildert. Am Ende wendet sich Marie-Antoinette nicht zum ersten Mal, diesmal mit ihren Abschiedsworten, in Großaufnahme direkt an das Publikum. Alles Dargestellte,

so informiert uns der Vorspann, hält sich streng an überlieferte Dokumente und den Briefwechsel Marie-Antoinettes mit ihrer Mutter.

### Marie-Antoinette

USA/Frankreich 2006

Regie u. Buch: David Grubin

deutscher Titel: Marie Antoinette

spielfilmlange TV-Dokumentation mit Spielszenen (auch in zwei Teilen ausgestrahlt)

### Le Versailles secret de Marie-Antoinette

Frankreich 2018

Regie: Mark Daniels u. Sylvie Falvey.- Buch: Mark Daniels, Niksa Dzordeski u. Sylvie Falvey

deutscher Titel: Marie Antoinette und die Geheimnisse von Versailles

Die mit Spielszenen angereicherte TV-Dokumentation beschäftigt sich in erster Linie mit Marie-Antoinettes Beiträgen zur weiteren Ausgestaltung von Schloß und Park, von denen wohl das reizvolle Hameau de la reine, jenes künstlich angelegte Dorf für Schäferspiele und anderen Zeitvertreib sein dürfte.

### Marie-Antoinette/Marie Antoinette

Frankreich/England 2022

Regie: Geoffrey Enthoven, Pete Travis, Edward Bazalgette u. Raf Reyntjens.- Buch: Louise Ironside, Deborah Davis, Gemma Addy, Andrew Bampfield, Francesca Forrestal, Charlotte Wolf, Chloe Moss, Tim Morris u. Avril E. Russell

deutscher Titel: Marie Antoinette

TV-Serie mit 8 Episoden



engl. DVD-Cover, © Dazzler 2022

Die erste Staffel (8 Episoden) dieser TV-Serie beinhaltet die ersten acht Jahre Marie-Antoinettes

am Hof von Versailles und schildert sehr detailgenau die Probleme nicht nur mit ihrem Gemahl, die anfängliche Kinderlosigkeit, schließlich die Geburt einer ersten Tochter und die beginnende Beziehung zu Axel von Fersen. Die Darstellung berücksichtigt eine Vielzahl historischer Persönlichkeiten, darunter Rose Bertin, die Modeberaterin der Königin, oder Beaumarchais in seiner Funktion als Spion, und auch die politischen Rahmenbedingungen, zum Beispiel die Verhandlungen mit Benjamin Franklin über ein Engagement im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg. Die Riege der fast ausnahmslos weiblichen Autoren folgt der erklärten Absicht einer rein feministischen Sicht der Geschichte.

Die zweite Staffel der Serie widmet sich schwerpunktmäßig der Halsbandaffäre (siehe unten).

In den folgenden Filmen hat Marie-Antoinette Auftritte, zweimal im Rahmen von Zeitreisen, zweimal nur als – allerdings von einer Schauspielerin verkörperte – Wachsfigur und einmal als Geist:

### The Mystery of the Wax Museum

USA 1933

Regie: Michael Curtiz.- Buch: Don Mullaly u. Carl Erickson (nach d. Kurzgeschichte „The Wax Works“ v. Charles S. Belden)

deutscher Titel: Das Geheimnis des Wachsfigurenkabinetts

### Adamo ed Eva

Italien 1949

deutscher Titel: Adam und Eva

„Die Frauen sind an allem schuld“ – diese sicherlich nicht ganz unumstrittene Behauptung versucht dieser etwas seicht geratene kabarettistische Film zu belegen, indem er eine Abfolge von Episoden mit jeweils weiblichen und männlichen Figuren der Geschichte. Los geht's mit Adam und Eva und der Vertreibung aus dem Paradies, und unter den vielen prominenten Beispielen finden sich auch Marie-Antoinette und Ludwig XVI., die den Reigen beschließen.

### House of Wax

USA 1953

Regie: André de Toth.- Buch: Crane Wilbur

deutscher Titel: Das Kabinett des Professor Bondi

Ein Remake des Films von 1933, diesmal sogar in 3D-Technik, und wieder ist die Wachsfigur Marie-Antoinettes ein Lieblingsstück ihres Schöpfers. Als sein Wachsfigurenkabinett von seinem Partner mutwillig in Brand gesteckt wird und die kunstvollen Figuren zerschmelzen, überlebt er nur knapp und plant seine Rache...

### The Exotic Time Machine

USA 1998

Regie: Felicia Sinclair.- Buch: Dawn Pascual

Feuchte Träume eines Zeitreisenden: Er landet im Boudoir von Marie-Antoinette, überrascht sie beim Sex mit ihrer Kammerzofe Mimi und wird von der Königin verführt, die ihn für einen Spion des Königs hält. Letzterer kommt hinzu und läßt den Zeitreisenden in die Bastille sperren. Als Mimi ihn gerade befreien will, kommt die Freundin des Zeitreisenden dazu, und die drei erleben zusammen weitere erotische Abenteuer in verschiedenen Zeiten.

### DC's Legends of Tomorrow

USA 2016-2022

deutscher Titel: Legends of Tomorrow

TV-Superhelden-Serie um Zeitreisende – 7 Staffeln und irgendwann taucht auch Marie Antoinette mal auf.

Bei dieser Gelegenheit gleich einmal eine bloße Titelliste all jener Filme, in denen eine wie auch immer geartete Zeitreise („tatsächlich“ gereist oder nur geträumt) Begegnung mit und Darstellung der Vergangenheit möglich machen (in der Reihenfolge, in der sie in den folgenden Abschnitten ausführlicher behandelt werden):

The Exotic Time Machine

DC's Legends of Tomorrow (Legends of Tomorrow)

Martin Matin (dt.: Martin Morgen)

Le voyageur des siècles

History of the World, Part I (dt.: Mel Brooks' verrückte Geschichte der Welt)

Mr. Peabody & Sherman (dt.: Die Abenteuer von Mr. Peabody & Sherman)

Highlander (dt.: Highlander)

Come imparai ad amare le donne/Das gewisse Etwas der Frauen

Les belles de nuits (dt.: Die Schönen der Nacht)

La nuit miraculeuse (dt.: Die wunderbare Nacht)

The Time Tunnel (dt.: Time Tunnel)

Die Geschichte der Menschheit – leicht gekürzt

Les visiteurs: La Révolution (dt.: Die Besucher – Sturm auf die Bastille)

Time Bandits (dt.: Time Bandits)

### Miss Morison's Ghosts

England 1981

Regie: John Bruce.- Buch: Ian Curteis

deutscher Titel: Miss Morisons Geist

Bei einem Besuch im Schloßpark von Versailles im Jahre 1901 entdecken zwei Engländerinnen, Charlotte Anne Moberly und Eleanor Jourdain, beide Wissenschaftlerinnen der Universität Oxford, eine höfische Gesellschaft und glauben sich ins 18. Jahrhundert versetzt, behaupten gar, Marie-Antoinette gesehen zu haben. Daheim in Oxford wurden sie ob ihrer Erzählung ausgelacht, doch veröffentlichten sie – unter den Pseudonymen Elizabeth Morison und Frances Lamont – 1911 ein Buch über ihr Erlebnis.

Der sogenannte „Moberly-Jourdain Incident“ (auch „Ghosts of Petit Trianon“) war den Engländern noch achtzig Jahre später eine Darstellung als TV-Film wert.

Siehe dazu im Comiceil: „Marie-Antoinette, Sweet Lolita“ u. „Marie-Antoinette, la reine fantôme“.

Erwähnung finden sollte wohl auch noch Marie-Antoinette als Protagonistin eines Musicals. Daß es dazu kam, war in einer Zeit, in der alles, aber auch alles zu einem Musical oder musikalischen Bühnenspektakel verarbeitet wurde, unvermeidlich.

Das Werk trägt den Titel „Marie Antoinette“ und stammt vom Erfolgsteam Michael Kunze (Libretto) und Sylvester Levay (Musik), die es im Auftrag japanischer Produzenten erarbeiteten. In Japan erfolgte auch 2006 die Uraufführung, der die europäische Premiere im Januar 2009 in Bremen folgte. Die Handlung stellt die Königin (und den Pomp des höfischen Lebens) und ein Bettlermädchen in den Mittelpunkt, deren Wege sich bis in die Revolution hinein immer wieder kreuzen.

\*\*\*\*\*

Aber es gab natürlich auch weitere erwähnenswerte Personen oder Ereignisse in diesen Jahren.

### Le prigioniere dell'isola del diavolo/L'île aux filles perdues

Italien/Frankreich 1962

Regie: Domenico Paolella.- Buch: Domenico Paolella u. Ernesto Gastaldi

deutscher Titel: Frauen für die Teufelsinsel

US-Titel: Women of Devil's Island

Piratenfilm, der seine Geschichte (mehr oder weniger) konkret historisch verortet: Kurz vor der Französischen Revolution ist eine Schiffsladung von Frauen auf dem Weg zur Teufelsinsel. Sie, zumeist Prostituierte, darunter aber auch eine unschuldig verurteilte Adlige, wurden zu lebenslanger Zwangsarbeit in der Strafkolonie verurteilt. Dort sind sie menschenunwürdiger Behandlung ausgesetzt, harter Arbeit und den Übergriffen des Wachpersonals. Der Offizier Henri Vallière ist auf der Suche nach eben jener Adligen, um sie zu befreien. Nachdem er sich dort unter falscher Identität eingeschlichen hat, kann er mit Hilfe seiner Piraten, aber auch unter tatkräftiger Mitwirkung der Frauen, die nicht alle überleben, eine erfolgreiche Revolte starten. Am Ende schließt nicht nur er seine Geliebte in die Arme – einem glücklichen Leben an Bord steht nichts mehr im Wege.

### Un médecin des Lumières

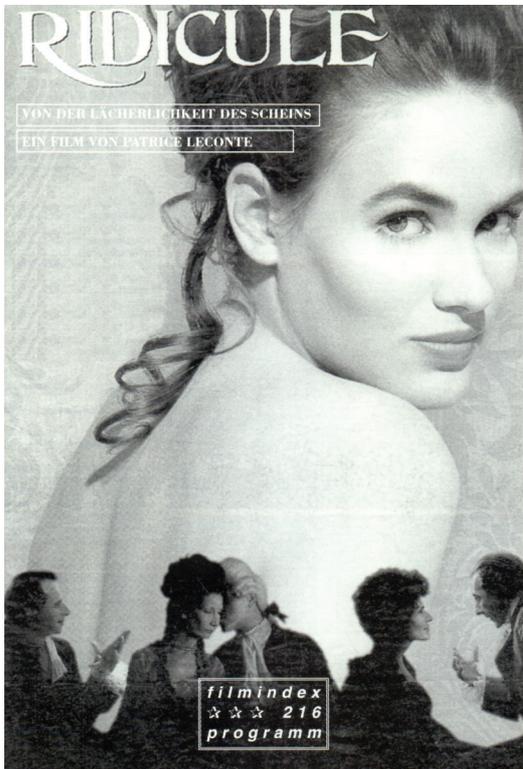
Frankreich/BRD 1988

Regie: René Allio.- Buch: René Allio u. Jean Jourdheuil

deutscher Titel: Ein Arzt der Hoffnung  
zweitelliger TV-Film

Von der Königlich Medizinischen Akademie als Seuchenarzt bestätigt, kommt der junge Arzt und Geburtshelfer Simon Bertigny 1775 in ein entlegenes Dorf, um dort die Patienten seines verstorbenen Onkels zu übernehmen. Am gräflichen Hof trotz des Standesunterschieds willkommen, muß er sich als Arzt gegen die Skepsis der Bauern und die Konkurrenz von Wunderheilern durchsetzen, als er versucht, die katastrophalen hygienischen Zustände und andere Mißstände zu bekämpfen. Als er ein scheinototes Mädchen wiederbelebt, findet er Anerkennung bei den Dörflern, doch bringen ihn seine aufklärerischen Ideen in Konflikt mit dem Grafen, dem Lehnsherrn des Dorfes.

Die sorgfältige Rekonstruktion der Zeit- und Lebensumstände beruht auf Recherchen vor allem in den Archiven der Königlich Medizinischen Akademie, in denen sich die Berichte finden, die in die Dörfer entsandte Ärzte seinerzeit an die Akademie schickten.



Filmindex-Programm Nr. 216, © Verlag Filmindex, Uttendorf 1997

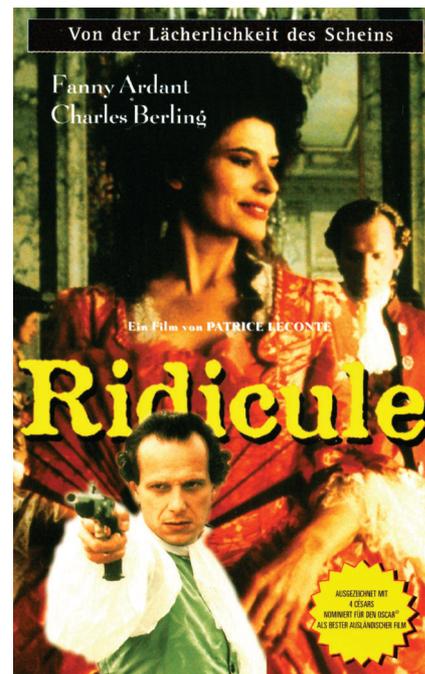
### Ridicule

Frankreich 1996

Regie: Patrice Leconte.- Buch: Rémi Waterhouse, Jean-Claude Carrière, Peter Brook, Marie Hélène Estienne, Michel Fessler u. Éric Vaut  
deutscher Titel: Ridicule – Von der Lächerlichkeit des Scheins

Eigentlich ist der Landadlige Marquis Ponceludon nach Versailles gekommen, um vom König finanzielle Unterstützung zu erbitten bei der Trockenlegung von Sümpfen und so die Lebensbedingun-

gen seiner von Mücken geplagten Bauern zu verbessern, doch die Kunst von Witz und geistvoller Rede (um andere bloßzustellen und zu verletzen), die bei Hof gepflegt wird und Voraussetzung für Beachtung und Anerkennung ist, muß er erst noch lernen. Der adlige Arzt de Bellegarde nimmt sich seiner an, und Ponceludon lernt schnell. Eine Liebesbeziehung zu Mathilde, der Tochter des Arztes, eine Affäre mit der Hofdame Madame de Blayac und ein siegreiches Duell später ist Ponceludon aber immer noch nicht am Ziel. Die Audienz beim König verzögert sich weiter, und die Revanche der Hofdame für eine Zurückweisung führt schließlich zu einer Intrige, in deren Folge Ponceludon seinerseits gedemütigt wird. Als moralischer Sieger, wenn auch nur für einen kurzen Moment, verläßt er das Feld und Versailles zusammen mit Mathilde. Erst nach der Revolution können die beiden, inzwischen einfache, aber fortschrittliche Bürger, die Sümpfe trockenlegen und ihren Bauern neues Ackerland zu Verfügung stellen: ein intelligentes Sittengemälde und eine ironische Entlarvung des dekadenten Hoflebens im Ancien Régime.



dt. Video-Cover, © Toppic/Polyband

### Les caprices d'un fleuve

Frankreich 1996

Regie u. Buch: Bernard Giraudeau (unter Verwendung des „Journal inédit du second séjour au Sénégal“ v. Stanislas de Boufflers u. Werken v. Jean-Louis Leconte, Jean-Louis Bertuccelli u. Chantal Villepontoux-Chastel)  
deutsche Titel: Launen eines Flusses/Launen eines Flusses – Exil in Afrika (TV)

1786: Weil er in einem Duell einen Freund des Königs getötet hat, wird Jean-François de la Plaine strafversetzt – als Gouverneur von Cap Saint-Louis in Westafrika. Obwohl er eine Geliebte in

Frankreich zurückläßt, bandelt er bald mit einer Frau vor Ort an. Von einer Reise zu einem afrikanischen Prinzen bringt er eine zwölfjährige Sklavin mit, die er Amélie nennt und deren Erziehung er all seine Energie widmet. Er betrachtet sie als seine Adoptivtochter, rettet sie aus den Händen maurischer Sklavenjäger und macht sie später zu seiner Geliebten. Während seiner Jahre im afrikanischen Exil bricht in Frankreich die Revolution aus und verändert das Land. Noch einmal reist er 1792 nach Frankreich – ohne Amélie, die in einer Missionsstation sein Kind zur Welt bringen wird. Als er schließlich zurückkehrt, trifft er zwar seinen kleinen Sohn, muß aber erfahren, daß Amélie bei der Geburt gestorben ist.

Obwohl der eigentliche Schauplatz dieses Films Afrika ist (gedreht wurde im Senegal), enthält er doch genügend Frankreich in den späten 1780er und frühen 1790er betreffende Aspekte, um ihn hier mit aufzuführen.

### **L'enfant des Lumières**

Frankreich/Belgien 2002

Regie: Daniel Vigne.- Buch: Jean-François Goyet (nach d. gleichnamigen Roman v. Françoise Chandernagor)

deutscher Titel: Ein langer Weg in die Freiheit  
zweiteiliger TV-Film mit einer Gesamtlänge von 180 Minuten

1770: Nachdem er in die Ostindische Kompanie investiert und dabei sein Vermögen verloren hat, nimmt sich der Graf von Breynes, von seinen Freunden verlassen, das Leben. Seine Witwe zieht sich mit ihrem zehnjährigen Sohn auf ihr ländliches Schloß zurück. Ihren Sohn läßt sie von einem Wanderschauspieler unterrichten, und er wächst zu einem lebensfrohen jungen Mann heran. Kurz bevor er auf ein Pariser Internat geht, enthüllt die Gräfin ihrem Sohn die Wahrheit über den Tod des Vaters und ihren sehnlichsten Wunsch, er möge den Vater an denen, die ihn verriet, rächen. Doch der junge Alexis verspricht zwar der Mutter, ihren Wunsch zu erfüllen, macht später aber Geschäfte mit ebendiesen Männern, verliebt sich in eine ältere englische Lady und geht mit ihr nach London: ein Film über eine enge Mutter-Sohn-Beziehung und zeitlose Fragen von Erziehung.

An ein kindliches Publikum wendet sich die TV-Zeichentrickserie

### **Martin Matin**

Frankreich/China 2002-2007

deutscher Titel: Martin Morgen – Jeden Tag ein neues Abenteuer

In 104 jeweils nur 12 Minuten langen Episoden wacht Martin jeden Morgen in einer neuen Rolle auf, darunter auch in Episode 82, in der er als „Martin Morgen, der fliegende Marquis“ im Ballon der Brüder Montgolfier in die Lüfte steigt.

### **Le fabuleux destin d'Élisabeth Vigée Le Brun, peintre de Marie-Antoinette**

Frankreich 2014

Regie: Arnaud Xainte.- Buch: Arnaud Xainte u. Jean-Frédéric Thibault

deutscher Titel: Aufstieg und Fall der Elisabeth Vigée Le Brun

englischsprachiger Titel: Élisabeth Vigée Le Brun: The Portrait of the Queen – The Lady Traveler

TV-Dokumentation mit Spielszenen, verfügbar in zwei Fassungen, einmal in Spielfilmlänge, einmal etwas länger in zwei Teilen à 52 Minuten

Schon im zarten Alter von 14 Jahren malte Élisabeth Vigée Le Brun (1755-1842) ihre ersten Porträts, wurde bald zur berühmtesten Porträtmalerin ihrer Zeit und zur Lieblingsmalerin Marie-Antoinettes, die sie häufig porträtierte. In der Französischen Revolution mußte sie ins Ausland fliehen und setzte ihre Arbeit an europäischen Fürstenthöfen fort.

### **Ein Tag in... Paris 1775**

Deutschland 2019

Regie: Sigrun Laste (Spielszenen) u. Arne Peisker.- Buch: Joachen Ruderer u. Sigrun Laste

TV-Dokumentation (45 Minuten) mit Spielszenen

In der ZDF-Reihe „Ein Tag in...“ wird jeweils am Beispiel einer/eines Protagonistin/Protagonisten und verdichtet auf einen Tag eine historische Zeit exemplarisch beleuchtet. In diesem Beitrag ist des der junge Léonard Minet, 26 Jahre alt und Perückenmacher in 3. Generation, eine durchaus gute Wahl, um sowohl die sozialen wie gesellschaftlichen Umstände im vorrevolutionären Frankreich zu vermitteln: mit einem großen Anteil an Spielszenen und computeranimierten Sequenzen.

### **L'invention du luxe à la française**

Frankreich 2020

Regie: Stéphane Bégoïn.- Buch: Stéphane Bégoïn u. Flore Kosinetz

deutsche Titel: Luxus!/Versailles – Wo Frankreich den Luxus erfand

TV-Dokumentation mit Spielszenen

Die mit prächtig ausgestatteten Spielszenen aufwartende Dokumentation vollzieht unter Berücksichtigung vieler Aspekte (wenn auch vielleicht allzu sehr allein die Rolle und Bedeutung Frankreichs betonend) die Entwicklung nach, die, beginnend mit Colbert, dem Minister Ludwigs XIV., und dem von ihm begründeten Merkantilismus, im Verlauf des 17. und 18. Jahrhunderts zur Herausbildung einer Luxusindustrie führte. Im letzten Teil der Sendung geht es um die Mode, die nicht nur von frt Königin Marie-Antoinette geprägt wurde, sondern auch zunehmend die Wünsche eines aufstrebenden

Bürgertums bediente und so einen breiten Markt für Luxusgüter etablierte.

### Chevalier

USA 2022

Regie: Stephen Williams.- Buch: Stefani Robinson

deutscher Titel: Chevalier

Der Filmtitel bezieht sich auf den Chevalier de Saint-Georges, den Protagonisten des Films. Des- sen richtiger Name – der Titel wurde ihm von Marie-Antoinette verliehen, deren Gunst er eben- so wie die der höfischen Gesellschaft er gewinnen konnte – lautet Joseph Bologne (1745-1799). Er ist der Sohn eines weißen Plantagenbesitzers auf Gua- deloupe mit einer seiner farbigen Sklavinnen. In ei- nem Pariser Internat erzogen, beeindruckt er seine Mitmenschen durch sein Talent als Musiker und Fechter. Bereits ein bekannter Geiger und Kompo- nist (und später der „schwarze Mozart“ genannt), enthält der Film sogar einen gemeinsamen Auftritt mit Mozart (doch gibt es keine Belege dafür, daß die beiden einander überhaupt begegneten). Erst als er sich als Direktor der Pariser Oper bewirbt, wird ihm klar, daß seine Hautfarbe einer solchen Karriere doch im Wege steht. Als seine verheirate- te Geliebte ein Kind zur Welt bringt, wird es nach der Geburt getötet, und der Skandal ruiniert Jose- phs gesellschaftliches Ansehen. Die Zurückweisung versöhnt ihn mit seiner inzwischen ebenfalls in Pa- ris lebenden Mutter und bringt ihn dazu, sich sei- ner Herkunft bewußt und stolz darauf zu sein. Als er zur Beginn der Revolution ein Benefizkonzert zugunsten revolutionärer Kräfte gibt, tritt er in bewußten Gegensatz zu seiner früheren Gönnerin Marie-Antoinette.

\*\*\*\*\*

## Die Aufklärung und ihre Autoren

Einige jener Männer, sogenannte Aufklärer, die das 18. Jahrhundert zum Jahrhundert der Auf- klärung machten, Männer, die verschiedene Berufe ausübten, ob Journalisten, Philosophen oder Wissenschaftler, zumeist auch Schriftsteller, wur- den bereits im ersten Teil dieser Ausführungen (an anderer Stelle auf dieser Website) mit den ihnen gewidmeten filmischen Darstellungen vorgestellt. Als Aufklärer setzten sie eigen Akzente, vertraten neue Ideen in Politik und Bildung, kritisierten die Kirche, machten auf Mißstände aufmerksam und bereiteten damit ein Jahrhundertereignis vor, das sich bereits am Horizont abzeichnete, je weiter das Jahrhundert voranschritt: die Französische Revo- lution. Mag auch der Schwerpunkt ihrer publizisti- schen Tätigkeit in die Zeit Ludwigs XV. fallen, die berühmtesten unter ihnen erlebten noch den neuen Monarchen, starben erst in seiner Regierungszeit.

Hier noch einmal ihre Namen und zumindest die Nennung der bereits vorgestellten Filme sowie ei- niger weiterer, in denen sie einen Auftritt haben:

Voltaire, eigentlich François-Marie Arouet (1694- 1778)

**Fridericus Rex 3. u. 4. Teil** (Deutschland 1923)  
**Monsieur Beaucaire** (USA 1924)

deutscher Titel: Monsieur Beaucaire, der könig- liche Barbier

**Mandrin** (Frankreich 1924)

**Die Mühle von Sanssouci** (Deutschland 1925)

**Trenck – Der Roman einer großen Liebe** (Deutschland 1932)

**Voltaire** (USA 1933)

**Mandrin** (Frankreich 1947)

**Le diable boiteux** (Frankreich 1948)

deutscher Titel: Der hinkende Teufel

**Si Versailles m'était conté** (Frankreich/Italien 1954)

deutsche Titel: Versailles – Könige und Frau- en/Wenn Versailles erzählen könnte

**Si Paris nous était conté** (Frankreich 1955)

**La caméra explore le temps: L'affaire Calas** (Frankreich 1962)

**Mandrin, bandit gentilhomme** (Frank- reich/Italien 1962)

deutsche Titel: Mandrin, der tolle Muske- tier/Mandrin

**Einfach sterben...**

BRD 1971

Regie: Stanislav Barabas.- Buch: Theodor Schübel (Bearbeitung: Stanislav Barabas)

1778: Der lebenslange Kirchenkritiker Voltaire stirbt – Zeit für Rückblicke. letzte Gedanken, aber auch Herausarbeitung des Problems seiner Bestat- tung, die die unversöhnliche Kirche ihm partout verweigern will.

**Ce diable d'homme** (Frankreich 1978)

**Die Torheiten des Ruhms** (BRD 1986)

**Interview mit einem König – Friedrich II. von Preußen** (DDR 1986)

**Die Menagerie von Sanssouci** (BRD 1987)

**L'Affaire Voltaire** (Frankreich 1994)

**Jeanne Poisson, marquise de Pompadour** (Frankreich/Belgien/Schweiz 2006)

**Voltaire et l'affaire Calas** (Frankreich/Schweiz 2007)

deutscher Titel: Voltaire und die Affäre Calas

**Louis XVI, l'homme qui ne voulait pas être roi** (Frankreich 2011)

**Friedrich: Ein deutscher König** (Deutschland 2011)

Bei dem Film

**Candide ou: L'optimisme au XXe siècle**

Frankreich 1960

Regie: Norbert Carbonnaux.- Buch: Norbert Carbonnaux u. Albert Simonin

deutscher Titel: Candide oder: Der Optimismus im 20. Jahrhundert

handelt es sich um eine in die Gegenwart verlegte und sehr freie Adaption des Romans „Candide“ von Voltaire, auf die Leinwand gebracht mit sehr prominenter Besetzung: ein moderner Schelmenroman, der die Ideale jener vergangenen Zeit satirisch den Errungenschaften und verlorenen Werten der heutigen (1960) Zeit gegenüberstellt.

Jean-Jacques Rousseau (1712-1778), geboren in der Schweiz

**Remontons les Champs-Élysées** (Frankreich 1938)

deutscher Titel: Die Straße der Liebe

**Si Versailles m'était conté** (Frankreich/Italien 1954)

deutsche Titel: Versailles – Könige und Frauen/Wenn Versailles erzählen könnte

**Les chemins de l'exil ou Les dernières années de Jean-Jacques Rousseau**

Frankreich 1978

Regie: Claude Goretta.- Buch: Claude Goretta u. Georges Haldas

zweiteiliger TV-Film mit einer Länge von 205 Minuten

deutscher Titel: Flucht ins Exil

Die letzten Lebensjahre des Philosophen Rousseau, der 1762 Frankreich verlassen muß und die nächsten Jahre in verschiedenen Verstecken in und außerhalb Frankreichs zubringt, bis er, der dauernden Flucht müde, nach Frankreich zurückkehrt, um dort zu sterben

**Ce diable d'homme** (Frankreich 1978)

**La comtesse de Charny** (Frankreich 1989) (siehe unten)

**Narrenweisheit**

DDR 1989

Regie: Jurij Kramer.- Buch: Bernd Schirmer (nach dem Roman „Narrenweisheit oder Tod und Verklärung des Jean Jacques Rousseau“ v. Lion Feuchtwanger)

Der zweiteilige TV-Film beschäftigt sich sowohl mit dem Sterben des Philosophen, der, nach Frankreich zurückgekehrt, von einem Adligen aufgenommen wurde (1778) als auch mit dem Sohn des Adligen und seinen enthusiastischen Idealen. Dabei wird zehn Jahre später mit dem Ausbruch der Revolution und der Umsetzung der Ideen der Aufklärung auch das unterschiedliche Verhältnis und Verständnis der Menschen dazu thematisiert.

Denis Diderot (1713-1784)

**Si Versailles m'était conté** (Frankreich/Italien 1954)

deutsche Titel: Versailles – Könige und Frauen/Wenn Versailles erzählen könnte

**Si Paris nous était conté** (Frankreich 1955)

**Le libertin** (Frankreich 2000)

deutscher Titel: Liebeslust und Freiheit

**Un cœur oublié** (Frankreich 2001)

**Jeanne Poisson, marquise de Pompadour** (Frankreich 2006)

Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais (1732-1799)

**Si Versailles m'était conté** (Frankreich/Italien 1954)

deutsche Titel: Versailles – Könige und Frauen/Wenn Versailles erzählen könnte

**Si Paris nous était conté** (Frankreich 1955)  
**Beaumarchais**

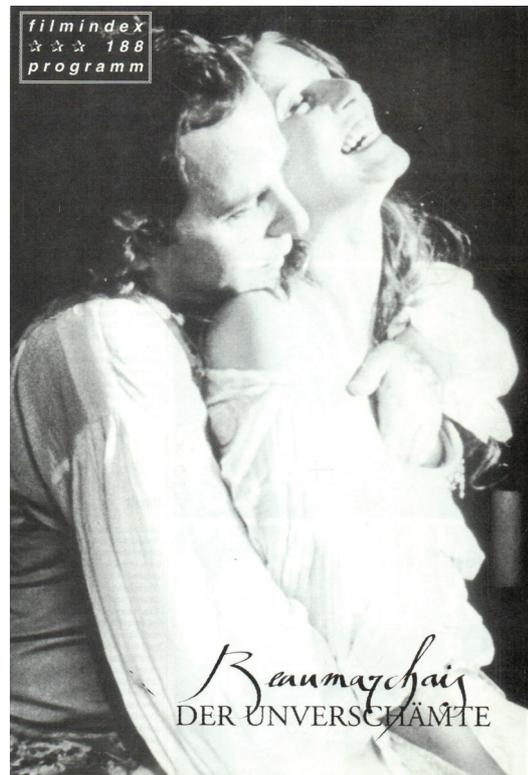
BRD 1969 (TV)

Regie: Günter Meincke.- Buch: Hans Dieter Schreeb

**Waffen für Amerika** (BRD 1976) (siehe unten)

**Ce diable d'homme** (Frankreich 1978)

**Le Gerfaut** (Frankreich 1987)



FilmindeX-Programm Nr. 188, © Verlag FilmindeX, Uttendorf 1996

**Beaumarchais – L'insolent**

Frankreich 1995

Regie: Édouard Molinaro.- Buch: Jean-Claude Brisville, Édouard Molinaro u. Alain Godard (nach einem unveröffentlichten Bühnenstück v. Sacha Guitry)

deutscher Titel: Beaumarchais – Der Unverschämte

Eine idealisierte und von seiner Modernität faszinierte Biografie Beaumarchais', die 1773, ein Jahr

vor dem Tod Ludwigs XV. einsetzt und das Enfant terrible in vielen Facetten seiner Persönlichkeit und seines Lebens porträtiert, als jemanden, der durch einen Trick zum Adelstitel kommt, als eine Liebling der Frauen, als Meister des Degens und des geschliffenen Wortes.

**L'enfant des Lumières** (Frankreich/Belgien 2002) (siehe oben)

deutscher Titel: Ein langer Weg in die Freiheit  
**Nicolas Le Floch** (Frankreich 2008-2018)

**Louis XVI, l'homme qui ne voulait pas être roi** (Frankreich 2011)

**Marie Antoinette** (Frankreich/England 2022) (siehe oben)

deutscher Titel: Marie Antoinette

... und die „Gesamtdarstellung“ dieses Zeitalters:

**Il était une fois... l'homme: Le siècle des Lumières**

Frankreich/Italien/Spanien/Kanada/Japan/  
Schweiz/Belgien/Schweden/Niederlande/  
Norwegen 1978

Episode 20 d. 26teiligen TV-Zeichentrickserie  
deutscher Titel: Es war einmal... der Mensch:  
Das Zeitalter der Aufklärung

Ein lehrreiches Programm für Kinder: In 26 TV-Zeichentrickfolgen erläutert der allwissende Meister Leonardo (im Original. Maestro) einigen Kindern die Weltgeschichte in mal kürzeren, mal längeren, ausgewählten Episoden, die Chronologie der Entwicklung dabei stets im Auge behaltend. Dabei treten die Charaktere in immer wieder neuen Kostümen in allen historischen Situationen auf. Thema ist dabei die gesamte Weltgeschichte vom Ursprung des Lebens bis zum Raumfahrtzeitalter. Zur Serie erschien eine Art Comicaaption (Verwendung von Bildern aus der Serie), später erschienen noch zwei weitere – jetzt tatsächlich dafür gezeichnete – Adaptionen (siehe Comiceil).

**Heroes of Enlightenment/Helden der Aufklärung**

Teil 1: The Power of Knowledge/Die Macht des Wissens.- Teil 2: Changing Society/Veränderung der Gesellschaft

England/Deutschland 2012

Buch: Sheila Hayman

TV-Dokumentation mit Spielszenen

\*\*\*\*\*

Literatur in der Zeit Ludwigs XVI.

Da wäre zunächst einmal der Briefroman „Les liaisons dangereuses“ von Pierre-Ambroise François Choderlos de Laclos (1741-1803), erschienen 1782, der Filmschaffende immer wieder zu Verfilmungen reizte.

Der Briefroman – er besteht aus 175 Briefen, in

denen die Protagonisten zu Wort kommen – erzählt die Geschichte zweier Intrigen, eingefädelt und ausgeführt von zwei Vertretern der Aristokratie, die sich bewusst außerhalb der gesellschaftlichen Normen stellen. Die Marquise de Merteuil will sich an einem früheren Liebhaber rächen, dem Vicomte de Valmont, ihrem Werkzeug, ist daran gelegen, seine Verführungskünste unter Beweis zu stellen. Opfer sind eine junge, noch unschuldige Frau, Cécile de Volanges, und eine tugendhafte verheiratete Frau, Madame de Tourvel. Obgleich erfolgreich hinsichtlich der beiden Opfer, laufen die Intrigen nicht wie geplant, und die ganze Operation endet für die vier Beteiligten in unterschiedlicher Weise tragisch.



Neues Film-Programm Nr. 8972, © Filmprogramm Verlagsgesellschaft, Wien 1989

**Les liaisons dangereuses**

Frankreich 1980

deutscher Titel: Gefährliche Liebschaften (OmU)

**Nebezpečné známosti**

CSSR 1980

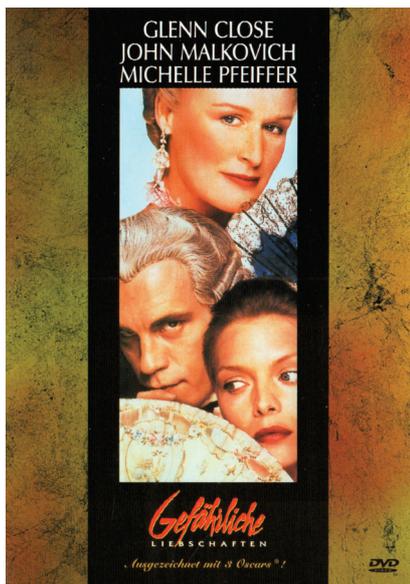
Regie: Miloslav Luther.- Buch: Alex Koenigsmark

**Dangerous Liaisons**

USA/England 1988

Regie: Stephen Frears.- Christopher Hampton (nach d. Roman u. Christopher Hamptons eigener Theateradaption v. 1985)

deutscher Titel: Gefährliche Liebschaften



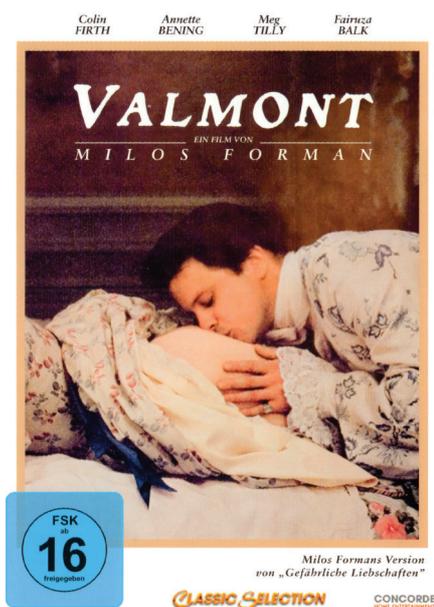
dt. DVD-Cover, © Warner Home Video 1998

### Valmont

USA/Frankreich 1989

Regie: Miloš Forman.- Buch: Jean-Claude Carrière u. Miloš Forman

deutscher Titel: Valmont



dt. DVD-Cover, © Concorde Home Entertainment 2009

Diese nur kurz nach der von Stephen Frears produzierte Adaption verlegt die Handlung in die Zeit Ludwigs XV. und legt das Hauptaugenmerk ganz eindeutig auf eine prachttvolle Ausstattung. Einige Details der tragischen Verstrickungen fehlen in dem nicht zuletzt dadurch oberflächlicher ausgefallenen Film im Gegensatz zu dem von 1988.

### Dangerous Liaisons

USA/Tschechien 2022

Regie: Leonora Lonsdale u. Olly Blackburn.- Buch: Harriet Warner, James Dormer, Coline

Abert u. Rita Kalnejais (Idee: Harriet Warner)  
deutscher Titel: Gefährliche Liebschaften  
TV-Serie in acht Episoden

Offensichtlich hatten die Macher (neudeutsch Showrunner genannt) die Erwartung, ihre Serie (an deren ursprünglicher Planung sogar der Dramatiker Christopher Hampton (siehe oben) beteiligt war) werde über mehrere Staffeln laufen, doch wurde die bereits bewilligte zweite Staffel sehr schnell storniert. So erzählt diese erste Staffel zunächst einmal eine erdachte Vorgeschichte, die 1783 beginnt und in deren Mittelpunkt der (jetzt bürgerliche) Valmont und die Prostituierte Camille stehen, aber die anderen Charaktere auch bereits auftreten.

Der Roman reizte aber auch mehrfach Filmschaffende zu Adaptionen, die die Handlung entweder in die jeweilige Gegenwart oder in außereuropäische Kulturen (Dreimal – 1970, 2003, 2012 – entstanden sogar Adaptionen in Korea.) verlegten. Die im Folgenden genannten Filme beschränken sich auf europäische und US-amerikanische Schauplätze.



dt. DVD-Cover, © Concorde Home Entertainment 2011

### Les liaisons dangereuses

Frankreich/Italien 1959

Regie: Roger Vadim.- Buch: Roger Vadim, Roger Vailland u. Claude Brulé

deutscher Titel: Gefährliche Liebschaften

verlegt die Handlung des Romans in das Frankreich der 1950er Jahre: Juliette de Merteuil und der Vicomte de Valmont führen eine offene Ehe und ein recht freizügiges Liebesleben, das ihre Ehe nach langen Jahren belebt. Der Film wurde in Frankreich zunächst Streitobjekt der Zensur. Schließlich für ein erwachsenes Publikum zugelassen, wurde jedoch der Export ins Ausland untersagt. Die Begründung, der Film sei nicht repräsentativ –

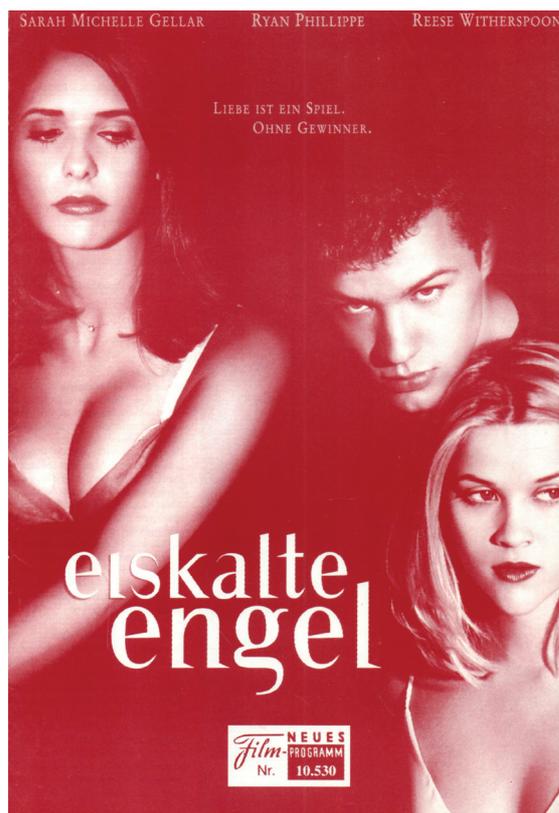
für die französische Gesellschaft? für den französischen Film? –, ist sicherlich zutreffend, wenn auch nicht ausreichend für eine solche Entscheidung, doch dürfte der Erfolg des Films im Ausland gerade darauf zurückzuführen sein, daß er ein Klischeebild von Frankreich bediente.

### **Cruel Intentions**

USA 1999

Regie u. Buch: Roger Kumble  
deutscher Titel: Eiskalte Engel

„Liebe ist ein Spiel. Ohne Gewinner.“ - so lautet das Motto dieses Teenagerdramas im US-College-Milieu. Die Stiefgeschwister Kathryn und Sebastian, reich, schön und skrupellos, führen ein schnelles und oberflächliches Leben. Die junge Annette ist anders, wartet auf die große Liebe. Ihre Verführung wird Gegenstand einer perfiden Wette zwischen den beiden Geschwistern: wenig glaubwürdige Übertragung des Romans in eine Gegenwart mit ganz anderen Rahmenbedingungen. Aber vielleicht ist es ja gerade die Oberflächlichkeit derartiger Hollywoodfilme, die dem Film zwei Fortsetzungen und die unvermeidliche Serie bescherten.



Neues Film-Programm Nr. 10.530, © Filmprogramm- u. Kunstverlag, Wien 1999

### **Cruel Intentions 2**

USA 2000

Regie: Roger Kumble

Nicht Sequel, sondern Prequel (Endprodukt eines gescheiterten Serienversuchs): die Vorgeschichte des Geschwisterpaares – ansonsten wie gehabt

### **Débauche dans la Jet Set/Total Romance**

Frankreich 2001

Regie u. Buch: Nicolas Weber  
deutscher Titel: Total Romance

Zweiteilige TV-Produktion, angeblich eine (TV-taugliche) erotische Adaption des Romans von Choderlos de Laclos, bekannt auch unter den Titeln „Total Romance: The Initiation“, „Total Romance: Dangerous Liaisons“ oder „Total Romance: Ultimate Games

### **Les liaisons dangereuses**

Frankreich/Kanada/England 2003

Regie: Josée Dayan.- Buch: Éric-Emmanuel Schmitt  
deutscher Titel: Gefährliche Liebschaften  
2teiliger TV-Film

Eine weitere Adaption, die die Handlung des Romans in das Frankreich einer späteren Zeit – diesmal in die 1960er Jahre, also doch praktisch schon wieder ein historischer Film – verlegt

### **Cruel Intentions 3**

USA 2004

Regie: Scott Ziehl  
deutscher Titel: Eiskalte Engel 3

Neuaufgabe der bereits bekannten Geschichte, diesmal mit anderen Protagonisten

### **Cruel Intentions**

USA 2016

Schon der zweite Versuch, mit einer Serie an den Originalfilm von 1999 anzuknüpfen: Wieder spielt Sarah Michelle Gellar die Kathryn Merteuil, doch das Projekt kam über eine Pilotfolge nicht hinaus.

### **Cruel Intentions**

USA 2024

(Konzept: Phoebe Fisher u. Sara Goodman)  
TV-Serie mit 8 Episoden

Nun also der dritte Versuch, den Filmstoff in einer Serie zu vermarkten: neue Charaktere und eine aufgeblasene Geschichte: Opfer der geplanten Verführung ist jetzt die Tochter des US-Vizepräsidenten.

... und als gäbe es nicht schon genügend Fortsetzungen und Serienversuche, taucht dann auch noch eine Art Plagiat auf: Der 2014 entstandene US-Film „Dead on Campus“ – hier geht es um eine Studienanfängerin, die, um in eine Verbindung aufgenommen zu werden, einen schüchternen Mitstudenten verführt und das Ganze filmen läßt – wurde in Deutschland unter dem Titel „Eiskalter Engel – Tod im College“ (der „Untertitel“ deutlich kleiner geschrieben) auf DVD vermarktet.

\*\*\*\*\*

... und neben diesem für die Zeit des vorrevolutionären Frankreichs immer wieder genannten und entsprechend oft verfilmten Werk gab es weitere – und gibt es weitere filmische Adaptionen, vornehmlich erotischer Literatur.



Neues Film-Programm Nr. 5656, © Verlag Neues Filmprogramm, Wien 1970

**Hilfe, mich liebt eine Jungfrau! / Une pucelle en or**

Frankreich/BRD/Italien 1969

Regie: Arthur Maria Rabenalt.- Buch: Günther Heller (nach einem Roman v. Claude-Prosper Jolyot de Crébillon, 1707-1777)

Liebes- und andere Abenteuer eines adligen Schürzenjägers in einer Erotikkomödie in historischem Ambiente (das alles andere als sorgfältig dargestellt wird, eher beliebig bleibt), wie sie seinerzeit populär wurden: Aufhänger für diverse Gelegenheiten für Jungactrizen blankzuziehen

**Série rose: Le libertin de qualité**

Frankreich 1986-1991

Regie: Juan Luis Buñuel.- Buch: Patrick Pesnot (nach Honoré Gabriel Victor de Riqueti, Comte de Mirabeau, 1749-1791)

deutsche Titel: Erotisches zur Nacht/Erotische Nachtgeschichten/Serie Rose: Der Wüstling

In dieser Anthologie-Serie des französischen Fernsehens werden in halbstündigen Episoden Verfilmungen erotischer Geschichten von berühmten Autoren vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert dargeboten.

Die deutsche Erstaufführung dieser ebenso pikanten wie anregenden Geschichten erfolgte übrigens gleich 1986 im Spätprogramm des DDR-Fernsehens.

**Série rose: L'élève**

Frankreich 1986-1991

Regie: Juan Luis Buñuel.- Buch: Patrick Pesnot (nach Nicolas Edme Restif de la Bretonne, 1734-1806)

deutsche Titel: Erotisches zur Nacht/Erotische Nachtgeschichten/Serie Rose: Der gelehrige Schüler/Der Schüler (DDR)

**Série rose: Le demi-mariage ou Le triomphe de la vertu**

Frankreich 1986-1991

(nach Nicolas Edme Restif de la Bretonne)  
deutsche Titel: Erotisches zur Nacht/Erotische Nachtgeschichten/Serie Rose: Die halbvollzogene Hochzeit/Die halbvollzogene Ehe (DDR)



dt. Kinoaushangbild, © Constantin Film 1970

**Série rose: Elle et lui**

Frankreich 1986-1991

(nach Honoré Gabriel Victor de Riqueti, Comte de Mirabeau)

deutsche Titel: Erotisches zur Nacht/Erotische Nachtgeschichten/Serie Rose: Verwirrspiele/Sie und Er

\*\*\*\*\*

**Marquis de Sade – Leben und Werk**

Und dann gab's da noch den Marquis de Sade, Donatien-Alphonse-François Comte de Sade (1740-1814), auch Philosoph und Schriftsteller, umstritten seinerzeit wegen seiner atheistischen und libertären Schriften und berühmt und berüchtigt bis heute ob seiner gewaltpornographischen Romane. Nicht wenige seiner Werke schrieb er in Haft. Mehrfach im Verlauf seines skandalösen Lebens kam er wegen sexueller Übergriffe vor Gericht und ins Gefängnis, bis er schließlich 1784 in der Bastille eingekerkert wurde, von wo aus er 1789 –

unmittelbar vor Erstürmung des Staatsgefängnisses\* – in die Irrenanstalt von Charenton überführt wurde, wo er ab 1803 dann den Rest seines Lebens verbrachte.

Ihm widmen wir einen eigenen Abschnitt.

\* Den Grund dafür sowie die Tatsache, daß er beim Sturm auf die Bastille nicht mehr dort war, findet sich interessanterweise, wie nebensächlich das auch sein mag, in zwei Comics (siehe im Comiceil: „Petit Miracle“ und „Ludivine – L’histoire sans dessous... dessous!“).

Die biografischen Filme über de Sade greifen zuweilen auch auf seine Werke zurück, fügen Teile daraus ein.

### **The Persecution and Assassination of Jean Paul Marat as Performed by the Inmates of the Asylum of Charenton Under the Direction of the Marquis de Sade (Marat/Sade)**

England 1966

Regie: Peter Brook.- Buch: Geoffrey Skelton (Übersetzung) u. Adrian Mitchell (nach d. Bühnenstück „Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats, dargestellt durch die Schauspielgruppe des Hospizes zu Charenton unter Anleitung des Herrn de Sade“ (1964) v. Peter Weiss)

deutscher Titel: Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats dargestellt durch die Schauspielgruppe des Hospizes zu Charenton unter Anleitung des Herrn de Sade  
als de Sade: Patrick Magee

1808: Der Marquis de Sade befindet sich in der Irrenanstalt Charenton, wo neben Geisteskranken auch politisch mißliebige Personen inhaftiert sind. Mit den Insassen führt de Sade Theaterstücke auf, die beim (bürgerlichen) Publikum auf große Resonanz stoßen. Diesmal geht es um die Ermordung des Revolutionärs Jean-Paul Marat durch Charlotte Corday. De Sade, hier der Anarchist, tritt in einen Dialog mit dem Revolutionär, doch die Aufführung läuft aus dem Ruder, als die Insassen aus der Rolle fallen, eigene Texte sprechen, Dinge vorbringen, die der Direktor, der Abbé Coulmier, der die Theaterarbeit eigentlich erlaubt hat, unterdrücken wollte und will. Die Aufführung endet in einer nihilistischen Orgie der Zerstörung.

Das Schauspiel, ein Bilderbogen in dreiunddreißig Szenen unter Nutzung verschiedenster Stilelemente, war in den 1960er Jahren eine Bühnensensation und wurde auch in anderen Ländern auf die Bühne gebracht. Die berühmteste Inszenierung war die Peter Brooks mit der Royal Shakespeare Company, die für diese Filmfassung nicht einfach abgefilmt wurde. Brook ließ vielmehr in den Pinewood Studios die Kamera eigene Akzente setzen.

Soweit es de Sade und Coulmier und von de Sade geleitete Theateraufführungen vor Publikum in

Charenton betrifft, ist die Ausgangssituation historisch – mehr aber auch nicht. 1995 nutzte der amerikanische Autor Doug Wright diese Grundidee erneut für sein Stück „Quills“, dessen Verfilmung aus dem Jahre 2000 sich weiter unten findet.

### **Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats**

BRD 1967

Regie: Peter Schulze-Rohr.- Buch: Peter Schulze-Rohr u. Peter Weiss (nach d. Bühnenstück v. Peter Weiss)

als de Sade: Charles Regnier

TV-Inszenierung ebendieses Stückes für das deutsche Fernsehen



Neues Film-Programm Nr. 5739, © Verlag Neues Filmprogramm, Wien 1970

### **Das ausschweifende Leben des Marquis de Sade/Die Liebesabenteuer des Marquis S (Wiederaufführung)/De Sade**

BRD/USA 1969

Regie: Cy Endfield (u. Roger Corman sowie angeblich Gordon Hessler).- Buch: Richard Matheson u. Peter Berg (bearbeitet von sowohl Cy Endfield als auch Roger Corman)

US-Titel: De Sade (Fassung in einer Bearbeitung durch Roger Corman)

als de Sade: Keir Dullea

Viele Köche verderben den Brei – und wenn man dann noch mehr will, als es die zeitgenössische Zensur zuläßt, kann das eigentlich nur schiefgehen: ein biografischer Film über den berühmten Marquis,

der sehr frei mit den Fakten umgeht, eine Melange aus Erfundenem und Phantastischem, präsentiert in Form lebender Bilder bzw. einer mehrfach die Bezüge wechselnden Theateraufführung, die de Sade, aus der Irrenanstalt entflohen und zurückgekehrt in das Schloß seiner Familie, erlebt, zusammengesetzt aus Erinnerungen, Vorstellungen, aus Stationen seines Lebens, Aspekten seines Werkes und seiner Philosophie sowie Wunschvorstellungen: letztlich ein Nuditätenreigen mit Starbesetzung (auch wenn einige der Damen noch ganz am Anfang ihrer Karriere standen), der versucht, die Grenzen des Erlaubten auszutesten. Die wohl nicht ganz einfache deutsch-amerikanische Zusammenarbeit tat dann das Übrige.

### Marquis

Belgien/Frankreich 1989

Regie: Henri Xhonneux u. Roland Topor.-

Buch: Roland Topor

deutscher Titel: Marquis – der Film/Marquis de Sade

Satirisch, surreal, obszön – so die Urteile von Kritikern über diesen Film, in dem der Marquis de Sade 1789 in der Bastille sitzt und ungestört seine pornografischen Texte niederschreibt, um sie sich anschließend von seinen Colin genannten übergroßen Penis (der übermächtig aus seinem stets offenen Hosenstall herausragt) vorlesen zu lassen oder mit diesem philosophische Gespräche zu führen. Währenddessen wird um ihn herum nicht nur die Revolution vorbereitet, sondern passieren Justine, einer Mitgefangenen, und Juliette, einer Revolutionärin, Dinge, die wir aus den Werken de Sades kennen. Der Film verwendet verschiedene Stilmittel. So tragen alle Darsteller(innen) Tiermasken – de Sade ist ein Hund –, und es gibt auch kurze animierte Knetfiguren-Sequenzen („eine rabenschwarze Muppet-Show für Erwachsene“, so das Arte-Magazin). Der Humor ist ganz der Roland Topors. Daß Colin nicht echt ist, braucht wohl nicht erwähnt zu werden: gewagt (nicht nur aufgrund der freizügigen Szenen) und nicht jedermanns (oder -frau) Geschmack.

### Markisinnan de Sade

Schweden 1992

Regie: Ingmar Bergman.- Buch: Ingmar Bergman, Gunilla Lindberg-Wada u. Per Erik Wahlund (nach Yukio Mishima)

englischer Titel: Madame de Sade

französischer Titel: La marquise de Sade

TV-Aufzeichnung einer Inszenierung Ingmar Bergmans an einem Stockholmer Theater

Der Marquis de Sade sitzt im Kerker. Derweil wird er von seiner Gemahlin sehnsüchtig erwartet, während seine Mutter alles unternimmt, ihn dort zu belassen.

Ein 1993 von Regisseur Paul Verhoeven angekündigter Film über den Marquis de Sade, der, so Ver-

hoeven, von Jack Nicholson oder Gérard Depardieu gespielt werden sollte (Buch: Joe Eszterhas), wurde nicht realisiert. Wer mag schon sagen, was dem erwartungsfrohen Publikum damit entgangen ist...

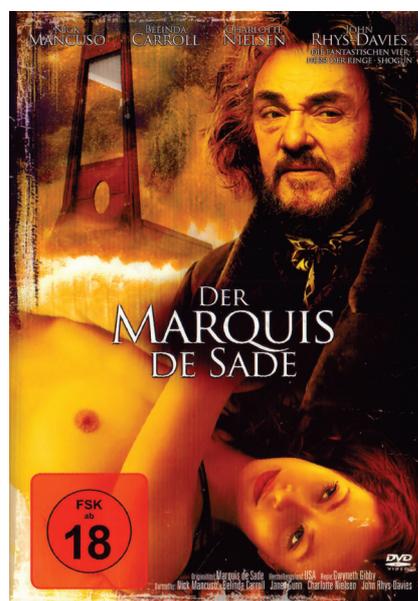
### Marquis de Sade

Italien 1994

Regie: Joe d'Amato (d.i. Aristide Massaccesi), Luca Damiano u. Franco Lo Cascio.- Buch: Joe d'Amato

als de Sade: Rocco Siffredi

Der berühmte Marquis im Zentrum eines der vielen einfallslosen Pornofilme von Joe d'Amato, die in der Regel in zwei Fassungen vermarktet werden: Hardcore und gekürzt



dt. DVD-Cover, © Great Movies 2008

### Marquis de Sade

USA 1997

Regie: Gwyneth Gibby.- Buch: Craig J. Nevius  
deutscher Titel: Marquis de Sade/Der Marquis de Sade

als de Sade: Nick Mancuso

Spekulativ verfälschte „Biografie“ de Sades in einem sogenannten Erotikfilm, ein Film, der gern möchte, aber nicht kann: 1789 wird der Marquis in einem Bordell verhaftet und auf Veranlassung von Inspektor Marais von einem Richter in den Anklagepunkten Unzucht, Mord und Entführung zum Tod durch die Guillotine (!) verurteilt. Fünf letzte Tage bleiben ihm, der er nutzt, um mit seinem eigenen Blut seine Lebensgeschichte aufzuschreiben. Dann trifft die junge Justine in Paris ein, die ihre Schwester Juliette sucht, die zuletzt mit dem Marquis gesehen wurde. Im Kerker zu ihm vorgelesen, gerät sie, als er ihr seine Geschichte erzählt, zunehmend in seinen Bann.

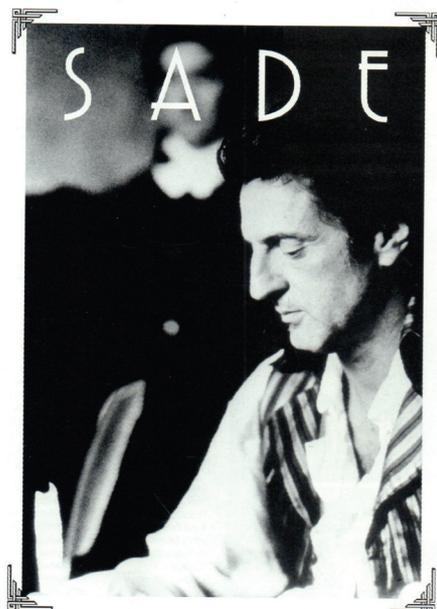
**Sade**

Frankreich 2000

Regie: Benoît Jacquot.- Buch: Jacques Fieschi u. Bernard Minoret (nach d. Roman „La terreur dans le boudoir“ v. Serge Bramly)

deutscher Titel: Sade/Sade – Folge deiner Lust  
als de Sade: Daniel Auteuil

filmindex
☆☆☆ 565
programm



Filmindex-Programm Nr. 565, © Verlag Filmindex, Uttendorf 2001

Auch dies ein Film, der nicht die authentische Biografie des Marquis erzählt, sondern die Figur in einen erfundenen, der angestrebten Interpretation angepaßten Zusammenhang stellt: 1794 wird de Sade während der Terrorherrschaft in das ehemalige Kloster Picpus, eine besonderes, Adligen vorbehaltenes Gefängnis überführt. Dort erhält er die Besuche seiner Geliebten, die ihm unter anderem Bücher, Schreibzeug und die gewünschte Peitsche bringt und seine Freilassung betreibt, dort verführt er ein junges unschuldiges Mädchen mittels seiner Schriften und studiert mit Mitgefangenen ein Theaterstück ein, das von der Gefängnisleitung nur als stumme Aufführung erlaubt wird. Soldaten konfiszieren den Park des Klosters, um dort die in immer größeren Hinrichtungsoffer Robespierres zu verscharren. Schon zur Hinrichtung aufgerufen, entgeht de Sade dieser nur durch einen Zufall. Als Robespierre und seine Anhänger die letzten Opfer der Schreckensherrschaft geworden sind, kann seine Geliebte ihn mit sich nehmen.

**Quills**

USA 2000

Regie: Philip Kaufman.- Buch: Doug Wright

(nach seinem gleichnamigen Bühnenstück von 1995)

deutscher Titel: Quills – Macht der Besessenheit

als de Sade: Geoffrey Rush



dt. DVD-Cover, © 20th Century Fox 2001

Ein weiterer verstörender Film – schon der zweite Film über de Sade in diesem Jahr –, der vorgibt, die letzten Jahre des Marquis de Sade zum Thema zu haben, aber wesentliche Fakten verfälscht wiedergibt, dabei jedoch im Rahmen seiner Darstellung eine interessante Interpretation des Autors vermittelt: De Sade sitzt in der Irrenanstalt Charenton und schreibt an weiteren gewaltporno-grafischen Werken. Der Direktor, Abbé Coulmier, hat ihm das Schreiben als therapeutische Maßnahme gestattet, weiß aber nichts von dem, was dabei herauskommt. Eine Magd schmuggelt die Manuskripte, darunter den Roman „Justine“ (den de Sade tatsächlich schon früher in der Bastille zu Papier brachte) unter schmutziger Wäsche hinaus. Die Veröffentlichung des Buches empört Napoleon derart, daß er die Verbrennung der Werke und die Hinrichtung des Autors befiehlt. Seinen Beratern folgend, schickt er jedoch stattdessen einen Arzt in die Anstalt, der de Sade von seinen Phantasien heilen soll. Abt und Arzt liefern sich einen Kampf um einen angemessenen Umgang mit dem Kranken. Am Ende stirbt de Sade, als er willentlich ein Kreuz verschluckt, und der Abt wird sein Nachfolger als Patient in der Anstalt.

Die – abgesehen vom Rest der Handlung – authentische Ausgangssituation nutzte schon Peter Weiss für sein Schauspiel „Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats...“ (siehe oben).

Auftritte hatte der Marquis de Sade in folgenden Filmen:

### La voie lactée

Frankreich/Italien 1969

Regie: Luis Buñuel.- Buch: Luis Buñuel u. Jean-Claude Carrière

deutscher Titel: Die Milchstraße

... und auch für phantastische Filme oder Serienepisoden, gar Horrorfilmen mußte seine Person oder zumindest sein Name immer wieder herhalten:

### The Skull

England 1965

Regie: Freddie Francis (nach der Kurzgeschichte „The Skull of the Marquis de Sade“ v. Robert Bloch)

deutscher Titel: Der Schädel des Marquis de Sade

französischer Titel: Le crâne maléfique

Zwei Sammler außergewöhnlicher Artefakte sind Rivalen. Einem von ihnen wird für ungeheure Summen sowohl eine in Menschenhaut eingeschlagene Biografie des Marquis de Sade wie auch der Schädel desselben angeboten. Bei Letzterem zögert der Sammler und ist froh darüber, da er von seinem Freund erfährt, daß dieser Schädel Unglück bringt. Doch als er den Verkäufer als Opfer des Fluchs auffindet, kann er nicht widerstehen – der Schädel hat ein weiteres Opfer gefunden.

### Friday the 13th: The Series: The Charnel Pit

Kanada 1987-1990

deutscher Titel: Erben des Fluchs: Die Qualen der Liebe

als de Sade: Neil Munro

In der 72. und letzten Episode der Serie, deren Protagonisten die Erben eines Antiquitätenhändlers sind, der einen Pakt mit dem Teufel geschlossen hatte und dessen Sammlungsstücke ihnen nun viel Verdruß beschern, wird Micki, eine der beiden Erben, von einem Literaturprofessor mittels eines Buches in die Zeit des Marquis de Sade zurückgeschickt und muß dort dessen Praktiken erdulden.

### Waxwork

USA 1988

Regie u. Buch: Anthony Hickox

deutscher Titel: Reise zurück in der Zeit

### Night Terrors

USA/Israel 1993

Regie: Tobe Hooper.- Buch: Daniel Matmor u. Rom Globus

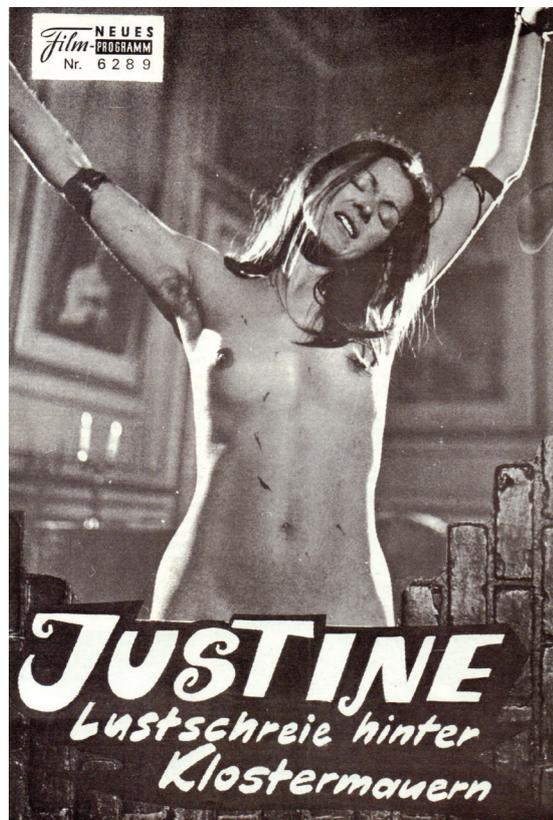
deutscher Titel: Tobe Hooper's Nightmare

als de Sade: Robert Englund

Im Kairo der Jetztzeit wird eine junge Frau in einen seltsamen und sadomasochistischen Kult hineingezogen, an dessen Spitze ein Nachfahr des Marquis steht.

Bei so viel filmischer Aufmerksamkeit überrascht es nicht, daß seine Romane immer wieder verfilmt wurden – zumindest seit es „gestattet“ ist, derartige Erotikstreifen öffentlich zu zeigen.

In ihrem „historischen“ Ambiente verblieben dabei:



Neues Film-Programm Nr. 6289, © Verlag Neues Filmprogramm, Wien 1973

### Justine – ovvero le disavventure della virtù/Marquis de Sade: Justine/Justine

Italien/BRD/England 1968

Regie: Jess Franco (d.i. Jésus Franco Manera).- Buch: Arpad de Riso, Erich Krönke (nach d. gleichnamigen Roman (1787) d. Marquis de Sade)

englische Titel: Marquis de Sade: Justine and Juliette (Fassung d. Produzenten Harry Alan Towers)/Deadly Sanctuary (gekürzt)

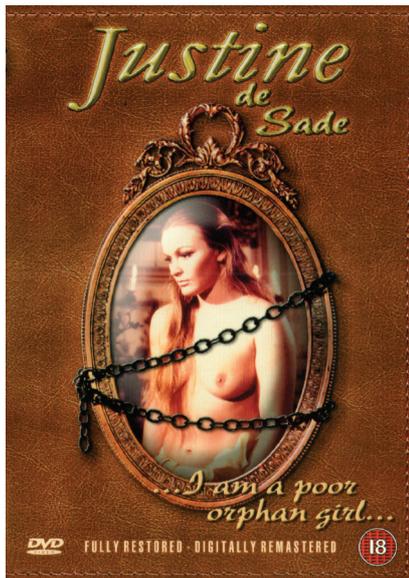
spanischer Titel: Marqués de Sade: Justine  
als de Sade: Klaus Kinski

Hier tritt der Marquis noch selbst in Erscheinung: Nach jahrelanger Kerkerhaft von sexuellen Phantasien geplagt, ersinnt er die Schwestern Justine und Juliette, deren Schicksal wir dann im Film verfolgen dürfen – der Film ist zusammengeschnitten aus Elementen des Romans, einer verfälschten Darstellung de Sades und dem, was das Kino seinerzeit an neuentdecktem Angebot an ein erwachsenes Publikum bereits erlaubte (oder auch nicht).

Die Rolle der Justine spielt die damals 17jährige Romina Power, als Darstellerin in Teenager-Filmen in Italien bereits populär. Daß sie auch

nackt zu sehen ist, war wohl nicht der einzige Grund, daß der Film in Italien wegen unmoralischer Szenen zunächst verboten wurde. In der Bundesrepublik kam er, gekürzt auf 90 Minuten (im TV später noch etwas kürzer), mit der Altersfreigabe ab 18 in die Kinos. Die englische Fassung dagegen hatte schon zu der Zeit eine Länge von 124 Minuten (so inzwischen auch auf DVD verfügbar).

Vielleicht etwas besser ausgestattet als andere Filme des Regisseurs, ist er doch ein typischer Jess Franco mit all den aufdringlichen Unzulänglichkeiten dieses Pseudoregisseurs. Dazu kommt noch die schwer erträgliche schauspielerische Unzulänglichkeit der jugendlichen Hauptdarstellerin.



engl. DVD-Cover

### Justine de Sade/Justine

Frankreich/Italien/Kanada 1971

Regie: Claude Pierson.- Buch: Huguette Boisvert u. Claude Pierson (auch wieder nach d. gleichnamigen Roman d. Marquis de Sade)  
deutscher Titel: Justine – Lustschreie hinter Klostermauern

US-Titel: The Violation of Justine

Eine Inhaltsangabe erübrigt sich, und wer die Geschichte nicht kennt, möge zur literarischen Vorlage greifen. Wie auch der vorherige Film ebenso wie der nachfolgende enthält diese Verfilmung die wesentlichen Ingredienzien des Romans: lesbische Nonnen, geile Priester, grausame Freier und die Leiden einer Unschuldigen. Erwartungsgemäß kann dieser Film in der Darstellung weiter gehen als der Vorgänger von 1968. Und trotzdem war seinerzeit die deutsche Kinofassung um 30 Minuten gekürzt.

### Justine – The Misfortunes of Virtue/Cruel Passion

England 1977

Regie: Chris Boger.- Buch: Ian Cullen (frei nach

d. Roman „Justine“ d. Marquis de Sade)  
deutscher Titel: Justine – Grausame Leidenschaften

Der Schauplatz ist nun England im späten 18. Jahrhundert, die Geschichte bleibt die gleiche: Die Waisenmädchen Justine und Juliette werden von lesbischen Nonnen verführt und auf das Leben „vorbereitet“. Juliette weiß die Ausbildung zu schätzen, Justine aber mag sich aber nicht fügen. Schließlich landen sie in einem Londoner Bordell der gehobenen Klasse.



österr. DVD-Cover, © Neue Donau Film 2014

Daß einige Szenen blasphemisch sind, versteht sich von selbst, aber der Film überschreitet mehrfach auch andere Grenzen. Dennoch blieb er hierzulande zunächst unbeachtet. Erst 1987, als die Affäre der Hauptdarstellerin Koo Stark mit dem englischen Prinzen Andrew schon wieder vorbei war, erschien er bei uns auf Video und später sogar (allerdings um die „schlimmsten“ Szenen geschnitten) im RTL-Spätprogramm, seinerzeit noch auf solchen „Schmuddelkram“ abonniert.

### Série rose: Augustine

Frankreich 1986-1991

(nach Donatien-Alphonse-François Comte de Sade, 1740-1814)

deutsche Titel: Erotisches zur Nacht/Erotische Nachtgeschichten/Serie Rose: Augustin/Liebeslist

In dieser Anthologie-Serie des französischen Fernsehens werden in halbstündigen Episoden Verfilmungen erotischer Geschichten von berühmten Autoren vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert dargeboten. In diesem Beitrag überlistet ein berüchtigter Verführer erfolgreich die Dame, die er begehrt, obwohl sie eigentlich nur Frauen zugetan ist.

In die Gegenwart verlegt dagegen wurden:

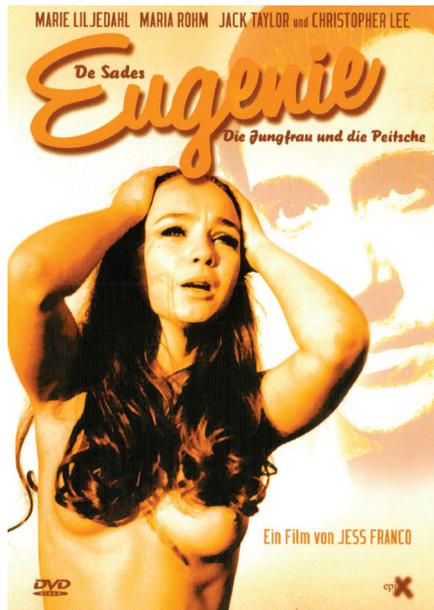
## Eugénie

Spanien/BRD 1970

Regie: Jess Franco.- Buch: Peter Welbeck (d.i. Harry Alan Towers) u. Jess Franco (frei nach d. Novelle „Eugénie de Franval“ d. Marquis de Sade)

deutsche Titel: De Sades Eugenie – Die Jungfrau und die Peitsche/Die Jungfrau und die Peitsche

weiterer spanischer Titel: La isla de la muerte  
englischer Titel: Eugenie... The Story of Her Journey Into Perversion



dt. DVD-Cover © Epix Media 2008

## Eugénie/Eugenie de Sade

Frankreich/Liechtenstein 1970

Regie u. Buch: Jesús Franco (frei nach d. Novelle „Eugénie de Franval“ d. Marquis de Sade  
Alternativtitel: Eugenie Sex Happening  
deutsche Titel: Die Wildkatzen/De Sade '70 – geschlagen und geliebt

Die letztgenannten beiden Filme, beide von Jess Franco, beide 1970 produziert (der zweite aber erst 1973 in die Kinos gekommen), werden in der Literatur oft verwechselt – und auch ich bin mir keinesfalls sicher, die verschiedenen Titel sowie die literarische Vorlage nun korrekt wiedergegeben zu haben. Für Fehler bitte ich um Verständnis!

## La philosophie dans le boudoir

Frankreich 1970

Regie: Jacques Scandélari.- Buch: Jean Stuart (nach d. Roman „Les instituteurs immoraux“ d. Marquis de Sade)

deutscher Titel: Das Paradies

Junger Mann sucht die Liebe seines Lebens und gerät dabei in einem Schloß in eine Gruppe von Menschen, die Sex und Begierde zum Prinzip ihres Lebens erkoren haben. Doch schließlich macht er

sich wieder auf, die Frau seiner Träume zu suchen: surreal, bunt, abwegig und pseudophilosophisch.

## Justine och Juliette

Schweden 1974

Regie: Mac Ahlberg.- Buch: Edward Manne-  
ring

deutsche Titel: Justine und Juliette/Sklavinnen der Lust

Schwedischer Sexfilm, in dem die beiden ungleichen Schwestern, die sexuell so viel erleben/durchmachen, immerhin noch die Namen der literarischen Vorlage behalten haben

Und einen ganz besonderen Platz in den Adaptationen - quasi zwischen dem 18. Jahrhundert und der Jetztzeit – nimmt der folgende Film ein:

## Salò o le 120 giornate di Sodoma

Italien/Frankreich 1975

Regie: Pier Paolo Pasolini u. Randy Barbato.-  
Buch: Pier Paolo Pasolini, Sergio Citti u. Pupi  
Avati (frei nach dem Episodenroman „Les 120  
journées de Sodome ou L'école du libertinage“  
(1785) d. Marquis de Sade)

deutscher Titel: Die 120 Tage von Sodom

In seinem letzten Film verlegte der Regisseur die Handlung des Romans in die Republik von Salò, einem faschistischen Marionettenstaat im 1944 noch von deutschen Truppen besetzten Norditalien. Die von Macht korrumpierten und in jeder Hinsicht verkommenen Funktionsträger über eine brutale und sexuell pervertierte Herrschaft aus, in der Männer wie Frauen degradiert, ausgebeutet und dem Ausleben abscheulichster Triebe ausgeliefert sind. Die schonungslose Darstellung führte zu – zumindest zeitweiligen – Verboten des Films in vielen Ländern, darunter auch in Italien und Frankreich selbst, den Produktionsländern des Films. Auch in der Bundesrepublik beschäftigte der Film jahrelang Staatsanwaltschaft und Gerichte, wurde immer wieder in Städten und Bundesländern beschlagnahmt, verboten und wieder freigegeben. Die Geschichte dieses umstrittenen Films würde nicht nur, weil er in Italien spielt (Der Originalroman des Marquis de Sade spielt während der Herrschaft Ludwigs XIV.), den Rahmen unseres Themas sprengen.

1981 sprach der italienische Regisseur Tinto Brass von seinem nächsten Projekt, einer Verfilmung des Romans „La philosophie dans le boudoir“ des Marquis de Sade. Er plante, die Handlung in das Italien des Jahres 1922 zu verlegen, um einen Bezug zur Machtergreifung des Faschismus herstellen zu können, wollte also einem ähnlichen Konzept folgen wie Pasolini. Was er seinerzeit über die Erziehung zur Gewalt nicht durch die Erziehung zum Sex, sondern durch die politische Gewalt, über die geplante heitere und „angenehme“ Darstellung (hier dann ganz anders als Pasolini),

die einzige sadistische Szene und die Moral de Sades in einem Gastbeitrag für die Filmzeitschrift „Cinema“ (11/1981) schrieb, ist an Dummheit und Zynismus nicht mehr zu überbieten. Das Projekt wurde dann doch nicht in Angriff genommen.

\*\*\*\*\*

## Frankreich und der amerikanische Unabhängigkeitskrieg

Als 1775 die Unabhängigkeitsbestrebungen der Bürger und Bürgerinnen der dreizehn amerikanischen Kolonien in den Unabhängigkeitskrieg gegen das britische Mutterland mündeten, in der Unabhängigkeitserklärung 1776 manifestiert, begann man sich in den Kolonien nach Unterstützung gegen die militärische Überlegenheit der Briten in den kommenden Auseinandersetzungen umzuschauen. Frankreich bot sich an, zum einen durch die jahrhundertalte Feindschaft zu England, zum anderen vor allem, weil das Land im Siebenjährigen Krieg (vor Ort auch bekannt als French and Indian War) erst zwanzig Jahre zuvor fast sämtlichen Kolonialbesitz an England verloren hatte. Benjamin Franklin (und andere – aber Franklin war und ist als einer der Gründerväter der USA sicherlich der prominenteste) wurde 1776 als Diplomat nach Paris geschickt. Etwa gleichzeitig brach der junge Marquis de La Fayette, ein glühender Anhänger demokratischer Ideen der Aufklärung, mit einer Freiwilligentruppe auf nach Nordamerika und bot den Aufständischen seine Hilfe an. Erste militärische Erfolge unter seiner Beteiligung führten in Frankreich zu einem Erfolg für Benjamin Franklin. Er konnte, nicht zuletzt, weil England Frankreich den Krieg erklärt hatte, 1778 einen Bündnisvertrag vermitteln, der den Amerikanerinnen Waffenlieferungen sowie finanzielle und militärische Unterstützung garantierte. Frankreich macht so den Sieg bei Yorktown möglich, mit dem sich der amerikanische Sieg abzeichnete. Franklin war es auch, der dann 1783 den Frieden von Paris, das Ende des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges und der britischen Herrschaft über die dreizehn Kolonien, vermittelte.

La Fayette war schon kurz zuvor nach Frankreich zurückgekehrt, wo er, wie zuvor in Amerika, als Held gefeiert wurde, als militärischer Sieger, aber gerade in Frankreich auch als Kämpfer für die Demokratie. Für Frankreich waren die Konsequenzen dieser Politik sehr ambivalent. Der Sieg über England war insofern „teuer“ erkauft, als die Ausgaben die Staatskasse erheblich belasteten und zur Finanzkrise in Frankreich beitrugen. Zudem bedeuteten das Eintreten für die Demokratie und die Heldenverehrung La Fayettes, der zum Bindeglied zwischen der sogenannten Amerikanischen Revolution und der sich anbahnenden Französischen Re-

volution wurde, Auftrieb für die Ideen der Aufklärung und revolutionäre Energie. La Fayette war in den folgenden Jahren bis 1792 eine politische Karriere vergönnt.

In der anschließenden Liste werden ausschließlich jene Filme berücksichtigt, die die Beziehungen zwischen Frankreich und den nordamerikanischen Kolonien behandeln. Der amerikanische Unabhängigkeitskrieg selbst, das ist dann wieder eine andere Geschichte...

### Si Versailles m'était conté

Frankreich/Italien 1954

Regie u. Buch: Sacha Guitry

deutsche Titel: Versailles – Könige und Frauen/Wenn Versailles erzählen könnte

als Benjamin Franklin: Orson Welles

Zu den vielen für die französische Geschichte wichtigen und weniger wichtigen Episoden aus der Historie des Schlosses Versailles gehört auch jene, in der Beaumarchais und Benjamin Franklin erfolgreich für eine Beteiligung Frankreichs am amerikanischen Unabhängigkeitskrieg votieren.

### John Paul Jones

USA 1959

Regie: John Farrow.- Buch: John Farrow, Jesse Lasky jr. u. Ben Hecht (nach d. Romanbiografie „Nor'wester“ v. Clements Ripley)

deutscher Titel: Beherrscher der Meere

italienischer Titel: Il grande capitano

als Benjamin Franklin: Charles Coburn

John Paul Jones (1747-1792), eine schillernde Gestalt der amerikanischen Geschichte, schottischer Einwanderer, Kaufmann, Farmer, als Marineoffizier Seeheld des Unabhängigkeitskrieges, Blockadebrecher und und und..., schließlich Vater der US Navy und amerikanischer Nationalheld, aber das gehört in die US-amerikanische Geschichte. Als Blockadebrecher jedoch kommt er nach Frankreich, um Nachrichten von General Washington an den Unterhändler Benjamin Franklin zu überbringen. Er leistet seinen Beitrag zum erfolgreichen Abschluß der Verhandlungen, unter anderem indem er Marie-Antoinette überredet, ihm eine kleine eigene Flotte auszurüsten, mit der er 1779 in einer Seeschlacht gegen die Engländer siegreich ist. Ganz nebenbei hat er zarte Bande geknüpft zu Aimée de Tellison, einer unehelichen Tochter König Ludwigs XVI., zu der er dann nach weiteren Abenteuern in Amerika und als Admiral in Rußland, geadelt und bereits sterbenskrank, zurückkehrt – eine amerikanische Heldensaga.

Zum Start des Films in den USA erschien eine von Dan Spigle gezeichnete Comicadaption (Dell Four Color # 1007, September 1959).



Neues Film-Programm Nr. 4409, © Verlag Neues Filmprogramm, Wien 1966

### La Fayette

Frankreich/Italien 1962

Regie: Jean Dréville.- Buch: Jean Bernard-Luc, Jean Dréville, François Pnther, Suzanne Arduini u. Maurice Jacquin

deutscher Titel: Der junge General  
als Benjamin Franklin: Orson Welles

Eine weitere Heldensaga, diesmal umgekehrt die eines Franzosen in Nordamerika: Der erst 19jährige adlige Offizier Gilbert de La Fayette (1757-1834) kommt nach Paris und lernt dort mit Silas Dean und Benjamin Franklin zwei der amerikanischen Vertreter in Frankreich kennen. Begeistert vom gerade begonnenen Kampf der Amerikaner um Unabhängigkeit, Freiheit und Demokratie (Letzteres haben die USA bis heute nicht verwirklicht!) und beseelt von den Ideen der Aufklärung verläßt La Fayette die französische Armee und begibt sich 1777 nach Nordamerika. Dort trifft er auf eine zwar idealistische, doch den britischen Truppen hoffnungslos unterlegene Armee. La Fayette engagiert sich voller Elan, wird zum Vertrauten Washingtons und führt die Truppen als Generalmajor schließlich 1781 zum endgültigen Sieg in der Schlacht von Yorktown. Mit seiner Rückkehr als siegreicher Kriegsheld nach Frankreich endet der Film, nicht nur eine Heldensaga, die La Fayette als ungestümen jugendlichen Draufgänger zu Lasten anderer bekannter Persönlichkeiten in den Mittelpunkt rückt, auch ein Schlachtengemälde, das mit dem Aufwand bei derartigen Sequenzen be-

eindrucken möchte.

Trotz des Aufwandes und des internationalen Staraufgebots vermochte der Film die Kritiker nicht zu überzeugen und konnte in den USA und anderen europäischen Ländern auch das Publikum nicht für sich gewinnen. Während die Originallänge des Films gut zweieinhalb Stunden betrug, kamen in anderen Ländern unterschiedlich kürzere Fassungen in die Kinos. In der Bundesrepublik kam der Film in einer um eine Stunde gekürzten Fassung erst vier Jahre später in die Kinos.



dt. DVD-Cover, © Pidax Film/Gaumont 2021

Die auf seinen Leistungen in Amerika aufbauende weitere politische Karriere La Fayette in den ersten Jahren der Französischen Revolution spart der Film aus. Obwohl die Rolle, die La Fayette in der Revolution spielte, durchaus nicht unumstritten ist, ist seine Darstellung im Film stets positiv. Ein wenig ausnahmsweise schmeichelhaftes Porträt dagegen präsentiert der französische Comic „La marquise des Lumières“ (siehe Comiceil).

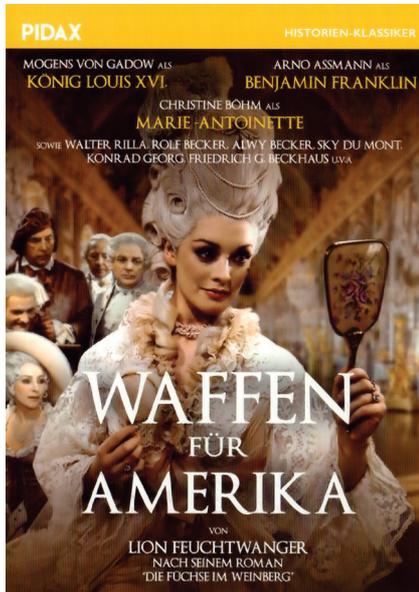
### Waffen für Amerika

BRD 1976

Regie u. Buch (Adaption): Heinz Schirk (nach d. Roman „Die Füchse im Weinberg“ (ursprünglich „Waffen für Amerika“) v. Lion Feuchtwanger, das wiederum auf dessen Bühnenstück „Waffen für Amerika“ basiert)  
als Benjamin Franklin: Arno Assmann

Bühnenstück und Roman sowie die TV-Verfilmung behandeln detailreich und pointiert die Verhandlungen über eine französische Unterstützung für den amerikanischen Unabhängigkeitskrieg, die Schwierigkeiten auf beiden Seiten und die unterschiedlichen Interessen, gerade auch die des französischen Königs, der sehr wohl die Zweischneidigkeit eines derartigen Bündnisses erkennt, aber auch der wirtschaftlichen Interessen. Im Mittelpunkt stehen

dabei neben dem König Pierre Caron de Beaumarchais – durchaus differenziert porträtiert – und Benjamin Franklin, die die Verhandlungen schließlich zu einem erfolgreichen Ende führen können. Der TV-Film wurde aus Anlaß der Zweihundertjahrfeier der Vereinigten Staaten produziert und ausgestrahlt.



dt. DVD-Cover, © Pidax Film 2021

### Il était une fois... l'homme: L'Amérique

Frankreich/Italien/Spanien/Kanada/Japan/Schweiz/Belgien/Schweden/Niederlande/ Norwegen 1978

Episode 21 d. 26teiligen TV-Zeichentrickserie (siehe oben)

deutscher Titel: Es war einmal... der Mensch: Amerika

Zwischen der Episode 20 mit dem Thema der Aufklärung und der Episode 22, die die Französische Revolution behandelt, gibt es einen Ausflug in die Neue Welt, in die Geschichte Nordamerikas von den Pilgervätern bis zum Ende des Bürgerkriegs. Im Zusammenhang mit dem amerikanischen Unabhängigkeitskrieg wird die französische Unterstützung mehrfach erwähnt (La Fayette, Vertrag mit Benjamin Franklin).

Zur Serie erschien eine Art Comicaaption (Verwendung von Bildern aus der Serie), später erschienen noch zwei weitere – jetzt tatsächlich dafür gezeichnete – Adaptionen (siehe Comiceil).

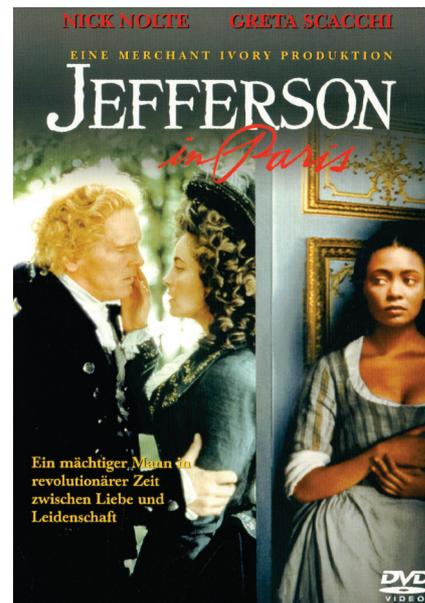
### Le Gerfaut

Frankreich 1987

Regie: Marion Sarraut (nach d. gleichnamigen Romanreihe v. Juliette Benzoni)

Zu den meist jeweils im Mittelpunkt eines Romans der Reihe stehenden Abenteuern (nicht nur) im vorrevolutionären Frankreich gehört auch der Einsatz Gilles Goëlos, des von Juliette Benzoni erdachten Helden, im amerikanischen Unabhängig-

keitskrieg. Zu den auftretenden historischen Personen gehören auch John Paul Jones und Thomas Jefferson.



dt. DVD-Cover, © Buena Vista Home Entertainment 2004

### Jefferson in Paris

Frankreich/USA 1995

Regie: James Ivory.- Buch: Ruth Praver Jhabvala

deutscher Titel: Jefferson in Paris

Nach dem amerikanischen Unabhängigkeitskrieg war Thomas Jefferson (1743-1826), ebenfalls einer der Gründerväter der USA und der spätere dritte US-Präsident (1801-1809), von 1784 bis 1789 amerikanischer Botschafter in Frankreich. Vielleicht etwas zu distanziert schildert der Film seine unentschlossene Haltung zur politischen Situation in Frankreich, aber vor allem sein nicht problemloses Familienleben sowie sein kompliziertes Liebesleben. Der Witwer hat ein Verhältnis mit einer verheirateten Künstlerin und gleichzeitig eine Beziehung zu seiner jungen Haussklavin Sally Hemings, die von ihm schwanger wird. Diese Beziehung galt lange Zeit als böswilliges Gerücht, gestreut von einem gegnerischen Journalisten. Im September 1789 verließ Jefferson, nachdem er an der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte mitgearbeitet hatte, Frankreich, um der neue amerikanische Außenminister zu werden.

### Lafayette: The Lost Hero

USA 2010

Regie u. Buch: Oren Jacoby

deutscher Titel: La Fayette, der verbläbte Held TV-Dokumentation mit Spielszenen, Re-Enactment, Kommentaren von Historikern und anderen Elementen (52 Minuten)

Die Dokumentation bietet eine Biografie La Fayette's, nicht nur seines Kriegseinsatzes in Amerika,

aber auch seines Nachlebens in Frankreich wie in den USA sowie der französisch-amerikanischen Beziehungen bis heute (na ja, bis 2010, das heißt vor Trump).

### Franklin

USA 2024

Regie: Tim van Patten.- Buch: Kirk Ellis u. Howard Korder (nach d. Buch „A Great Improvisation: Franklin, France, and the Birth of America“ (2005) v. Stacy Schiff)

deutscher Titel: Franklin

TV-Serie mit 8 Episoden

als Benjamin Franklin: Michael Douglas

Über eine Länge von acht Stunden werden wir Zeugen der trotz aller Hindernisse erfolgreichen diplomatischen Mission Benjamin Franklins (und seines Enkels Temple) in Frankreich, über einen Zeitraum von acht Jahren von der Ankunft über die Bündnisverhandlungen bis zum Frieden von Paris 1783.

\*\*\*\*\*

## Die Halsbandaffäre

Die sogenannte Halsbandaffäre (l'affaire du collier de la reine) war ein Skandal, der den französischen Hof in den Jahren 1785/86 erschütterte. Protagonisten waren der Kardinal de Rohan, die Hochstaplerin Jeanne de la Motte, die Juweliere Boehmer und Bassenge sowie indirekt Marie-Antoinette.

Kardinal de Rohan hatte sich als Gesandter am Wiener Hof aufgrund seines allzu luxuriösen Lebenswandels den Unwillen Maria Theresias zugezogen und hatte nach Frankreich zurückkehren müssen. Um seinen Ruf wiederherzustellen, setzte er alles daran, das Wohlwollen des jungen Königspaares zurückzuerlangen. So wurde der offenbar sehr naive Kirchenmann zum Opfer einer Intrige. Die Juweliere Boehmer und Bassenge hatten aus wertvollen Diamanten einen sehr aufwendigen Halsschmuck geschaffen, der eigentlich schon Madame Dubarry zum Kauf angeboten werden sollte. Nach dem Tod Ludwigs XV. traten sie mehrfach an Ludwig XVI. heran, doch war es die als Beschenkte auserwählte Marie-Antoinette, die den Kauf mit Blick auf den Preis – 1,8 Millionen Livres – ablehnte. Nun trat Jeanne de la Motte auf den Plan.

Jeanne de la Motte (1756-1791) geborene Saint-Remy, die sich nach der Heirat mit einem Herrn de la Motte Gräfin de la Motte nannte und angeblich von einem illegitimen Sohn König Heinrichs II. abstammte, worauf sie ihren Anspruch als Mitglied des königlichen Hauses der Valois begründete, trat an Rohan heran, gab sich als Freundin der Königin aus und vermittelte – angeblich im Auftrag der Königin, die das Geschmeide heimlich zu erstehen wünschte – das Geschäft. In der Hoffnung,

seinem Ziel näherzukommen, bürgte Rohan für die Kaufsumme, erhielt den Schmuck und übergab ihn der Gräfin de la Motte. Diese brach die Diamanten aus den Fassungen und ließ sie durch ihren Ehemann verkaufen. All die, auch pikanten, Details der Affäre zu schildern, würde hier zu weit führen. Die Geschichte flog schließlich auf, als die Juweliere ihr Geld haben wollten, und es folgte ein langer, von der Öffentlichkeit interessiert verfolgter, Prozeß, in dem Rohan von den Anklagepunkten freigesprochen, die Gräfin de la Motte aber, öffentlich ausgepeitscht und als Diebin gebrandmarkt, in das Gefängnis Salpêtrière verbracht wurde.

Rohan verlor seine Ämter und wurde in die Provinz verbannt. Die de la Motte konnte nach einem Jahr Haft fliehen und starb im Londoner Exil, nachdem sie weiterhin durch Straftaten und zum Ärger der französischen Königsfamilie durch die Veröffentlichung ihrer Memoiren, in denen sie König und Königin bloßzustellen versuchte, aufgefallen war.

Der Schaden allerdings für das ohnehin in der Kritik stehende Königshaus und damit auch die Monarchie war beträchtlich. Die Affäre und vor allem, was darüber und über die Rolle Marie-Antoinettes kolportiert wurde, trug zu ihrem schlechten Image in der breiten Öffentlichkeit bei, und das, obwohl sie nicht nur unschuldig Opfer war, sondern ganz im Gegenteil durch die Ablehnung des Kaufes die Vorurteile gegen sie hätte widerlegen können – doch wen unter ihren Kritikern interessierte das noch?!



franz. DVD-Cover, © René Chateau Vidéo 2014

Neben den hier aufgeführten Filmen, die sich mit der Halsbandaffäre an sich beschäftigen, wird man sie natürlich auch in (fast) allen Biografien Marie-Antoinettes (siehe oben) berücksichtigt finden. Die Geschichte ist so interessant, daß sie mehrfach

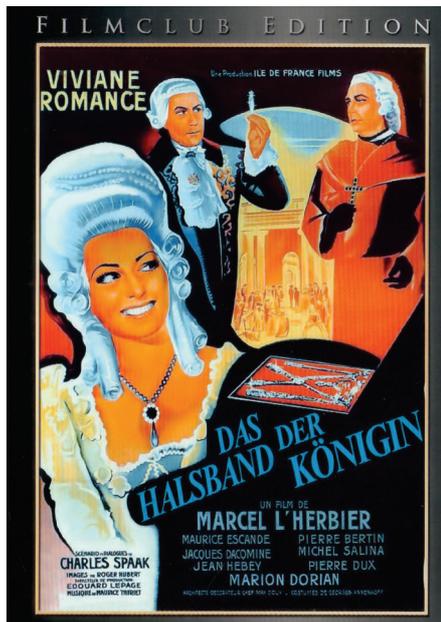
literarisch thematisiert wurde, auch wenn nicht alle diese Werke Gegenstand von Verfilmungen wurden.

### Le collier de la reine

Frankreich 1929

Regie: Tony Lekain u. Gaston Ravel.- Buch: Frantz Funck-Brentano (nach d. gleichnamigen Roman v. Alexandre Dumas)  
deutscher Titel: Das Halsband der Königin  
englischer Titel: The Queen's Necklace

Der Film, der der Darstellung der Affäre in Dumas' Roman folgt, wurde noch als Stummfilm produziert und für den Kinostart mit Musik und Töneffekten unterlegt.



dt. DVD-Cover, © Filmclub Edition

### L'affaire du collier de la reine

Frankreich 1946

Regie: Marcel L'Herbier (u. Jean Dréville).- Buch: Frantz Funck-Brentano u. Charles Spaak (nach d. Roman „Le collier de la reine“ v. Alexandre Dumas)  
deutscher Titel: Das Halsband der Königin  
englischer Titel: The Queen's Necklace

Auch dieser Film folgt dem Roman von Alexandre Dumas.

### Si Versailles m'était conté

Frankreich/Italien 1954

Regie u. Buch: Sacha Guitry  
deutsche Titel: Versailles – Könige und Frauen/Wenn Versailles erzählen könnte

Zu den vielen für die französische Geschichte wichtigen und weniger wichtigen Episoden aus der Historie des Schlosses Versailles gehört auch eine, in der – sogar recht lang – die Halsbandaffäre geschildert wird.

### La caméra explore le temps: L'affaire du collier de la reine

Frankreich 1961

Regie: Guy Lessertisseur.- Buch: André Castelot, Alain Decaux u. Stelio Lorenzi

Bei der Reihe „La caméra explore le temps“ (bereits mehrfach erwähnt) handelt es sich um eine TV-Reihe von Dokumentarspielen über wichtige Ereignisse und Personen (nicht nur) der französischen Geschichte. Die Sendereihe, produziert von 1957 bis 1966, präsentierte in neun Staffeln mehr als vierzig derartiger Dokumentarspiele von sehr unterschiedlicher Länge (zwischen einer und drei Stunden), in denen die sorgfältig (unter Mitarbeit des Historikers André Castelot) recherchierte historische Rekonstruktion vor allem über die Dialoge erfolgte. In diesem zweistündigen Beitrag aus der fünften Staffel werden wir Zeugen des Prozesses um die Halsbandaffäre.

### Die Halsbandaffäre

BRD 1971

Regie u. Buch: Hermann Kugelstadt

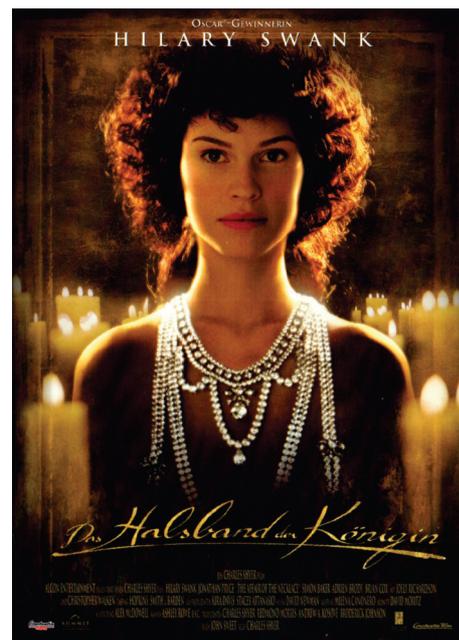
Nach zwei Literaturadaptionen und der Berücksichtigung der Affäre in diversen historischen Filmen sowie einem französischen Dokumentarspiel nun also die Halsbandaffäre auch als deutsches TV-Dokumentarspiel

### Le Gerfaut

Frankreich 1987

Regie: Marion Sarraut (nach d. gleichnamigen Romanreihe v. Juliette Benzoni)

Nach seiner Rückkehr aus Amerika wird Gilles Goëlo in die Halsbandaffäre verwickelt.



dt. DVD-Cover, © Constantin Video/Universum Film 2003

### The Affair of the Necklace

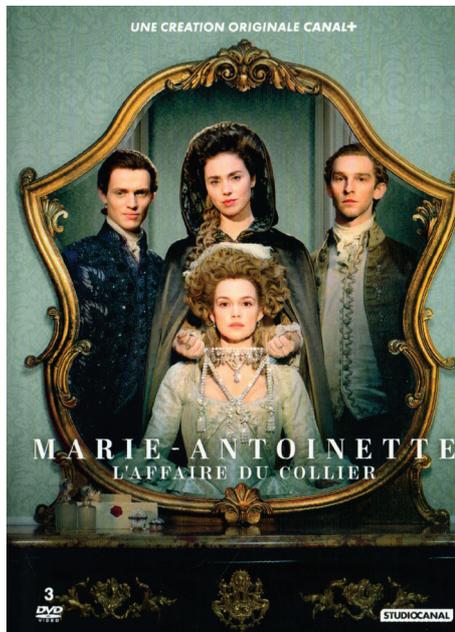
USA 2001

Regie: Charles Shyer.- Buch: John Sweet

deutscher Titel: Das Halsband der Königin

Eine vorgeblich historisch-korrekte Darstellung der Halsbandaffäre, die nicht mehr auf den Roman von Dumas zurückgreift: Historisch-korrekt, das kann weitgehend für die Schilderung der Intrige, des Betrugs und der Konsequenzen gelten, nicht jedoch für die Zeichnung der Initiatorin des Betrugs, der Jeanne de la Motte. Sie wird hier zur zentralen Figur, zur Protagonistin, die durchweg mit Sympathie gesehen und mit einer entsprechenden Vorgeschichte ausgestattet wird: Ihre Familie wurde Opfer königlicher Gewalt, und der Beweggrund ihrer Tat ist der Wunsch, nach vergeblichen Bemühungen die Ländereien ihrer adligen Familie (!) zurückzuerlangen.

Der Film, obgleich ein mit einigem Aufwand gedrehter veritabler Historienfilm, kam in Deutschland gleich auf DVD heraus.



franz. DVD-Cover, © Studiocanal 2024

Nicht jenes Diamantcollier, sondern die Kronjuwelen Marie-Antoinettes wurden für eine TV-Serie noch einmal Gegenstand einer Schatzsucher-Episode – historisch purer Humbug:

### Relic Hunter: A Good Year

Kanada/Frankreich/USA/Deutschland 1999-2002

Regie: Paolo Barzman.- Buch: Martin Brossole

deutscher Titel: Relic Hunter – Die Schatzjägerin: Jagd auf die Kronjuwelen

In dieser 17. Episode der ersten Staffel (insgesamt drei Staffeln mit 66 Episoden) erhält Sydney Fox, ebenso attraktive wie toughe Geschichtspräsidentin der Universität von Toronto, einen Auftrag aus

dem Louvre: Es gilt, die 1792 verlorengegangenen Kronjuwelen der Königin wiederzufinden. Bei dem Nachfahren eines Weinhändlers, mit dem Marie-Antoinette seinerzeit eine Affäre hatte (!), werden Sydney und ihr Assistent fündig.

Um unter anderem den damaligen Diebstahl besagter Juwelen geht es übrigens auch in der Comicbiografie der Marie Grosholtz, besser bekannt unter ihrem Ehenamen Madame Tussaud (siehe „Terreur“ im Comicteil).

\*\*\*\*\*

### Giuseppe Balsamo alias der Comte de Cagliostro

Alexandre Dumas (père), einer der produktivsten und erfolgreichsten Schriftsteller seiner Zeit, ist bis heute vor allem aufgrund seiner vielen historischen Romane nach wie vor populär. Zu seinen (häufig in Kollaboration mit Mitarbeitern verfaßten) zunächst in Fortsetzungen in Zeitschriften/Feuilletons veröffentlichten Romanen gehört auch der aus vier Bänden bestehende Zyklus „Mémoires d'un médecin“ (geschrieben zwischen 1846 und 1853). Die Handlung der vier Romane – Einzeltitel: „Joseph Balsamo“, „Le collier de la reine“, „Ange Pitou“ und „La comtesse de Charny“ – umfassen die Zeit von 1769 bis 1793, beginnen also bereits in der Regierungszeit Ludwigs XV. mit der Ankunft Marie-Antoinettes in Frankreich (1770). Herausragender Protagonist der ansonsten durch eine Fülle von Figuren, Ereignissen, Details und Verflechtungen sehr komplexen Romane ist Joseph (Giuseppe) Balsamo, auch genannt (neben anderen Pseudonymen) Graf Cagliostro, der von Dumas durchaus positiv porträtiert wird: als Freimaurer, der sehr zielstrebig auf den Sturz des Ancien Régime hinarbeitet. In diesem Zusammenhang spielt er auch eine aktive Rolle in der Halsbandaffäre (Inhalt des zweiten Bandes).

Alessandro Graf von Cagliostro, auch Joséph Balsamo (1743-1795), Okkultist, Alchemist und Abenteurer, angeblich auch Illuminat oder Freimaurer, war in den 70er und 80er Jahren des Jahrhunderts in ganz Europa unterwegs und hatte als Hochstapler immer wieder Erfolg, darunter auch im vorrevolutionären Frankreich (zumindest nach Aussage Jeanne de la Mottes ebenfalls in die Halsbandaffäre verwickelt) 1789 wurde er in seiner italienischen Heimat verhaftet und wegen Häresie, Zauberei und Freimaurerei zum Tode verurteilt, zu lebenslänglicher Haft begnadigt und starb 1791 im Kerker.

### Der Graf von Cagliostro

Österreich/Deutschland 1920

Regie: Reinhold Schünzel.- Buch: Robert Liebmann

Episoden aus dem Leben Alessandro Cagliostros alias Graf Phönix, darunter auch seine Verwicklung in die Halsbandaffäre

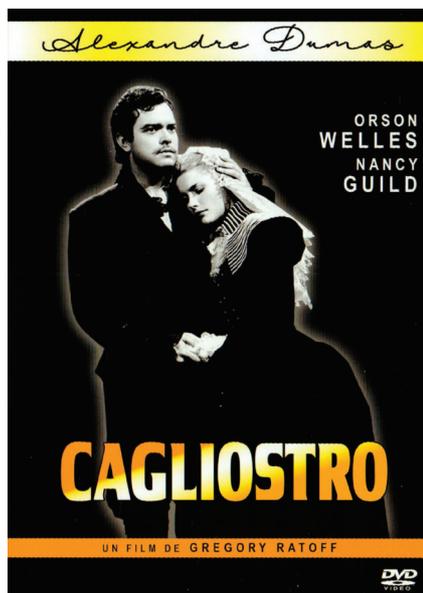


franz. DVD-Cover, © Potemkine Films/La Cinémathèque Française 2011

### Cagliostro/Cagliostro

Frankreich/Deutschland 1929

Regie: Richard Oswald.- Buch: Herbert Juttke, Georg C. Klaren (nach d. Roman „Cagliostro“ (1927) v. Johannes von Günther u. d. Roman „Joseph Balsamo“ v. Alexandre Dumas)  
alternative Verleihtitel in Deutschland: Cagliostro – Leben und Liebe eines großen Abenteurers/Cagliostro – Die Geschichte eines wilden Lebens



franz. DVD-Cover, © Impex Films/Rimini Éditions

In Form eines bunten und opulent ausgestatteten Bilderbogens werden Episoden aus dem Leben Cagliostros erzählt, in zumindest einer Version seiner Lebensgeschichte. Auch hier spielt die Halsbandaffäre wieder eine wichtige Rolle.

Der Film, der schon zur Zeit seiner Veröffentlichung offenbar in mehreren Fassungen vorlag, hatte eine Länge von bis zu 130 Minuten. Heute sind davon noch 54 Minuten erhalten, die in restaurierter Fassung auf einer französischen DVD verfügbar sind.

### Black Magic

USA/Italien 1949

Regie: Gregory Ratoff (u. Orson Welles).- Buch: Charles Bennett (nach Motiven aus den Romanen „Joseph Balsamo“ u. „Le collier de la reine“ v. Alexandre Dumas)

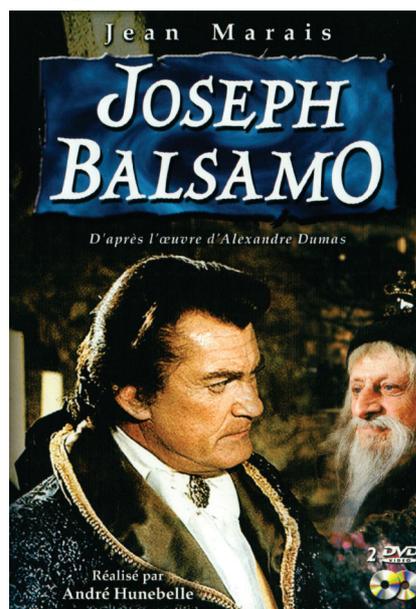
italienischer Titel: Gli spadaccini della serenissima

deutsche Titel: Graf Cagliostro/Cagliostro/Schwarze Magie

spanischer Titel: Cagliostro

französischer Titel: Cagliostro

Nach einer langwierigen Vorgeschichte schließlich in Italien gedreht, bietet der Film eine weitere Version der Lebensgeschichte des berühmten Abenteurers. Nach der Hinrichtung seiner Eltern wächst Joseph Balsamo bei Zigeunern auf. In der folgenden Entwicklung greift der Film immer wieder Elemente der literarischen Vorlage auf, ergänzt die Figur des Cagliostro aber auch um eine Vielzahl von Details und geht mit anderen Figuren des Romans sehr frei um. Der historische Dr. Franz Mesmer, Lorenza Feliciani (1929 noch mit Cagliostro verheiratet, aber auch in der folgenden Adaption des Dumas-Romans nur seine Gefangene) und sogar die Halsbandaffäre werden hier Teil des gegen den Mörder seiner Eltern gerichteten persönlichen Racheplans Cagliostro



franz. DVD-Cover, © L.C.J. Éditions/INA 2001

### Joseph Balsamo/Cagliostro

Frankreich/BRD 1972

Regie: André Hunebelle.- Buch: Pierre Nivol-

let u. Walter Ulbrich (nach dem gleichnamigen Roman v. Alexandre Dumas)  
deutsche Fassung: 1. Audienz in Versailles.- 2. Der Goldmacher.- 3. Die Intrige

An dieser Stelle eigentlich ein Nachtrag zum ersten Teil dieser Ausführungen (an anderer Stelle auf dieser Website), denn es handelt sich um eine Verfilmung des ersten Bandes von Alexandre Dumas' mehrbändigem Romanwerk. Die Handlung beginnt, wie im Buch, 1770 und endet mit dem Regierungsantritt Ludwigs XVI., der Joseph Balsamo wegen seiner Aktivitäten – er hat in den zurückliegenden Jahren als Freimaurer unter Nutzung seiner okkulten und „magischen“ Fähigkeiten diverse Intrigen gesponnen, um das Ancien Régime zu stürzen (bis zu diesem Zeitpunkt vergeblich, wenn auch fast am Ziel) – verfolgen läßt und ihn dadurch zwingt, das Land zu verlassen.

Die Verfilmung endet damit auch schon vor der Halsbandaffäre, hält sich, gerade was die anderen Figuren anbelangt, sehr viel enger an den Roman als andere Verfilmungen.

Ganz interessant sind in diesem Falle die Unterschiede zwischen der deutschen und der französischen Fassung dieses eigentlich als Koproduktion realisierten TV-Films. Produziert im Rahmen der in Deutschland so genannten „Adventsviertel“, Literaturadaptionen, die im ZDF in jeweils vier Teilen zur Weihnachtszeit ausgestrahlt wurden, in Frankreich im weiteren Verlauf der traditionsreichen Partnerschaft auch in anderer Stückelung. Initiator und für lange Jahre verantwortlich für die Adaption war Walter Ulbrich. Er war es auch, der im Falle dieser Produktion mit vielen Entscheidungen des französischen Partners unzufrieden war. Die eine oder andere Abweichung zwischen den in beiden Ländern gesendeten Fassungen hatte es schon immer gegeben, doch aus dem Original „Joseph Balsamo“ wurde in der deutschen Fassung mit dem Titel „Cagliostro“ eine ganz eigene Fassung, bearbeitet von Walter Ulbrich: Kürzungen, die Umstellung von Szenen oder Sequenzen, sogar eine neue Musikuntermalung. Das französische Original hat eine Länge von 6 Stunden 35 Minuten (395 Minuten) und wurde 1972 in sieben Teilen gesendet, die deutsche Fassung dagegen hat eine Länge von nur 253 Minuten und wurde mit deutlicher Verspätung (1973) in drei Teilen ausgestrahlt. Da beide Fassungen auf DVD erhältlich sind, mag man sich ein eigenes Urteil bilden...

### **Cagliostro**

Italien 1974  
Regie: Daniele Pettinari.- Buch: Enrica Bonaccorti u. Danile Pettinari  
deutsche Titel: Cagliostro – Im Schatten des Todes/Cagliostro – Der Film/Die Halsband-Affäre  
spanischer Titel: Rito infernal

Der Film – angeblich nach dem Roman (welchem, wenn man den Inhalt betrachtet?) von Alexandre Dumas – berücksichtigt zwar die Halsbandaffäre, stellt aber andere Akzente in den Vordergrund: die Versuche der Mächtigen (gerade auch der Kirche), den gefürchteten (tatsächlich magisch begabten) Gegner auszuschalten.

### **Formula lyubvi**

UdSSR 1984

Regie: Mark Sacharow.- Buch: Grigori Gorin (nach einer Erzählung v. Alexej N. Tolstoi)  
deutscher Titel: Graf Cagliostro und die Formel der Liebe

Der Film präsentiert Cagliostro auf einer Reise durch Rußland und wird hier daher auch nur der Vollständigkeit halber erwähnt.

Auf die Berücksichtigung von weiteren Auftritten oder der Verwendung des Namens in phantastischen oder Animationsfilmen wird hier verzichtet. Das gilt auch für den Bereich der Comics im 2. Abschnitt.

Aber zumindest genannt werden sollen die Filme, in denen Cagliostro einen Auftritt (nicht zuletzt im Zusammenhang mit der Halsbandaffäre) hat.

**Die Tänzerin von Sanssouci** (Deutschland 1932)

**Münchhausen** (Deutschland 1943)

**L'affaire du collier de la reine** (Frankreich 1946) (siehe oben)

deutscher Titel: Das Halsband der Königin

**Si Versailles m'était conté** (Frankreich/Italien 1954)

deutsche Titel: Versailles – Könige und Frauen/Wenn Versailles erzählen könnte

**Thriller: The Prisoner in the Mirror** (USA 1961, Episode einer phantastischen TV-Serie)

**La comtesse der Charny** (Frankreich 1989) (siehe unten)

**The Affair of the Necklace** (USA 2001)

deutscher Titel: Das Halsband der Königin

**Casanova** (USA 2015)

**Marie Antoinette** (Frankreich/England 2022) (siehe oben)

deutscher Titel: Marie Antoinette

\*\*\*\*\*

## **Frankreich am Vorabend der Revolution**

Mit dem Jahr 1788 spitzt sich die krisenhafte Situation aufgrund von Faktoren in ganz unterschiedlichen Bereichen zu. Es gärt in Frankreich, und am Ende bleibt dem König nur, da er weitestgehend handlungsunfähig ist, die Generalstände einzuberufen zum erstenmal wieder seit 175 Jahren. Damit zeichnet sich, auch wenn der König sich dessen nicht bewußt ist, die Entwicklung hin zur Revolution ab.

Eine sehr melodramatische Geschichte, angesiedelt im Frankreich kurz vor der Revolution und mit sowohl üblen wie auch edlen Aristokraten als Charakteren, die in unterschiedlicher Weise in das Leben der beiden Protagonistinnen, Hélène und Louise, die allein aus der Provinz nach Paris gekommen sind, erzählen Adolphe d'Ennery und Eugène Cormon in ihrem Bühnenstück „Les deux orphelines“, 1874 geschrieben und wegen des großen Erfolges drei Jahre später auch als Roman veröffentlicht. Der Film konnte an diesem Rührstück nicht vorbeigehen, und es entstanden mehrere Verfilmungen. Dabei liegt das Schwergewicht der Handlung auf der vorrevolutionären Zeit. Längst nicht alle Verfilmungen lassen die Handlung erst in der Revolution enden, gerade die frühen Adaptionen nicht.

### Les deux orphelines

Frankreich 1907

US-Titel: The Two Orphans

Eine frühe Stummfilmfassung mit einer Länge von etwa 20 Minuten, produziert von den Pathé Frères

### The Two Orphans

USA 1907

Regie: Francis Boggs

Produziert von der Selig Polyscope Company

### Les deux orphelines

Frankreich 1909

Regie: Georges Monca

### Les deux orphelines

Frankreich 1910

Regie: Albert Capellani

### The Two Orphans

USA 1911

Regie: Otis Turner u. Francis Boggs.- Buch: Kate Claxton u. Otis Turner

deutscher Titel: Die beiden Waisen

Die amerikanische Bühnenschauspielerin besaß die Rechte an der englischen Übersetzung des Stückes und spielte darin ab 1874 hunderte Male. Sie besaß auch die Filmrechte.

Dieser Film hat eine Länge von etwa 30 Minuten (3 Rollen).

### The Two Orphans

USA 1915

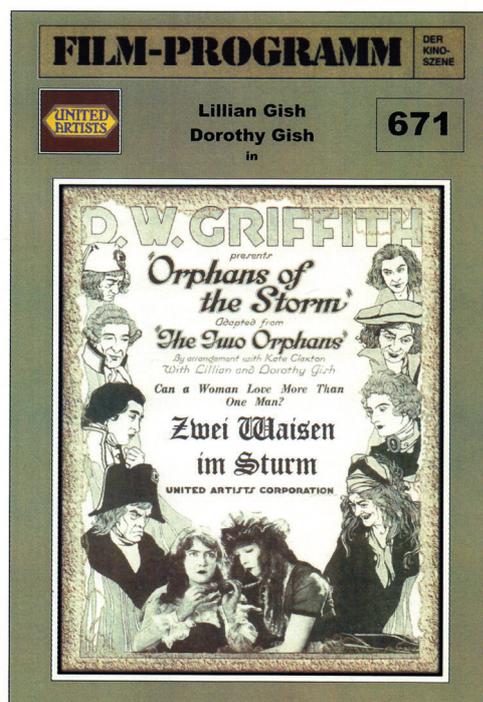
Regie u. Buch: Herbert Brenon

Der Stummfilm mit Theda Bara ist verloren.

### Le due orfanelle

Italien 1919

Regie: Edoardo Bencivenga



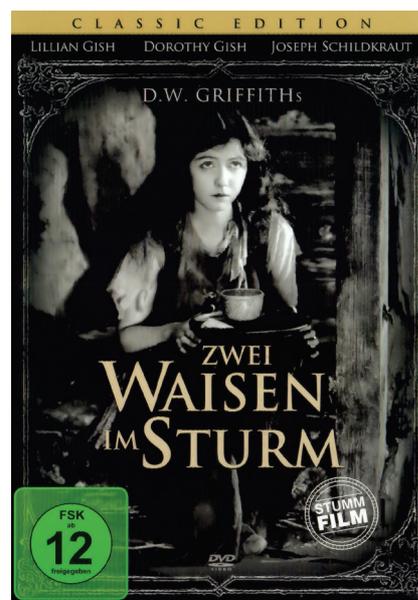
Film-Programm der Kino-Szene Nr. , 671, © Peter Kranzpiller, Vogt

### Orphans of the Storm

USA 1921

Regie: David Wark Griffith.- Buch: Marquis Gaston de Trolignac (d.i. David Wark Griffith) deutscher Titel: Zwei Waisen im Sturm österreichischer Titel: Zwei Waisen im Sturm der Zeit

französischer Titel: Les deux orphelines



dt. DVD-Cover, © Great Movies 2011

In David Wark Griffiths Verfilmung nimmt die Französische Revolution einen breiten Raum ein. Der Revolutionär Danton wird gar zum Retter der beiden Mädchen. Griffith hat erneut Parallelen zur

Gegenwart im Auge. So setzt er die Französische Revolution gleich mit der bolschewistischen Revolution in Rußland und möchte vor dem Chaos warnen.

Der Film hat eine Länge von etwa 150 Minuten (14 Rollen – doch gab es auch eine gekürzte Fassung mit nur 12 Rollen).

Der Film wurde mit großem Aufwand – unter anderem für eine großflächige Rekonstruktion der Stadt Paris und die Ausstattung – gedreht, hatte aber an der Kinokasse nicht den erhofften Erfolg.

### **Povere bimbe**

Italien 1923

Regie u. Buch: Giovanni Pastrone

Entstanden nur zwei Jahre nach dem Großfilm von David Wark Griffith als neunte und letzte Stummfilmadaptation der Vorlage, hat der Film ebenfalls eine Länge von immerhin gut 150 Minuten.

### **Le due orfanelle**

Italien 1942

Regie: Carmine Gallone.- Buch: Guido Cantini



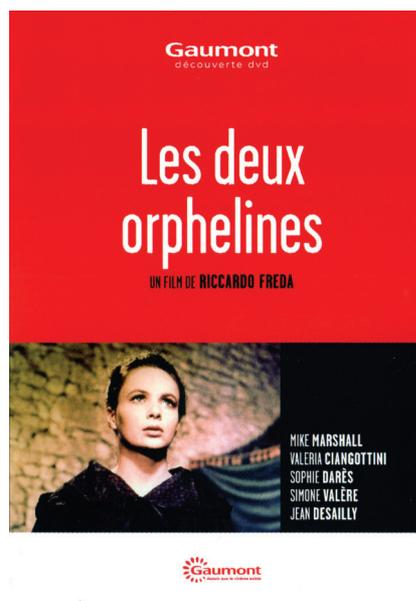
Illustrierter Film-Kurier Nr. 2615, © Metropolverlag, Wien 1956

### **Le due orfanelle/Les deux orphelines**

Italien/Frankreich 1954

Regie: Giacomo Gentilomo.- Buch: Yves Mirande u. Filippo Sanjust

deutscher Titel: Die Bettlerin von Notre-Dame



franz. DVD-Cover, © Gaumont Vidéo 2023

### **Les deux orphelines/Le due orfanelle**

Frankreich/Italien 1965

Regie: Riccardo Freda.- Buch: Riccardo Freda u. Michel Wichard

### **Le due orfanelle/Las dos huerfanitas**

Italien/Spanien 1976

Regie: Leopoldo Savona.- Buch: Eduardo Manzanos Brochero

Eine französische Verfilmung von 1933 verlegte die Handlung in die Zeit kurz nach 1800.

\*\*\*\*\*

### **Il fabbro del convento**

Italien 1922

Regie: Vincent Dénizot (nach d. Roman „Le forgeron de la Cour-Dieu“ (1869) v. Pierre Alexis de Ponson du Terrail)

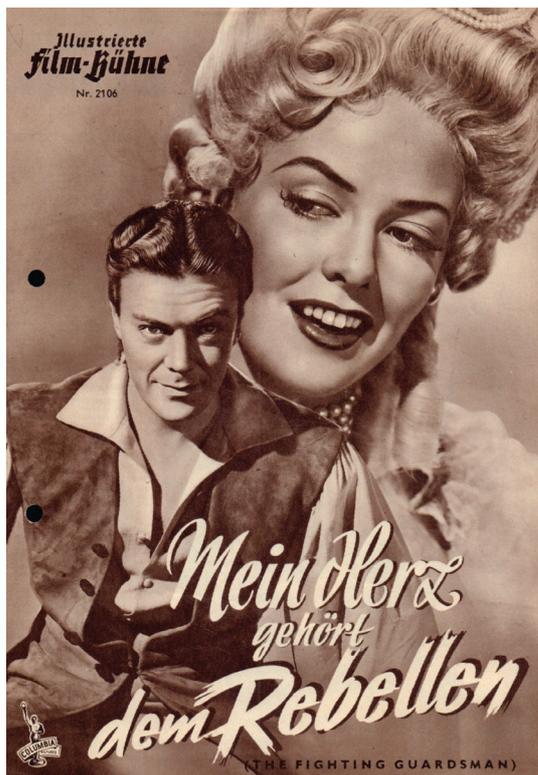
### **Il fabbro del convento**

Italien 1945

Regie: Max Calandri.- Buch: Max Calandri u. Gian Maria Cominetti (nach d. Roman „Le forgeron de la Cour-Dieu“ (1869) v. Pierre Alexis de Ponson du Terrail)

französischer Titel: Le forgeron de la Cour-Dieu

1780 in der Stadt Orléans: Dagobert ist zweiundzwanzig Jahre alt, ein starker junger Mann und Schmied im Konvent Cour-Dieu. Als die junge Tochter eines Adligen unter seinen Schutz gestellt wird, beginnen seine Abenteuer – die literarische Vorlage ist ein mehrbändiger Roman –, die ihn nach Paris und durch die Wirren der Französischen Revolution führen werden.



Illustrierte Film-Bühne Nr. 2106, © Verlag Film-Bühne, München 1953

### The Fighting Guardsman

USA 1945

Regie: Henry Levin.- Buch: Franz Spencer u. Edward Dein (frei nach d. Roman „Les compagnons de Jéhu“ v. Alexandre Dumas)  
deutscher Titel: Mein Herz gehört dem Rebellen

Diese erste Verfilmung des Romans von Alexandre Dumas nimmt sich viele Freiheiten, verlegt vor allem die Handlung aus dem Jahr 1799 in die Zeit kurz vor der Französischen Revolution. Eine spätere werkgetreue TV-Verfilmung findet sich an entsprechender Stelle (siehe unten).

### Cadet Rousselle

Frankreich 1954

Regie: André Hunebelle  
deutsche Titel: Wer nimmt die Liebe ernst?/Der tolle Musketier/Der liebste tolle Musketier

Komödiantische historische Liebes- und Schelmen-geschichte: Der junge Cadet Rousselle nimmt die Liebe tatsächlich nicht ernst, denn kaum hat er, als er sie verläßt, um in die Welt hinauszuziehen und reich zu werden, der hübschen Isabelle die ewige Treue geschworen, trifft er, nachdem er überfallen wurde, die rassistische Zigeunerin Violetta. Von ihr mit einem Auftrag nach Paris geschickt, begegnet er der verführerischen Marguerite – ja, er wußte es: Drei ist seine persönliche Glückszahl. Gleichzeitig aber wird er in Paris in eine Verschwörung verwickelt, und als die Revolution ausbricht, erweist

er sich als jemand, der geschickt sein Mäntelchen in den Wind hängt und dabei stets profitiert: Royalist, Republikaner, schließlich sogar General, bleibt er sich selbst aber treu.



Das neue Film-Programm, © Verlag Das neue Filmprogramm H. Klemmer & Co., Neustadt 1953

### Madame Legros

BRD 1968

Regie: Michael Kehlmann (nach d. gleichnamigen Bühnenstück (1913) v. Heinrich Mann)  
TV-Film

Françoise Legros (1749-1821) ließ ihr kleinbürgerliches Dasein – sie und ihr Mann, ein Strumpfwirker, betrieben einen kleinen Laden – ganz plötzlich hinter sich, als sie sich 1781 entschloß, sich für die Freilassung eines Gefangenen in der Bastille einzusetzen. Die Gründe sind nicht wirklich bekannt – im Bühnenstück ist es ein Zettel, der ihr an der Bastille vor die Füße fällt. Bei dem Gefangenen handelte es sich um Jean-Henri Maser de Latude, der bereits seit den 1740er Jahren in der Bastille und in Bicêtre einsaß, ursprünglich verurteilt wegen einer Beleidigung der Madame de Pompadour, und der schon mehrere Fluchtversuche hinter sich hatte. Er wurde tatsächlich 1784 freigelassen, aber der kurze Ruhm der Madame Legros verblaßte bald, obwohl sie von der Académie française mit einem Tugendpreis ausgezeichnet wurde. Im Bühnenstück interessieren sich gelangweilte Aristokraten für ihre Bemühungen, machen Madame Legros zum Objekt ihrer Spielchen. Sie wird ausgenutzt, trifft Marie-Antoinette, sie wird korrumpiert und zusehends zu einer tragischen Figur. Vom Volk verehrt ob ihres erfolgreichen Eintretens für die Frei-

heit eines Menschen, weigert sie sich dann aber, das Volk beim Marsch auf die Bastille anzuführen.



Neues Film-Programm Nr. 7347, © Verlag Neues Filmprogramm, Wien 1978

### Start the Revolution Without Me

USA 1969

Regie: Bud Yorkin.- Buch: Fred Freeman u. Lawrence J. Cohen (sehr frei nach dem Roman „Les frères corses“ v. Alexandre Dumas  
deutsche Titel: Die Französische Revolution fand nicht statt/Zwei Haudegen kommen selten allein/Macht die Revolution ohne mich  
französischer Titel: Commencez la Révolution sans nous

Alexandre Dumas' Roman „Les frères corses“ (dt.: „Die korsischen Brüder“, erschienen 1844, spielt in den 1840er Jahren auf Korsika und erzählt die Geschichte einer familiären Rache, ausgeführt von Louis und Lucien de Franchi, gleich nach der Geburt getrennten siamesischen Zwillingen. Der Roman wurde in verschiedenen Ländern vielfach verfilmt (erste Adaption im Jahre 1898), zweimal dabei auch verlegt – und nur so kommt es zur Nennung hier – in die Zeit der Französischen Revolution.

Adaptiert als hektisch-überdrehte Farce, bietet der Film gleich zwei Zwillingspaare, die bei der Geburt in doppelter Hinsicht getrennt werden (in Sachen Doppelrolle ein Fest für Gene Wilder und Donald Sutherland): Philippe und Pierre de Sisi leben als Adlige, während Claude und Charles Coupé arm sind Die beiden auch im Aussehen so ungleichen

Paare treffen zu Beginn der Französischen Revolution aufeinander, Gelegenheit für turbulente Situationen, Palastintrigen (mit einer intriganten Marie-Antoinette) und Ränke anderer Art, bei denen die Revolution beinahe auf der Strecke bleibt. Was hier noch als historischer Klamauk, aber auch Parodie auf ähnliche Filme sowie Literaturvorlagen (von Alexandre Dumas und Charles Dickens) durchaus unterhaltsames Potential hat, gerät bei der nächsten Adaption (siehe unten) völlig ins Abseits.

### Le voyageur des siècles

Frankreich 1970

Regie: Jean Dréville.- Buch: Noël-Noël u. Jean Dréville

TV-Film in vier spielfilmlangen Teilen

Ein Zeitreiseabenteuer auf den Spuren von H. G. Wells und Jules Verne: Dem jungen Philippe d'Audigné sind verschiedene Erfindungen gelungen: eine Zeitmaschine, die er in einer Höhle gebaut hat, und eine Möglichkeit, vergangene Zeiten und Ereignisse zu visualisieren. Er verliebt sich in eine seiner Vorfahrinnen, die während der Französischen Revolution guillotiniert wurde, und beschließt, sie zu retten und den Lauf der Geschichte zu verändern, die Revolution zu verhindern. Er reist in das Jahr 1788, doch werden auch Reisen in die 1880er Jahre und zu Napoleon notwendig. Der Plan bleibt nach vielem Hin und Her dann leider doch undurchführbar – die Geschichte bleibt, wie sie geschrieben steht.

### Ra Sēnu no hoshi

Japan 1975

Regie: Masaaki Ōsumi u. Yoshiyuki Tomino.- Buch: Soji Yoshikawa (Idee: Kaneko Michiru)  
deutscher Titel: Nadine – Stern der Seine (ra Sēnu = la Seine)

französischer Titel: La tulipe noire

italienischer Titel: Il tulipano nero

Animeserie mit 39 Episoden

Interessant ist die Wahl der französischen und italienischen Titel, da unter diesem Titel 1963 ein Mantel-und-Degen-Film, der die Abenteuer eines maskierten Helden unmittelbar vor Ausbruch der Revolution beinhaltet, produziert wurde. Das verweist auf eine Figur der Geschichte (allerdings nicht die Hauptfigur) mit diesem Decknamen, die den Hauptcharakter aber des Films (der keine Adaption des gleichnamigen Romans von Alexandre Dumas ist) aufgreift.

Die junge Nadine (im japanischen Original: Simone) wird, als ihre Eltern bei einem Unfall sterben, von dem Marquis de Vaudreuil adoptiert, da sie die uneheliche Tochter eines Adligen ist. Der Marquis beschützt sie und bildet sie zur Kämpferin aus. Maskiert als „Stern der Seine“ kämpft sie nächtens gegen die Armee, um das Los der Armen zu verbessern. Ihr zur Seite steht ihr Freund

Armand, ebenfalls maskiert als „Schwarze Tulpe“. Nadine erfährt, daß sie die Halbschwester Marie-Antoinettes ist und ihre Eltern von Handlangern des Königspaars ermordet wurden. Weiterhin als Freiheitskämpferin, aber auch in Sachen persönlicher Rache unterwegs, wird Nadine in die Ereignisse der Französischen Revolution verwickelt. Sehr nett und zur Freude jüngerer Zuschauerinnen gemacht, historisch aber blühender Unsinn!

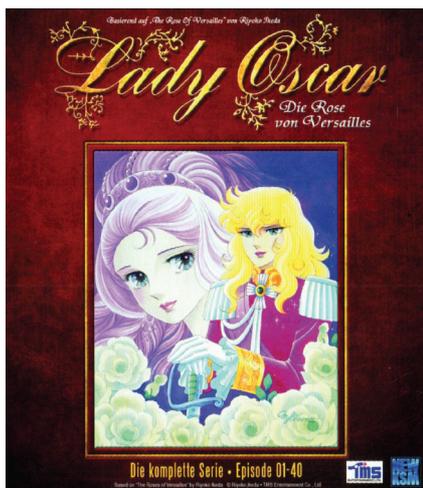
Vergleichbar mit „Lady Oscar“ (siehe unten) handelt es sich hierbei um eine Anime-Serie. Der dazugehörige Manga war allerdings nicht die Vorlage, sondern entstand nach der Serie. Auch er findet sich im Comictel (siehe dort).

### 1788

Frankreich 1978

Regie: Maurice Failevic.- Buch: Maurice Failevic u. Jean-Dominique de la Rochefoucauld  
deutscher Titel: 1788 – Am Vorabend der Französischen Revolution

Der Fernsehfilm ist eine ruhig erzählte Chronik ländlichen Lebens in unruhiger Zeit. Die Handlung umfaßt ein Jahr, die Zeit vom Sommer 1788 bis in den August des Jahres 1789. Das harte Leben der Bauern wird bestimmt die beiden Ernten in diesem Zeitraum. Andere Menschen in diesem kleinen Dorf Parilly, der Grundherr und seine Angestellten, die Honoratioren des Ortes, reagieren auf die neuen Entwicklungen und die Ereignisse der Zeit, auf die Einberufung der Generalstände und die weitere Entwicklung bis zum Sturm auf die Bastille. Die Chronik schließt mit der Abschaffung der Adelsprivilegien am 4. August 1789 und der Inbesitznahme von Gemeindeigentum durch die Bauern.



dt. Blu-ray-Cover, © New KSM/TMS Entertainment 2014

### Lady Oscar

Japan/Frankreich 1978

Regie: Jacques Demy.- Buch: Patricia Louisiana Knop (nach dem Manga „Berusaiyu no bara“

(Die Rosen von Versailles) v. Riyoko Ikeda)  
deutscher Titel: Lady Oscar

### Lady Oscar

Japan 1979

Regie: Tadao Nagahama u. Osamu Dezaki.-  
Adaption: Shigeru Umetani u. Mataichiro Yamamoto (nach dem Manga „Berusaiyu no bara“  
v. Riyoko Ikeda)

deutscher Titel: Lady Oscar

Anime-Serie mit 40 Episoden à 23 Minuten



Begleitheft f. ital. Video-Edition d. Serie, © DeAgostini 2001

### Berusaiyu no bara

Japan 2024

Regie: Ai Yoshimura.- Buch: Tomoko Konparu (nach dem gleichnamigen Manga v. Riyoko Ikeda)

internationaler Verleihtitel: The Rose of Versailles

Protagonistin ist Oscar François de Jarjayes, sechste Tochter eines Generals, der sich endlich einen Sohn wünschte und daher diese Tochter kurzerhand als Sohn erziehen ließ. Schon in jungem Alter macht Oscar Karriere beim Militär, tritt im Alter von zwanzig Jahren in die Garde Marie-Antoinettes ein und wird alsbald Beschützer(in) der jungen Königin Marie-Antoinette, wird jedoch auch zunehmend hin- und hergerissen zwischen ihrer Loyalität zu ihr und zum Adel und ihrer Sympathie für die Sache des Volkes – für Letzteres stehen ihr Jugendfreund André und das arme Mädchen Rosalie. Immer wieder konfrontiert mit den Mißständen und dem Leid des Volkes, läßt sie sich zur Nationalgarde versetzen. Als sie sich weigert, den Befehl, die Generalstände aufzulösen, zu befolgen, bezieht sie ein erstes Mal Position und folgt ihrem Herzen. Bald darauf bekennt sie sich zu André, doch bleibt den beiden nur die eine Nacht. André fällt im Kampf, und auch Oscar wird beim Sturm auf die Bastille erschossen. In der Euphorie

des Sieges des Volkes bleibt ihr einsamer Tod so gut wie unbemerkt – soweit der Manga.

Nun zu den Adaptionen:

Alle drei Adaptionen, Realfilm wie Anime und Animationsfilm, folgen der Vorlage im Prinzip weitestgehend, doch gibt es zum Teil wichtige Unterschiede am Ende.

Schon die Farbwahl für die Schrift (hellblau und pink in Neonfarben) des Titelvorspanns macht deutlich, was die Zuschauer(innen) erwartet: eine romantisch-märchenhafte Geschichte von zumindest gewisser Künstlichkeit. Jacques Demy, bekannt bereits durch eine Reihe sehr erfolgreicher musikalischer Komödien, war erste Wahl als Regisseur. Das Geld für den in japanischem Auftrag in englischer Sprache in Frankreich (mit unter anderem Marie-Antoinettes Hameau als attraktivem und immer wieder ins Bild gerücktem Schauplatz) produzierten Film kam hauptsächlich von der japanischen Kosmetikmarke Shiseido. Entsprechend agieren schöne Menschen in einem schönen Ambiente. Und dennoch vermitteln die zum Teil beinahe unwirklich schönen Bilder ein hohes Maß an historischen Inhalten: das Leben bei Hofe, eine als sehr naiv dargestellte Marie-Antoinette, Axel von Fersen, in den auch Oscar sich verliebt, Jeanne de la Motte und die Halsbandaffäre als eigener Handlungsstrang, Oscars Verlobter, ein perverser Anhänger des Marquis de Sade, als typischer Vertreter des dekadenten Adels, schließlich die Erstürmung der Bastille. Über einen langen historischen Zeitraum werden die jeweiligen Jahreszahlen eingeblendet, ohne daß Oscar sich allerdings äußerlich verändert (gilt auch für die weiteren Adaptionen). Schließlich wird der Wind zum Sturm, der Sturm zum Orkan. Zusammen mit dem Volk ziehen Oscar und André zur Bastille. In dem Hin und Her wird André erschossen. Die Bastille wird eingenommen, und Oscar irrt auf der Suche nach ihrem geliebten André durch die feiernden Menschenmassen, trifft endlich auf Bernard und Rosalie, die zumindest als Paar glücklich werden, während Oscar verzweifelt zurückbleibt.

In der Anime-Serie findet Oscar zu Beginn der 40. Folge den Tod, als sie die Nationalgarde beim Sturm auf die Bastille befehligt, erschossen von Schützen auf den Mauern der Bastille. Die Geschichte findet dann ihren Abschluß mit einem von ihren Freunden fünf Jahre später erzählten Überblick über die weiteren Ereignisse der Revolution, die nach diesem Auftakt immer blutiger wurde. Nach dem Tod der (ebenfalls nicht älter gewordenen) Königin und dem Ende Robespierres und seiner Mitstreiter endet die Erzählung mit einem merkwürdig anmutenden Satz über das weitere Leben und den Tod von Fersens.

Die Planungen für eine erneute Adaption, diesmal als Animationsfilm von knapp zwei Stunden Länge, gehen zurück auf das Jahr 2022, ursprünglich

gedacht zur Feier des 50. „Geburtstages“ von Lady Oscar. Der Film kam im Januar 2025 in die japanischen Kinos und präsentiert sich nun – wenn man so will,

konsequenterweise – als Musical mit fünfzehn Musiknummern, dargeboten von den Protagonisten in unterschiedlicher Zusammensetzung. Die Zeichnungen orientieren sich nach wie vor an Manga und Anime, fallen aber deutlich hübscher, niedlicher aus, fast möchte man sagen: süßlicher.

Bei den Filmen und der Anime-Serie handelt es sich um Adaptionen einer Manga-Serie, die sich wiederum im Comictel (siehe dort) findet.

### History of the World, Part I

USA 1981

Regie u. Buch: Mel Brooks

deutsche Titel: Mel Brooks – Die verrückte Geschichte der Welt/Mel Brooks' verrückte Geschichte der Welt

französischer Titel: La folle histoire du monde

Eine manchmal witzige, manchmal geschmacklose Reise durch die Weltgeschichte mit einigen Stationen von den Höhlenmenschen bis zur Französischen Revolution. Letztere besuchen wir kurz vor ihrem Ausbruch, zu dem Madame Defarge (aus dem Roman „A Tale of Two Cities“ von Charles Dickens (siehe dort)) unverhohlen aufruft. Derweilen gibt sich der Hof in Versailles fragwürdigen Vergnügungen hin, denken königliche Berater nur an ihren pekuniären Vorteil, gewährt König Ludwig XVI. Pardon nur gegen sexuelle Gefälligkeiten und muß der Diener Jacques, der üblicherweise mit dem Pikeur den Partygästen zur Erleichterung verhilft, in der drohenden werdenden Situation als Double des Königs herhalten.

Daß er in dieser Rolle von aufständischen Bauern zur Guillotine geschleift und erst in letzter Sekunde durch ein „Wunder“ gerettet wird, ist einerseits ein dringend gebrauchter Schlußpunkt des Films und andererseits einer von mehreren Anachronismen, die wir in einem solchen Film durchaus erwarten und daher verzeihen.

### Cheech & Chong's The Corsican Brothers/Cheech & Chong as Corsican Brothers

USA 1984

Regie: Thomas Chong.- Buch: Cheech Marin & Thomas Chong (sehr, sehr frei nach dem Roman „Les frères corses“ v. Alexandre Dumas)  
deutsche Titel: Jetzt raucht's wieder tierisch – Cheech & Chong als korsische Brüder/Cheech & Chong: Weit und breit kein Rauch in Sicht

Mit Sicherheit der absolute Tiefpunkt als Adaption des Romans von Alexandre Dumas: Roman und Idee zur Verfilmung von 1969 (siehe oben) fielen Cheech (d.i. Cheech Marin) und Chong (d.i. Tommy Chong), einem amerikanisch-kanadischen Komikerduo, das in den 1970er und vor allem

1980er Jahren eine gewisse Berühmtheit erlangte durch überdrehte Komödien, in die Cannabisverklebten Hände. Ja, genau darum und nur darum geht es in diesen Filmen, über deren Komik sich genauso trefflich streiten läßt wie über deren Geschmack(losigkeit): Drogen und Drogenkonsum und all das, was Hippies daran so toll fanden, präsentiert in im Drogenrausch weitgehend sinnfrei aneinandergereihten Szenen. In den Originaltiteln war in der Regel von „Smoke“ die Rede und in den deutschen Übersetzungen (die beliebig immer wieder umformuliert wurden) von „Rauch“. Über den nicht vorhandenen Inhalt des Films bereiten wir den Mantel des Schweigens – schade um jedes Kostüm!



dt. DVD-Cover, © MGM Home Entertainment 2004

### Die Französische Revolution

BRD 1984

Regie: Wolf Schneider.- Buch: Edeltraud Glaser

TV-Dokumentation in drei Teilen à knapp 30 Minuten

Teil 1: Frankreich vor der Revolution.- Teil 2: Der Adel tritt ab.- Teil 3: Die Guillotine- Das Rasiermesser der Nation

Gesamtdarstellung des Revolutionsverlaufs vom Ancien Régime (Der erste Teil endet mit der berühmt gewordenen Fehleinschätzung Ludwigs XVI.) bis zum Sturz Robespierres mittels historischer Abbildungen und Spielszenen, wobei die Darsteller (Die Verwendung aufwendig inszenierter Spielszenen als selbstverständliches Element historischer Dokumentationen sollte noch etwas auf sich warten lassen.), zwar mit Requisiten, aber vor ebenfalls historischen Illustrationen als Rückprojektion agieren

### 1788... et demi

Frankreich 2010

Regie: Olivier Guignard.- Buch: Manon Dillys

(Idee: Martine Moriconi u. Sylvain Saada)

TV-Serie in sechs Episoden à 52 Minuten

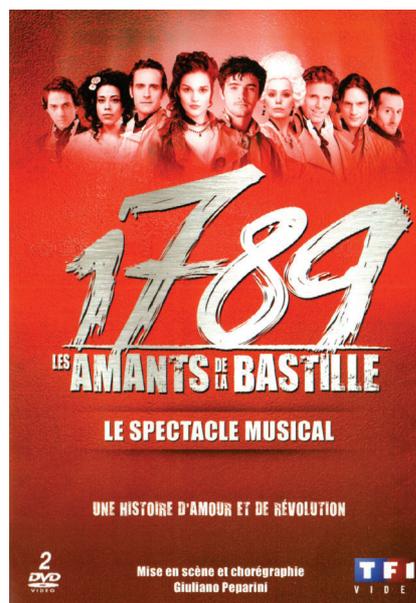
Der Comte François de Saint-Azur, Offizier und Erfinder, lebt mit seinen drei Töchtern Pauline, Victoire und Charlotte ein sorgloses Leben abgesehen von den Ereignissen in der Welt.

### 1789: Les amants de la Bastille

Frankreich 2012

Regie: Giuliano Peparini (Bühneninszenierung).-

Buch: Dove Attia u. François Chouquet



franz. DVD-Cover, © TF1 Vidéo 2013

Hierbei handelt es sich um keinen Film, sondern um die Aufzeichnung einer Bühnenaufführung: ein Musical, das am 10. Oktober 2012 im Pariser Palais des Sports seine Premiere feierte. Der erste Akt beginnt im Juli 1788, ein knappes Jahr vor dem Sturm auf die Bastille, und erzählt zunächst von der Unterdrückung hungernder Bauern. Einer von ihnen, Ronan Mazurier, wird zum Protagonisten des gesamten Stückes, als er Rache für seinen von Soldaten erschossenen Vater schwört und mit seiner Schwester nach Paris geht. Er wird Mitarbeiter Marats und trifft all die anderen später berühmt gewordenen Revolutionäre, mit denen zusammen er für die Revolution arbeitet. Parallel erleben wir aber auch das Leben bei Hofe, die Intrigen und die Liebesgeschichte von Marie-Antoinette und Axel von Fersen. Ronan trifft Olympe du Puget, eine Kinderfrau der Königin, und beide verlieben sich ineinander. Durch Olympes Schuld wird Ronan in der Bastille eingekerkert, doch von Olympe befreit. Im zweiten Akt zeichnet sich die Revolution bereits ab, er endet mit der Erstürmung der Bastille und der Erklärung von Gleichheit und Freiheit durch die Revolutionäre. Für Ronan und Olympe allerdings gibt es kein Happy-End, denn Ronan findet beim Sturm auf die Bastille den Tod. Olympe kommt zu spät, und er stirbt in ihren Armen – soweit die ursprüngliche Fassung. In einer zweiten

Fassung fängt Olympe die für Ronan gedachte Kugel mit ihrem Körper ab und stirbt (Dieser Wechsel erinnert uns ein wenig an die verschiedenen Adaptionen des Mangas „Lady Oscar (siehe dort)“). 2013 wurde eine abgefilmte Aufführung auf DVD veröffentlicht.

### **Mr. Peabody & Sherman**

USA 2014

Regie: Rob Minkoff.- Buch: Craig Wright  
deutscher Titel: Die Abenteuer von Mr. Peabody & Sherman

Protagonisten dieses absurd-witzigen und überdrehten Animationsfilms sind Mr. Peabody, ein Hund, der sich mangels einer Familie, die ihn wollte, zu einem genialen und vielseitig interessierten Überflieger entwickelt hat, und sein Adoptivsohn Sherman, tatsächlich ein Mensch, ein kleiner Junge. Ihm Erkenntnisse aus der Geschichte zu ermöglichen, hat Mr. Peabody eine Zeitmaschine entwickelt. Die erste Zeitreise dieses Films führt die beiden in das Jahr 1789. Sie treffen auf eine grotesk überzeichnete Marie-Antoinette, die mit französischem Akzent parliert (wie übrigens auch alle anderen Franzosen, ein Gag, der an eine entsprechende Passage in Mel Brooks' „History of the World, Part I“ erinnert) und ganz offensichtlich nur ein Interesse hat: Kuchen und Torten. Der ihr unterstellte Satz über Brot und Kuchen ist hier ein Mißverständnis, das allerdings geradewegs in die Revolution führt, die dann auch, wie so oft, auf schnellstem Wege sich entwickelt: Robespierre höchstselbst schickt Mr. Peabody auf die Guillotine, und während Sherman hilflos zuschauen muß, gelingt ihm die Flucht in die Kanalisation. Dort kommt es zu einem Duell mit dem eingebildeten Robespierre, bei dem Mr. Sherman natürlich zuletzt lacht und zusammen mit Sherman die gefährliche Zeit wieder verlassen kann.

### **La Révolution**

Frankreich 2020

Regie: Jérémie Rozan, Edouard Salier u. Julien Trousselier.- Buch: Sabine Dabadie, Gaia Guasti, Hamid Hlioua u. Auelien Molas (Idee: Aurélien Molas)

deutscher Titel: La Révolution

TV-Serie mit 8 Episoden

Ein phantastischer Stoff angesiedelt in einer konkreten historischen Situation: 1787 wird der Arzt Joseph Ignace Guillotin beauftragt, eine rätselhafte Krankheit zu untersuchen, die sich rasch ausbreitet. Er entdeckt ein Virus, das „blaue Blut“, das dafür verantwortlich ist, daß Angehörige der Aristokratie, die davon befallen sind, zu blutgierigen Bestien werden und Angehörige des einfachen Volkes angreifen – eine bluttriefende Angelegenheit voller vordergründiger Effekte, die es dennoch zu keiner zweiten Staffel brachte und ihre Heimat auf Netflix fand.

... und schließlich noch ein Beispiel für das, wofür die Französische Revolution so alles als Aufhänger genutzt werden kann – oder besser: wird –, wie abwegig es auch sein mag:

### **Highlander: The Series: Free Fall**

Frankreich/Kanada 1992-1998

Regie: Thomas J. Wright.- Buch: Philip John Taylor

deutscher Titel: Highlander: Sprung in den Tod

Schon in der ersten Staffel (von sechs) der nach dem Erfolg der Filmserie produzierte TV-Serie präsentiert die vorliegende 5. Episode mit Claude Devereux einen Unsterblichen (aus einer ganzen Reihe solch unglücklicher Kreaturen): Devereux ist Musiker am Hofe Ludwigs XVI. und wird von einem Mob getötet, um dann aber bei verschiedenen Gelegenheiten im 19. Jahrhundert immer mal wieder aufzutauchen: ein Unsterblicher eben wie Duncan MacLeod.

\*\*\*\*\*

### **Der Auftakt der Revolution: Von der Einberufung der Generalstände bis zum Ballhausschwur**

Im August 1788 willigte der König ein, die Generalstände für das folgende Jahr einzuberufen, nachdem auch Teile des Adels und des Klerus ihm die Gefolgschaft verweigert hatten. Doch stand dem noch eine Vielzahl von Auseinandersetzungen entgegen: Termin, Verfahrensfragen, vor allem aber der Streit um die Zahl der Abgeordneten. Das zog sich bis Januar 1789 hin, und schließlich wurde im Februar gewählt: je 300 Abgeordnete für Adel und Klerus, 600 Abgeordnete für den Dritten Stand – ein kaum zufriedenstellender Kompromiß. Gleichzeitig wurden in den Gemeinden sogenannte Beschwerdehefte ausgelegt. Der Eröffnung der Generalstände am 5. Mai 1789 folgten weitere Auseinandersetzungen, und die starre, der Brisanz der Situation keinesfalls angemessene Haltung des Königs resultierte in jenen beiden Daten, die zweifelsfrei den Beginn der Französischen Revolution markieren: Am 17. Juni erklärte sich der Dritte Stand zur Nationalversammlung und bekräftigte seine Entschlossenheit im Ballhausschwur am 20. Juni. Adel und Klerus folgten zum Teil zögerlich, doch die Nationalversammlung begann zu tagen. Ein Prozeß begann, der radikale Kräfte und die ungeduldige Masse auf den Straßen nicht befriedigte, so daß am 14. Juli dann mit der Erstürmung der Bastille ein Zeichen in mehrfacher Hinsicht gesetzt wurde – die Revolution war nicht mehr aufzuhalten.

### **Scaramouche**

USA 1923

Regie: Rex Ingram.- Buch: Willis Goldbeck

(nach d. gleichnamigen Roman v. Rafael Sabatini)

deutscher Titel: Scaramouche



Illustrierter Film-Kurier Nr. 1474, © 1953

### Scaramouche

USA 1952

Regie: George Sidney.- Buch: Ronald Millar u. George Froeschel (nach d. gleichnamigen Roman v. Rafael Sabatini)

deutsche Titel: Scaramouche – der galante Marquis (BRD)/Scaramouche – Der Mann mit der Maske (DDR)

französischer Titel: Scaramouche

Zweimal Scaramouche: Der erste Film eine aufwendige Stummfilmadaptation des erst kurz zuvor (1921) erschienenen historischen Romans von Rafael Sabatini, der zweite, wiederum von MGM produziert, ein (schon seit den späten 1930er Jahren geplantes) Remake in Farbe – doch es gibt eine ganze Reihe von Unterschieden.

Die Geschichte: André Moreau, ein junger Anwalt in der Bretagne, selbst glühender Anhänger der neuen Ideen von Freiheit, gerät durch seinen Wunsch, den Tod eines gleichgesinnten Freundes durch die Hand eines Adligen zu rächen, zwischen die Fronten im vorrevolutionären Frankreich. Bei einer Komödianten-truppe untergetaucht, wird er Mitglied der Nationalversammlung und erlebt die Ereignisse der Revolution bis zu den Septembermassakern, bevor er mit der Frau seines Herzens allen Widerständen zum Trotz – diese liegen im Bereich des Persönlichen: seine ungeklärte uneheliche Geburt und die Wirrnisse einer komplizierten

Beziehung zu eben jener jungen Dame – glücklich werden kann.

Abgesehen vom Ende folgt die 1923er Verfilmung weitestgehend der literarischen Vorlage, ganz historischer Roman: eine in die historischen Umstände eingebettete Geschichte einer Gruppe miteinander verbundener Personen. Das Remake dagegen verkürzt die dargestellte historische Zeit – die Handlung endet mit dem berühmt gewordenen Degen-duell (dem für lange Zeit längsten der Filmgeschichte\*) zwischen Stewart Granger und Mel Ferrer schon zu der Zeit, als André noch Mitglied der Nationalversammlung ist – reduziert das Figurenrepertoire, macht die Beziehungen zwischen den wichtigsten Personen aber noch etwas komplizierter und ändert auch die Namen einiger der Charaktere (aus nicht nachvollziehbaren Gründen). Vor allem aber präsentiert sich die Neuverfilmung als ein mit leichter Hand inszenierter, durch humorvolle Szenen aufgelockerter und farbenprächtiger Mantel-und-Degen-Film, der sehr schnell zu einem Klassiker dieses Genres avancierte.



Neues Film-Programm Nr. 2321, © Leminger, Spalding u. Weiss, Wien 1961

Im Film von 1952 verzichtet die Komödiantin Lenore (in Roman und Erstverfilmung: Climène Binet) leichten Herzens auf André und überlässt ihn seiner großen Liebe Aline de Gavrillac (in Roman und Erstverfilmung: Aline de Kercadiou) und tröstet sich mit einem aufstrebenden korsischen Offizier, der zwar nur im Hintergrund zu sehen ist, aber eindeutig als Napoleon Bonaparte zu erkennen ist. Mit Blick auf den Zeitpunkt und auch das

so ikonische (spätere) Abbild des Korsen ist das natürlich ein als kleiner historischer Gag gemeinter Anachronismus. Die bundesdeutsche Synchronfassung enthält diese Einstellung gar nicht, enthalten ist sie nur in der deutschen Fassung der DEFA (die aber heute nicht mehr ausgestrahlt wird).



dt. DVD-Cover, © Warner Bros. Entertainment 2006

\* Das Säbelduell zwischen Zorro (Alain Delon, der nach „La tulipe noire“ gern ein weiteres Mal die schwarze Maske anlegen wollte) und Colonel Huerta (Stanley Baker) im Zorro-Film von 1975 dauert insgesamt etwas mehr als zehn Minuten, ist aber nicht so stringent inszeniert.



Illustrierte Film-Bühne Nr. 6717, © Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co., München 1964

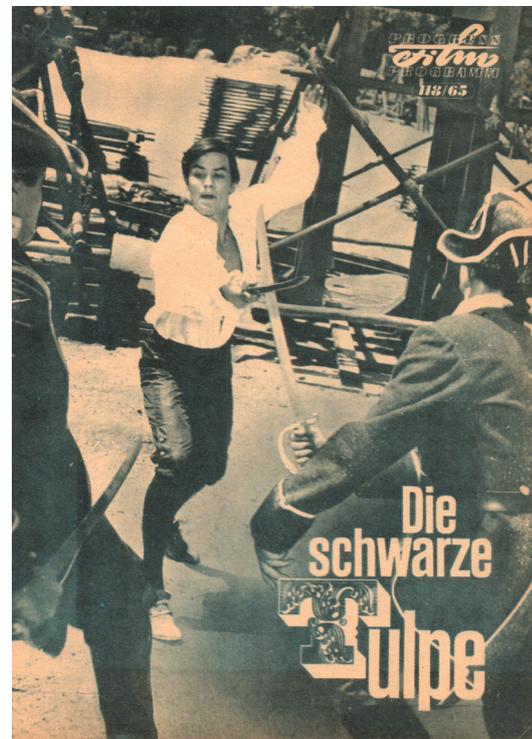
## La tulipe noire/Il tulipano nero

Frankreich/Italien/Spanien 1963

Regie: Christian-Jaque - Buch: Christian-Jaque, Paul Andreota u. Henri Jeanson (sehr frei nach Motiven des gleichnamigen Romans v. Alexandre Dumas)

deutsche Titel: Die schwarze Tulpe/Die schwarze Tulpe – Der Rächer mit der Maske (DDR)

„Sehr frei nach Motiven“ ist einigermaßen übertrieben, denn mit dem Roman von Alexandre Dumas (Handlungsort: die Niederlande im 17. Jahrhundert) hat dieser Filmstoff mit Ausnahme des Titels gar nichts mehr zu tun. Regisseur Christian-Jaque knüpft hier vielmehr an den Erfolg seines früheren Mantel-und-Degen-Films „Fanfan la tulipe“ (dt.: „Fanfan der Husar“) von 1952 an.



Progress-Film-Programm Nr. 118/65, © Progress Film-Vertrieb, Berlin 1965

Marquis de Vigogne und sein Polizeichef, der Baron La Mouche, üben in einer Provinzstadt eine Willkürherrschaft aus. Der junge Graf Guillaume de Saint-Preux, Geliebter der Marquise, ist bei Nacht unterwegs, um maskiert unter dem Namen „Schwarze Tulpe“ seine Standesgenossen zu berauben. Als eine Gesichtsverletzung sein Doppelleben auffliegen zu lassen droht, versichert er sich der Hilfe seines schüchternen Zwillingbruders Julien. Der läßt sich überreden, weil er darin die Möglichkeit sieht, seine hehren Ideen von Freiheit für das Volk zu verfolgen. Zusammen mit der Bürgerstochter Caro Plantin nimmt er den Kampf auf, und es gelingt, die Truppen eines zur Unterstützung des Königs gegen revolutionäre Umtriebe nach Paris

marschierenden Prinzen auszutricksen. Als der Polizeichef die Festnahme Guillaumes als seinen Erfolg feiern kann und diesen öffentlich aufhängen läßt, ist der Leichnam plötzlich verschwunden und stattdessen hängt der Marquis am Galgen. Aus Paris trifft die Nachricht von der Erstürmung der Bastille ein, Guillaumes treues Pferd Voltaire verjagt den Polizeichef, die Adligen fliehen Hals über Kopf, und Julien, der als Schwarze Tulpe weiterkämpfen wird, und Caro feiern mit den befreiten Bürgern ein Freiheitsfest.

Der Film nutzt das aus Zorro und anderen Mantel- und Degen-Abenteuern – in diesem Kontext sei auf „The Scarlet Pimpernel“ (siehe dort) verwiesen – bekannte Motiv des Helden mit einem Doppelleben, mit zwei gegensätzlichen Masken, einerseits ein Weichling, Feigling oder eitler Fatzke als vorge-täuschte gesellschaftliche Rolle, andererseits der strahlende maskierte Held, und gibt Alain Delon Gelegenheit, in einer solchen Doppelrolle zu brillieren.

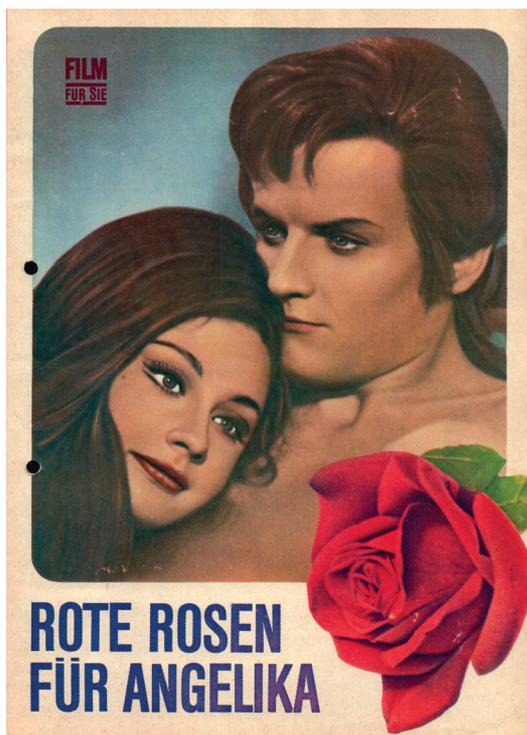
### Rose rosse per Angelica/Le chevalier à la rose rouge/El aventurero de la rosa roja

Italien/Frankreich/Spanien 1966

Regie: Steno (d.i. Stefano Vanzina).- Buch: Stefano Vanzina, Marcello Ciorciolini, Roberto Gianviti, Natividad Zaro, Leo Cevenini u. Antonio Cuevas (nach d. Roman „Le chevalier de Maison-Rouge“ v. Alexandre Dumas)

Bei Beginn der Dreharbeiten 1965 war noch Francesco Rosi der Regisseur des Films.

deutsche Titel: Rote Rosen für Angelika/Der Unbesiegbare



Film für Sie Nr. 53/68, © Progress Film-Vertrieb, Berlin 1968

Nach einem Roman von Alexandre Dumas? Sollten sich wirklich Motive aus „Le chevalier de Maison-Rouge“ hier verbergen? Oder müßte Dumas diesen Roman erst noch schreiben? Nein, da haben die Drehbuchautoren wohl eher auf den zwei Jahre zurückliegenden Film „La tulipe noire“ (vorheriger Eintrag) geschickt. Wie auch immer, herausgekommen ist ein wenig aufregend inszenierter, aber durchaus akzeptabler Mantel- und Degen-Film.

Wir schreiben das Frühjahr 1789. Der Graf Henri de Verlaime, nicht allzu tapfer (und tatsächlich kein überzeugender Held) und an Politik nicht interessiert, aber an seinen Rosen, widmet seine Zeit und Energie den Damen der Gegend: zum Ärger seiner adligen Standesgenossen deren Ehefrauen, aber auch Dienerinnen und Mädchen aus dem Volk. Eine solche, die Wirtstochter Angélique, möchte er gern verführen, doch sie bleibt standhaft, da sie unsterblich verliebt ist in den Marseiller, einen maskierten Banditen, der mit seiner Bande gegen den Adel und für das Volk kämpft. Als dieser im Kampf verwundet und von einem befreundeten und den Ideen der Aufklärung anhängenden Arzt aus Henri's Schloß, gar in sein Boudoir gebracht wird, nutzt er die Gelegenheit und gibt sich Angélique gegenüber als der Marseiller aus. Damit hat er sich selbst ausgetrickst, denn jener erliegt seinen Verletzungen, und seine rechte Hand verlangt von Henri, die Rolle weiterzuspielen. In den folgenden Kämpfen verliert Henri seine Oberflächlichkeit und wird zum beherzten Streiter gegen den skrupellosen Gouverneur Baron La Flèche. Daß dieser schließlich besiegt werden kann, verdanken die Aufständischen der Tatsache, daß die Soldaten auf ihre Seite überlaufen – dazu veranlaßt von der Nachricht, die Pariser hätten die Bastille gestürmt. Henri und Angélique bleiben zusammen, der Kampf hat erst begonnen.



franz. DVD-Cover, © L.C.J. Éditions 2010

Da hat sich doch außerdem ein historischer Fehler eingeschlichen: Die Nachricht, Minister Necker befinde sich auf dem Weg nach Versailles, um vom König die Einberufung der Generalstände zu fordern, paßt natürlich nicht in das Frühjahr 1789!

### **I due sanculotti**

Italien 1966

Regie: Giorgio Simonelli.- Buch: Marcello Cioriolini, Dino Verde u. Giorgio Simonelli  
französischer Titel: Les deux sans-culottes

Franco und Ciccio La Capra kommen 1789 nach Paris und stolpern hinein in eine Verwechslungskomödie, die ihnen zunächst ein Leben im Luxus, später aber viel Verdruß beschert: die Französische Revolution im Schnelldurchlauf mit allem, was so dazugehört: Robespierre, die Guillotine, die Revolutionskriege und Napoleon Bonaparte – eine für das Komikerduo Franco Franchi und Ciccio Ingrasia typische Klamauk-Parodie.

### **Come imparai ad amare le donne/Das gewisse Etwas der Frauen**

Italien/BRD/Frankreich 1966

Regie: Luciano Salce.- Buch: Franco Castellano, Giuseppe Moccia u. Willibald Eser

Die Geschichte eines unschuldigen jungen Mannes, dem eine Riege von Damen ganz unterschiedlichen Alters eine steile ebenso persönliche wie berufliche Karriere ermöglicht: Das Ganze ist ironisch gemeint, dafür aber zu unentschlossen und uneinheitlich inszeniert. In einer der Episoden trifft der schon recht selbstsicher auftretende Protagonist auf eine Wissenschaftlerin eines kernphysikalischen Forschungsinstituts, die sich „zur Entspannung“ mit ihm auf eine „Reise“ zweihundert Jahre zurück begibt. Die beiden landen als Marquise und Herzog im Jahre 1789 – „mitten in der Französischen Revolution“, spielen aber Königin und König. Die entsprechenden Gewänder fallen nach und nach (natürlich – wir schreiben das Jahr 1966 – nicht ganz), und während schlechte Nachrichten eintreffen vom Sturm auf die Bastille, dem Verrat La Fayette, während andere bekannte Namen fallen (Mirabeau, Danton, Robespierre und Marat, der doch erst in ein paar Tagen baden wird), während angesichts fehlender frischer Brötchen sogar Gelegenheit ist, das berühmte Zitat Marie-Antoinettes anzubringen, kann Marie-Antoinette gar nicht genug bekommen von ihrem König, dem es schließlich erschöpft gelingt auszubüxen – „armes Frankreich“, so der Kommentar der Königin (Michèle Mercier, der man ihre Erfahrung als „Angélique“ deutlich anmerken kann).

### **1789**

Frankreich 1973

Regie: Ariane Mnouchkine  
deutscher Titel: 1789 (OmU)

Filmfassung eines seinerzeit revolutionären Theaterprojekts, erarbeitet von der Truppe des Théâtre du Soleil unter Leitung von Ariane Mnouchkine und aufgeführt in den Räumlichkeiten einer alten Pulverfabrik in Vincennes: Die (in der Filmfassung) fast dreistündige Inszenierung präsentiert die Revolution aus der Sicht der kleinen Leute, aus der des dritten Standes in einer bunten Szenenfolge, dargeboten auf vier Bühnen und mehreren Laufstegen mit allen Stilmitteln (und sogar mehr), die das Theater kennt: Commedia dell'Arte, Pantomime, Revue und Zirkus, ein sinnlich-ästhetisches Vergnügen für die Zuschauerinnen und Zuschauer, die aufgerufen waren, sich eigenständig zwischen den verschiedenen Schauplätzen zu bewegen. Und genau das versuchte die Regisseurin, auch in der Bearbeitung für das Kino zu erhalten, als sie das Material, das nach dreijähriger Laufzeit bei den letzten Vorstellungen abgefilmt wurde, für dieses Spektakel zusammenstellte (einschließlich des einen oder anderen Blickes hinter die Kulissen).

Auch in deutschen Kinos lief der Film erfolgreich, obgleich nur in einer untertitelten Fassung.

### **Il était une fois... l'homme: La Révolution française**

Frankreich/Italien/Spanien/Kanada/Japan/Schweiz/Belgien/Schweden/Niederlande/Norwegen 1978

Regie u. Buch: Albert Barillé

TV-Zeichentrickserie mit 26 Episoden (siehe oben)

deutscher Titel: Es war einmal... der Mensch: Die Französische Revolution (1789-1814)

Die Episode 22 ist der Französischen Revolution gewidmet. Bemerkenswert detailreich und gleichzeitig pointiert für eine Sendezeit von nicht einmal ganz einer halben Stunde wird dabei tatsächlich die gesamte Entwicklung von 1789 bis 1799 (und darüberhinaus mit dem kurzen Ausblick auf Napoleons Kaiserkrönung und seinen Rußlandfeldzug) dargestellt. Meister Leonardo schlüpft zunächst in die Rolle eines gewählten Abgeordneten auf dem Weg zur Versammlung der Generalstände, später auch noch in die des Dr. Guillotin. Berücksichtigt werden unter anderem der Sturm auf die Bastille, der Zug der Frauen nach Versailles, die Flucht des Königs, dessen Schwur auf die Verfassung, die Vorstellung der Guillotine, die Freiwilligen für die Verteidigung des Vaterlandes, die Ausrufung der Republik, der Sieg bei Valmy (einschließlich des Goethe-Zitats), die Begriffe Tugend und Vernunft, die Ermordung Marats, die Hinrichtung Manon Rolands (die zwar zu sehen ist, in der deutschen Fassung aber nicht namentlich erwähnt wird), die Wehrpflicht, der Prozeß gegen den König, die Schreckensherrschaft, die Hinrichtung Dantons sowie das Direktorium. Die Rolle des

Königs („flexibel, wie wir ihn kennen“) wird dabei ebenso kritisch bewertet wie die Politik des Direktoriums, für die als wesentliche Aspekte die brutale Niederschlagung des royalistischen Aufstands durch Bonaparte, der Aufstand der Gleichen sowie die – modern formuliert – Netzwerk-tätigkeit der Joséphine de Beauharnais und anderer herausgehoben werden. eine sehr gelungene Darstellung. Zur Serie erschien eine Art Comica-daption (Verwendung von Bildern aus der Serie), später erschienen noch zwei weitere – jetzt tatsächlich dafür gezeichnete – Adaptionen (siehe Comiceil).

### Revolution im Ballsaal

BRD 1984  
Regie: Richard Blank  
TV-Spiel

### Les enfants de la liberté

Frankreich 1988/89  
Regie: Patrick Schwerdtle.- Buch: Jean-Louis Lignerat u. Olivier Simonnet  
TV-Zeichentrickserie mit 9 Episoden à 20 Minuten, ausgestrahlt aus Anlaß des Jubiläums 200 Jahre Französische Revolution  
US-Titel: The Children of Liberty

Während ihr Vater in Amerika ist, versucht eine Verwandte, Faustine de Malcœur, der die Kinder Camille und Louis anvertraut sind, die Macht über das Schloß an sich zu reißen und die Kinder zu beseitigen. Antoine Beauvisage, ein 13jähriger Bauernjunge, der mit den beiden aufgewachsen und befreundet ist, hilft ihnen, und gemeinsam können sie Faustine und ihrem Handlanger das Handwerk legen, nachdem auch der totgesagte Vater zurückgekehrt ist. Die Kinder schwören einen Pakt als Kinder der Freiheit und reisen dann durch das revolutionäre Frankreich (Die Geschichte beginnt im Januar 1789.).

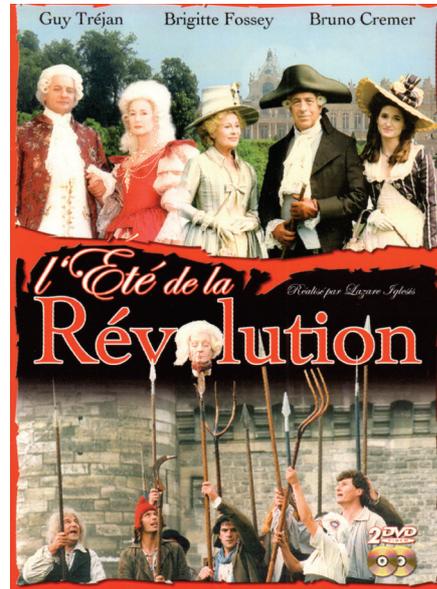
Die englischsprachige Fassung hat eine Länge von 69 Minuten und beinhaltet nur die Handlung bis zum Pakt der Kinder. In inhaltlich nicht passender Weise sind dabei auch schon mehrfach Bilder und Hinweise auf den Sturm auf die Bastille eingefügt.

### L'été de la Révolution

Frankreich 1989  
Regie: Lazare Iglesis.- Buch: Pierre Moustiers  
deutscher Titel: Der Sommer der Revolution  
2teiliger TV-Film

Wie eine ganze Reihe der Filme in dieser Auflistung produziert aus Anlaß der Zweihundertjahrfeier der Revolution, präsentiert dieser zweiteilige Fernsehfilm die Ereignisse von der Eröffnung der Generalstände am 5. Mai 1789 bis zur Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte am 26. August 1789 in einer sehr detailreichen und äußerst sorgfältig recherchierten Darstellung. Im Vordergrund stehen das Königspaar sowie der Finanzminister

Necker und seine Frau, aber auch eine Vielzahl weiterer historischer und fiktiver Personen haben ihre Auftritte und tragen bei zu einem umfassenden und präzisen Bild der Entwicklung in diesem Sommer 1789 – gemeint ist nicht nur die Jahreszeit, sondern auch der hoffnungsfrohe Auftakt der Revolution (eine Einteilung, die die Teiltitel der folgenden Großproduktion ebenfalls widerspiegeln).



franz. DVD-Cover, © L.C.J. Éditions 2006

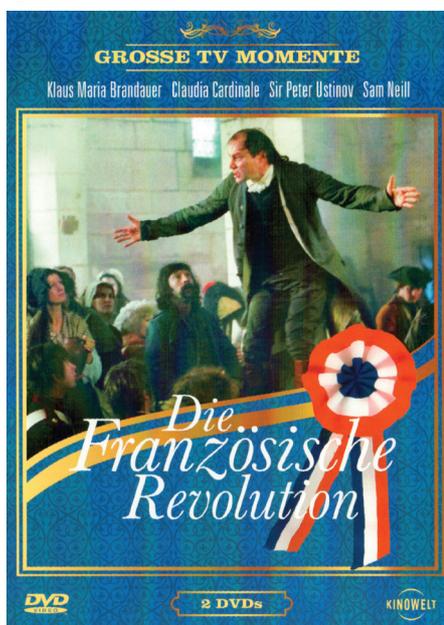
### La Révolution française/Die Französische Revolution/The French Revolution

1. Les années Lumière.- 2. Les années terribles  
1. Jahre der Hoffnung.- 2. Jahre des Zorns  
1. Years of Hope.- 2. Years of Rage  
Frankreich/BRD/Italien/Kanada 1989  
Regie: Robert Enrico (Teil 1) u. Richard T. Heffron (Teil 2).- Buch: David Ambrose, Daniel Boulanger, Robert Enrico, Richard T. Heffron u. Fred A. Wyler

Produziert mit mehrjähriger Vorbereitung und einer Drehzeit von sechs Monaten zur Zweihundertjahrfeier der Revolution, handelt es sich in der Tat um eine dem Anlaß angemessene Produktion der Superlative (mit denen natürlich auch geworben wurde): mit einem Budget von 300 Millionen Franc, einer Länge von sechs Stunden (in den französischen Kinos in zwei Teilen (um gut zwanzig Minuten kürzer als drei Stunden) gezeigt, im Fernsehen in vier Teilen) und einem Aufgebot internationaler Stars bis in die kleinsten Rollen. In Kino allerdings blieb der erhoffte Erfolg aus – vielleicht waren es 1989 doch zu viele konkurrierende Filme, die, ebenfalls aus dem Anlaß produziert, im Fernsehen zu sehen waren.

Nach einer kurzen Szene, in der Robespierre als Schüler von 17 Jahren dem anlässlich seiner Thronbesteigung durchreisenden König eine kleine Rede

vortragen darf (und anschließend von seinen Mitschülern ausgelacht wird, aber von Desmoulins getröstet wird), beginnt die Darstellung der Revolution mit der Eröffnung der Generalstände. Der erste Teil endet mit dem Sturm auf die Tuilerien am 10. August 1792. Der zweite Teil beginnt mit der Inhaftierung der königlichen Familie im Temple und verfolgt die revolutionären Ereignisse bis zur Hinrichtung Robespierres und seiner Freunde. Dieser Beschränkung auf die ersten Jahre der sogenannten Französischen Revolution entsprechen auch die beiden Teiltitel. Was im Verlauf der immerhin sechs Stunden gezeigt wird, berücksichtigt alle wesentlichen Ereignisse, so daß an dieser Stelle eine detaillierte Zeitleiste eine inhaltliche Auflistung ersetzen könnte, doch soll dieser Hinweis reichen. Der durchaus umgesetzte Anspruch, eine neutrale Sicht auf die Revolution zu vermitteln, resultierte allerdings auch in der Kritik, es handle sich um eine bloße Chronik ohne dramatische Schwerpunktsetzungen.



dt. DVD-Cover, © Kinowelt Home Entertainment 2009

Ein Detail am Rande: Da die erstürmte Bastille seinerzeit abgetragen wurde, wird für Filme über die Französische Revolution, die den Sturm auf die Festung beinhalten, immer wieder die Suche nach einem adäquaten Drehort wichtig, ist das Bauwerk doch durch eine Vielzahl historischer Stiche und Gemälde den Menschen sehr wohl vertraut. Für diesen Film diente das Château du Roi René, eine gotische Festung in der Stadt Tarascon im Südosten Frankreichs, als Drehort, eine sehr stimmige Wahl. Als Temple, das Gefängnis der königlichen Familie wurde das Château de Vincennes im Osten von Paris genutzt, dessen mittelalterliche Bauteile wiederum in anderen Filmen als Bastille dienen, wo aber auch weitere Filme in dieser Auflistung gedreht wurden.

## The French Revolution

USA 2005

Regie: Doug Shultz.- Buch: Doug Shultz, Hilary Sio u. Thomas Emil

deutscher Titel: Die Französische Revolution  
TV-Dokumentation mit Spielszenen

Die Gesamtdarstellung der Revolution beginnt mit der Vorbereitung Robespierres auf seine Hinrichtung und blendet dann zurück in das Jahr 1770 zur Hochzeit des Thronfolgers mit Marie-Antoinette. Die Darstellung bewegt sich entlang inszenierter, häufig wiederholter und oft mit hektischer Kamera aufgenommener Bilder, die die Dramatik des Geschehens vermitteln sollen, unterbrochen von Kommentatoren US-amerikanischer Historiker(innen).

Die für den History Channel produzierte Dokumentation hat eine Länge von 90 Minuten. Die in der Reihe „History“ (ZDF) ausgestrahlte deutsche Fassung („Die Französische Revolution“ – unter dem gleichen Titel gibt es auch eine vollständige deutsche Fassung) ist auf knapp 45 Minuten gekürzt und weist den gleichen Aufhänger wie die zuvor vorgestellte Darstellung als Spielfilm: Beginnend mit dem Ende Robespierres wird die Revolution in einer Rückblende mit Robespierre als zentraler Figur geschildert. Dabei steht am Anfang ebenfalls die Rede des jungen Robespierre 1774 vor dem König (in der Originalfassung erst später).

## La grande Cabriole/Die große Kapriole

Frankreich/Italien/BRD 1989

Regie u. Buch: Nina Companéez

deutscher Titel: Die große Kapriole

TV-Film mit 360 Minuten Länge, in Frankreich in vier Teilen, in Deutschland in sieben Teilen ausgestrahlt

Es ist die Geschichte von vier jungen Menschen: Alexandre und Laure-Adélaïde sind adlige Geschwister, die zusammen mit Armand, dem Sohn eines Tuchhändlers, und Augustin, dem Sohn eines Gastwirts, im vorrevolutionären Frankreich aufwachsen. Sie schlagen unterschiedliche Wege ein, wobei Laure-Adélaïde, obwohl inzwischen mit einem Grafen verheiratet und Mutter zweier Töchter, und Armand als Liebespaar verbunden bleiben. Der Sturm auf die Bastille verändert alles für die vier früheren Freunde, deren Lebenswege sich unter dramatischen Umständen wieder kreuzen werden.

In Frankreich aus Anlaß der Zweihundertjahrfeier der Revolution produziert und ausgestrahlt, war der Vierteiler in Deutschland erst 1992 als TV-Serie zu sehen.

filmindex  
☆☆☆ 763  
programm



**Eric Rohmer**  
**Die Lady und der Herzog**  
**L'Anglaise et le Duc**

Filmindex-Programm Nr. 763, © Verlag Filmindex, Wien 2003

**L'Anglaise et le duc**

Frankreich 2001

Regie u. Buch: Éric Rohmer (nach den Memoiren „Journal of My Life During the French Revolution“ V. Grace Elliott)

deutscher Titel: Die Lady und der Herzog

englischer Titel: The Lady and the Duke

Eng an der Buchvorlage, den Memoiren einer schottischen Kurtisane, erzählt der Film die authentische Geschichte der Autorin und Louis-Philippe II., des Herzogs von Orléans und Cousin des Königs. Im Zuge ihrer Liebesbeziehung siedelt die englische Lady Grace Elliott nach Frankreich über. Nach dem Ende der Beziehung bleibt eine enge Freundschaft zwischen den beiden, obwohl der Herzog revolutionäre Ideen vertritt, während Grace auf Seiten des Königs steht. Sogar als der Herzog in der Nationalversammlung für die Hinrichtung des Königs stimmt, können sie ihre enge freundschaftliche Verbindung aufrechterhalten. Beide werden schließlich 1793 verhaftet und vom Revolutionstribunal zum Tode verurteilt. Während Grace von Robespierre begnadigt wird, stirbt der Herzog von Orléans, verhaftet mit allen Mitgliedern der königlichen Familie der Bourbonen, unter der Guillotine.

Der Film erzählt seine Geschichte aus der subjektiven Sicht der Lady und bietet eine konsequent unparteiische Darstellung der Ereignisse. Sämtliche Hintergründe bei den Außenaufnahmen wur-

den digital erzeugt, die Protagonisten agieren vor einer Blue Screen – ein sehr eigenwilliges visuelles Konzept.

**Révolution!/La Révolution française/Die Französische Revolution**

Frankreich/Deutschland 2020

Regie: Jacques Malaterre u. Hugues Nancy.-

Buch: Adila Bennedjal Zou, Laurent Herbiet u. Hugues Nancy

2teilige TV-Dokumentation mit Spielszenen

Teil 1: Entre peur et espérance (1789-1791/Nieder mit der Monarchie.- Teil 2: De l'ardeur à l'effroi (1792-1795)/Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit



Neues Film-Programm Nr. 14.622, © Druck 3400/Citypress, Wien 2022

**Délicieux**

Frankreich/Belgien 2021

Regie: Éric Besnard.- Buch: Éric Besnard u. Nicolas Boukhrief

deutscher Titel: À la carte! - Freiheit geht durch den Magen

In der letzten Phase des Ancien Régime ist der Koch Pierre Manceron beim Duc de Chamfort aus einem lächerlichen Grund in Ungnade gefallen. Mit seinem Sohn kehrt er in die heimatische Provinz zurück und betreibt dort eine Poststation, träumt aber von Größerem. Eines Tages tritt eine geheimnisvolle Frau, Louise, in sein Leben und bittet ihn, sie als Köchin auszubilden. Schließlich eröffnen die drei zusammen eine ganz neue Form des

Gasthauses, ein Restaurant für alle, in dem das Essen und die Geselligkeit im Vordergrund stehen sollen. Während in Paris in der Dritte Stand den Ballhauschwur ablegt, kommt de Chamfort in das Restaurant, sicher, den Koch wieder für sich gewinnen zu können, doch es ist Louise, die ihm eine Lektion erteilt. Während immer mehr bürgerliche Gäste im Restaurant „Délécieux“ eintreffen, ergreift der gedemütigte de Chamfort die Flucht. Eine Textzeile am Ende informiert das Publikum darüber, daß einige Tage später die Bastille gestürmt wurde – ein wohlverdientes Happy-End für Pierre, Louise und Benjamin und auch für das Publikum, das das Kino sicherlich beglückt verläßt. Auf die Tatsache, daß die Geschichte fiktiv ist, also auch das französische Restaurant nicht so erfunden wurde, sollte vielleicht noch hingewiesen werden. Spielfilme über die Küche, über Köchinnen und Köche gibt es viele aus französischer Produktion – daß die französische Küche angeblich etwas ganz Besonderes ist, muß ja auch immer wieder propagiert werden –, und dieser jedenfalls ist ein sehr stimmungsvolles Beispiel dieses Genres.

\*\*\*\*\*

## Ein Tag, der Geschichte schrieb: der Sturm auf die Bastille

Obwohl nur ein, wenn auch ob seiner Dynamik für den weiteren Verlauf der Revolution von großer Bedeutung, wichtiges Datum im Frühjahr/Sommer 1789, wurde der 14. Juli, der Tag des Sturms auf die Bastille, zum französischen Nationalfeiertag. Abgesehen vom dem frühen italienischen Film (erste Nennung der folgenden Liste) ist besagter Sturm eigentlich nur in einigen Dokumentationen mit Spielszenen einziges und zentrales Thema, aber in der einen oder anderen Form, mal ausführlicher, mal recht kurz, mal auch nur davon berichtet, findet er sich in einem Großteil der hier aufgeführten Filme.

### La presa della Bastiglia

Italien 1916

Regie u. Buch: Eleuterio Rodolfi

Darstellung des Sturms auf die Bastille in 38 Minuten

### La Marseillaise

Frankreich 1937

Regie: Jean Renoir.- Buch: Jean Renoir, C. Koch u. N. Martel-Freyfus

deutscher Titel: Die Marseillaise

Sie ist heute weltberühmt als französische Nationalhymne und als musikalisches Motiv in sehr vielen der hier vorgestellten Filme zu hören: die „Marseillaise“. Als Texter und Komponist gilt (nicht ganz unumstritten) Rouget de Lisle, der sie im April 1792 in Strasbourg zu Beginn des ersten Koalitionskrieges als Lied für die Rheinarmee verfaßt

haben soll. Sie wurde beim Einzug der Freiwilligen aus Marseille (daher ihr späterer Name) in Paris im Juli 1792 von diesen gesungen und wurde sehr schnell populär. Ihre weitere Geschichte von der Entscheidung der Nationalversammlung 1793, sie bei offiziellen Anlässen zu spielen, bis zur endgültigen Festlegung als Nationalhymne 1879 ist wechsellvoll wie die französische Geschichte jener Zeit. Doch nicht die Geschichte der „Marseillaise“ ist Thema dieses Films, sie ist vielmehr in entscheidenden Momenten zu hören und Ausgangspunkt für die Wahl einer Gruppe von Soldaten aus Marseille als Protagonisten, denen der Film durch die Geschichte der Revolution vom Sturm auf die Bastille bis zum Sieg der Revolutionstruppen in der Schlacht von Valmy folgt. Der Film ist ein in ausgewählten Episoden, darunter neben den beiden schon genannten Ereignissen auch der Sturm auf die Tuileries im August 1792, präsentiertes Panorama der Revolution. Dem Regisseur ging es dabei, obwohl die Inszenierung wie eine „Wochenschau-Montage“ (François Truffaut) wirkt, vor allem darum, das einfache Volk und seine Rolle in den Vordergrund zu stellen, seiner Stimme Gehör zu verschaffen

### Caroline Chérie

Frankreich 1950

Regie: Richard Pottier.- Buch: Jean Anouilh (nach d. gleichnamigen Roman v. Cécil Saint-Laurent (d.i. Jacques Laurent))

deutscher Titel: Im Anfang war nur Liebe/Caroline Chérie – Im Anfang war nur Liebe



Das neue Film-Programm, © Verlag Das neue Filmprogramm H. Klemmer & Co., Neustadt 1951

Sie ist eine der Vorgängerinnen von Angélique, mag auch der (männliche Autor) andere Akzente setzen: Caroline de Bièvre, eine sechzehn Jahre junge Adlige, bezaubernd, kokett und frivol, deren Weg durch die Wirrnisse der Französischen Revolution das Kinopublikum hier verfolgen darf. Es ist der Tag, an dem das Volk von Paris die Bastille erstürmt, als sie den charmanten Libertin Gaston de Sallanches kennenlernt und sich in ihn verliebt, doch er hat anderes im Sinn – und so wird es noch recht lange dauern, bis sich die beiden glücklich in die Arme schließen können. Bis dahin führt ihr Weg Caroline, die zunächst einmal einen anderen heiratet, durch viele Abenteuer in den Jahren der Revolution, vor allem aber durch viele Betten, hochherrschaftliche wie ärmliche, mit verschiedenen Partnern, mal Adlige, mal Revolutionäre, denen sie sich nicht immer freiwillig hingibt.

Es dürften sicherlich diese „Abenteuer“ gewesen sein, die die Romanvorlage einige Jahre zuvor zum Bestseller hatte werden lassen und die unweigerlich zu dieser Verfilmung reizten, in denen das alles für die Zeit recht freizügig dargestellt wird. Martine Carol, die Darstellerin der Titelfigur, wurde mit diesem Film als Sexsymbol des französischen Kinos jener Jahre erfolgreich etabliert, und Nacktszenen, wenn sie denn ihre historischen Roben abgelegt hatte, gehörten fortan zu jedem ihrer Filme. Zwei Jahre später folgte eine Fortsetzung („Un caprice de Caroline Chérie“ – siehe unten im Abschnitt über die Revolutionskriege) und kurz darauf eine weitere (ohne Martine Carol, dafür mit Brigitte Bardot), 1967 wurde der Stoff ein weiteres Mal verfilmt (folgt fast unmittelbar in der Liste). Der fast zweieinhalbstündige Film wurde in der deutschen Fassung um eine halbe Stunde gekürzt.

### Les belles de nuit

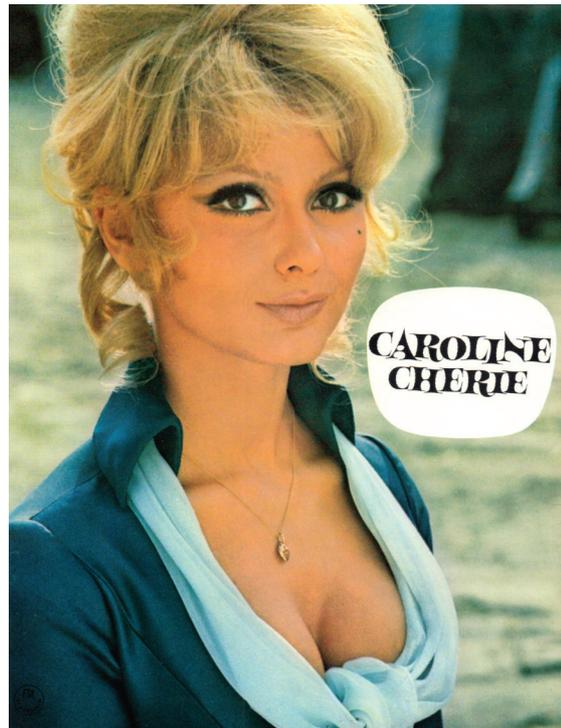
Frankreich/Italien 1952

Regie u. Buch: René Clair

deutscher Titel: Die Schönen der Nacht

Der bislang erfolglose Komponist Claude träumt sich aus den Widrigkeiten der Realität hinein in vergangene glorreiche Zeiten – er als strahlender Held, der die Frauen, die er in seinem Alltag trifft, in beglückenden Rollen trifft und mühelos erobert. In einem seiner Tagträume (die sich in Fortsetzung durch den gesamten Film ziehen) befindet er sich als Musiklehrer – damit verdient er sich in der Gegenwart seinen Lebensunterhalt – im Jahre 1789, kurz vor der Revolution. Er liebt die Tochter eines Marquis. Von diesem des Hauses verwiesen, wird er, sehr zur Freude der Diener, zum Verkünder aufklärerischer Ideale und dann sogar – in der Pose des Camille Desmoulins – zum Initiator des Sturms auf die Bastille. Eine gelungene Idee in dem Zusammenhang ist das Aufgreifen eines königlichen Zitats: Als der Marquis feststellt, die Rede, die die Diener so sehr interessiert, sei eine Re-

volte, entgegnet Claude: „Nein, eine Revolution!“ Seine Karriere als Deputierter des Volkes endet unerwartet, als der eigentlich zum Tode verurteilte Marquis ihm seine Schärpe raubt und Claude an seiner Stelle zur Guillotine geführt wird (einmal mehr ein sehr kurzer Weg von der Bastille zur Guillotine!). Die Ereignisse überschlagen sich, und Claude wird nicht nur gerettet, sondern schließlich auch in der Gegenwart erfolgreich und glücklich. Eine der Damen (Edmée de Villebois), die Claude zu seinen Tagträumen anregen, wird gespielt von Martine Carol, dem französischen Sexsymbol der 1950er Jahre, an deren Karrierebeginn ihre Verkörperung der Caroline Chérie (vorheriger Eintrag) stand.



dt. Kinoaushangbild, © Constantin Film 1968

### Caroline Chérie

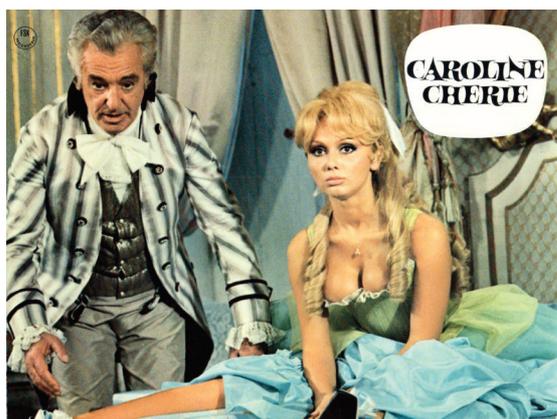
Frankreich/BRD/Italien 1967

Regie: Denys de la Patellière.- Buch: Cécil Saint-Laurent (d.i. Jacques Laurent, nach seinem eigenen gleichnamigen Roman)

deutsche Alternativtitel: Caroline Chérie – Schön wie die Sünde/Französische Liebe (DVD)

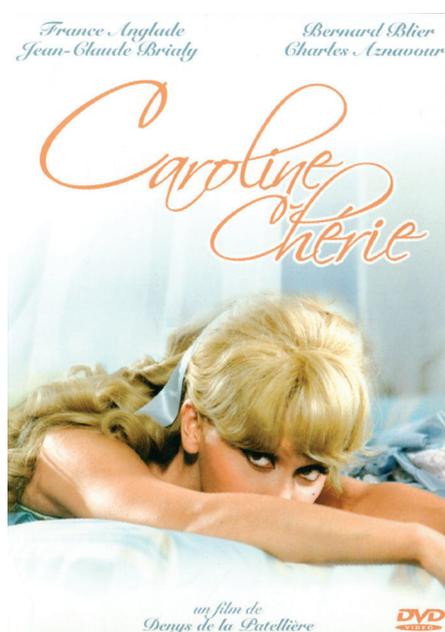
Inzwischen gab es Angélique, und sie war auch schon in den Kinos angekommen. Der Erfolg der Angélique-Filme mag zu diesem Remake angeregt haben. Die Handlung folgt im Prinzip der Erstverfilmung (doch reicht der jetzt bunte Bilderbogen nur noch gerade für anderthalb Stunden), aber obwohl die Hauptdarstellerin France Anglade – sie ist in ihrer Rolle jetzt zwei Jahre älter, schon achtzehn – ihr prallgefülltes Dekolleté stets vorteilhaft ins Bild zu rücken weiß und obwohl der Autor der Romanvorlage nunmehr selbst für das Drehbuch ver-

antwortlich zeichnet, ist der Film keinesfalls freizügiger als sein Vorgänger. Dafür spricht auch, was der Constantin-Verleih seinerzeit in seinem Werbetratschlag den Kinobesitzern schrieb: „Bitte überlegen Sie, Herr Theaterleiter, ob Sie Ihrem Publikum „Caroline Chérie“ besser als erotischen Kostümfilm oder – bei vorwiegend jüngeren Besuchern – lieber als frech-pikantes Erotical im (sehr offenerherzigen!) Gewand einer Epoche präsentieren, in der man zu leben und zu lieben wußte.“ Allerdings hatte der Film eine FSK-Freigabe ab 18.



dt. Kinoaushangbild, © Constantin Film 1968

Der Erfolg der Angélique-Filme ließ sich jedoch nicht wiederholen, nicht mit Catherine und auch nicht mit Caroline.



franz. DVD-Cover, © L.C.J. Éditions 2009

Schon in den 1950er, aber auch noch in den 1960er Jahren war Caroline Chérie auch die Heldin von damals in Frankreich und Italien sehr populären Fotoromanen. Ein solcher, zwar schon etwas älterer, wurde 1967 dann auch in der Frauenzeitschrift „Das neue Blatt“ abgedruckt.

## Tag X: 14. Juli 1789 – Der Sturm auf die Bastille

Deutschland 2005

Regie: Christian Twente.- Buch: Christian Feyerabend u. Judith Voelker

TV-Dokumentation mit Spielszenen

In der Dokumentationsreihe „Tag X“ werden wichtige Ereignisse der Weltgeschichte nacherzählt, als minutengenaues Protokoll des betreffenden Tages. Aufwendige Spielszenen werden ergänzt durch computeranimierte Bilder, darunter hier die Bastille auch als 3D-Animation. Von dieser Dokumentation existieren zwei Fassungen: 45 Minuten (ZDF) und 52 Minuten (arte).



dt. DVD-Cover, © Capelight 2012

## Les adieux à la reine

Frankreich/Spanien 2012

Regie: Benoît Jacquot.- Buch: Benoît Jacquot u. Gilles Taurand (nach d. gleichnamigen Roman v. Chantal Thomas)

deutscher Titel: Leb wohl, meine Königin!

englischer Titel: Farewell, My Queen

Hauptperson, aus deren Perspektive die die Zuschauer(innen) das Geschehen auch wahrnehmen, ist Sidonie Laborde, die Vorleserin der Königin, die diese heimlich wie eine Göttin verehrt. Marie-Antoinette aber nimmt sie kaum wahr. Ihre Gedanken kreisen um Gabrielle de Polignac, ihre engste Hofdame, die sie begehrt. Als die Nachricht von der Erstürmung der Bastille in Versailles eintrifft, rüsten sich viele der Adligen zur Flucht. Auch Marie-Antoinette trifft Vorkehrungen, doch der König weigert sich. So überredet Marie-Antoinette ihre Geliebte, wenigstens sich (und ihren Mann) in Sicherheit zu bringen. Dafür befiehlt sie Sidonie, deren Ergebenheit sie gar nicht zur Kenntnis

nimmt, sich als die Polignac (die als Zofe verkleidet ist) zu verkleiden und diese auf der Flucht zu begleiten.

Die Darstellung des Hofes aus dem Blickwinkel Sidonies, die so gar nicht in diesen oberflächlichen Luxus zu gehören scheint, ermöglicht ein schonungsloses und entlarvendes Bild der Hofgesellschaft im Ancien Régime. Abgerundet wird das dadurch, daß der Regisseur viele der Szenen tatsächlich im Schloß von Versailles – nachts und an Montagen, wenn es für den Publikumsverkehr geschlossen ist – drehen konnte.

### Un peuple et son roi

Frankreich/Belgien 2018

Regie u. Buch: Pierre Schoeller

deutscher Titel: Ein Volk und sein König

Der Sturm auf die Bastille steht auch am Beginn dieses präzisen historischen Films, der ein Panorama der Revolution und vor allem auch des alltäglichen Lebens in jener Zeit entwirft. Dabei berücksichtigt die Perspektive der Darstellung sowohl den König (der in einer Alptraumsequenz auch frühere französische Könige trifft), die führenden Männer und Frauen der Revolution sowie das Volk, verkörpert durch ein junges Paar in der Vorstadt Saint-Antoine. Die Handlung endet mit der Hinrichtung des Königs 1793.

Eine geplante Fortsetzung, die Darstellung der Schreckensherrschaft, unter dem Titel „Un monde nouveau“ hat der Regisseur bislang nicht realisiert.

### Ein Moment in der Geschichte: Der Sturm auf die Bastille

Deutschland 2020

Regie: Johannes von Kalckreuth.- Buch: Alisa Ruprecht

TV-Dokumentation (45 Minuten)

In dieser Dokumentationsreihe des ZDF präsentiert YouTuber Mirko Drotschmann bedeutende historische Epochen oder Wendepunkte der Geschichte in einer Mischung aus Spielszenen und computeranimierten Bildern.

\*\*\*\*\*

### Der Sommer der Revolution : die weiteren Ereignisse bis zum September 1791

Dem schnellen Fortschreiten und Fortschritt der Revolution in der Folge des Sturms auf die Bastille – Abschaffung der Privilegien des Adels (4. August) und Erklärung der Menschen und Bürgerrechte (26. August) – folgte eine lange Phase, die als Zeitleiste hier wiederzugeben, den Rahmen sprengen würde. Am Ende stand dann die konstitutionelle Monarchie – für die gemäßigten Kräfte die Erreichung eines gesteckten Ziels, für die radikalen Kräfte allenfalls ein Etappenziel, für den

König eine Chance, die er letztlich fahrlässig verschenkte.

Am 20. Juni 1791 nimmt die sogenannte Flucht nach Varennes ihren Anfang. Schon längere Zeit vorbereitet durch Axel von Fersen und bereits einmal aufgeschoben, macht sich die königliche Familie in der Nacht zum 21. Juni in aller Heimlichkeit in einer Kutsche auf den Weg in Richtung der deutschen Grenze, der Grenzfestung Montmédy. König und Königin haben sich als Kammerherr und Kammerzofe verkleidet, Madame de Tourzel, ihre Kinderfrau, der die Nachwelt einen genauen Bericht der Flucht verdankt, folgt in einer zweiten Kutsche. Doch schon am 22. Juni ist die Flucht zu Ende. Anhand eines Porträts auf einer Münze erkennt der Postmeister im kleinen Ort Varennes in Lothringen den König, zwingt die Gesellschaft zum Aufenthalt und verständigt Truppen in der Nähe.

Radikale Kräfte fordern, als der König nach Paris zurückgebracht wird, seine Absetzung. Doch andere Kräfte in der Nationalversammlung, darunter La Fayette, die an der Einführung einer konstitutionellen Monarchie arbeiten, sprechen von einer Entführung und können die Wiedereinsetzung des Königs erreichen. Einen knappen Monat später führen der Antrag der Cordeliers auf Absetzung des Königs und eine entsprechende Demonstration zum Massaker auf dem Marsfeld, wo La Fayette Letztere blutig niederschlagen läßt.

In einer Reihe von Filmen, nicht zuletzt in Biografien Marie-Antoinettes, spielt die Flucht eine Rolle, und dreimal war sie Thema einer eigenen filmischen Darstellung.

Als Episode finden wir sie zum Beispiel in

### Si Versailles m'était conté

Frankreich/Italien 1954

Regie u. Buch: Sacha Guitry

deutsche Titel: Versailles – Könige und Frauen/Wenn Versailles erzählen könnte.

### La caméra explore le temps: La nuit de Varennes

Frankreich 1959

Regie: Stelio Lorenzi.- Buch: André Castelot u. Alain Decaux

Bei der Reihe „La caméra explore le temps“ (bereits mehrfach erwähnt) handelt es sich um eine TV-Reihe von Dokumentarspielen über wichtige Ereignisse und Personen (nicht nur) der französischen Geschichte. Die Sendereihe, produziert von 1957 bis 1966, präsentierte in neun Staffeln mehr als vierzig derartiger Dokumentarspiele von sehr unterschiedlicher Länge (zwischen einer und drei Stunden), in denen die sorgfältig (unter Mitarbeit des Historikers André Castelot) recherchierte historische Rekonstruktion vor allem über die Dialoge erfolgte. Dieser Beitrag aus der dritten Staf-

fel untersucht die Ereignisse jener verhängnisvollen nächtlichen Kutschreise.

### La nuit de l'été

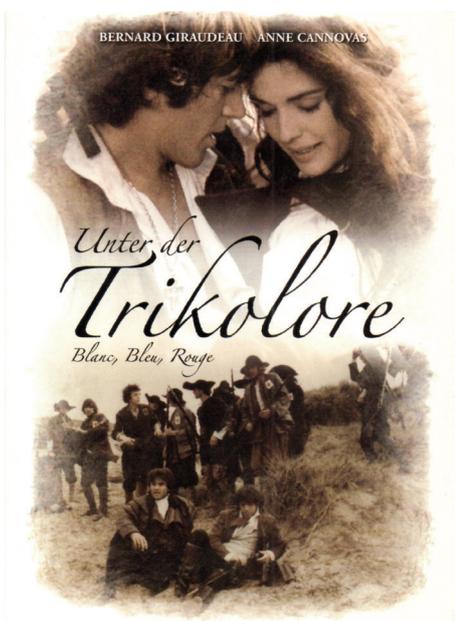
Frankreich 1979

Regie: Jean-Claude Brialy.- Buch: Didier Decoin

deutscher Titel: Eine Nacht im Sommer

TV-Film

Der zweite der Flucht nach Varennes gewidmete Film konzentriert sich – anders als das nüchterne Dokumentarspiel von 1959 oder die indirekte Darstellung 1981 – auf die königliche Familie von den Vorbereitungen der Flucht bis zur ihrer Verhaftung und gestaltet die Flucht unter Berücksichtigung vieler, auch frei gestalteter, Details als einen spannenden historischen Kostümfilm.



dt. DVD-Cover, © Studio Hamburg/Bavaria Media 2008

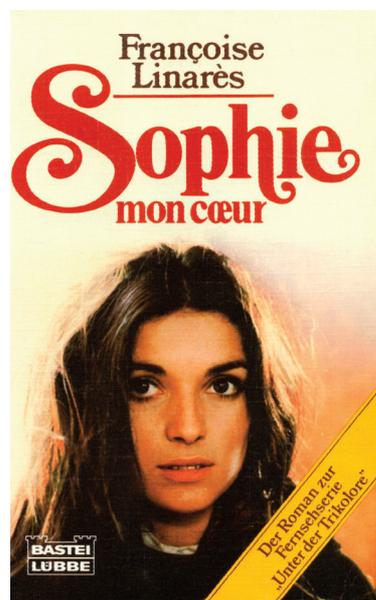
### Blanc, bleu, rouge/Unter der Trikolore

Frankreich/BRD 1981

Regie: Yannick Andrei.- Buch: Claude Brulé (nach d. Roman „Sophie mon cœur“ v. Françoise Linarès)

Eine Geschichte so wunderbar romantisch und doch so unendlich traurig, die Geschichte einer amour fou: Die Handlung beginnt im Sommer 1789 (konkreter Bezug: Die hungernden Bauern greifen das Schloß der Brechevilles an und erzwingen die Herausgabe alter Urkunden.), die Handlungsorte sind die Bretagne, Paris sowie die Kolonie französischer Emigranten in Koblenz. Während die Revolution auch die Landbevölkerung der Bretagne erreicht, verlieben sich Judith Malahougue, Tochter eines Landarztes, und Mathieu de Brecheville, Sohn eines verarmten Landadligen, Hals über Kopf ineinander. Doch Mathieus Vater zwingt ihn, eine Adlige, Anne de Rouello, zu heiraten. Judith,

Mathieu und alle anderen Mitglieder der Familien werden in den Strudel der Revolution gerissen. Dramatische Ereignisse folgen, während die beiden Liebenden einander immer wieder über den Weg laufen. Der gemäigte Dr. Malahougue wird denunziert, seine Familie, aber auch Anne werden inhaftiert, Judith willigt ein, den opportunistischen Revolutionär Nicolas zu heiraten, um die schwangere Anne und ihre eigenen Angehörigen vor der Guillotine zu retten. Mathieu ist als glühender Royalist ins Ausland geflohen, Judith glaubt ihn tot. Er kehrt zurück und nimmt an den Kämpfen in der Vendée teil. Als sowohl Anne auf tragische Weise stirbt als auch Nicolas den verdienten Tod findet, scheint der Weg in eine glückliche Zukunft für Judith und Mathieu endlich offenzustehen, doch das grausame Schicksal schlägt in letzter Minute noch zu...



Taschenbuchausgabe d. Romans, erschienen zur Ausstrahlung d. TV-Films (Bastei Lübbe Tb 10174, Titelbild: Anne Canovas, Hauptdarstellerin), © Gustav Lübbe Verlag, Bergisch Gladbach 1982

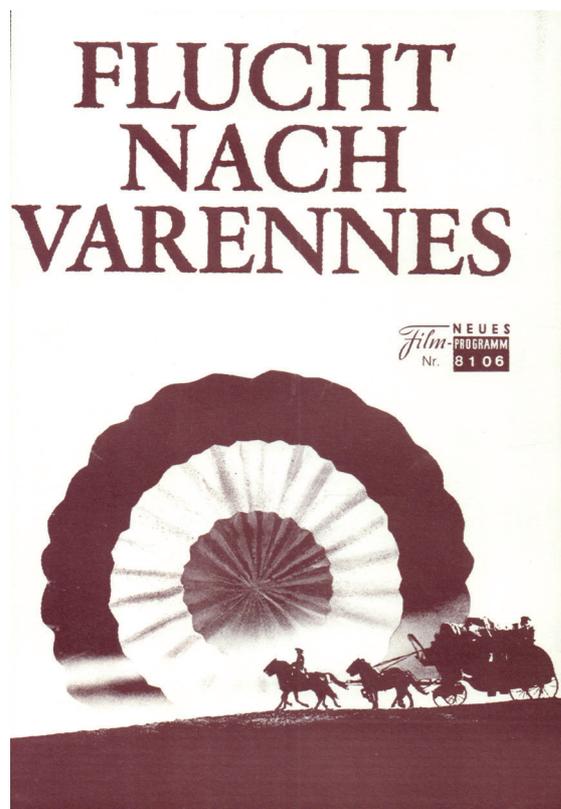
Zur Enttäuschung vieler hungerisser Fernsehzuschauerinnen und -zuschauer mußten sie (anders als heute mit Wiederholungen in Endlosschleife) bis 1989 auf eine Wiederholung der Serie warten, bis zum Jahr der Zweihundertjahrfeier der Französischen Revolution. Und auch dann bekamen sie nur eine gekürzte Fassung zu sehen: drei Teile à 90 Minuten statt sechs knapp einstündige Teile. Wie gut, daß es inzwischen eine DVD-Veröffentlichung gibt!

### La nuit de Varennes/Un mondo nuovo/Flucht nach Varennes

Frankreich/Italien/BRD 1981

Regie: Ettore Scola.- Buch: Sergio Amidei u. Ettore Scola (nach d. Roman „La nuit de Varennes ou l'impossible n'est pas français“ (1982)

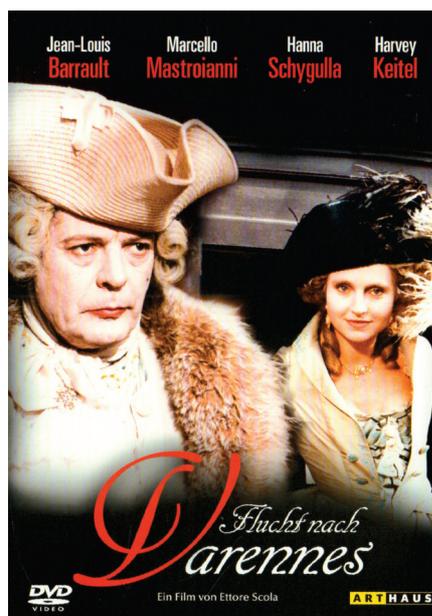
v. Catherine Rihoit)  
(in Deutschland angekündigt unter dem Titel  
„Eine neue Welt“)



Neues Film-Programm Nr. 8106, © Filmprogramm  
Verlagsgesellschaft, Wien 1984

Die dritte filmische Darstellung der Flucht nach Varennes – in der französischen wie deutschen Fassung auch titelgebend – folgt dem Fluchtfahrzeug in ganz besonderer Weise, nämlich in einer weiteren Kutsche, in der eine sehr unterschiedlich zusammengesetzte Reisegesellschaft der königlichen Kutsche in einigem Abstand folgt. Am Anfang ist es der Schriftsteller Restif de la Bretonne, der zufällig auf die geheimnisvolle Kutsche aufmerksam wird, die die Tuileries bei Nacht verläßt, und beschließt, ihr zu folgen. Sehr schnell finden sich auch weitere Zeitgenossen in einer Kutsche zusammen, deren Gespräche im Inneren der Kutsche und während einiger Aufenthalte in Gasthäusern den Inhalt des Films bilden. Die Nachrichten über die Entwicklung in Paris und das Scheitern der königlichen Flucht, die Festnahme der Familie sind nur weitere Anlässe für Diskussionen. Die Zusammensetzung dieser – fiktiven – Reisegesellschaft reflektiert die damalige französische Gesellschaft (und ist prominent besetzt): Der Schriftsteller Restif de la Bretonne (Jean-Louis Barrault) und der englisch-amerikanische Philosoph Thomas Paine (Harvey Keitel), der tatsächlich aber erst im September 1792 nach Frankreich kam, repräsentieren die fortschrittlichen Intellektuellen, Giacomo Casanova (Marcello Mastroianni) und die Comtesse de la Borde (Hanna Schygulla) die höfische Ge-

sellschaft, der Industrielle De Wendel (Daniel Gélin) und Madame Gagnon (Andréa Ferréol) das aufstrebende Bürgertum. Das Bild vervollständigen ein königlicher Beamter nebst Geliebter, ein revolutionärer Student und ein Dienstmädchen. Am Ende entnimmt die Comtesse de la Borde einem mitgeführten Paket die Staatsrobe des Königs, drapiert sie auf einem Kleiderständer und verbeugt sich ein letztes Mal: Abschied von der alten Welt und Beginn von etwas Neuem (Titel der italienischen Fassung).



dt. DVD-Cover, © Arthaus/Kinowelt/Gaumont  
2011

### Liberté, égalité, choucroute

Frankreich/Italien/BRD 1985  
Regie u. Buch: Jean Yanne

Nach „Die verrücktesten neunzig Minuten vor Christi Geburt“ ein zweiter Versuch des französischen Schauspielers und Regisseurs Jean Yanne (Er spielt hier einen revolutionären Zeitungsverleger namens Marat.), auf den Spuren von Mel Brooks Geschichte mittels Absurditäten und Anachronismen (Die Bastille ist hier ein exklusiver Nachtclub, in dem Hip-Hop getanzt wird.) durch den Kakao zu ziehen: Zwar treten alle wesentlichen Akteure der Revolution ohne Rücksicht auf den gewählten Zeitpunkt auf, doch im Mittelpunkt steht der Kalif Shazaman al Rachid, der eigens nach Paris gereist ist, um sich von der Effektivität der neuen Guillotine zu überzeugen.

Bemerkenswert vielleicht noch die Tatsache, daß der Film zwar von einer deutschen Produktionsgesellschaft koproduziert wurde, es aber bis heute – vierzig Jahre später – keine deutsche Fassung gibt

### **La nuit miraculeuse**

Frankreich 1989

Regie: Ariane Mnouchkine.- Buch: Ariane Mnouchkine u. Hélène Cixous

deutscher Titel: Die wunderbare Nacht

Nach „1789“ ein weiteres Theaterprojekt des Théâtre du Soleil, eine Parabel über die Menschenrechte, in der aufgezeigt werden soll, was uns auch heute noch von der Verwirklichung der Ideale der Französischen Revolution trennt: In einer „wunderbaren“ Nacht erwachen die Wachsfiguren in einer Ausstellung zur Zweihundertjahrfeier der Revolution zum Leben, setzen ihre Diskussionen untereinander, aber auch mit dazukommenden Politikern und Schriftstellern späterer Zeiten sowie mit Überlebenden aus KZs und GULAGs fort. Am folgenden Morgen ist der Spuk vorbei – soll aber zum Nachdenken anregen.

### **Série rose: Almanach des adresses des demoiselles de Paris**

Frankreich 1986-1991

Regie u. Buch: Walerian Borowczyk

deutsche Titel: Erotisches zur Nacht/Erotische Nachtgeschichten/Serie Rose:

Für jeden etwas – Verzeichnis begehrt Pariser Adressen von 1791 In dieser Anthologie-Serie des französischen Fernsehens werden in halbstündigen Episoden Verfilmungen erotischer Geschichten von berühmten Autoren vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert dargeboten. Ein junger Mann kommt 1791 als Tourist nach Paris und erwirbt ein Adressenverzeichnis käuflicher Damen nebst Beschreibung ihrer Qualitäten. Was dann folgt, ist ein schier endloser Reigen von Nackedeis: tiefe Einblicke, aber auf die Dauer ermüdend (was ja wohl nicht im Sinne des Erfinders sein kann). Allenfalls ein historisches Detail fällt auf: die Verwendung von Assignaten, also des 1789 eingeführten Papiergeldes.

### **Les jupons de la Révolution: La baïonnette de Mirabeau**

Frankreich 1989

Regie: Claude Faraldo.- Buch: Michel Durafour u. Claude Faraldo

deutscher Titel: Die Unterröcke der Revolution: Mirabeau

Honoré-Gabriel de Riqueti, comte de Mirabeau (1749-1791), selbst von Adel, engagierte sich in der Nationalversammlung für die Revolution, wurde deren Präsident. Seine engen Kontakte zum Hof, von ihm als Vermittlerrolle gedacht, wurden erst nach seinem frühen Tod (wiederum Anlaß für Spekulationen) bekannt. Der Produzentin Monique Annaud verdanken die TV-Zuschauer(innen) im medialen Aufgebot zur Zweihundertjahrfeier der Französischen Revolution auch eine Reihe von sechs Biografien bekannter Persönlichkeiten, drei

Männer und drei Frauen, die sich neben der Darstellung der bekannten Lebensstationen und ihrer historischen Bedeutung auch dem jeweiligen Liebesleben widmeten, zuweilen ja auch Triebkraft für große Taten. Die Beiträge wurden anschließend von Jacqueline Dauxois in Romanform vorgelegt. Die Biografie Mirabeaus war der dritte Beitrag in der Reihe.

### **La comtesse de Charny**

Frankreich 1989

Regie: Marion Sarraut.- Buch: Jean Chatenet (nach d. vierbändigen Romanwerk „Mémoires d'un médecin“) v. Alexandre Dumas)

TV-Serie in 9 bzw. 15 Teilen (je 90 bzw. je 52 Minuten)

TV-Adaption von Teilen der ersten drei Bände, ausführlicher aber des abschließenden vierten Bandes „La comtesse de Charny“, der vom weiteren Schicksal der Familie de Taverney, dem weiterer Romanfiguren sowie anderer historischer Personen der Zeit bis in das Jahr 1793 nach der Hinrichtung des Königs erzählt

### **13 x Europa: Die Französische Revolution**

Deutschland 1993

13 Episoden mit der doppelten Anzahl kurzer (12 Minuten) Zeichentrickbeiträge verfolgt die Geschichte des Werdens unseres gemeinsamen Europas, indem einzelne markante Stationen herausgegriffen werden. Drei Kinder (die Zwillinge Bea und Lea sowie der Junge Jack und eine Elster) reisen dafür in die jeweilige Vergangenheit und erleben sie mit: Geschichtsunterricht mit einfachem Zugang für junge Zuschauer.

In der ersten Hälfte der 9. Episode ist Jack der Sohn eines Abgeordneten der verfassungsgebenden Nationalversammlung. Während sein Vater nach der Erstürmung der Bastille im August 1789 an der Erklärung der Menschenrechte mitarbeitet, gerät Jack mit einem Adligen aneinander und flüchtet mit einem von dessen Sänfenträgern, einem schwarzen Sklaven von der Insel Saint-Domingue. Jack ist von der Gleichheit aller Menschen überzeugt, und die beiden werden Freunde, können sogar eine monarchistische Verschwörung – besagter Adliger und Mitverschworene haben einen Brief an die Österreicher geschrieben – aufdecken. Im Thronsaal von Versailles endet die Episode mit einem hoffnungsfrohen Ausblick in die Zukunft einer freien und gleichen Gesellschaft.

Daß Jack sich im Verlauf der Handlung das Gesicht schwarzfärbt, dürfte heute, gut dreißig Jahre später und in Zeiten politischer Korrektheit, wohl nicht mehr akzeptabel sein.

\*\*\*\*\*

## Frauengestalten der Revolution

Neben vielen unbekanntenen Frauen aus dem Volk, jenen Marktfrauen beispielsweise, die die königliche Familie zur Übersiedlung von Versailles nach Paris zwangen, oder all den ungenannten Opfern von Denunziation oder Sippenhaft, Ehefrauen aus Bürgertum oder Adel, frühen Vertreterinnen der Emanzipation, die in ihren Salons der Verbreitung aufklärerischer Ideen den Weg ebneten, kennt die Geschichte der Revolution eine Reihe prominenter Frauen, die eine nicht unbedeutende Rolle gespielt haben. An erster Stelle ist sicherlich Olympe de Gouges zu nennen, die mit ihrer – wenn auch lange nicht gewürdigten – Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin eine Vorreiterrolle einnahm und auch filmisch erst vor ganz kurzer Zeit berücksichtigt wurde. Ebenfalls politisch aktiv waren Manon Roland und Théroigne de Méricourt, in anderer Weise erlangten Charlotte Corday und Madame Tallien einen Platz in der Geschichte.

### Charlotte Corday

Frankreich 1908

Regie: Georges Denoia

Charlotte Corday, eigentlich Marie-Anne Charlotte Corday d'Armont (1768-1793), stammte aus einer royalistisch gesinnten Familie, war aber von der Notwendigkeit eines politischen Wechsels überzeugt. Ihre gemäßigte Haltung brachte sie in Gegensatz zu den radikalen Jakobinern, und sie beschloß, wohl, um ein Zeichen zu setzen, Jean-Paul Marat, den sie als besonders einflußreich einschätzte, zu ermorden. Sie erstach ihn im Bad, wurde gleich ergriffen und kurz darauf guillotiniert. Robespierre nahm das Attentat zum Anlaß, den Weg in die Schreckensherrschaft einzuleiten.

Der erste Film über Charlotte Corday – Produktion: Pathé Frères – dauert nur acht Minuten.

### Madame Tallien

Italien 1916

Regie: Enrico Guazzoni u. Mario Caserini.-  
Buch: Enrico Guazzoni (nach d. Bühnenstück v. Victorien Sardou)

US-Titel: Madame Guillotine

Thérèse Cabarrus, Madame Tallien (1773-1835), so ihr Name nach der Heirat mit Tallien, zunächst jedoch eine Tänzerin und Schauspielerin mit einem eher lockeren Lebenswandel und diversen Affären, befreundet mit Joséphine de Beauharnais, wurde sie die Lebensgefährtin Talliens und brachte es tatsächlich fertig, ihn mittels eines Briefes aus dem Gefängnis derart „anzustacheln“, daß er den Mut aufbrachte, mit einigen anderen Robespierre zu stürzen, um das Leben der Geliebten zu retten. Ihr brachte die aktive Rolle beim Ende der Schreckensherrschaft den ehrenden Beinamen „Notre-Dame de Thermidor“ ein, der so gar nicht zur baldigen Fortsetzung – nach gescheiterter Ehe

mit Tallien – ihres unsoliden Lebens, in dem sie als stadtbekanntes Kurtisane mit mehr als einem der führenden Politiker schlief, passen wollte.

Bisher zwei Filmbiografien, eine davon bereits zu Stummfilmzeiten, sowie Auftritte in einer Vielzahl von Filmen über die Zeit des Direktoriums und den Aufstieg Napoleon Bonapartes sind der Lohn für eine Sternstunde inmitten eines ansonsten skandalösen Lebens (Aber wer weiß: Vielleicht ist Letzteres für Historiker und Filmemacher ja sogar reizvoller... nicht eben der Lohn der Tugend!).



ital. Video-Cover, © Mondadori Video 1995

### Charlotte Corday

Deutschland 1919

Regie: Friedrich Zelnik

Zu einer Zeit in den frühen Jahren der Weimarer Republik, als historische Großfilme – gerade auch über Frauen der Geschichte – in Mode kamen, entstanden, ist dieser Film (Länge: knapp eine Stunde) bereits der zweite über Charlotte Corday. Es scheint, als seien (zumindest ehrenhaften) Mörderinnen filmisch reizvoller als Frauenrechtlerinnen, und das in jenen Jahren, als die Frauen gerade das Wahlrecht erhalten hatten.

### Les jupons de la Révolution: Théroigne de Méricourt, l'amazone rouge

Frankreich 1989

Regie: Miguel Courtois.- Buch: Miguel Courtois u. Hervé Hiole

deutscher Titel: Die Unterröcke der Revolution:  
Théroigne de Méricourt – Die rote Amazone

Anne-Josèphe Théroigne de Méricourt (1762-1817) war eine radikale Revolutionärin und Kämpferin für die Gleichberechtigung der Frauen – ihre Forderung nach Bewaffnung der Frauen brachte ihr

den Beinamen „Amazone der Revolution“ ein –, die 1794 von Jakobinern zusammengeschlagen wurde und dabei so sehr verletzt wurde, daß ihr Bruder sie in eine Irrenanstalt einweisen ließ, wo sie 23 Jahre später starb.

In dem einen oder anderen Film über die Französische Revolution mit einem kleinen Auftritt bedacht, gehörte sie dann aber zu den drei Frauen, die die Produzentin Monique Annaud – neben drei Männern, ein schönes Beispiel für Gleichberechtigung – berücksichtigte, als sie im Vorfeld der Zweihundertjahrfeier der Revolution sechs Biografien mit dem Augenmerk auf der eher privaten Seite verfilmen ließ. Théroigne de Méricourt kam an vierter Stelle. Allerdings finden wir auch Madame Tallien (nächster Eintrag) unter den Auserwählten, als abschließende sechste Biografie. Die Biografien wurden begleitend zur Ausstrahlung in Romanform von Jacqueline Dauxois verlegt.

### **Les jupons de la Révolution: Madame Tallien**

Frankreich 1988

Regie: Didier Grousset

deutscher Titel: Die Unterröcke der Revolution: Madame Tallien

### **Manon Roland**

Frankreich/Belgien/Kanada 1989

Regie: Édouard Molinaro.- Buch: Christine Miller u. Édouard Molinaro

deutscher Titel: Manon Roland

Jeanne-Marie „Manon“ Roland de La Platière (1754-1793) setzte sich zusammen mit ihrem Mann, einem Staatsdiener, für die Revolution ein, führte einen politischen Salon und engagierte sich zusehends für die gemäßigte Richtung der Girondisten. Ihre Gegnerschaft zu Robespierre brachte sie auf die Guillotine. Diese Biografie entstand im Umfeld der Zweihundertjahrfeier der Revolution, eine weitere findet sich etwas weiter unten.

### **Charlotte Corday/Charlotte Corday – L'assassinat de Marat**

Frankreich 2008

Regie: Henri Helman.- Buch: Odile Barski u. Henri Helman (nach d. Buch „On ne meurt qu'une fois: Charlotte Corday“ v. Jean-Denis Bredin)

Auch Charlotte Corday hat ihres prominenten – besser gesagt: ob seiner Radikalität berüchtigten – Opfers wegen mehr oder weniger kurze Auftritte in vielen Filmen über die Revolution zu verzeichnen. Diese erste spielfilm lange Biografie ordnet ihre Tat in den Kontext ihrer Person und ihrer Motive ein.

### **Une femme dans la Révolution**

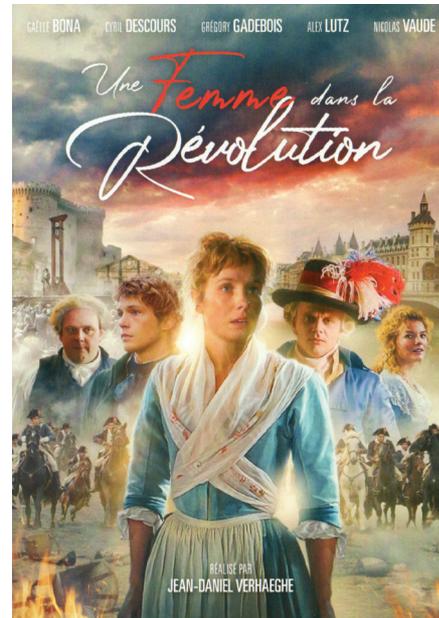
Frankreich 2013

Regie: Jean-Daniel Verhaeghe.- Buch: Olivier Dutailis, Jean Nainchrik u. Jean-Daniel

Verhaeghe

2teiliger TV-Film

Hier nun die zweite Biografie Manon Rolands und ihres Ehemannes, diesmal sogar als Zweiteiler, und das läßt Raum für die Berücksichtigung auch anderer Frauen im Umfeld Manon Rolands.



franz. DVD-Cover, © Koba Films 2020

### **L'étonnante histoire de Madame Tussaud et de ses théâtres de cire**

Frankreich 2016

Regie: Nina Barbier, Anthony Malamatenlos u. Alain Brunard (Spielszenen).- Buch: Nina Barbier, Fanny Burdino u. Lindsay Shapero  
deutscher Titel: Madame Tussaud – Ein Leben aus Wachs

TV-DokuDrama in Spielfilmlänge

Marie Grosholtz, spätere verheiratete Tussaud (1761-1850) führte in Paris ein Wachsfigurenkabinett, nahm Opfern der Revolution die Totenmaske ab und stellte auch Wachsfiguren von Revolutionären in ihrem Kabinett aus. Nach eher wechselvollem vor allem während der Schreckensherrschaft floh sie mit nur wenigen ihrer Totenmasken nach England. Die dort der Öffentlichkeit gezeigten Masken sowohl des hingerichteten Königspaares wie auch Bonapartes bildeten den Grundstock für ein erfolgreiches Unternehmen, das sie unter dem Namen ihres Mannes gründete und das bis heute existiert – für London-Touristen ein Muß beim Besuch der Stadt: Madame Tussaud's. Über sie findet sich mehr im Comiceil dieser Ausführungen.

Aber es gab auch Frauen, die in der Revolution eine nicht unbedeutende Rolle gespielt haben und die dennoch von der Geschichte vergessen wurden. Zu fragen, wie es dazu kommen konnte, und sie dem Vergessen zu entreißen, hat sich die folgende TV-Dokumentation zur Aufgabe gemacht.

### Aux armes, citoyennes! - Les femmes dans la Révolution française

Frankreich 2024

Regie u. Buch: Mathieu Schwartz u. Émilie Valentin

deutscher Titel: Freiheit für alle! - Die Frauen der Französischen Revolution

Hier sind sie nun, die Geschichten prominenter – Théroigne de Méricourt, Olympe de Gouges und Charlotte Corday –, aber vor allem auch heute weitgehend unbekannter Frauen: Reine Audu, die an der Spitze der Marktfrauen den König aus Versailles nach Paris holte, Louise de Kéralio, Herausgeberin einer Zeitung, Catherine Pochet, die als Soldatin zusammen mit anderen Frauen in der Freiwilligenarmee diente und sich in Schlachten auszeichnete, sowie Claire Lacombe und Pauline Léon, die den radikalen Club der Revolutionärinnen gründeten. Sie sahen in der Revolution eine Chance, den Frauen gleiche Rechte zu erkämpfen und scheiterten schließlich doch in ihrer Zeit, wurden Schritt für Schritt wieder zurückgedrängt, der Lächerlichkeit preisgegeben, wurden Opfer von sowohl Radikalen wie Gemäßigten, von Männern, aber auch Frauen. Die Dokumentation beginnt mit dem Zug der Marktfrauen nach Versailles und endet 1804 mit dem Code Civil Napoleons, der auch die letzten Reste erkämpfter Rechte für Frauen wieder beseitigte. Es sollte mehr als 150 Jahre dauern, bis sich daran wieder etwas änderte, und noch länger, bis Historikerinnen und Historiker die hier vorgestellten Frauen und ihre zum Teil tragischen Geschichten wiederentdeckten.

Die Dokumentation verzichtet auf die heute üblichen Spielszenen und setzt an ihre Stelle – auch das sieht man seit einiger Zeit in zunehmendem Maße – gezeichnete und (sparsam) animierte Bilder und Sequenzen, animiert sogar zeitgenössische Gemälde.

Vielleicht war die Dokumentation ja auch der Anlaß für die folgende Filmbiografie?

#### Olympe, une femme dans la Révolution

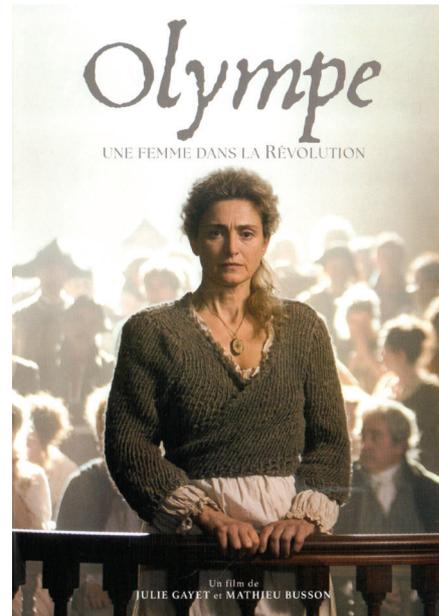
Frankreich 2025

Regie: Julie Gayet u. Mathieu Busson.- Buch: Mathieu Busson, Sébastien Mounier u. Marine Ninaud-Bromberg

Marie Gouze (1748-1793), besser bekannt unter ihrem Künstlernamen Olympe de Gouges erregte als Schriftstellerin bereits in den 1780er Jahren Aufsehen und wurde in den Tagen der Revolution zur leidenschaftlichen Verfechterin der Rechte der Frau(en). Seinerzeit faßte man den „homme“ in der so bedeutsamen Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte („Déclaration des droits de l'homme et du citoyen“ vom 26. August 1789) tatsächlich nur in der Bedeutung „Mann“ auf. Olympe de Gouge veröffentlichte im September 1791 ihr entspre-

chendes Gegen- bzw. Zusatzdokument, die „Déclaration des droits de la femme et de la Citoyenne“. Ihr Auftreten als Frauenrechtlerin und ihre Parteinahme für gemäßigte Revolutionäre, aber auch ihre Sympathien für die Royalisten brachten sie in der Schreckensherrschaft vor das Revolutionstribunal. Sie starb am 3. November 1793 unter der Guillotine.

Eine Graphic Novel über sie gibt es bereits seit 2012 (siehe Comiteil), doch lange hat sie auf eine filmische Würdigung warten müssen – angesichts ihrer geschichtlichen Bedeutung eigentlich nicht nachvollziehbar.



franz. DVD-Cover, © Koba Films 2025

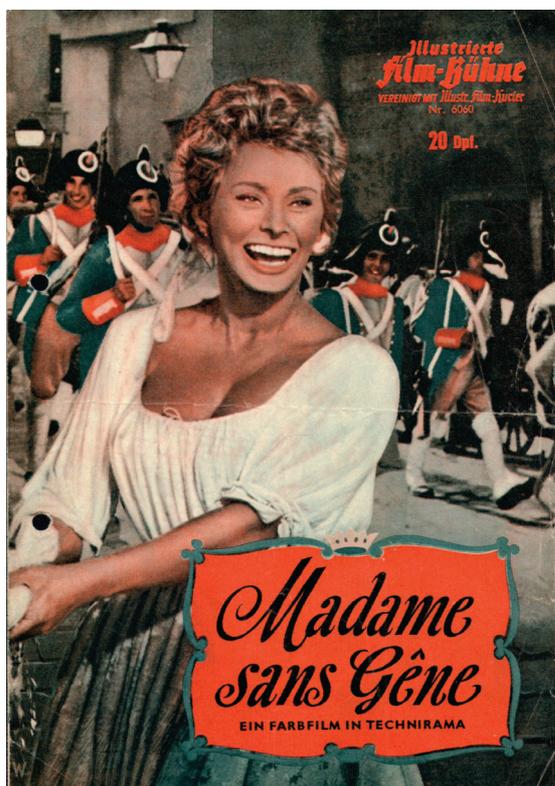
\*\*\*\*\*

### September 1791 bis September 1792: die konstitutionelle Monarchie

Am 10. August 1792 stürmt das Volk von Paris die Tuileries, und die Nationalversammlung setzt den König ab. Bei diesem Ereignis treffen sich zwei Menschen, die fortan gemeinsam durch das Leben gehen: die Pariser Wäscherin Catherine Hübscher und der Sergeant François-Joseph Lefebvre. Anwesend dabei ist auch ein junger Artillerieleutnant namens Bonaparte, der das Leben der beiden ganz maßgeblich beeinflussen wird. So jedenfalls beginnt das Bühnenstück „Madame Sans-Gêne“ (1893) von Victorien Sardou und Émile Moreau. Lefebvre wurde ein erfolgreicher Offizier in den Revolutionskriegen, unterstützte Napoleon beim Staatsstreich 1799 und blieb ihm durch viele Feldzüge treu bis zu seiner Rückkehr 1815; von Napoleon zum Marschall ernannt, gelang es ihm, diesen Rang auch in der Restaurationszeit wieder zu erlangen. Seine bleibende Bekanntheit verdankt er

wohl vor allem der Popularität seiner Frau. Catherine Hübscher (1753-1835), später verheiratete Lefebvre, stammte wie ihr Mann aus einfachen Verhältnissen. Seiner militärischen Karriere verdankt sie den gesellschaftlichen Aufstieg. Doch verleugnete sie nie ihre Herkunft, blieb Zeit ihres Lebens erfrischend einfach und geradeheraus – selbst, als ihr Mann von Napoleon zum Herzog von Danzig ernannt und sie dadurch Herzogin wurde. Ihre Natürlichkeit und Volkstümlichkeit machten sie sehr populär und brachten ihr den Beinamen „Madame Sans-Gêne“ ein, der durch das gleichnamige Bühnenstück unsterblich wurde.

Diese Geschichte, das Bühnenstück und die aufgrund des literarischen Erfolges zahlreichen Verfilmungen gehören eigentlich in den Zusammenhang der im nächsten Teil dieser Ausführungen Betrachtung der Ära Napoleons, jedoch werden wegen des eingangs erwähnten Ereignisses, das den Übergang von der konstitutionellen Monarchie zur Republik markiert, die Filme hier bereits einmal aufgelistet.



Illustrierte Film-Bühne Nr. 6060, © Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co., München

- Madame Sans-Gêne (Frankreich 1911)
- Madame Sans-Gêne (USA 1925)
- Madame Sans-Gêne (Frankreich 1941)
- Madame Sans-Gêne (BRD 1960)
- Madame Sans-Gêne (Italien/Frankreich/Spanien 1961)
- Madame Sans-Gêne (Frankreich 1963)
- Madame Sans-Gêne (Frankreich 1981)
- Madame Sans-Gêne (Frankreich 2002)

Darüberhinaus hat Catherine Hübscher, deren Rolle viele bekannte Schauspielerinnen im Theater, im Film und im Fernsehen mit prallem Leben füllten (siehe die Liste der Darstellerinnen von Gestalten der französischen Geschichte an anderer Stelle auf dieser Website), auch ihren Auftritt im Film „Napoléon“ von 1955.

\*\*\*\*\*

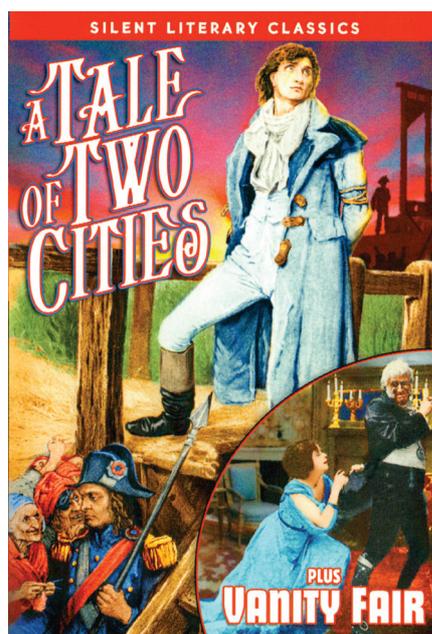
## Die Engländer und die Revolution

England war seit dem Mittelalter immer wieder Gegner Frankreichs in diversen Kriegen und ab 1793 auch wieder in den Revolutionskriegen. Regierung und Monarch, aber auch die Bevölkerung quer durch die oberen Klassen waren spätestens mit der Radikalisierung der Revolution, die sie geradezu mit Abscheu beobachteten, hin- und hergerissen zwischen der Überzeugung, das könne in England nicht passieren, und der Furcht vor einem Übergreifen der Revolution auf ihr Land. Noch Jahrzehnte später wird vor allem Ersteres auch in historischen Romanen deutlich, in Romanen von Charles Dickens (noch heute ein Klassiker), George Alfred Henty und Baroness Orczy.

Mit einer Ausnahme basieren alle folgenden Filmen auf dem berühmten historischen Roman „A Tale of Two Cities“ von Charles Dickens (1859). Es handelt sich um eine bloße Auflistung, da die Filme, soweit möglich, in einem eigenen Artikel an anderer Stelle auf dieser Website bereits ausführlich vorgestellt worden sind: siehe unter „Klassiker des historischen Romans in Bildern“.

### A Tale of Two Cities

USA 1907



US-DVD-Cover, © Alpha Video 2018

**A Tale of Two Cities**

USA 1911

Regie: Charles Kent u. William J. Humphrey.-  
Buch: Eugene Mullin**A Tale of Two Cities**

USA 1917

Regie u. Buch: Frank Lloyd  
französischer Titel: Un drame d'amour sous la  
Révolution**A Tale of Two Cities**

England 1922

Regie u. Buch: Walter Courtney Rowden

**The Only Way**

England 1926

Regie: Herbert Wilcox

**A Tale of Two Cities**

USA 1935

Regie: Jack Conway u. Robert Z. Leonard (so-  
wie Jacques Tourneur).- Buch: W. P. Lipscomb  
u. Samuel Nathaniel Behrman  
deutscher Titel: Flucht aus Paris  
österreichischer Titel: Guillotine  
französischer Titel: Le marquis de Saint-  
Evremonde  
spanischer Titel: Historia de dos ciudades**The Only Way**

England 1948 (TV)

**The Plymouth Playhouse: A Tale of Two Ci-  
ties**

USA 1953 (TV)

Regie: Dick Darley.- Buch: Jack Vlahos

**A Tale of Two Cities**

England 1957 (TV)

Buch: John Keir Cross

**A Tale of Two Cities**

England 1958

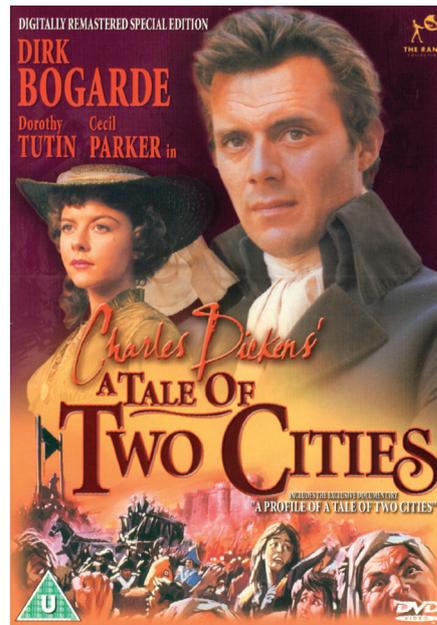
Regie: Ralph Thomas.- Buch: T. E. B. Clarke  
deutsche Titel: Zwei Städte/Karren zum Scha-  
fott**A Tale of Two Cities**

England 1958 (TV)

**A Tale of Two Cities**

England 1965 (TV)

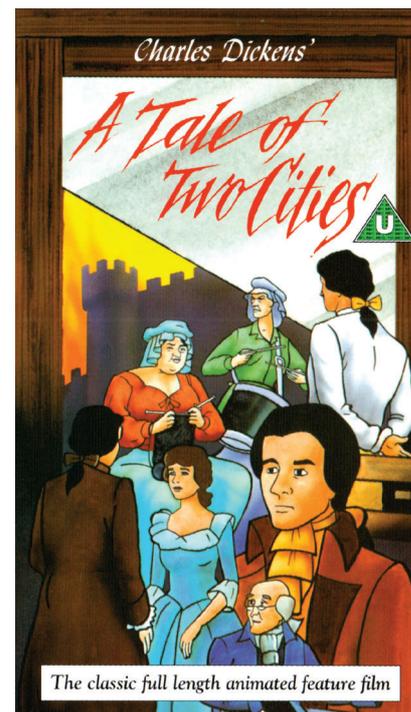
Regie: Joan Craft.- Buch: Constance Cox



engl. DVD-Cover, © Carlton

**A Tale of Two Cities**

USA/England 1980 (TV)

Regie: Jim Goddard.- Buch: John Gay  
deutscher Titel: Eine Geschichte zweier Städteengl. Video-Cover, © Video Collection International,  
Ltd. 1997**A Tale of Two Cities**

England/USA/Australien 1980 (TV)

Regie: Michael E. Briant.- Buch: Pieter Har-  
ding**History of the World, Part I**

USA 1981

Regie u. Buch: Mel Brooks

deutscher Titel: Mel Brooks – Die verrückte Geschichte der Welt/Mel Brooks' verrückte Geschichte der Welt

Hier die Ausnahme: keine Verfilmung des Buches, sondern nur in einer Sequenz eine Veralberung der Madame Defarge, einer wichtigen Figur des Romans, eine respektlose Darstellung Doktor Marnettes und die Verulkung einiger (Film-)Klischees über Franzosen ganz allgemein

#### **Animated Classic Tales: A Tale of Two Cities**

Australien 1984 (TV)  
Regie: Warwick Gilbert.- Buch: Russell Thornton u. Di Rudder

#### **A Tale of Two Cities**

England/Frankreich 1989 (TV)  
Regie: Philippe Monnier.- Buch: Arthur Hopcraft

\*\*\*\*\*

Der zweite historische Roman (nebst Fortsetzungen), der die englische Sicht auf die Französische Revolution in so typischer Weise vermittelt, ist „The Scarlet Pimpernel“ von der britisch-ungarischen Schriftstellerin Baroness (Emma/Emmuska) Orczy, 1903 zusammen mit ihrem Mann Montagu Barstow als Bühnenstück verfaßt und zwei Jahre später aufgrund des großen Erfolgs als Roman veröffentlicht. Dem ersten Roman folgten weitere sowie eine ganze Reihe von Kurzgeschichten über ihren Helden Sir Percy Blakeney, den Scarlet Pimpernel.

Die folgenden Filme beruhen ausnahmslos – nein: nur fast – auf dem Bühnenstück, den Romanen oder Kurzgeschichten. Auf die Nennung moderner Adaptionen des Stoffes wird hier verzichtet.

#### **The Scarlet Pimpernel**

USA 1917  
Regie: Richard Stanton.- Buch: Bennett Cohen

#### **The Laughing Cavalier**

England 1917  
Regie: A. V. Bramble u. Eliot Stannard

#### **The Elusive Pimpernel**

England 1919  
Regie: Maurice Elvey

#### **The Triumph of the Scarlet Pimpernel**

England 1928  
Regie: T. Hayes Hunter

#### **The Scarlet Pimpernel**

England 1934  
Regie: Harold Young.- Buch: Lajos Biró, S. N. Behrman, Robert E. Sherwood, Arthur Wimperis, Alexander Korda, Rowland Brown u.

Emmuska Orczy  
deutsche Titel: Das scharlachrote Siegel/Wer ist Scarlet Pimpernel?/Die scharlachrote Blume  
französischer Titel: Le mouroin rouge



Neues Film-Programm Nr. 3465, © Leminger, Spalding u. Weiss, Wien 1964

#### **The Return of the Scarlet Pimpernel**

England 1937  
Regie: Hanns Schwarz.- Buch: Lajos Biró u. Adrian Brunel

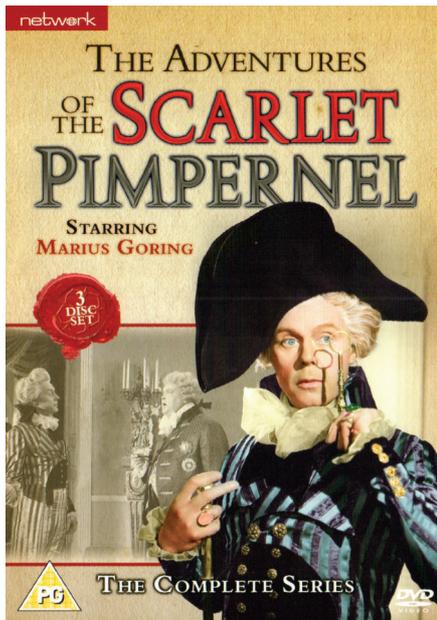
#### **The Elusive Pimpernel/The Scarlet Pimpernel**

England 1950  
Regie u. Buch: Michael Powell u. Emeric Pressburger  
deutsche Titel: Das dunkelrote Siegel/Die scharlachrote Blume  
US-Titel: The Fighting Pimpernel  
französischer Titel: Le chevalier de Londres

#### **Io sono la primula rossa**

Italien 1955  
Regie: Giorgio Simonelli.- Buch: Lucio Fulci, Gastone Ramazzotti, Giorgio Simonelli, Raffaele Sposito u. Steno (frei nach Motiven d. Romans d. Baroness Orczy)

Freie Adaption des Romans, dessen Held hier Sir Archibald heißt, als historische Komödie



engl. DVD-Cover, © Network/Granada Ventures 2012

### The Adventures of the Scarlet Pimpernel

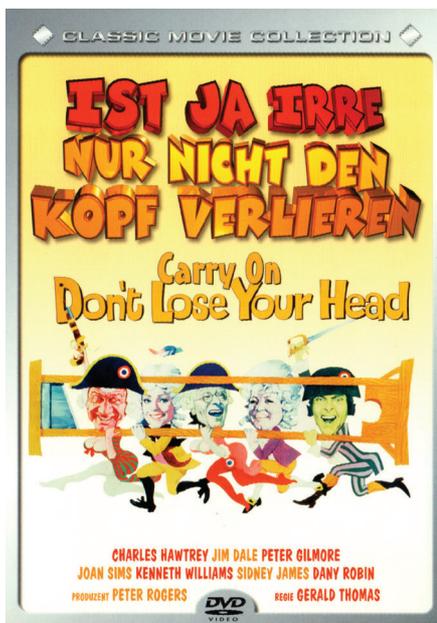
England 1956

Regie (Episoden): Michael McCarthy, Dennis Vance, David MacDonald, Wolf Rilla.-

Buch (Episoden): Ralph Gilbert Bettinson, Joel Murcott, Angus MacPhail, Diane Morgan, Michael Hogan, Marius Goring, John Cousins u. John Moore

TV-Serie mit 18 Episoden

**The DuMont Show of the Month: The Scarlet Pimpernel** USA 1960 (TV) Regie: Marc Daniels.- Buch: George Baxt



dt. DVD-Cover, © MMP/AmCo/Granada 2006

### Carry On... Don't Lose Your Head

England 1966

Regie: Gerald Thomas.- Buch: Talbot Rothwell

deutscher Titel: Ist ja irre – nur nicht den Kopf verlieren

US-Titel: Carry On Pimpernel

Auch in diesem Fall gibt es eine Ausnahme: Das Carry-On-Team hat den Roman und die Verfilmungen mit einer ganz und gar respektlosen Parodie „gewürdigt“ – ganz typisch für diese erfolgreiche britische Filmreihe. Man mag's mögen oder auch nicht...

### The Elusive Pimpernel

England 1969

Regie: Gerald Blake.- Buch: John Hawkesworth  
10teilige TV-Serie der BBC

### The Scarlet Pimpernel

England 1982 (TV)

Regie: Clive Donner.- Buch: William Bast  
deutscher Titel: Das scharlachrote Siegel



dt. DVD-Cover, © New KSM 2010

### The Scarlet Pimpernel

England 1999-2000 (TV)

Regie: Patrick Lau (1+2), Edward Bennett (3), Graham Theakston (4) u. Simon Langton (5+6).- Buch: Richard Carpenter (1-3), Matthew Hall (4), Alan Whiting (5) u. Rob Heyland (6)

TV-Serie mit sechs spielfilmlangen Episoden in zwei Staffeln

1. The Scarlet Pimpernel.- 2. Valentin Gautier.- 3. A King's Ransom.- 4. Ennui.- 5. Friends and Enemies.- 6. A Good Name

Vielleicht von Interesse noch der Hinweis, daß in einer britischen TV-Krimiserie der Kriminalfall sich während der Dreharbeiten zu einer Verfilmung von „The Scarlet Pimpernel“ abspielt:

### Midsomer Murders: They Seek Him Here

England 2007

Regie: Sarah Hellings.- Buch: Barry Purchase  
(7. Episode der 10. Staffel)

deutscher Titel: Inspector Barnaby: Mit Gift und Guillotine

Fehlt eigentlich nur noch der dritte Roman – „In the Reign of Terror – The Adventures of a Westminster Boy“ (1888) von George Alfred Henty –, doch von diesem gibt es keine Verfilmung, wohl aber zwei Comicadaptionen. Sie finden sich, wie auch die der beiden anderen Romane, im entsprechenden Abschnitt im Comiceil (siehe unten).

\*\*\*\*\*

## Die Revolution und die deutschen Nachbarn

### Les loups

Frankreich 1959

Regie: Marcel Bluwal (nach d. Bühnenstück „Les loups“ (1898) v. Romain Rolland)

Der Versuch, die These, der Mensch sei dem Menschen ein Wolf, zu belegen: Die Revolutionsarmee, die Mainz besetzt hält, ist 1793 in der Stadt eingeschlossen. Drei Kommandeure aus ganz unterschiedlichen Lagern in ihrem früheren Leben, ein Wissenschaftler, ein Adliger und ein Schweineschlachter, wetten um die Befehlsgewalt und sind bereit, den/die anderen dafür zu opfern.

### Die Wölfe

BRD 1963

Regie: Falk Harnack

deutsche TV-Inszenierung ebendieses Bühnenstückes von Romain Rolland

### Die Gänse von Bützow

DDR 1985

Regie u. Buch: Frank Vogel (nach Motiven d. gleichnamigen Erzählung v. Wilhelm Raabe)

Selbst im fernen Herzogtum Mecklenburg-Schwerin sind die Auswirkungen der Revolution in Frankreich zu spüren. Als der selbtherrliche Bürgermeister von Bützow das Gänseedikt erläßt, das den Gänsen des Dorfes das freie Umherlaufen verbietet (weil frei umherlaufende Gänse dem Volk ein gefährliches, ein jakobinisches Beispiel geben), reicht es der Witwe Hornbostel, der erfolgreichsten Gänsezüchterin der Gegend. Sie bringt den Magister Albus, der sowohl sie verehrt als auch von der Französischen Revolution schwärmt, dazu, das Volk gegen Bürgermeister und Edikt aufzuwiegen. Der Herzog kassiert das Edikt, Albus flieht über die Grenze: Satire auf das deutsche Spießertum in derb-volkstümlicher Inszenierung.

### Treffen in Travers

DDR 1989

Regie: Michael Gwisdek.- Buch: Thomas Knauf u. Michael Gwisdek (nach d. gleichnamigen Erzählung v. Fritz Hofmann)

französischer Titel: Le rendez-vous de Travers

Im Herbst 1793 reist der in Paris lebende „deutsche Jakobiner“ Georg Forster in den kleinen Schweizer Ort Travers, um dort seine Frau zu treffen und die Scheidung zu besprechen. Die Tage dort vergehen ohne Ergebnis, da beide Partner trotz einer unglücklichen Ehe noch Gefühle füreinander haben. Forster, von seines revolutionären Engagements und der Erkenntnis, daß die Revolution mit dem Beginn der Schreckensherrschaft einen falschen Weg nimmt, er sich aber dennoch nicht davon distanzieren kann, auch körperlich geschwächt, kehrt ohne seine Frau nach Paris zurück und stirbt dort im Januar 1794, noch nicht vierzig Jahre alt, an einer Lungenentzündung.

Georg Forster, Naturforscher, Teilnehmer an einer der Reisen Captain Cooks und einer der ersten Reiseschriftsteller, wurde nach Eroberung der Stadt Mainz durch Revolutionstruppen 1792 und Errichtung der Mainzer Republik Mitglied des dort gegründeten Jakobinerclubs und reiste als Abgeordneter des Nationalkonvents nach Paris, wo er blieb, da er von den deutschen Behörden wegen seiner revolutionären Aktivitäten gesucht wurde und nicht in die Heimat zurückkehren konnte. Die Schweiz war immer schon eng mit Frankreich verbunden und das noch mehr seit 1792 (bevor dann 1798 französische Truppen einmarschierten und die Helvetische Republik ausriefen).

Der Film wurde als ein Beitrag der DDR zum Jubiläumsjahr der Französischen Revolution produziert.

\*\*\*\*\*

## Die Republik – das Jahr Eins der Revolution

Obwohl er den Eid auf die Verfassung geschworen hat, ist Ludwig XVI. weiterhin wenig kooperativ. Im April 1792 beginnt der erste Koalitionskrieg gegen Frankreich. Es folgen die Proklamation der Nationalversammlung, das Vaterland sei in Gefahr, die Aushebung von Freiwilligen und das verhängnisvolle Manifest des Herzogs von Braunschweig an das Pariser Volk. Letzteres führt im August des Jahres zum Tuileriensturm und zur Absetzung des Königs sowie der Inhaftierung der königlichen Familie im Temple. Der September ist geprägt zum einen von den Septembermassakern, Ausschreitungen von ungeheurer Brutalität der Sansculotten, zum anderen von der Ausrufung der Republik, Beginn einer weiteren Phase der Revolution. Darüberhinaus schlägt das Kriegsglück zugunsten der Revolutionsarmee um, als mit der Kanonade von Valmy ein erster großer Sieg errungen wird. Im Januar 1793 wird der König, jetzt Bürger Capet, hingerichtet, im Oktober folgt ihm Marie-Antoinette. Noch zwei wichtige Ereignisse: die Ermordung Jean-Paul Marats durch Charlotte Corday und der Beginn des Terreurs, der Schreckensherrschaft im September 1793 – nun aber genug

mit Daten und Fakten (ohnehin nur eine Auswahl), kehren wir zurück zu den Filmen...

### **The Laughing Lady**

England 1946

Regie: Paul L. Stein.- Buch: Jack Whittingham  
(nach einem Bühnenstück v. Ingram D'Abbes)  
französischer Titel: La dame en bleu

Musik, Technicolor und historisch gesehen blühender Unsinn als Handlung: Um seine Mutter vor der Guillotine zu retten, schließt ein junger Adliger einen Pakt mit Robespierre: Er erklärt sich bereit, in England bestimmte wertvolle Perlen zu stehlen und nach Frankreich zu bringen.

### **The Errol Flynn Theatre: The Fortunes of War**

USA 1956

deutscher Titel: Zu Gast bei Errol Flynn:  
Kriegsglück

In dieser Anthologiereihe des US-Fernsehens präsentiert Errol Flynn die 26 halbstündigen Episoden (zum Teil nach literarischen Vorlagen) und spielt auch in einigen Episoden die jeweilige Hauptrolle, unter anderem in der vorliegenden Episode, der dritten der Reihe (und neunten bei der deutschen Ausstrahlung von 13 Folgen):

Während eines Festes begegnen sich der Marquis Dairval (Errol Flynn) und Mademoiselle Mailly (Lisa Daniely), die sich vor Jahren kennengelernt haben. Der Marquis ist Gefangener des Bürgergenerals Hamelin (Christopher Lee) und soll am nächsten Morgen hingerichtet werden. Helene de Mailly war durch die Not der Zeit gezwungen, dem General ihr Jawort zu geben. Marquis Dairval, der sich bis zu seiner Hinrichtung frei bewegen darf, verändert plötzlich die verzweifelte Situation: Er küßt Helene und fordert damit den General zum Duell... (Inhaltsangabe zitiert aus dem Programmteil der „Hör zu“, 1965)

### **Le plus vieux métier du monde/Das älteste Gewerbe der Welt/L'amore attraverso i secoli**

Episode 3: Mademoiselle Mimi

Frankreich/BRD/Italien 1967

Regie: Philippe der Broca (Episode 3).- Buch:  
Daniel Boulanger (Episode 3) spanischer Titel:  
El oficio más viejo del mundo

In sechs Episoden erhält der vermutlich zumeist männliche Kinobesucher wohl frivol gemeinte Einblicke in die Geschichte der Prostitution von der Steinzeit bis in die (damalige) Zukunft des Jahres 2000.

Hier die Inhaltsangabe der 3. Episode, die der Neue Film-Kurier (Nr. 21, Wien 1967, auf Seite 6) seinerzeit abdruckte: „Mimi, genannt „Mimi la Guillotine“, weil man von ihrem Fenster einen herrlichen Ausblick auf den Hinrichtungsplatz hat, er-

füllt ihre Pflicht an dem Henker Sanson gelegentlich sogar in der Kutsche, die den vielbeschäftigten Meister zu seinem Arbeitsplatz bringt. Als sie in ihre Stube zurückkehrt, erwartet sie ein freundlicher junger Mann, Philibert, ein Künstler, wie sich herausstellt. Mimi treibt ihn zur Eile an, weil sich in einer Stunde ein neuer Kunde angesagt hat, „ein Korse, ein junger Mann mit Zukunft“, aber Philibert läßt sich Zeit und genießt erst einmal den schönen Ausblick. Mit wahrer Verzückung beobachtet er, wie da unten gerade ein Adliger auf die Guillotine kommt. „Mein Onkel, der Marquis de Montaubert, mein einziger Verwandter, der Schuft, lebt nicht mehr“ stöhnt er begeistert. Und Mimi, die sich Sorgen machte, ob dieser junge Mann wohl auch zahlen könne, erfährt, daß er im Augenblick zwar keinen Sou bei sich hat, aber durch das Ableben des Marquis demnächst unermesslich reich werden wird. Und da Mimi Männer mit Zukunft schätzt, läßt sie ihn glücklich werden. Philibert verspricht ihr alles, dann beurlaubt sie ihn für kurze Zeit, denn herein poltert ein Korse mit großem Säbel. Unten auf der Straße teilt Philibert einem Freund mit, daß das bargeldlose Geschäft geklappt hat, und als dieser nicht glauben will, daß Mimi so großzügig war, klärt Philibert ihn auf: „Was die Frau braucht, sind Qualitäten. Der Mann muß Einfälle haben.“

Mimi wird verkörpert von Jeanne Moreau.

An mehr interessierten männlichen Kunden sei zur Vertiefung die Episode „Almanach des adresses des demoiselles de Paris“ aus der „Série rose“ empfohlen (siehe oben).

### **Les maries de l'an deux**

Frankreich/Italien/Rumänien 1970

Regie: Jean-Paul Rappeneau.- Buch: Jean-Paul Rappeneau, Maurice Clavel, Claude Sautet u. Daniel Boulanger

deutsche Titel: Musketier mit Hieb und Stich/Das Brautpaar des Jahres II (DDR)/Der Teufelskerl (Video)

englischer Titel: The Scoundrel

Diese turbulente historische Komödie, die Geschichte einer amour fou im vielleicht eigentlichen Sinne des Wortes, beinhaltet eine ganze Reihe von in diesem Kontext unterschiedenen Aspekten der Revolution, ließe sich also mehrfach einordnen. Ich habe mich – eine individuell-willkürliche Wahl – für die Aspekte am Ende des Films entschieden; also wird der Film im Abschnitt über die Revolutionskriege ausführlich vorgestellt. An dieser Stelle findet er Erwähnung aufgrund einer Neuerung in der Zeit der Republik, der Einführung der Scheidung.

### **Les jupons de la Révolution: Marat, terroriste apatride**

Frankreich 1988

Regie: Maroun Bagdadi.- Buch: Daniel Boulanger

ger u. Maroun Bagdadi (unter Verwendung d. Buches v. Jacqueline Dauxois)  
deutscher Titel: Die Unterröcke der Revolution: Marat

Jean-Paul Marat (1743-1793), Arzt, Naturwissenschaftler und Autor, wurde mit dem Ausbruch der Revolution zu ihrem radikalen Sprachrohr und zum Propagandisten der Sansculotten. Vor allem in seiner Zeitung „Ami du peuple“ hetzte er gegen Gegner, Feinde, angebliche Konterrevolutionäre und Abweichler – „Volksfeinde“ – und rief zu Mord und Totschlag auf – so war er auch ganz wesentlich verantwortlich für die Septembermassaker. Als Charlotte Corday, Anhängerin der Girondisten, ihn im Bad erstach, wurde er zum Märtyrer der Revolution hochstilisiert.

Der Produzentin Monique Annaud verdankten die TV-Zuschauer(innen) im medialen Aufgebot zur Zweihundertjahrfeier der Französischen Revolution auch eine Reihe von sechs Biografien bekannter Persönlichkeiten, drei Männer und drei Frauen, die sich neben der Darstellung der bekannten Lebensstationen und ihrer historischen Bedeutung auch dem jeweiligen Liebesleben widmeten, zuweilen ja auch Triebkraft für große Taten. Die Beiträge wurden anschließend von Jacqueline Dauxois in Romanform vorgelegt. Die Biografie Marats eröffnete als erster Beitrag die Reihe der nicht der Chronologie folgenden Reihe.

Zwei Adaptionen des Bühnenstücks „Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats, dargestellt durch die Schauspielgruppe des Hospizes zu Charenton unter Anleitung des Herrn de Sade“ von Peter Weiss finden sich im Abschnitt über den Marquis de Sade (siehe oben).

### **I divertimenti della vita privata/Les amusements de la vie privée**

Italien/Frankreich 1990

Regie: Cristina Comencini.- Buch: Gérard Brach, Jackye Fryszman u. Cristina Comenci

Wir schreiben das Jahr 1793, als Julie Renard, die wohlhabende Gattin von Charles Renard, Abgeordneter im Konvent, die ihr im Aussehen ausgesprochen ähnliche Prostituierte Mathilde bittet, ihre Rolle zu übernehmen: historische Komödie.

### **O caderno negro/Le cahier noir**

Portugal/Frankreich 2018

Regie: Valeria Sarmiento.- Buch: Carlos Saboga (nach d. Roman „Livro negro de padre Dinis“ v. Camilo Castelo Branco)

Der Bäuerin Laura wurde eine junge Waise anvertraut. Sich um deren Wohlergehen zu kümmern, ist nicht leicht in revolutionären Zeiten.

\*\*\*\*\*

## **Das Schicksal der königlichen Familie**

In diesem Abschnitt sind, auch wenn ihre Handlungszeit zum Teil weiter auseinanderliegt, die Filme versammelt, in denen es um die Prozesse gegen Ludwig XVI. und Marie-Antoinette geht, um (fiktive) Versuche, sie zu befreien und vor der Hinrichtung zu retten, um die Hinrichtungen selbst sowie um das Schicksal des Dauphins.

Und wieder ist es Alexandre Dumas, der zuerst genannt werden muß. 1845 erschien sein Roman „Le chevalier de Maison-Rouge“ (dt.: „Der Chevalier von Maison Rouge“ oder auch „Der Herr vom Roten Haus“), gewissermaßen, obwohl bereits früher geschrieben, eine Art Fortsetzung zu seiner Romanfolge „Mémoires d’un médecin“, da einige der Charaktere bereits hier bzw. wieder auftauchen. Es geht im Roman um einen Versuch, die eingekerkerte Marie-Antoinette zu befreien, ein Plan, der – das wissen wir aus der Geschichte – letztlich scheiterte.

Der junge Republikaner Maurice Lindet verliebt sich Hals über Kopf in die unglücklich verheiratete Geneviève Dixmer, die Schwester des Chevalier de Maison-Rouge, der unter dem Decknamen Morand die versuchte Befreiung organisiert. Dadurch wird Lindet unwillentlich in die Verschwörung hineingezogen, die für alle Beteiligten unglücklich endet.

Dumas griff für seinen Romanstoff einen tatsächlichen Fall, die sogenannte Nelken-Affäre: Der Marquis Alexandre Gonsse de Rougeville hatte versucht, mittels einer zwischen den Blütenblättern einer Nelke versteckten Botschaft Kontakt zur Königin aufzunehmen. Der Roman sollte sogar ursprünglich den Titel „Le chevalier de Rougeville“ tragen, doch änderte Dumas ihn nach einem Einspruch der Familie de Rougeville.

### **Le chevalier de Maison-Rouge**

Frankreich 1914

Regie u. Buch: Albert Capellani (nach d. gleichnamigen Roman v. Alexandre Dumas)

engl. Titel: The Reign of Terror

Diese erste Verfilmung des Romans durch die Gesellschaft Pathé Frères ist eine weitgehend werkgetreue Adaption mit allerdings einem entscheidenden Unterschied: Am Ende überlebt zumindest das junge Liebespaar Maurice und Geneviève durch das Opfer eines Freundes. Auf dem Weg ins Exil lesen die beiden vom Tod ihres Freundes Lorin und von der Hinrichtung der Königin. So mischt sich tiefe Trauer in das Glück, gerettet zu sein.

Der Film, der bereits eine Länge von knapp zwei Stunden hat, wurde restauriert und kann bei YouTube angeschaut werden.

### **Il cavaliere di Maison Rouge**

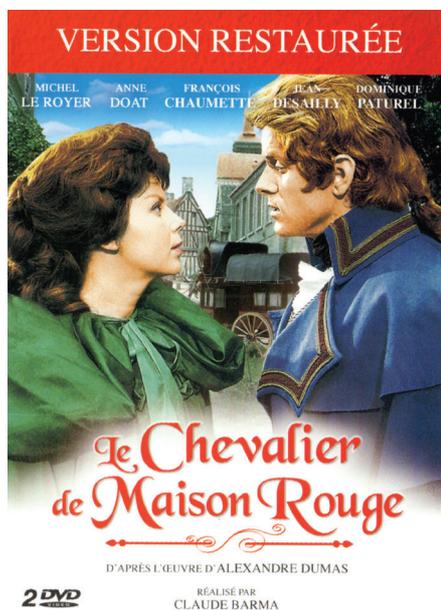
Italien 1953

Regie: Vittorio Cottafavi.- Buch: Vittorio Cot-

tafavi, Alessandro Ferraù u. Giuseppe Mangione (nach d. Roman „Le chevalier de Maison-Rouge“ v. Alexandre Dumas)

französischer Titel: Le prince au masque rouge  
US-Titel: The Glorious Avenger

Dumas' Roman als historischer Abenteuerfilm ebenfalls mit einem Happy-End für Maurice und Margot (so heißt Geneviève hier)



franz. DVD-Cover, © Koba Films 2016

### Le chevalier de Maison-Rouge

Frankreich 1963

Regie: Claude Barma.- Buch: Jacques Armand u. Claude Barma (nach d. gleichnamigen Roman v. Alexandre Dumas)

deutsche Titel: Der Ritter der Königin/Der Chevalier von Maison Rouge (DVD)

Die dritte Adaption des Romans schließlich folgt der Vorlage vollständig werkgetreu als 13teilige TV-Serie in der gewohnten Qualität der als Serie aufbereiteten Literaturverfilmungen (Feuilletons), wie sie im Frankreich jener Jahre Standard waren. Im deutschen Fernsehen wurde die Serie seinerzeit in sieben Teilen ausgestrahlt.

### Blade af Satans bog

Dänemark 1920

Regie: Carl Theodor Dreyer.- Buch: Carl Theodor Dreyer u. Edgar Hoyer (nach d. Roman „Satans sorgere“ v. Marie Corelli)

deutscher Titel: Blätter aus dem Buche Satans  
französischer Titel: Pages arrachées au livre de Satan

Auch in diesem Film – bestehend aus vier historischen Episoden, in denen jeweils Satan in unheilvoller Weise in das Leben von Menschen eingreift, indem er sie erfolgreich in Versuchung führt (Erst in der letzten Episode – Finnland während des russischen Bürgerkrieges 1918 – bleibt er erfolglos.) –

gibt es in der dritten Episode einen französischen Adligen, der 1793 die Befreiung der Königin plant. Nicht nur gelingt es Satan, ihn in der Person eines Jakobiners auf die Gegenseite zu ziehen, Satan bringt auch seinen Diener dazu, die ihm anvertrauten Frau und Tochter dem Henker auszuliefern.

### L'enfant-roi

Frankreich 1923

Regie: Jean Kemm.- Buch: Henriette Kemm u. Pierre-Gilles Veber

Der Film besteht aus acht Teilen mit einer Gesamtlänge von vier Stunden und verfolgt das Schicksal des später Louis XVII genannten Dauphins im Rahmen einer Darstellung der relevanten historischen Ereignisse vom Marsch der Marktfrauen nach Versailles, um die königliche Familie zur Übersiedlung nach Paris zu zwingen über die Inhaftierung der Familie im Temple nach dem Sturm auf die Tuileries und die Prozesse und Hinrichtungen Ludwigs XVI. und Marie-Antoinettes bis zum Tod des Jungen. Axel von Fersen und sein Gegenspieler, der Chevalier de Mallory, dienen dabei als weitere Protagonisten der Handlung.

### The King Without a Crown

USA 1937

Regie: Jacques Tourneur.- Buch: Herman Boxer

Der Regisseur Jacques Tourneur hatte 1935 Revolutionsszenen für die Verfilmung von „A Tale of Two Cities“ inszeniert. Nun, zu dieser Zeit hauptsächlich mit der Produktion von Kurzfilmen für MGM beschäftigt, kehrte er in diese Zeit zurück und inszenierte diesen nur neun Minuten langen Kurzfilm (Untertitel: „An (sic) Historical Mystery“) für das Beiprogramm im Kino. Mit einem Blick auf das Publikum in einem Kinosaal stellt der Film die Frage, ob möglicherweise irgendjemand im eigenen Umfeld, ohne es zu wissen, ein König ohne Krone sein könne. Es folgt ein Rückblick in die Zeit der Revolution: Die unglückliche Marie-Antoinette muß die Hinrichtung ihres Gemahls erleben und bald darauf auch, daß die Revolution ihr ihren Sohn, den Thronfolger, wegnimmt. Nach Meinung von Historikern sei er, so informiert uns der von Carey Wilson gesprochene Kommentar des Films, bald darauf gestorben. Die Szene wechselt in einen kleinen Ort im amerikanischen Wisconsin, wo fünfzig Jahre später der Sohn des regierenden französischen Königs Louis-Philippe zu Gast ist und einen unter Indianern aufgewachsenen Missionar damit konfrontiert, er sei der damals von Royalisten gegen die Leiche eines anderen Jungen ausgetauschte Dauphin. Der inzwischen schon ältere Herr weist diese angeblich auf intensiven Recherchen basierende Erkenntnis zurück – er sei voll und ganz Amerikaner –, weigert sich aber dennoch, die geforderte Thronverzichtserklärung zu unterschreiben. Die Sorge um die

Legitimität der Thronfolge läßt den Sohn Louis-Philippes später den Inhalt des Gesprächs dementieren. Und damit kehrt der kurze Film wieder zurück in den Kinosaal und zu der eingangs gestellten Frage. Ein Schelm, dem jetzt Mark Twains Roman „Huckleberry Finn“ in den Sinn kommt...



Illustrierte Film-Bühne Nr. 4282, © Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co., München 1958

### Paméla/L'énigme du Temple

Frankreich 1945

Regie: Pierre de Hérain.- Buch: Pierre Le-stringuez (nach d. gleichnamigen Bühnenstück (1898) v. Victorien Sardou)

Der Dramatiker Victorien Sardou war erfolgreicher Autor einer Vielzahl von historischen Bühnenstücken aus ganz unterschiedlichen Zeiten und Ländern, in denen es es verstand, Geschichte auf der Bühne lebendig werden zu lassen – wie im historischen Roman mittels sowohl historischer wie fiktiver Charaktere.

Robespierre ist gestürzt, die Schreckensherrschaft beendet, Frankreich wird regiert von einem Direktorium. Noch nicht gerettet ist der junge Thronfolger. Ihn zu retten, hat sich eine royalistische Verschwörergruppe zusammengefunden, zu der auch Paméla gehört, die ein Modegeschäft betreibt und nun in die (wenn auch geheime) große Politik verwickelt wird.

### Dangerous Exile

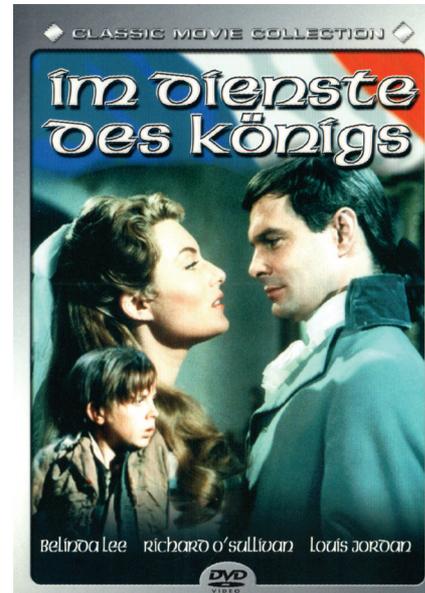
England 1957

Regie: Brian Desmond Hurst.- Buch: Robin Estridge u. Patrick Kirwan (nach d. Roman „A

King Reluctant“ (1952) v. Vaughan Wilkins)  
deutsche Titel: Im Dienste des Königs/Im Schatten der Guillotine

französischer Titel: Le prisonnier du Temple

italienischer Titel: All'ombra della ghigliottina



dt. DVD-Cover, © MMP/AmCo 2005

Gleich noch ein Film zum gleichen Thema: 1795 tauscht der Herzog Philippe de Beauvais den inhaftierten Dauphin gegen seinen eigenen Sohn aus und bringt ihn in einem Heißluftballon nach England (wo man gerade eine französische Invasion erwartet) in vermeintliche Sicherheit. Der Onkel des Jungen, Ludwig XVIII., hat sich zum neuen König erklärt und schickt gedungene Mörder, um in eigenem Machtinteresse den „Rivalen“ um den Thron beseitigen zu lassen. Der Mord gelingt, doch die Republikaner bemerken nun erst den Austausch und schicken ihrerseits einen Attentäter, die den Thronfolger beseitigen sollen. Eine junge Amerikanerin hat sich seiner angenommen und kann schließlich Philippe de Beauvais überzeugen, als dieser erfahren muß, daß nicht Revolutionäre, sondern der Onkel des Königs seinen Sohn töteten, den traumatisierten jungen Louis als Sohn zu akzeptieren und ihm so ein Leben in Ruhe in England zu ermöglichen.

Um das Schicksal Ludwigs XVII. rankt sich mehr als eine Legende – Beispiele finden sich auch in dieser Liste.

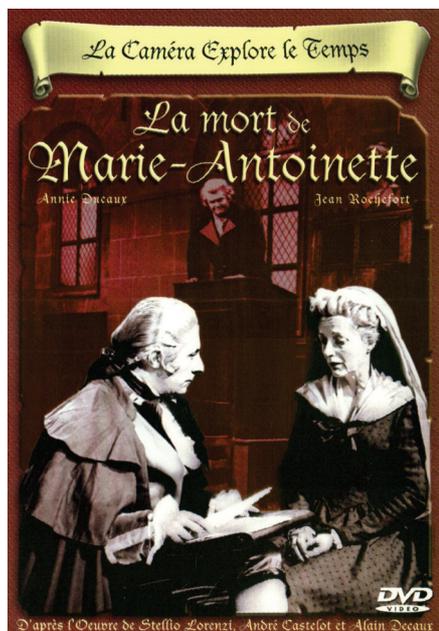
### La caméra explore le temps: La mort de Marie-Antoinette

Frankreich 1958

Regie: Stelio Lorenzi.- Buch: André Castelot

Bei der Reihe „La caméra explore le temps“ (bereits mehrfach erwähnt) handelt es sich um eine TV-Reihe von Dokumentarspielen über wichtige Ereignisse und Personen (nicht nur) der französischen Geschichte. Die Sendereihe, produziert von

1957 bis 1966, präsentierte in neun Staffeln mehr als vierzig derartiger Dokumentarspiele von sehr unterschiedlicher Länge (zwischen einer und drei Stunden), in denen die sorgfältig (unter Mitarbeit des Historikers André Castelot) recherchierte historische Rekonstruktion vor allem über die Dialoge erfolgte. Der Beitrag aus der zweiten Staffel macht uns zu Zeugen des demütigenden Prozesses gegen die Königin und macht deutlich, inwieweit das Urteil von vornherein feststand.



franz. DVD-Cover, © L.C.J. Éditions/INA 2003

### The Time Tunnel: Reign of Terror

USA 1966/67

Regie: Sobey Martin.- Buch: William Welch  
deutscher Titel: Time Tunnel: Unter der Herrschaft des Terrors

TV-Serie mit 30 Episoden: Der Zeittunnel ist ein geheimes Projekt im Auftrag der US-Regierung. Zwei beteiligte Wissenschaftler erproben es, müssen aber feststellen, daß sie keine Kontrolle über das jeweilige Ziel in der Vergangenheit haben und fortan – Episode für Episode – in irgendeiner historischen Zeit landen und sich dort zurechtfinden müssen. Zum Ende jeder Episode werden sie gerettet und stürzen in ein weiteres Abenteuer.

In dieser 10. Episode der Serie landen sie in Paris am 8. Oktober 1793 (wie sie dann herausfinden). Sie treffen auf einen Kaufmann, der gerade daran arbeitet, die inhaftierte Marie-Antoinette im letzten Moment aus ihrem Kerker zu befreien. Der Plan schlägt fehl, doch können sie immerhin den Dauphin retten. Kurz vor ihrer „Weiterreise“ treffen die Protagonisten noch auf einen Artillerieleutnant namens Bonaparte.

### Malesherbes, l'avocat du roi

Frankreich/BRD/Italien/Schweiz 1982

Regie: Yves-André Hubert.- Buch: Elisabeth

Badinter u. Pierre Barrillet

deutscher Titel: Geschichten aus europäischen Schlössern: Malesherbes – Der letzte Advokat des Königs

Chrétien-Guillaume de Lamoignon de Malesherbes (1721-1794) machte zunächst als Jurist Karriere, trug als amtierender Oberzensor wesentlich dazu bei, daß Diderots „Encyclopédie“ überhaupt erscheinen konnte, und wurde zweimal Minister unter Ludwig XVI., scheiterte aber beide Male nach kurzer Zeit mit seinen weitgehenden Reformvorschlägen. Nachdem er sich schon ins Privatleben zurückgezogen hatte, brachte er 1792 den Mut auf, zusammen mit zwei weiteren Juristen den König in dem Prozeß, dessen Urteil eigentlich von vornherein feststand, zu verteidigen. Während der Schreckensherrschaft wurde er mit seiner gesamten Familie am 22. April 1794 guillotiniert.

Der auf von Malesherbes hinterlassenen Dokumenten fußende Film konzentriert sich auf die Jahre 1792 und 1793 und macht im Vorwort deutlich, daß er nur die Sichtweise der Verteidigung einnimmt, nicht den Anspruch hat, eine objektive Darstellung des Prozesses zu sein.

### Die Witwe Capet

DDR 1984

Regie: Gerd Keil.- Dramaturgie: Detlef Espy (nach d. gleichnamigen Schauspiel v. Lion Feuchtwanger)

Eine TV-Adaption eines Bühnenstücks und nicht der erste Beitrag in diesem Teil der Auflistung, der sich mit den letzten Tagen Marie-Antoinettes, nach Verhaftung und Absetzung als Königin nur noch Bürgerin Capet und nach dem Tod ihres Gemahl als Witwe Capet bezeichnet: Thematisiert werden aber gerade auch ihre mangelnde Einsicht und die verschiedenen Versuche, mit möglichen Unterstützern zu kommunizieren.

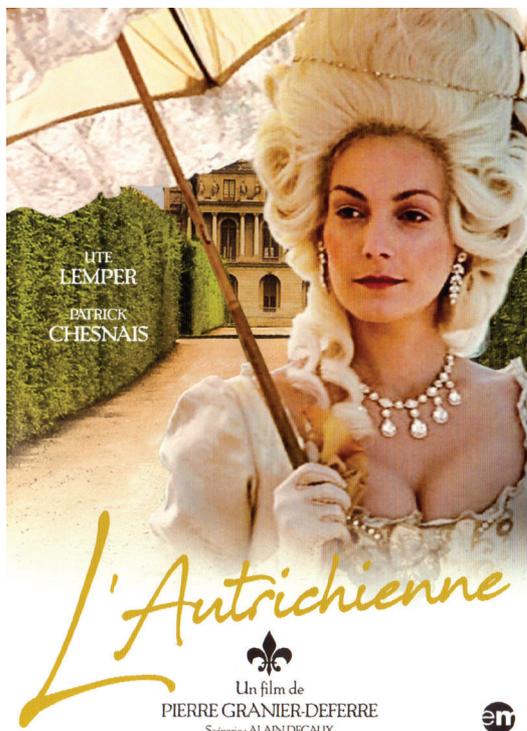
### Blut für die Freiheit

BRD 1989

Regie: Hans Werner Schmidt.- Buch: Hans-Werner Schmidt, Wolfgang Rölz u. Wolfgang Menge

Der Beitrag des ZDF zur Zweihundertjahrfeier der Französischen Revolution als mediales Großereignis: Die etwa zweistündige Sendung ist zunächst einmal ein „Abend für die Revolution“, eine Gesamtdarstellung der revolutionären Ereignisse von 1789 bis 1799, die sich verschiedener Mittel bedient. So wird der historische Ablauf durch Ausschnitte aus ganz unterschiedlichen Spielfilmen vermittelt. Präsentiert wird dieser Teil von Peter Scholl-Latour, in jenen Jahren beim ZDF besonders beliebt als Experte für alles, zumindest für all das, was historisch erklärt werden sollte, der zudem in Erläuterungen und Kommentaren seine angeblich so scharfzüngige Expertise vortragen darf.

Ergänzt wird dieser Teil durch ein eingebettetes Dokumentarspiel, ein zu diesem Zeitpunkt bereits als veraltet geltendes Sendeformat, besetzt bis in kleinere Rollen mit der damaligen TV-Prominenz. Thema dieser Spielhandlung sind der Prozeß und die Hinrichtung des Königs als exemplarisches Ereignis der Revolution. Kritiker hatten an diesem Bilderbogen, nicht zu Unrecht, manches auszusetzen.



franz. DVD-Cover, © Éditions Montparnasse 2019

### L'Autrichienne

Frankreich 1989

Regie: Pierre Granier Deferre.- Buch: André Castelot u. Alain Decaux

Unter dem Titel, der das Schimpfwort aufgreift, mit dem sich Marie-Antoinette schon sehr bald als Königin konfrontiert sah, beschäftigt sich der Film mit dem letzten Lebensabschnitt der Monarchin, mit ihrem Prozeß und der Hinrichtung. Ergänzt wird die fast ausschließlich auf Kerker und Gerichtssaal als Handlungsorte beschränkte Darstellung durch den einen oder anderen Rückblick. Das Drehbuch zu dem Film, der zu der großen Zahl von aus Anlaß der Zweihundertjahrfeier der Revolution entstandenen Produktionen gehört, verfaßten auf der Grundlage der Prozeßakten die beiden Autoren/Historiker, die schon für die Beiträge der Reihe „La caméra explore le temps“ verantwortlich waren.

### Ils ont jugé la reine

Frankreich/Belgien 2019

Regie: Alain Brunard.- Buch: Mari-Noëlle Himbert, Yvan Le Gal u. Alain Brunard

deutscher Titel: Die letzten 76 Tage der Königin Marie-Antoinette

Mischform aus Dokumentation und umfangreichen Spielsequenzen (Länge: 106 Minuten)

Begleitet vom Historiker Emmanuel de Waresquiel schildert dieses DokuDrama die letzten Tage der Marie-Antoinette – vom 2. August 1793, als sie in die Conciergerie, das Wartezimmer des Todes, überführt wird, bis zu ihrer Hinrichtung am 16. Oktober des Jahres. Ein Fluchtversuch scheitert, Marie-Antoinette wird endgültig zum Spielball der Politik, von den Revolutionsführern um Robespierre vorverurteilt und den Rechtsbeugungen Fouquier-Tinville schutzlos ausgeliefert.

### Die Geschichte der Menschheit – leicht gekürzt

Deutschland 2022

Regie: Erik Haffner.- Buch: Chris Geletneky, Erik Haffner, Claudius Pläging u. Roland Slawik

Als Vortrag vor Außerirdischen liefert ein NASA-Wissenschaftler eine stark geraffte und auf einige willkürliche Episoden reduzierte Lektion in Sachen Weltgeschichte – ganz nach dem Vorbild der ZDF-Comedyreihe „Sketch History“. Die Gags sind dabei von sehr unterschiedlicher Qualität, von sehr wechselhaftem Niveau. Im Falle der Sequenz über die Französische Revolution ist Letzteres eher geschmacklos. Wesentlicher Träger der Revolution ist hier der Erfinder der Guillotine, ein Mann namens Guillotin (ein böswillig verzeichnetes Porträt des Mannes), der in der wie ein Musical gestalteten Sequenz von seinen schon frühkindlichen Gewaltphantasien singt und die Guillotine als optimale Möglichkeit preist, diese auszuleben! Der König steuert einen Rap bei und wird dann anschließend geköpft hält aber wie auch andere im Korb gelandete Köpfe noch nicht seinen Mund.

### Le déluge/Le déluge – gli ultimi giorni di Maria Antonietta

Frankreich/Italien 2024

Regie: Gianluca Jodice.- Buch: Filippo Gravino u. Gianluca Jodice

Ein weiterer Film über das Schicksal Ludwigs XVI., Marie-Antoinettes und ihrer Kinder ab dem Moment der Überstellung in den Temple

Neben dem bis heute nicht zweifelsfrei geklärten Schicksal des jungen Dauphins gibt es ein weiteres Mitglied der königlichen Familie, um das sich eine inzwischen widerlegte Legende rankt: Marie-Thérèse-Charlotte, die erstgeborene Tochter (\* 1778) des Königspaares.

Von 1810 bis 1837 lebte ein geheimnisvolles Paar ein sehr zurückgezogenes Leben auf Schloß Eishausen bei Hildburghausen. Schon bald danach kam das Gerücht auf, es habe sich dabei um die ehemalige Madame Royale. Befürworter dieser Theo-

rie gingen davon aus, es habe ein Austausch stattgefunden. Marie Thérèse sei während ihrer Gefangenschaft im Temple vergewaltigt und schwanger geworden. Als sie 1795 im Austausch gegen französische Kriegsgefangene ihrer österreichischen Verwandtschaft übergeben wurde, habe man sie später – und kurz vor ihrer Hochzeit – gegen eine Halbschwester ausgetauscht, wohl unter anderem, um den Skandal der Schwangerschaft zu vertuschen. Das Paar im Schloß Eishausen wurde von den Menschen im Umfeld nur Dunkelgräfin und Dunkelgraf genannt. Erst 2012 konnte eine wissenschaftliche Untersuchung der exhumierten Leiche die Legende endgültig widerlegen.

Die Geschichte von der Dunkelgräfin von Hildburghausen wurde vielfach belletristisch aufgegriffen, aber auch die endgültige Klärung wurde im Fernsehen dokumentiert. Zwei Dokumentationen mit Spielszenen, die eine sogar entlang der Spielszenen, wurden über den Fall produziert:

**Geschichte Mitteldeutschlands: Die vertauschte Prinzessin – Die Dunkelgräfin von Hildburghausen**

Deutschland 2007

Regie: Hans-Michael Marten.- Buch: Leonore Brandt (45 Minuten)

**Die Dunkelgräfin von Hildburghausen**

Deutschland 2014

Regie u. Buch: Ute Gebhardt (60 Minuten)

Auch das französische Fernsehen widmete dem Schicksal und weiteren Leben der Madame Royale (der wirklichen oder der ausgetauschten) eine Dokumentation mit dem Besuch von Schauplätzen, Kommentaren von Historiker(inne)n und Spielszenen, präsentiert von Stéphane Bern:

**Secrets d'histoire: Madame Royale, l'orpheline de la Révolution**

Frankreich 2018

Regie: Bruno Del Tombe u. Benjamin Lehrer  
deutscher Titel: Madame Royale, das Waisenkind der Revolution (OmU)

In gänzlich freier Gestaltung hat sich ein 6teiliger ungarischer TV-Film des Schicksals der Königstochter angenommen:

**A névtelen vár**

Ungarn 1980

Regie: Éva Zsurzs.- Buch: Péter Molnár Gál u. Éva Zsurzs

deutscher Titel: Die namenlose Burg

Die Geschichte nimmt ihren Anfang mit der Niederschlagung einer royalistischen Verschwörung gegen den Ersten Konsul Napoleon. Mehr darüber im nächsten Teil dieser Ausführungen zur Geschichte Frankreichs...

## Royalistischer Widerstand: die Chouannerie in der Vendée

In der Bretagne trauerten viele Menschen auch im späten 18. Jahrhundert immer noch der an Frankreich verlorenen Unabhängigkeit nach, und so regte sich früh in der Revolution dort der Widerstand, gerade auch im Zeichen der katholischen Religion. Mit der Aburteilung und Hinrichtung von König und Königin brach ein offener Aufstand los, auch vor Ort selbst nicht unumstritten, wurde er doch von sehr unterschiedlichen Motiven geleitet: den nationalen, den religiösen, jetzt aber vor allem auch dem Kampf für das Königtum. Dieser royalistische Kampf, angeführt vom lokalen Adel der Bretagne und Vendée und zurückgekehrten Emigranten, stand schnell im Vordergrund. Auch nach dem Sturz Robespierres gingen die Kämpfe zwischen den Chouans oder Blancs, den Königstreuen, und den Bleus, den republikanischen Truppen, weiter. Trotz einer Reihe von militärischen Erfolgen erlahmte schließlich der Kampfgeist, und der Bürgerkrieg wurde um 1800 von Napoleon endgültig niedergeschlagen. Für die bretonische Sache und natürlich in besonderem Maße für die Landbevölkerung, die die Hauptlast der Kämpfe zu tragen hatte, war der Ausgang tragisch.

Im Film – und mehr noch im Comic (siehe Abschnitt 2) –, ob französisch oder bretonisch, nicht selten auch nach literarischen Vorlagen, nimmt die Darstellung des Aufstands in der Vendée einen verhältnismäßig breiten Raum ein, und es finden sich unterschiedliche Ausprägungen der Parteinahme.

### Au temps de la Chouannerie

Frankreich 1910

Regie u. Buch: Louis Feuillade

Der kurze von der Société des Etablissements Gaumont produzierte Stummfilm dürfte die erste filmische Würdigung des royalistischen Widerstandes während der Revolution sein.

### Quatre-vingt-treize

Frankreich 1920\*

Regie: Albert Capellani, André Antoine u. Léonard Antoine.- Buch: Albert Capellani (nach d. gleichnamigen Roman (1874) v. Victor Hugo)

Die Handlung spielt in den Sommermonaten des Jahres 1793, zu Beginn des Aufstands in der Bretagne und der Vendée. Es ist die Geschichte ganz unterschiedlicher Menschen auf beiden Seiten, der royalistischen wie der republikanischen, die mit letztlich tragischem Ausgang in die Auseinandersetzungen verstrickt sind.

\* Die Produktion dieser aufwendigen und mit einer Länge von fast drei Stunden für die Zeit sehr langen Verfilmung des Romans wurde durch die Zeitumstände immer wieder verzögert. Begonnen bereits 1914 unterbrach der Ausbruch des Ersten

\*\*\*\*\*

Weltkriegs die Dreharbeiten, als erst etwa die Hälfte des Films im Kasten war. Eine Kinoauswertung dieses ersten Teils wurde verboten, da die Schilderung eines Bürgerkriegs in Frankreich nicht in die Zeit des Krieges paßte. Auch der Versuch, bereits 1915 und 1916 weiterzudrehen, war von Schwierigkeiten begleitet, da einige der Schauspieler Dienst an der Front taten oder sogar bereits gefallen waren. So konnten die Dreharbeiten erst 1919 abgeschlossen werden. Der Kinoeinsatz verzögerte sich ein weiteres Mal bis 1921.

### Jean Chouan

Frankreich 1925

Regie: Luitz-Morat.- Buch: Arthur Bernède

Serial in acht Episoden à 50 Minuten

Arthur Bernède, Autor vieler historischer Romane, aber auch Schöpfer phantastischer Kriminalfilmhelden in den frühen Jahren des Kinos, erzählt hier spannungreich eine fiktive Geschichte um Jean Cottreau, genannt Jean Chouan – er lebte tatsächlich (1757-1794) und starb in den Kämpfen in der Vendée –, die Liebesgeschichte zwischen Jean Chouans Sohn Jacques (historisch nicht belegt) und Marie-Claire, der Tochter eines einflußreichen Republikaners, ein, wie es sich für ein Serial gehört, wildbewegtes Abenteuer, in dem auch andere historische Personen wie Danton oder General Marceau auftreten. Bemerkenswert ist die, wohl der Liebesgeschichte zu verdankende, objektive Zeichnung auch der Vertreter der republikanischen Seite, die hier nicht, wie so oft der Fall, der übermäßigen Brutalität bezichtigt werden.

### Les Chouans/Le courrier du roi

Frankreich 1947

Regie: Henri Calef.- Buch: Charles Spaak u. Pierre Brive (nach d. Roman „Les Chouans ou La Bretagne en 1800“/“Le dernier Chouan“ (1829) v. Honoré de Balzac)

Verfilmung des historischen Romans über eine royalistische Erhebung in der Vendée im Jahre 1800, also in der Spätphase des Bürgerkrieges, mit einer tragisch endenden Liebesgeschichte zwischen den Fronten im Mittelpunkt, gedreht zu großen Teilen vor Ort in der Bretagne

### Les révoltés de Lomanach

Frankreich/Italien 1954

Regie: Richard Pottier.- Buch: Léo Joannon u. Jacques Sigurd

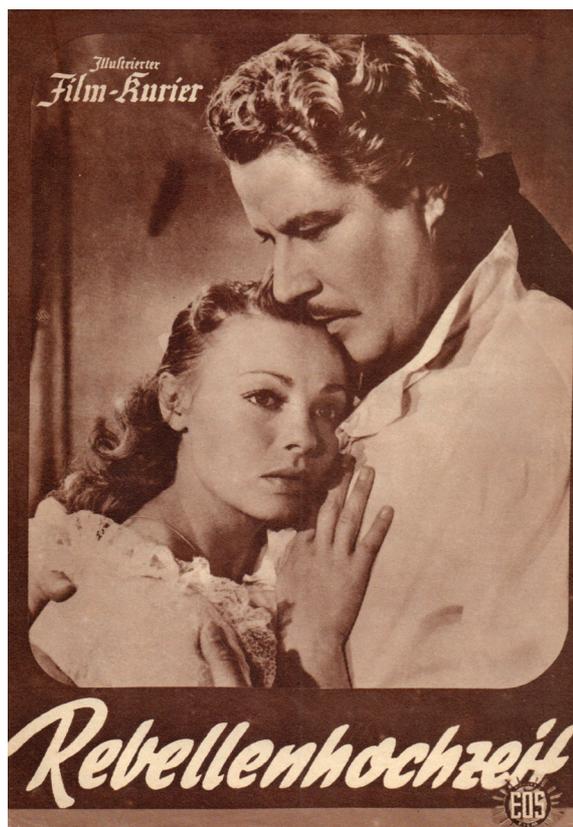
deutsche Titel: Herz zwischen den Fronten/Bluthochzeit

österreichischer Titel: Rebellenhochzeit

flämischer Titel: De opstandelingen van Lomanach

Ein weiterer Film über die Liebe zwischen einer jungen Aristokratin, Monique de Lomanach, und einem republikanischen General, Jacques Barnaud, einer Liebe zwischen den Fronten, und den

Aufstand in der Vendée im Jahre 1799 – diesmal aber führt die Liebe zur Beendigung der Kämpfe.



Illustrierter Film-Kurier Nr. 2049, © Metropolverlag, Wien 1955

### Quatre-vingt-treize

Frankreich 1962

Regie: Alain Boudet.- Buch: Claude Santelli (nach dem gleichnamigen Roman (1874) v. Victor Hugo)

Verfilmung des Romans als TV-Film

### Les maries de l'an deux

Frankreich/Italien/Rumänien 1970

Regie: Jean-Paul Rappeneau.- Buch: Jean-Paul Rappeneau, Maurice Clavel, Claude Sautet u. Daniel Boulanger

deutsche Titel: Musketier mit Hieb und Stich/Das Brautpaar des Jahres II (DDR)/Der Teufelskerl (Video)

englischer Titel: The Scoundrel

Diese turbulente historische Komödie, die Geschichte einer amour fou im vielleicht eigentlichen Sinne des Wortes, beinhaltet eine ganze Reihe von in diesem Kontext unterschiedenen Aspekten der Revolution, ließe sich also mehrfach einordnen. Ich habe mich – eine individuell-willkürliche Wahl – für die Aspekte am Ende des Films entschieden; also wird der Film im Abschnitt über die Revolutionskriege ausführlich vorgestellt. An dieser Stelle findet er Erwähnung aufgrund der längeren Sequenz im Mittelteil, der Abenteuer von Nicolas

und Charlotte im Lager der royalistischen Aufständischen in der Vendée. Dabei werden die beteiligten adeligen Führer – durchaus unüblich – weitgehend der Lächerlichkeit preisgegeben.

### Les grandes batailles du passé: Cholet 1793

Frankreich 1974

Regie: Daniel Costelle

TV-Dokumentation mit Spielszenen (Die Reihe „Les grandes batailles du passé“ umfaßte 28 knapp einstündige Episoden, in denen entscheidende Schlachten zu unterschiedlichen Zeiten und in unterschiedlichen Ländern dargestellt wurden, und lief von 1973 bis 1977.)

1793 fanden beim kleinen Ort Cholet zwei Schlachten im Rahmen des Aufstandes in der Vendée statt. Im März gelang einer Truppe von 15.000 Aufständischen ein Sieg über 500 Nationalgardisten, von denen viele den Tod fanden. Die zweite Schlacht im Oktober, in der sich 40.000 Aufständische und 26.000 Republikaner unter General Kléber gegenüberstanden, endete mit einem Sieg der regulären Truppen. Er leitete das Ende der ersten Phase des Aufstandes ein und gilt wegen des folgenden Flüchtlingsdramas der Landbevölkerung als eine der tragischsten Phasen dieses Bürgerkrieges.

### Quand flambait le bocage

Frankreich 1978

Regie: Claude-Jean Bonnardot.- Buch: Philippe Mestre (nach seinem eigenen gleichnamigen Roman)

Eine weitere Liebesgeschichte einer jungen Aristokratin, Armelle de Courmonts, zwischen den Fronten des Bürgerkriegs in der Vendée, immerhin vor Ort gedreht

Bereits in einem früheren Abschnitt vorgestellt, beschäftigen sich wesentliche Teile des folgenden TV-Mehrteilers mit den Auseinandersetzungen zwischen Königstreuen und republikanischen Truppen in der Bretagne:

### Blanc, bleu, rouge/Unter der Trikolore

Frankreich/BRD 1981

Regie: Yannick Andrei.- Buch: Claude Brulé (nach d. Roman „Sophie mon cœur“ v. Françoise Linarès)

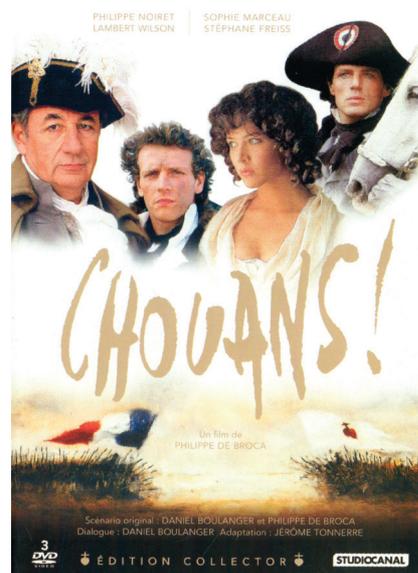
### Chouans!

Frankreich 1988

Regie: Philippe de Broca.- Buch: Daniel Boulanger u. Philippe de Broca  
deutsche Titel: Chouans! - Revolution und Leidenschaft/Revolution und Leidenschaft/Freibeuter der Macht

Ein opulent ausgestatteter Historienfilm, historisches Panorama wie Liebesgeschichte, erzählt voller Leidenschaft und sehr französisch: Der Film beginnt 1789 in der Bretagne, als der Beginn der

Revolution dort noch kaum wahrgenommen wird. Der Graf de Kerfadec hat drei Kinder, seinen leiblichen Sohn Aurèle, einen Adoptivsohn Tarquin und Céline, die ebenfalls adoptierte Tochter, in die beide jungen Männer verschossen sind. Céline teilt Tarquins fortschrittliche Ideen, fühlt sich aber stärker zu dem lebenslustigen Aurèle hingezogen. Der Graf schickt die beiden Männer zunächst einmal auf Reisen: Aurèle nach Amerika, Tarquin nach Paris, während er sich weiterhin seinen Erfindungen widmet. Vier Jahre später ist die Bretagne in Aufruhr. Tarquin kehrt als Kommissar der Revolution zurück, um Freiwillige für die Verteidigung des Vaterlandes auszuheben, Aurèle stellt sich an die Spitze royalistischer Truppen. Vor dem Hintergrund der Chouannerie, des Widerstands auch der bretonischen Landbevölkerung und des brutalen Vorgehens sowohl der republikanischen wie der königstreuen Kräfte in den Kämpfen kann sich Céline nicht endgültig zwischen ihren beiden Verehrern entscheiden, versucht aber schließlich, den unerbittlichen Tarquin zu erschießen, und wird dafür inhaftiert. Bevor er stirbt, bittet er Aurèle, Céline aus dem Gefängnis (dem Fort La Latte) zu befreien. Das gelingt mit Hilfe eines vom Grafen Kerfadec gebauten Flugapparates, während der Graf selbst zurückbleibt und erschossen wird.



franz. DVD-Cover, © Studiocanal 2007

Der Film wurde an prominenten Drehorten in der Bretagne, darunter auch die Festung Fort La Latte, gedreht. Es entstanden zwei Fassungen, eine von knapp zweieinhalb Stunden Länge für das Kino und eine dreistündige, die in zwei Teilen im Fernsehen ausgestrahlt wurde.

### Vent de galerne/Vent de galerne - 1793

Frankreich 1989

Regie: Bernard Favre.- Buch: Bernard Favre, Claude Nedjar, Jérôme Birnbenet u. Marie-Paule Caire

1793 in der Vendée: Die Suche republikanischer Soldaten nach einem eidverweigernden Priester löst, angeführt vom Schmied des Ortes, einen Aufstand in einem Dorf aus. „Galerie“ ist eine bretonische Bezeichnung für einen vom Meer kommenden böigen Wind, der Regen mit sich bringt.

### **La rebellion cachée: La guerre de Vendée pendant la Révolution française**

Frankreich/USA 2013

Regie: Daniel Rabourdin

DokuDrama, ein streng dokumentarischer Spielfilm über die Gründe für den royalistischen Aufstand in der Vendée von Ende 1793 bis zum Frühjahr 1794, über den Mut der Aufständischen, die Kämpfe und das unerbittliche Schicksal der Opfer: Ils défient la Terreur! Der Film erhebt den Vorwurf, das grausame Vorgehen gegen die Aufständischen, sei ein Völkermord gewesen.

### **Le général du roi**

Frankreich 2014

Regie u. Buch: Nina Companeez (nach d. Roman „The King’s General“ v. Daphne Du Maurier)

deutscher Titel: Der General des Königs

Constance, Tochter aus einer Familie des Landadels in der Vendée, verliebt sich an ihrem achtzehnten Geburtstag unsterblich in den zehn Jahre älteren Marineoffizier François-Denis Brillhac, doch ein Reitunfall, nach dem ihre Beine gelähmt sind, zerstört diese Liebe. Erst zehn Jahre später sehen die beiden einander wieder. Inzwischen herrscht Krieg in der Vendée, und François-Denis ist General bei den Chouans.

Für diese Verfilmung, die dem Roman von Daphne Du Maurier nur in Teilen folgt, wurde die Handlung vom Cornwall zur Zeit des englischen Bürgerkrieges in die Zeit der Französischen Revolution verlegt.

### **Vaincre ou mourir**

Frankreich 2022

Regie: Paul Mignot u. Vincent Mottez.- Buch: Vincent Mottez

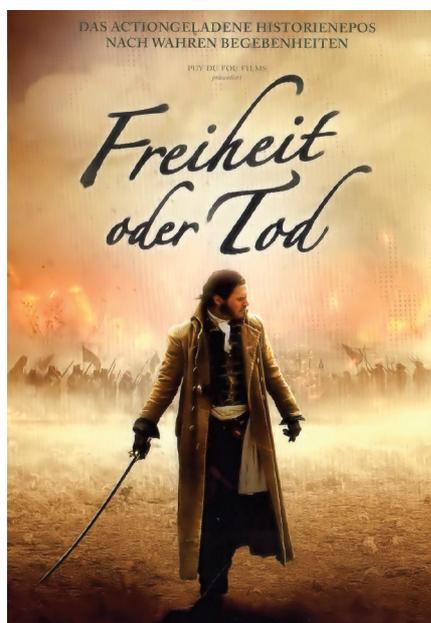
deutscher Titel: Freiheit oder Tod

Als die Bauern und Handwerker in der Vendée sich gegen die Zwangsrekrutierung wehren und sich gegen die Revolution erheben, stellt sich der dem Lansadel der Vendée entstammende Marineoffizier François-Athanase Charette de la Contrie (1763-1796) an die Spitze der Aufständischen. Trotz erster militärischer Erfolge gelingt ihm nicht die erhoffte Karriere und dem Aufstand nicht der Sieg. Nach vielen Kämpfen wird Charette de Gontrie gefangen genommen und in Nantes hingerichtet.

Der Film wurde zwar von vielen Franzosen gesehen, doch erhielt er schlechte Kritiken. Dabei ging

es zum einen um die Inszenierung, um hölzern-heroische Dialoge und auch die Darstellerleistungen, zum anderen war und ist der Film aber vor allem politisch umstritten. Produziert wurde er von Puy du Fou Films, hervorgegangen aus Le Puy du Fou, einem der größten Themenparks Frankreichs in der Vendée, gegründet 1977 von Philippe de Villiers, einem rechtspopulistischen französischen Politiker, der mit seinem (inzwischen aufgelösten) „Mouvement pour la France“ europa- und migrationsfeindliche sowie katholisch-konservative Ziele offensiv vertritt. Mittels allzu simpler Schwarzweißzeichnung der beiden Seiten des Aufstandes in der Vendée und Propagierung konservativer Werte – Ehre, Treue, Opferbereitschaft – auf der Seite der Guten wolle, so der Vorwurf der Kritiker, gegen die Moderne mobilmachen und das Land spalten (als Quelle herangezogen: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 17. März 2023), eine Tendenz, die ja auch in anderen europäischen Ländern zu beobachten ist.

In dem Themenpark wird Geschichte vermittelt, wird die glorreiche Vergangenheit der „grande nation“ vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert zelebriert. Dazu gehören von Statisten bespielte Museumsdörfer, aber auch ein alljährlich stattfindendes historische Spektakel. Das Drehbuch des Films beruht auf „Le dernier panache“, der Inszenierung des Jahres 2016.



dt. DVD-Cover, © Pandastorm 2024

\*\*\*\*\*

## **Danton, Robespierre und die Schreckensherrschaft**

Wachsende Probleme bei der Versorgung und im Krieg, gegenrevolutionäre Strömungen, politische Cliques und Uneinigkeit über die Ziele werden mit einer zunehmenden Radikalisierung beantwortet. Robespierre, Vorsitzender des Wohlfahrtsaus-

schusses ist vor allem dafür verantwortlich. Die republikanische Verfassung, obwohl angenommen, tritt nicht in Kraft, Robespierre wird sehr schnell zu einer Art Diktator, dessen rigoroser Kurs zur Durchsetzung selbstdefinierter Tugend im Terror mündet, dem schließlich im Frühjahr sogar frühere Mitstreiter zum Opfer fallen. Im Juli 1794, nach elf Monaten sich steigernder Schreckensherrschaft wird Robespierre schließlich gestürzt.

In Filmen, die einen Gesamteindruck von (in der Regel dann den Schrecken) der Revolution vermitteln wollen, die oft den doch recht langen Verlauf verkürzen, dient die Schreckensherrschaft, dienen das Revolutionstribunal, die Angst der Bürger, die willkürlichen Verhaftungen und die massenhaften Hinrichtungen mittels der Guillotine oft als Pauschalbild der Revolution. Gerade die bereits vorgestellten Verfilmungen berühmter englischer Romane verfahren nach diesem Muster.

### André Chénier

Frankreich 1910

Regie: Louis Feuillade u. Étienne Arnaud

André Chénier (1762-1794) war ein französischer Lyriker, der sich nach der Rückkehr von einem längeren Englandsaufenthalt 1790 in der inzwischen revolutionären Situation auf der Seite der Gemäßigten engagierte. Nach Einführung der konstitutionellen Monarchie war in seinen Augen das Ziel der Revolution erreicht, und er polemisierte in der königstreuen Presse gegen die Jakobiner und schrieb unter anderem eine Ode an Charlotte Corday, in der er die Mörderin Marats feierte. Das zwang ihn in ein Leben im Untergrund, brachte ihn aber schließlich auf die Guillotine – zwei Tage vor dem Sturz Robespierres.

Der von der Société des Etablissements Gaumont produzierte Film hat eine Länge von 15 Minuten.

### Camille Desmoulins

Frankreich 1911

Regie: André Calmettes u. Henri Pouctal.  
Buch: Henri Pouctal

Ein weiterer früherer Stummfilm (Länge: 13 Minuten) über einen Revolutionär, der mit seinem Aufruf zur Bewaffnung und zum Sturm auf die Bastille in das Scheinwerferlicht der Geschichte trat und zusammen mit Danton dem Terreur Robespierres zum Opfer fiel

### The Great Terror

England 1922

Regie: George Ridgwell.- Buch: Eliot Stannard

Kurzfilm aus einer Reihe historischer Filme: Thérèse Cabarrus und ihr späterer Mann Tallien und ihre Rolle beim Sturz Robespierres

Wenn es um die Seite der Revolutionäre geht, um die Dynamik der revolutionären Ereignisse, die Radikalisierung der Revolution bis hin zur sogenannten Schreckensherrschaft, dem Terreur, stehen im

Vordergrund oder gar Mittelpunkt der meisten filmischen Darstellungen zwei Männer, die, so unterschiedlich sie waren, zunächst Weggefährten, dann erbitterte Gegner waren: Georges Danton und Maximilien de Robespierre.

Und es sind zwei literarische Werke, beides Bühnenstücke, entstanden in ganz verschiedener Zeit und mit unterschiedlichem Hintergrund, die für die Darstellung Dantons und seines Konflikts mit Robespierre mehr als einmal herangezogen wurden: Georg Büchner: Dantons Tod, entstanden 1835, und

Stanislaw Przymyskowska: Sprawa Dantona (dt.: Die Sache Danton), entstanden 1929.

Beiden gemeinsam ist die Beschränkung der Handlung auf die letzten Wochen im Leben Dantons, die Zeit von Februar/März bis April 1794, die Zuspitzung der Rivalität zwischen den beiden Männern und den Sieg des Machtmenschen Robespierre.

In der folgenden Auflistung finden sich Adaptationen des Dramas von Büchner als Film (1921), als Fernsehspiel (1963) und als TV-Fassung einer Bühnenszenierung (1977). Der Danton-Film von 1932 nutzte Teile des Dramas von Stanislaw Przymyskowska, eine direkte Verfilmung folgte 1982. Es mag an der literarischen Vorlage liegen, daß die schauspielerischen Leistungen der Danton-Darsteller in einigen dieser Filme besonders eindrucksvoll sind: Emil Jannings (1921), Fritz Kortner (1930) und Gérard Philipe (1982).

## DANTON



dt. DVD-Cover, © Morisel/Kinowelt 2011

### Danton

Deutschland 1921

Regie: Dimitri Buchowetzki.- Buch: Carl Mayer u. Dimitri Buchowetzki (nach d. Bühnenstück „Dantons Tod“ v. Georg Büchner

## Danton

Deutschland 1930

Regie: Hans Behrendt.- Buch: Heinz Goldberg  
u. Hans J. Rehfish

Beide Filme – 1921 und 1930 – setzen mit ihrer Handlung bereits früher als das Drama von Büchner ein. Der Film von 1930 beginnt mit der Diskussion der Frage, ob der König hingerichtet werden soll.

## Danton

Frankreich 1932

Regie: André Roubaud.- Buch: Jean Letillois  
(unter Verwendung des Bühnenstückes „Sprawa Dantona“ v. Stanislaw Przybyszewska)

Der biografische Film ist die erste französische Produktion (siehe 1982), in der das erst drei Jahre zuvor veröffentlichte polnische Bühnenstück in Teilen genutzt wurde.

## Sous la Terre

Frankreich 1935

Regie: Giovacchino Forzano u. Marcel Cohen.-  
Buch: Alexandre Arnoux

Während der Schreckensherrschaft läßt sich ein Deputierter des Konvents von der Comtesse de Beaulieu überreden, Ermittlungen anzustellen in Sachen eines hingerichteten Aristokraten.

## Il conte di Brécard

Italien 1938

Regie: Mario Bonnard.- Buch: Mario Bonnard,  
Ivo Perilli, Aldo Vergano u. Amedeo Castellazzi  
(nach d. gleichnamigen Bühnenstück (1924)  
v. Giovacchino Forzano)

Geschichte einer Rache: Der Bediente des Grafen de Brécard will, ausgestattet mit der Macht des Wohlfahrtsausschusses, seinen ehemaligen Dienstherrn demütigen. Die erzwungene Heirat des Adligen zieht die Tochter des Dieners mit in den Racheplan hinein, und am Ende bezahlen beide Kontrahenten das Ganze beinahe mit dem Leben, werden aber in letzter Minute durch den Sturz Robespierres gerettet.

## Reign of Terror/The Black Book

USA 1949

Regie: Anthony Mann.- Buch: Aeneas MacKenzie  
u. Philip Yordan

deutsche Titel: Guillotine/Dämon von Paris/  
Das schwarze Buch

österreichischer Titel: Herrschaft des Schreckens

französischer Titel: Le livre noir

Eher ein Thriller, angesiedelt in einer konkreten historischen Situation und inszeniert mit den Stilmitteln des seinerzeit in den USA so populären Film noir, denn ein Historienfilm, ist der Film in

erster Linie interessiert an einer spannungsgeladenen Geschichte als an historischen Fakten.

Robespierre, bereits der mächtigste Mann Frankreichs, möchte diktatorische Macht erlangen, doch Barras, der ihm im Konvent dazu verhelfen könnte, lehnt ab und muß in den Untergrund fliehen. Held der Geschichte ist Charles d'Aubigny, der in Strasbourg den dortigen Ankläger Duval getötet hat und in sich dessen Rolle das Vertrauen Robespierres erschleicht. Robespierre ist verzweifelt, bittet ihn um Hilfe, da sein schwarzes Buch, in dem er die Namen all derer notiert hat, die er noch hinrichten lassen will. Er muß befürchten, daß jene Männer sich gegen ihn wenden, wenn sie davon erfahren. Während Saint-Just d'Aubigny beinahe gefährlich wird und er nur durch Madelon, die früher liebte, gerettet wird, spielt Fouché schon wieder ein doppeltes Spiel. Als Fouché Madelon verhaften und foltern läßt, um d'Aubigny zur Herausgabe zu Buches zu zwingen, läßt dieser es im Konvent herumreichen. Die von Robespierre befürchtete Reaktion tritt ein. Eine letzte Rede kann Robespierre nicht beenden, da ein Vertrauter Fouchés ihm mit einem Schuß den Kiefer zertrümmert (!). Robespierre wird guillotiniert, d'Aubigny kann Madelon befreien, und Fouché hat sich geschickt aus der Affäre gezogen, trifft am Ende sogar einen jungen Offizier, dessen Namen er sich zu merken verspricht: Napoleon Bonaparte – insgesamt eine gewagte Geschichtsklitterung, aber ein spannender, auch visuell beeindruckender Film.

Ein weiterer Film mit dem Titel „Danton“ wurde 1949 in Deutschland von der Pontus-Filmgesellschaft als Prestige-Vorhaben angekündigt, jedoch nie realisiert.

## Andrea Chénier/Le souffle de la liberté

Italien/Frankreich 1955

Regie: Clemente Fracassi.- Buch: Clemente Fracassi, Anna Gobbi u. Jacques Rémy (nach d. gleichnamigen Oper v. Umberto Giordano (Libretto: Luigi Illica))

Verfilmung der Oper ohne deren Musik (deren Motive allerdings in der Filmmusik Verwendung fanden) und Gesang als Melodram (zu André Chénier siehe weiter oben)

## Le dialogue des Carmélites

Frankreich/Italien 1960

Regie u. Buch: Raymond Leopold Bruckberger  
u. Philippe Agostini (nach d. Nouvelle „Die Letzte am Schafott“ (1931) v. Gertrud von le Fort u. d. darauf basierenden Drehbuch/Bühnenstück „Dialogues des Carmélites“ (1947, dt.: „Die begradete Angst“) v. Georges Bernanos).- Dialoge: Georges Bernanos

deutscher Titel: Opfergang einer Nonne

1770 tritt die junge Blanche de la Force in das Kloster der Karmeliterinnen in Compiègne ein. Dort,

in der Abgeschiedenheit des Klosterlebens, kann sie ihre Angst vor dem Leben langsam überwinden. Die Revolution macht nicht vor den Toren des Klosters Halt, zerstört das Leben der Nonnen. Als das Revolutionstribunal sechzehn von ihnen zum Tode verurteilt, ist es Blanche, die ihren Mitschwestern unter der Guillotine Mut zuspricht.



Neues Film-Programm Nr. 2214, © Leminger, Spalding u. Weiss, Wien 1961

Der Film will den am 17. Juli 1794 – zehn Tage vor dem Sturz Robespierres – hingerichteten Karmeliterinnen ein Denkmal setzen. Als nichtreligiöser Mensch zitiere ich, um mich vor einem eigenen Urteil zu drücken, aus zwei Kurzrezensionen. Das Lexikon des internationalen Films schreibt: (...) Ein stiller und strenger Darstellungsstil ohne falsche Sentimentalitäten macht aus dem geschichtlichen Stoff ein wichtiges Drama menschlicher Schwäche und christlicher Stärke.“ „Der Spiegel“ war 1960 anlässlich des deutschen Kinostarts weniger respektvoll; „(...) ein Historien Gemälde vertrauter Art. Heroisch widerstehen die Karmeliterinnen den brandschatzenden Horden der Französischen Revolution. Zeitweiliger Wankelmut der Novizin erscheint nurmehr als dramaturgischer Trick, das um etliche Ecken vorhersehbare Happy-End – die Novizin nimmt freudig das Martyrium auf sich – hinauszuschieben. Unfreiwilligen Reiz beschert der Anblick Jeanne Moreaus, der Erotomanin aus „Die Liebenden“, als Märtyrerin im Nonnenhabit.“

Vierundzwanzig Jahre später gab es eine Neuer-

filmung für das Fernsehen:

### Dialogues des Carmélites

Frankreich 1984

Regie u. Buch: Pierre Cardinal (nach d. Drehbuch der Verfilmung der Novelle „Die Letzte am Schafott“ v. Gertrud von le Fort u. dem auf der Novelle basierenden Bühnenstück v. Georges Bernanos)

### I giacobini

Italien 1962

Regie: Edmo Fenoglio.- Buch: Federico Zardi (nach seinem eigenen gleichnamigen Bühnenstück (1955))

TV-Serie mit sechs Episoden und einer Gesamtlänge von neun Stunden

Die Handlung umfaßt die Zeit von 1785 bis 1794, legt den Schwerpunkt aber auf die Jahre der Republik und der Schreckensherrschaft (bis zum Sturz Robespierres) mit Robespierre als zentralem Protagonisten.

Aus politischen Gründen war diese Darstellung der Revolution in Italien seinerzeit sehr umstritten. Parteipolitische Einmischung dürfte auch dafür verantwortlich sein, daß die Serie aus den RAI-Archiven verschwand und heute nicht mehr existiert. Verfügbar ist nur noch ein 2012 wieder aufgefundener Tonmitschnitt.

### Dantons Tod

BRD 1963

Regie u. Adaption d. Literaturvorlage: Fritz Umgelter (nach d. gleichnamigen Bühnenstück v. Georg Büchner)

Inszenierung des Dramas als Fernsehspiel von knapp drei Stunden Länge

### Der arme Bitos oder Das Diner der Köpfe

BRD 1963

Regie: Peter Beauvais.- Adaption: Franz Geiger (nach d. Bühnenstück „Le pauvre Bitos ou le diner des têtes“ v. Jean Anouilh)

Wir befinden uns eigentlich bereits in der Zeit nach 1945 – das Stück wurde 1956 uraufgeführt – als einige Menschen ein ganz besonderes Maskenfest veranstalten, und das an einem Ort, an dem 1793 ein Revolutionstribunal tagte und nach der Befreiung Frankreichs ein Sondergericht der Kollaboration mit den Deutschen denunzierte Franzosen aburteilte. Die Einladung sieht vor, daß alle Gäste sich als Zeitgenossen jenes Jahres 1793 verkleiden, und sie erscheinen als gemäßigte Revolutionäre oder Opfer der Revolution. Allein der von allen schon seit der gemeinsamen Schulzeit „der arme Bitos“ genannte – er war der einzige nicht aus den gehobenen oder reichen Kreisen stammende Schüler und nur aufgrund eines Stipendiums zugelassen –, ein pedantischer Karrierist, kommt wunschgemäß als Robespierre. In den Gesprächen während des

Festes wird er von den anderen, und so war es geplant, gnadenlos lächerlich gemacht.

Vor allem aber sind es die Gesprächsthemen, die Anouilh interessierten. Sie rechnen ebenso gnadenlos mit der französischen Geschichte, mit der der Revolution genauso wie mit der der Résistance, ab, stellen Nationalhelden wie andere Objekte nationalen Stolzes an den Pranger. Und genau dieser gewagte und gelungene Tabubruch dieser Politparabel ließ seinerzeit Kritik und Presse von ganz rechts bis ganz links, aber auch das Publikum das Stück schmähen und nach einem Verbot rufen.



franz. DVD-Cover, © INA 2009

### **La caméra explore le temps: La Terreur et la Vertu 1ère partie – Danton**

### **La caméra explore le temps: La Terreur et la Vertu 2ème partie – Robespierre**

Frankreich 1964

Regie: Stello Lorenzi.- Buch: Stello Lorenzi u. Alain Decaux

Bei der Reihe „La caméra explore le temps“ (bereits mehrfach erwähnt) handelt es sich um eine TV-Reihe von Dokumentarspielen über wichtige Ereignisse und Personen (nicht nur) der französischen Geschichte. Die Sendereihe, produziert von 1957 bis 1966, präsentierte in neun Staffeln mehr als vierzig derartiger Dokumentarspiele von sehr unterschiedlicher Länge (zwischen einer und drei Stunden), in denen die sorgfältig (unter Mitarbeit des Historikers André Castelot) recherchierte historische Rekonstruktion vor allem über die Dialoge erfolgte. Dieser Zweiteiler (Teil 1 mit einer Länge von knapp zwei Stunden, Teil 2 sogar länger als zwei Stunden) gehört in die achte Staffel Der erste, Danton gewidmete Teil beleuchtet die Zeit von November 1793 bis zu Dantons Tod im April 1794 (also durchaus vergleichbar mit den beiden erwähnten Bühnenstücken), der zweite Teil wid-

met sich Robespierre in der Folgezeit bis zu seinem Sturz.

### **Die merkwürdige Lebensgeschichte des Friedrich Freiherrn von der Trenck**

BRD/Österreich/Frankreich/Italien 1973

Regie: Fritz Umgelter.- Buch: Leopold Ahlsen

Der auf den Memoiren Trencks, eines preußischen Offiziers mit sehr wechselvollem Schicksal, das hier, da es die preußische, die österreichische und die russische Geschichte betrifft, nicht weiter ausgeführt werden soll, beruhende TV-Mehrteiler – seinerzeit zu Recht einer der ganz großen Erfolge des deutschen Fernsehens – wird hier wegen der letzten Szenen berücksichtigt: Friedrich Freiherr von der Trenck wurde nach jahrelanger Kerkerhaft von Friedrich dem Großen begnadigt, als ihn sein weiterer Weg schließlich nach Frankreich führt. Dort wird er ein Opfer der Schreckensherrschaft. Seine Hinrichtung erfolgte am 25. Juli 1794, zwei Tage vor dem Sturz Robespierres. Im Film wird er vom Revolutionstribunal abgeurteilt, weil er, dessen Sympathien für die Revolution einer desillusionierten Sicht gewichen sind, sich für einen Adligen einsetzt, der nur aufgrund seines Adels vom Pöbel aufgehängt werden soll. Tatsächlich war er als angeblicher Spion verhaftet worden. Trencks Geschichte wird übrigens in dem Film von 1932 und im Remake dieses TV-Films nicht bis zum bitteren Ende erzählt.

### **Saint-Just et la force des choses**

Frankreich 1974

Regie: Pierre Cardinal.- Buch: Jacques-François Rolland (nach d. Buch d. Historikers Albert Ollivier)

dreistündiger TV-Film in zwei Teilen

Das Porträt verfolgt die politische Karriere Saint-Justs vom Aufbruch des jungen Mannes 1790, als er, den Kopf voller revolutionärer Ideen, das kleine Dorf Blérancourt in der Picardie verläßt und nach Paris geht, bis zu seinem Tod beim Sturz Robespierres.

### **Dantons Tod**

BRD 1977

Inszenierung, TV-Bearbeitung u. Bildregie: Jürgen Flimm (nach d. gleichnamigen Bühnenstück v. Georg Büchner)

Studioaufzeichnung einer Inszenierung des Dramas am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg (Länge: gut zwei Stunden, ZDF)

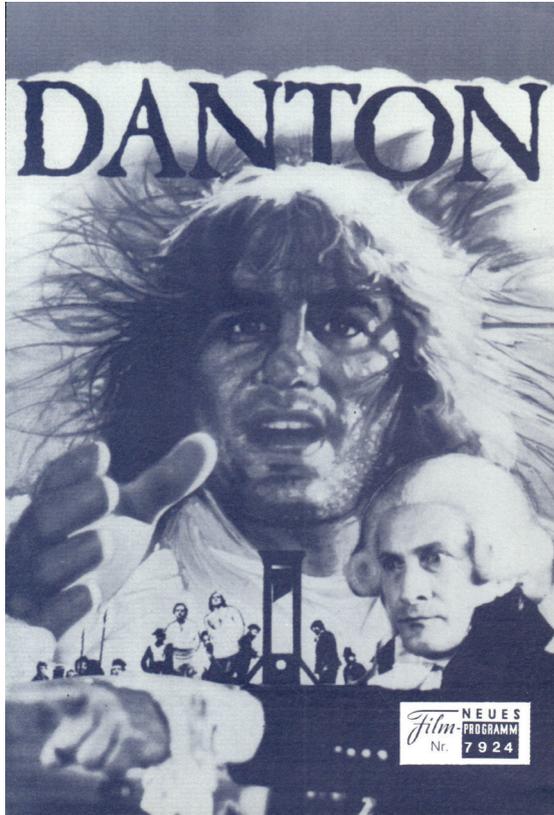
### **L'affaire Danton/Danton**

Frankreich/Polen/BRD 1982

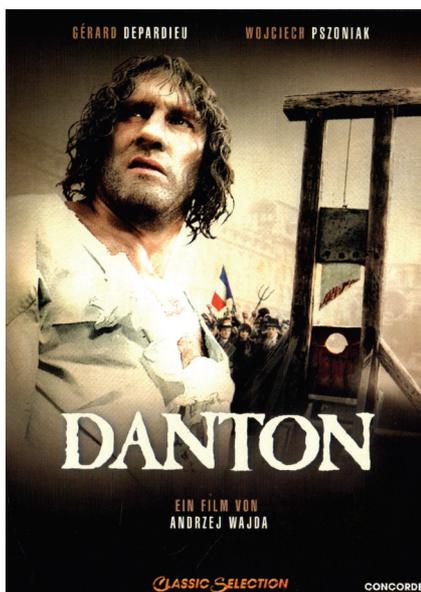
Regie: Andrzej Wajda.- Buch: Jean-Claude Carrière (nach d. Bühnenstück „Sprawa Dantona“ v. Stanislaw Przybyszewska)

Das Bühnenstück in einer eindrucksvollen Verfilmung, sowohl historisches Drama als auch Histo-

rienfilm, ein Film, der ob der konsequenten zeitlichen Begrenzung und der Vielzahl historischer Personen beim Publikum doch einiges an Vorwissen voraussetzt: Hier stimmt einfach alles, um die Zuschauer(innen) an einem wichtigen historischen Ereignis teilhaben zu lassen und gleichermaßen die zeitlose Aktualität des Stoffes vor Augen zu führen – schauspielerisch faszinierend.



Neues Film-Programm Nr. 7924, © Filmprogramm Verlagsgesellschaft, Wien 1983



dt. DVD-Cover, © Concorde Home Entertainment 2013

Auch mit Blick auf aktuelle Entwicklungen wurde hier die französisch-polnische Zusammenarbeit zum Programm: Der polnische Regisseur Andrzej Wajda ließ in seiner Verfilmung des polnischen Bühnenstückes Robespierre und seine Parteigänger von polnischen Schauspielern verkörpern, Danton und seine Freunde hingegen von französischen.

### Superfantozzi

Italien 1986

Regie: Neri Parenti.- Buch: Alessandro Bencivenni, Leonardo Benvenuti, Piero de Bernardi, Neri Parenti, Domenico Saverni u. Paolo Villaggio

deutsche Titel: Ich krieg' die Tür immer noch nicht zu/Superfantozzi (TV)

Paolo Villaggio spielte in einer Reihe von Filmen die Figur des Fantozzi, eines typischen italienischen Kleinbürgers, einen Buchhalter. In diesem Film durchlebt er in mehr als zehn kurzen Episoden Situationen in unterschiedlichen Zeiten vom Garten Eden bis in die Gegenwart, darunter auch in der Französischen Revolution, als er die blockierte Guillotine reparieren soll. Er ist der erste Versuch Gottes, entsprechend nicht ganz gelungen, und wird daher immer den Kürzeren ziehen.

### Saint-Just live

BRD 1989

Regie: Karl Heinz Deickert.- Buch: Hans Kaspar

Wie „Blut für die Freiheit“ (siehe oben) eine Produktion des ZDF zur Zweihundertjahrfeier der Revolution (in der Reihe „Stadtschreiber Matinee“), eine einstündige Sendung als Spiel im Spiel. Auf der einen Ebene bereitet eine Redakteurin eine Dokumentation vor, ordnet ihre Unterlagen Rechercheergebnisse und Interviews mit aktuellen Politikern (Anke Fuchs, Antje Vollmer, Heiner Geisler und Daniel Cohn-Bendit – wer kennt sie heute noch?), auf einer zweiten Ebene werden die Fernsehzuschauer(innen) Zeugen der Vorbereitungen eines Dokumentarspiels: Requisiten werden ins Studio gebracht, und Schauspieler bereiten sich auf ihre Rollen vor, allen voran Saint-Just, indem sie ihre Kostüme anlegen. Je weiter sie sich „verkleiden“, umso mehr schlüpfen sie in ihre Rollen, identifizieren sich mit ihren historischen Vorbildern.

### Les visiteurs: La Révolution

Frankreich 2016

Regie: Jean-Marie Poiré

deutscher Titel: Die Besucher – Sturm auf die Bastille

1993 verschlug es den Ritter Godefroy de Montmirail und seinen Knappen Jacquouille in einem Zeitsprung aus dem Mittelalter in unsere Gegenwart – mit Folgen: einer Fortsetzung 1998 (und einem US-Remake 2001). Achtzehn Jahre schließt ein dritter

Teil an den letzten an: Godefroy und sein Knappe wollen in ihre Zeit zurückkehren, landen aber im Paris des Jahres 1793. Godefroys Nachkommen gehören dem dekadenten Adel an, Jacquouilles Nachfahren sind besonders eifrige Revolutionäre. Doch statt etwas daraus zu machen, erschöpft sich der Film in der Wiederholung längst bekannter Gags, viel Klamauk und unübersichtlichen Zeitsprüngen (bis in die Zeit der deutschen Besetzung). Ein zu befürchtender vierter Teil ist bis heute dann doch ausgeblieben.



dt. DVD-Cover, © Universum Film/Gaumont 2016

Eine wichtige Rolle während der gesamten Zeit der Revolution bis 1794 und vor allem in der Zeit der Republik und der Schreckensherrschaft, als er besonders viel Arbeit hatte, kam dem Henker von Paris zu, Charles-Henri Sanson. Er taucht in vielen Filmen auf, kann jedoch – im Gegensatz zu den Comics (siehe dort) – keine eigene filmische Biografie vorweisen.

Allerdings taucht ein angebliches Relikt seiner Arbeit als Antiquität, als Objekt für die Tätigkeit der bereits erwähnten Geschichtspräsidentin aus Toronto auf, ein reißerischer Mix aus historischem Bezug und phantastischen Horrorelementen:

#### **Relic Hunter: The Executioner's Mask**

Kanada/Frankreich/USA/Deutschland 1999-2002

Regie: Paolo Barzman. Buch: André u. Maria Jacquemetton

deutscher Titel: Relic Hunter – Die Schatzjägerin: Die Maske des Henkers

In dieser Episode (19. Episode der zweiten Staffel) setzt ein Model bei einer Vorführung die antike Maske auf – mit schrecklichen Folgen. Sydney Fox und ihr Assistent müssen nun versuchen, den auf der Maske liegenden Fluch zu brechen.

\*\*\*\*\*

## Die Revolutionskriege und der Aufstieg Bonapartes

Der 1769 auf Korsika geborene Napoleone Buonaparte absolvierte schon in noch kindlichem Alter seine Ausbildung auf der Militärschule von Brienne. Bei Ausbruch der Revolution begrüßte er diese ausdrücklich, blieb jedoch in den folgenden Jahren nicht stringent in seiner Haltung. Zudem war er zu jener Zeit auch noch stark in der politischen Entwicklung Korsikas engagiert. Seine eigentliche Karriere, eine militärische Karriere, begann im Dezember 1793, als er eine entscheidende Rolle bei der Rückeroberung der von Engländern besetzten Festung von Toulon spielte. Eine zweite Aktion verschaffte ihm weitere Möglichkeiten: die rücksichtslose Niederschlagung eines royalistischen Aufstandes in Paris im Oktober 1795. Inzwischen hatte er die etwas ältere Joséphine de Beauharnais kennengelernt, die 1796 in eine Heirat einwilligte und ihren Einfluß dahingehend spielen ließ, daß Bonaparte den Oberbefehl über die französischen Truppen erhielt, die gegen die Österreicher in Italien kämpfen sollten. Der Sieg in der Schlacht von Arcole war dann die solide Grundlage für seine weitere, zunächst militärische Karriere, die ihn über den Feldzug in Ägypten an die Spitze des Staates führen sollte.

Neben einer Vielzahl von Filmen über Ereignisse oder Stationen in seinem Leben wurden bisher vier aufwendige Filmbiografien produziert, die durch Gestaltung und Länge das Prädikat „Monumentalfilm“ verdienen. Anders wäre eine Biografie des Mannes, der noch heute von vielen seiner Landsleute als der größte (im Sinne von Bedeutung, nicht Körpergröße!) Franzose in der Geschichte verehrt wird, wohl auch nicht denkbar.

#### **Napoléon**

Frankreich 1927

Regie u. Buch: Abel Gance

deutsche Titel: Napoleon/Bonaparte und die Revolution

#### **Napoléon**

Frankreich/Italien 1955

Regie u. Buch: Sacha Guitry

deutscher Titel: Napoleon

#### **Napoléon/Napoleon**

Frankreich/Deutschland/Italien/Kanada//USA/England/Unge 2002

Regie: Yves Simoneau.- Buch: Didier Decoin u. Richard Grégoire

#### **Napoleon**

USA/England 2023

Regie: Ridley Scott.- Buch: David Scarpa

deutscher Titel: Napoleon

Es versteht sich fast von selbst, daß die ersten beiden Filme ein sehr wohlwollendes und national geprägtes Bild Napoleons beinhalten. Der –

auch für die Filmgeschichte bedeutsame – Film von Abel Gance, der ursprünglich nur der erste Teil von mehreren sein sollte, bemüht sich, die korsische Sache und Napoleons Rolle in der Revolution (wenn auch überbewertet) in starkem Maße zu berücksichtigen. Die berücksichtigten Stationen sind – neben der Revolution – die Zeit in Brienne (in der das spätere Genie bereits deutlich wird), die Einnahme Toulons, die Begegnung mit Joséphine und der Feldzug in Italien. Da es ja nur der erste Teil sein sollte, endet der Film nach 330 Minuten mit dem Sieg in der Schlacht von Arcole.

Der Film von Sacha Guitry beginnt mit der Nachricht vom Tod Napoleons, was dem Gastgeber Talleyrand (gespielt vom Regisseur selbst) die Gelegenheit gibt, auf Fragen seiner Gäste mit einer mehr oder weniger chronologisch geordneten Parade anekdotischer Erinnerungen das Leben des großen Korsen an den Kinobesucher(inne)n vorbeiziehen zu lassen. Diese beginnt mit der Geburt, dann folgen Brienne, die erste Liebe Désirée Clary, die Beziehung zu Joséphine, die Feldzüge in Italien und Ägypten und die Ernennung zum Ersten Konsul – soweit für unser Thema von Interesse. Natürlich geht der Film weiter und endet erst nach drei Stunden (seinerzeit in den deutschen Kinos übrigens nur in einer auf weniger als zwei Stunden gekürzten Fassung zu sehen).

Bei dem dritten Film handelt es sich um einen vierteiligen TV-Film mit einer Gesamtlänge von sechs Stunden. Der erste Teil beginnt auf St. Helena, wo der gefangene Napoleon der jungen Betsy sein Leben erzählt. Die für diesen historischen Abschnitt relevanten Stationen sind alle im ersten Teil enthalten, der 1795 beginnt: die Begegnung mit Joséphine, die Niederschlagung des royalistischen Aufstands, Italien- und Ägypten-Feldzüge sowie das Attentat auf den Ersten Konsul und die Hinrichtung des Herzogs von Enghien (die dann schon in das Jahr 1804 fällt).

Auch der Film von Ridley Scott arbeitet die üblichen Stationen schlaglichtartig (und in Kapitel aufgeteilt) ab: die Belagerung Toulons, das Zusammenschießen der royalistischen Aufständischen, die Feldzüge in Italien und Ägypten sowie – soweit es uns hier interessiert – den Staatsstreich 1799. Der Film konzentriert sich dabei ganz auf die wechselvolle Beziehung Napoleons zu Joséphine de Beauharnais, bietet den Zuschauern aber (anders als dem ähnlich strukturierten TV-Mehrteiler „Napoleon and Josephine: A Love Story“, in dem die Ereignisse zugunsten der Liebesgeschichte in den Hintergrund treten), ein gerüttelt Maß an aufwendig inszenierten Schlachten und anderen Kämpfen. Auch dieser Film hat eine Überlänge von knapp 160 Minuten, ein später erstellter Director's Cut gar eine Länge von zweieinhalb Stunden.

Doch auch andere Filme über Napoleon, biografische Episoden oder Biografien von Personen in

seinem Umfeld, beschäftigen sich sowohl (und vor allem) mit seinem durch Joséphine de Beauharnais ermöglichten Aufstieg wie mit dem Feldzug in Italien.

### **Le destin fabuleux de Désirée Clary**

Frankreich 1942

Regie: Sacha Guitry u. René Le Hénaff.- Buch: Sacha Guitry

### **Désirée**

USA 1954

Regie: Henry Koster.- Buch: Daniel Taradash (nach d. gleichnamigen Roman (1951) v. Annemarie Selinko)

deutscher Titel: Désirée

### **Napoleon and Love**

England 1974

Regie: Derek Bennett, Reginald Collin, Don Leaver u. Jonathan Alwyn.- Buch: Philip Mackie

TV-Serie mit 9 Episoden

Zwei Filme und eine TV-Serie, die sich ganz oder im letzten Fall in einer der Episoden der Beziehung des jungen Bonaparte zu Désirée Clary widmen Bernhardine Eugénie Désirée Clary (1777-1860) und ihre Schwester Julie trafen 1794 die Brüder Napoleon und Joseph Bonaparte und waren kurz darauf verlobt. Während Joseph seine Julie heiratete, löste Napoleon die Verlobung, als er sich Joséphine de Beauharnais zuwandte – Glück für Napoleons General Bernadotte, der Désirée heiratete und sie später zur Königin von Schweden und Norwegen machte.

... und zwei TV-Mehrteiler, in deren Mittelpunkt Napoleons wechselvolle Beziehung zu Joséphine de Beauharnais steht:

### **Joséphine ou La comédie des ambitions**

Frankreich/Belgien/Schweiz 1979

Regie u. Buch: Robert Mazoyer

deutscher Titel: Joséphine und das Spiel um Liebe und Macht

### **Napoleon and Josephine: A Love Story**

USA/Frankreich 1987

Regie: Richard T. Heffron.- Buch: James Lee  
deutscher Titel: Napoleon und Joséphine – Eine Liebesgeschichte

Alle diese Filme werden uns im nächsten Teil dieser Ausführungen demnächst erneut und dann ausführlicher begegnen.

In Frankreich selbst in der Zeit der Revolutionskriege spielt ein bemerkenswert oft verfilmtes Schauspiel:

### **Revolutionsbryllup**

Dänemark 1909

Regie: Viggo Larsen (nach d. gleichnamigen Bühnenstück v. Sophus Michaëlis)

In der recht melodramatischen Handlung geht es um einen Marquis, der mit österreichischen Truppen – wir befinden uns im Mai 1793 – nach Frankreich zurückkehrt und in einem Schloß die Hochzeit mit seiner Verlobten Alaine feiern will. Kaum verheiratet, stürmen republikanische Truppen das Schloß, und der Marquis flieht, wird aber gleich darauf von einem der jakobinischen Offiziere gefangengenommen und als Emigrant in einem kurzen Prozeß zum Tode verurteilt. Um ihren Gatten zu retten, macht die junge Alaine besagtem Offizier das Angebot, sich ihm hinzugeben. Schon sehr schnell erkennt sie in ihm die charakterlichen Qualitäten, die sie bei ihrem Gatten vergeblich sucht. Dann überstürzen sich die Ereignisse: Dem Marquis gelingt wie geplant die Flucht, doch wird er wieder gefaßt und zum Tode verurteilt, den Offizier erwartet wegen seiner Fluchthilfe das gleiche Schicksal. Als sein Vorgesetzter das Todesurteil zerreißt, erteilt er selbst den Soldaten den Schießbefehl und stirbt – ein Republikaner mit dem edlen Herzen eines Aristokraten?



Illustrierter Film-Kurier Nr. 2656, © Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co., Berlin 1938

### Revolutionshochzeit

Deutschland 1912

Regie: Emil Albes (nach d. gleichnamigen Bühnenstück v. Sophus Michaëlis)

### Revolutionsbryllup

Dänemark 1914

Regie: August Blom (nach d. gleichnamigen Bühnenstück v. Sophus Michaëlis)  
deutscher Titel: Revolutionshochzeit

### Revolutionshochzeit

Deutschland 1928

Regie: A. W. Sandberg.- Buch: Norbert Falk u. Robert Liebmann (nach d. gleichnamigen Bühnenstück v. Sophus Michaëlis)  
alternative Titel: Die große Liebe (Revolutionshochzeit)/Das Leben für eine Liebesnacht

### Revolutionshochzeit

Deutschland 1938

Regie u. Buch: Hans H. Zerlett (nach d. gleichnamigen Bühnenstück v. Sophus Michaëlis)

Eine sehr ähnliche Geschichte, aber in Form einer Komödie, erzählt das Stück „Aimée“ von Heinz Coubier (d.i. Heinz Kuhbier). Darin streiten der Graf Gaston und der Revolutionär Georges, der den Aristokraten eigentlich verhaften soll, um die Liebe der Schloßherrin Aimée. Sie gibt Gaston den Vorzug und kann nach diversen Komplikationen schließlich mit ihm nach England fliehen: ein glückliches Ende für alle Beteiligten.

Die Komödie, schon in den 1930er Jahren ein großer Bühnenerfolg, war in der Aufzeichnung einer Inszenierung des Comoedienhauses Wilhelmshafen in Hanau (Regie: Heinz Schirk, 1986) auch im deutschen Fernsehen zu sehen.



Illustrierter Film-Kurier Nr. 1846, © Metropolverlag, Wien 1954

Vor allem der Feldzug in Italien ist Schauplatz und Hintergrund für historische Komödien und Abenteuerfilme:

### Un caprice de Caroline Chérie

Frankreich 1952

Regie: Jean Devaivre u. Michel Boisrond.-

Buch: Cécil Saint-Laurent u. Jean Anouilh (nach d. gleichnamigen Roman (dt. „Wilde Rose Caroline Chérie“) v. Cécil Saint-Laurent (d.i. Jacques Laurent))

deutscher Titel: Mein Leben für die Liebe

Fortsetzung der Abenteuer Caroline Chéries: Caroline ist ja inzwischen mit Gaston de Sallanches verheiratet und begleitet ihn auf dem Italienfeldzug Napoleon Bonapartes. General Sallanches befehligt die Truppen, die eine Stadt in Norditalien besetzt haben – der Ausgangspunkt für einige sowohl kriegerische wie amouröse Verwicklungen. Als die Franzosen wegen eines Aufstands der Bevölkerung die Stadt verlassen müssen, finden Gaston und Caroline Unterschlupf im Schloß einer jungen Gräfin, die Gaston in ihrem Boudoir versteckt. Die als Trommler verkleidete Caroline, zu Unrecht eifersüchtig, beginnt ein Techtelmechtel mit dem Anführer der Aufständischen, den sie zuvor als attraktiven Ballettmeister kennengelernt hat. Natürlich klärt sich zum guten Schluß alles auf.



franz. Blu-ray-Cover, © Gaumont Vidéo 2015

### Sept hommes et une garce/La primula rosa

Frankreich/Italien/Rumänien 1966

Regie: Bernard Borderie.- Buch: Mireille de Tissot, Gérard Devriès u. Bernard Borderie

deutsche Titel: Sieben Mann und ein Luder (BRD)/Sieben Männer und eine Frau (DDR)

US-Titel: Seven Guys and a Gal

Die französischen Truppen haben ein italienisches Schloß besetzt, sind dann aber vor den anrückenden Österreichern geflohen. Zwei Offiziere, Rivalen um die Gunst der Grafentochter, sind nun von ihrer Truppe getrennt. Nach und nach wächst die kleine Gruppe an auf sieben – und eben die eigenwillige Komteß, die, auch wenn sie einiges an Unruhe stiftet, schließlich zum Sieg der Franzosen verhilft: Happy-End, militärisch und in Liebesdingen.

### Les maries de l'an deux

Frankreich/Italien/Rumänien 1970

Regie: Jean-Paul Rappeneau.- Buch: Jean-Paul Rappeneau, Maurice Clavel, Claude Sautet u. Daniel Boulanger

deutsche Titel: Musketier mit Hieb und Stich/Das Brautpaar des Jahres II (DDR)/Der Teufelskerl (Video)

englischer Titel: The Scoundrel

Diese turbulente historische Komödie, die Geschichte einer amour fou im vielleicht eigentlichen Sinne des Wortes, beinhaltet eine ganze Reihe von in diesem Kontext unterschiedenen Aspekten der Revolution, ließe sich also mehrfach einordnen. Ich habe mich – eine individuell-willkürliche Wahl – für die Aspekte am Ende des Films entschieden, also die Revolutionskriege und den Vorgriff auf Napoleon. Darüberhinaus sind das Verhältnis Frankreichs zu den Vereinigten Staaten, die Neuerungen in der Zeit der Republik (1793) und der royalistische Aufstand in der Vendée zu nennen. Zumindest zu Punkt 2 und 3 wird an entsprechender Stelle auf diesen Film verwiesen.



Neues Film-Programm Nr. 6214, © Verlag Neues Filmprogramm, Wien 1972

Noch vor der Revolution: Nicolas Philibert tötete einen Aristokraten im Duell und floh deshalb in die noch jungen Vereinigten Staaten. In South Carolina wird er zu einem erfolgreichen Geschäftsmann und möchte reich heiraten. Nun hat er jedoch bei seiner Flucht seine ihm angetraute Frau Charlot-

te zurückgelassen – ein Hinderungsgrund für eine neuerliche Eheschließung. Da trifft es sich, daß die Republik inzwischen die Scheidung eingeführt hat. Nicolas reist nach Frankreich, um Geschäfte zu tätigen und sich scheiden zu lassen. Dort angekommen, erweisen sich die neuen Verhältnisse, aber auch sein Eintreten für eine schöne Adlige, die er vor dem Tode rettet, als Auftakt für eine nicht abreißende Kette immer neuer Verwicklungen. Zur Scheidung kommt es zunächst nicht, aber Nicolas gerät unter die royalistischen Aufständischen, trifft Charlotte wieder, die ebenfalls im Begriff ist, erneut zu heiraten – einen Marquis. Schließlich entflammt sogar ein Prinz für Charlotte und entführt sie hinter die feindlichen Linien – nicht zu vergessen: Neben dem Kampf gegen königstreue Adlige in der Vendée führt die junge Republik auch den ersten Koalitionskrieg zur Rettung des Vaterlandes. Da Charlotte und Nicolas inzwischen gemerkt haben, daß sie gar nicht voneinander lassen können, verfolgt er sie und reißt dabei die republikanischen Soldaten mit sich, was in einem Sieg über die österreichischen Truppen resultiert.

Die Filmhandlung kommt schließlich fünfzehn Jahre später zu einem Ende: Nicolas hat unter Napoleon Karriere gemacht, ist nun Marschall von Frankreich, ist immer noch mit Charlotte zusammen – und sie streiten nach wie vor.

Als der Film in der Bundesrepublik in die Kinos kam – Hauptdarsteller Jean-Paul Belmondo als Erfolgsgarant –, traute man dem bundesdeutschen Publikum nicht zu, mit dem übersetzten Titel (gemeint ist das Jahr 2 der Republik) etwas verbinden, etwas anfangen zu können, und verpaßte ihm den historisch völlig unsinnigen Musketier-Titel (übrigens nicht das einzige Beispiel für einen so irreführenden Bezug zu den Musketieren). In der DDR entstand eine eigene Synchronfassung, und dort war man mutiger – schließlich durfte man annehmen, daß die revolutionserprobten Bürger des Arbeiter- und Bauernstaates sich in der Französischen Revolution auskannten. Heute würde man dem Film vermutlich einen englischen Titel verpassen.

### **Le avventure e gli amori di Scaramouche/Scaramouche der Teufelskerl**

Italien/Jugoslawien/BRD 1975

Regie: Enzo G. Castellari.- Buch: Tito Carpi u. Enzo G. Castellari

US-Titel: The Loves and Times of Scaramouche

Scaramouche, Held eines historischen Romans von Rafael Sabatini (siehe oben), durfte auf der Leinwand auch Abenteuer erleben, die sich außerhalb der Romanhandlung (1789-1791) abspielten, und das nicht immer gelungen, wie dieses Beispiel belegt: Bei den Abenteuern des Frauenhelden Scaramouche handelt es sich vornehmlich um kla-

maukhaft ausgeschmückte Fluchten – vor eifersüchtigen Ehemännern, vor feindlichen Truppen, vor dem Geheimdienst und vor Bonaparte selbst. Es verschlägt ihn unabsichtlich zu den französischen Truppen in Italien, er wird in Attentate auf Bonaparte verstrickt, für die der verräterische Geheimdienstchef verantwortlich ist – und landet in den Armen Joséphine Beauharnais', die Bonaparte gerade geheiratet hat und ihm nach Italien gefolgt ist. Die erotischen Fotos, die der italienische Fotograf Angelo Frontoni, zu der Zeit als Fotograf prominenter Schauspielerinnen besonders bekannt, von Ursula Andress, der Darstellerin der Joséphine, machte, dürften erinnerungswürdiger sein als der ganze Film.

### **Time Bandits**

England 1981

Regie: Terry Gilliam.- Buch: Terry Gilliam u. Michael Palin

deutscher Titel: Time Bandits

Fantasyfilm von und mit einigen der Mitglieder der Monty-Python-Truppe: Eine Gruppe von Zwergen (politisch-korrekt heute: von Kleinwüchsigen) hat dem Obersten Wesen eine Karte gestohlen, um nun durch Zeitlöcher zu schlüpfen und sich in verschiedenen Zeiten zu bereichern. Der junge Kevin begleitet sie nach einer zufälligen Begegnung in seinem Schafzimmer. Die erste „Zeitreise“ führt die Gruppe zu Bonaparte, der gerade mit der Schlacht von Castiglione (August 1796) beschäftigt ist. Er ernennt die Zwerge boshafterweise zu Generälen. Wenn die Schlacht für ihn auch siegreich endet, verschwinden die Zwerge doch mit dem, was sie ihm geraubt haben.

### **Les diamants de la victoire**

Frankreich 2010

Regie: Vincent Monnet.- Buch: Didier Decoin  
deutscher Titel: Die Diamanten des Sieges (OmU)

September 1792: Die königliche Familie ist im Temple interniert, die preußisch-österreichischen Truppen unter dem Befehl des Herzogs von Braunschweig – Beginn des ersten Koalitionskrieges – sind auf dem Vormarsch, Longwy und Verdun sind bereits gefallen. Da hat Danton eine abenteuerliche Idee: Um den Vormarsch zu stoppen, will er den Herzog von Braunschweig kaufen. Er erfährt von einer Schwachstelle: Der Herzog hat einen erheblichen Schuldenberg angehäuft. Dantons Plan sieht folgendermaßen aus: Graciane, eine Prostituierte, die ihm sowohl für seine Bedürfnisse wie als Spionin behilflich ist, wird verkleidet als Baronin auf einen idealistischen Aristokraten, den Vicomte de Chandrilles, angesetzt. Dem suggeriert sie, er müsse, um den König zu befreien, die Kronjuwelen stehlen. Mit der Hilfe anderer Adliger gelingt der Plan, doch werden sie anschließend „verraten“ und eingekerkert. Auch seine Vertraute läßt

Danton rücksichtslos verhaften. Erst zwei Jahre später, als er bereits seine Hinrichtung erwartet, begegnet Chandrilles wieder Danton, der inzwischen selbst zum Tode verurteilt wurde. Danton gesteht auf Befragen, daß er die Diamanten gar nicht mehr brauchte, weil die Revolutionstruppen in der Schlacht von Valmy siegreich waren und die Invasionstruppen zurückschlugen. Immerhin hat er die letzten ihm gebliebenen Diamanten genutzt, um Chandrilles die Freiheit zu verschaffen. Während Danton zum Schafott gebracht wird, kann Chandrilles seine Frau endlich wieder in die Arme schließen: eine fiktive und mit einer gehörigen Portion Zynismus erzählte Antwort auf die Frage, was seinerzeit hinter dem Verschwinden der Kronjuwelen gesteckt haben mochte.

### Un violent désir de bonheur

Frankreich 2018

Regie: Clément Schneider.- Buch: Clément Schneider u. Chloé Chevalier

Die Revolutionsarmee hat im Süden Frankreichs ein Franziskanerkloster als Kaserne requiriert. Der junge Mönch Gabriel möchte mit der Truppe mitziehen, kann sich jedoch nicht mit dem brutalen Soldatenleben anfreunden und bleibt allein mit der stummen Marianne und einer Katze im Kloster zurück, um sich den Olivenbäumen zu widmen.

Die folgenden beiden Adaptionen, bereits im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Revolution auf die Nachbarstaaten genannt, haben das Verhalten französischer Soldaten in der deutschen Stadt Mainz, die von Revolutionstruppen erobert und besetzt wurde (1793), zum Thema:

### Les loups

Frankreich 1959 Regie: Marcel Bluwal (nach d. Bühnenstück „Les loups“ (1898) v. Romain Rolland)

### Die Wölfe

BRD 1963

Regie: Falk Harnack (nach d. Bühnenstück „Les loups“ v. Romain Rolland)

\*\*\*\*\*

## Das Rad wird zurückgedreht: das Direktorium, die vierte Staatsform seit 1789

Den Anfang macht die Abrechnung mit der Schreckensherrschaft und ihrer radikalisierten Protagonisten.

Der öffentliche Ankläger, das war Antoine-Quentin Fouquier de Tinville, später nur noch Fouquier-Tinville (1746-1795). Tatsächlich Jurist mit zunächst fragwürdiger Karriere, erhielt mit Einrichtung des Revolutionstribunals am 10. März

1793 das Amt des öffentlichen Anklägers (Accusateur public). Dort machte er sich zum willfährigen Handlanger Robespierres, der die Todesstrafe durchsetzte bei allen, deren Hinrichtung politisch gerade gewollt war (ungeachtet der Tatsache, daß er von adliger Geburt und mit vielen seiner prominenten Opfer verwandt war). Zwar wirkte er dann auch beim Sturz Robespierres mit, doch rettete ihn das nicht. Wenige Tage nach dem Sturz Robespierres wurde er verhaftet und nach langem Prozeß im Mai 1795 hingerichtet.

Das Bühnenstück des österreichischen Dramatikers Fritz Hochwälder erzählt über das bevorstehende Ende Fouquier-Tinville eine fiktive Geschichte, in der die Elemente Rache und Gerechtigkeit ganz im Sinne des Moralisten Hochwälder eine Einheit eingehen: Madame Tallien, geborene Thérèse Cabarrus, wegen ihrer Rolle beim Sturz Robespierres Notre-Dame de Thermidor genannt, erscheint nächstens bei Fouquier-Tinville, um ihn um eine letzte Verurteilung zu bitten, die einer Person, deren Namen sie noch nicht preisgeben will. Fouquier-Tinville ist nur allzu bereit und setzt die ihm wohlvertraute Maschinerie in Gang – und merkt zu spät, daß er seine eigene Verurteilung betreibt.

Dreimal wurde das spannende Stück für das deutsche Fernsehen inszeniert:

### Der öffentliche Ankläger

BRD 1955

Regie: Konrad Wagner.- Buch: Fritz Hochwälder

### Der öffentliche Ankläger

BRD 1958

Regie: Kurt Wilhelm.- Buch: Fritz Hochwälder

### Der öffentliche Ankläger

BRD 1967

Regie u. TV-Bearbeitung: Hans Dieter Schwarze

Die Zeit des Direktoriums ist aber auch eine angemessene Zeit, die Fortsetzung der Karrieren zweier Prototypen des Opportunisten und Wendehalses zu verzeichnen – erst jetzt und hier, obwohl sie schon früher hätten berücksichtigt werden können. Der eine – Talleyrand – begann die seine als Kirchenmann im Ancien Régime, diente insgesamt sechs Regimen, und das so erfolgreich, daß sich die Nachwelt an ihn als einen großen Staatsmann erinnert. Der andere – Fouché – begann seinen Aufstieg erst während der Revolution, war ähnlich erfolgreich steht aber schließlich in der Geschichte nur als beispielhafter Opportunist da. Beide werden wir wiedertreffen im 3. Teil dieser Ausführungen, in der Ära Napoleons.

### Le diable boiteux

Frankreich 1948

Regie u. Buch: Sacha Guitry (nach seinem ei-

genen Bühnenstück)  
deutscher Titel: Der hinkende Teufel

Episodenhafte Biografie Talleyrands, die tatsächlich mit seiner Geburt beginnt, schwerpunktmäßig aber seine große Zeit unter Napoleon thematisiert – ganz typisch Sacha Guitry: ironisch und sehr persönlich geprägt;

Charles-Maurice de Talleyrand-Périgord (1754-1838) war ein – nein: der – langjährige(r) führende(r) Staatsmann in Frankreich. Ursprünglich zum Priester geweiht, als Abgeordneter des Klerus in die Nationalversammlung gewählt, diente als Außenminister in der Zeit des Direktoriums, Napoleons und auch der Monarchie nach ihrer Wiedereinführung, vertrat Frankreich äußerst erfolgreich beim Wiener Kongreß und gilt – weit mehr noch als Fouché – als Paradebeispiel des politischen Opportunisten

### Les jupons de la Révolution: Talleyrand

Frankreich 1988  
Regie: Vincent de Brus.- Buch: Monique Annaud  
deutscher Titel: Die Unterröcke der Revolution: Talleyrand

Der Produzentin Monique Annaud verdanken die TV-Zuschauer(innen) im medialen Aufgebot zur Zweihundertjahrfeier der Französischen Revolution auch eine Reihe von sechs Biografien bekannter Persönlichkeiten, drei Männer und drei Frauen, die sich neben der Darstellung der bekannten Lebensstationen und ihrer historischen Bedeutung auch dem jeweiligen Liebesleben widmeten, zuweilen ja auch Triebkraft für große Taten. Die Beiträge wurden anschließend von Jacqueline Dauxois in Romanform vorgelegt. Die Biografie Talleyrands war der fünfte Beitrag in der Reihe.

### Der Polizeiminister/Der Polizeiminister – Joseph Fouché

BRD 1970  
Regie: Günter Gräwert.- Buch: Michael Mansfeld (d.i. Eckart Heinze; nach d. Biografie v. Stefan Zweig)

Joseph Fouché (1759-1820) begann in der Revolution als Hardliner bei den Jakobinern, stimmte für den Tod des Königs (somit, wenn man so will, die eine Stimme Mehrheit, mit der der Beschluß gefaßt wurde) und zeichnete sich durch besondere Härte in der Niederschlagung (angeblich) konterrevolutionärer Umtriebe in der Provinz aus. Als er 1794 zum Präsidenten des Jakobinerclubs gewählt wurde, wurde es eng für ihn, denn Robespierre duldet keine Konkurrenz. Nicht zum ersten Mal agierte Fouché hinter den Kulissen, indem er andere vorschickte, ohne selbst in Erscheinung zu treten, eine Handlungsweise, die er nach dem von ihm mitinitiierten Sturz Robespierres auch im Direktorium und unter Napoleon noch mehrfach an-

wandte. So wurde er von Napoleon zum Polizeiminister ernannt und erlangte sogar den Titel eines Herzogs von Otranto, verriet aber auch den zurückgekehrten Kaiser durch geschicktes Doppelspiel und konnte seine Karriere auch nach der Restauration der Bourbonen zunächst fortsetzen, bevor ihm dann doch seine Vergangenheit zum Verhängnis wurde. Er starb im österreichischen Exil. Diesem Opportunisten – dem darin nur noch Talleyrand gleichkam – widmete Stefan Zweig einer seiner Biografien, und diese wiederum war Grundlage für dieses Dokumentarspiel des ZDF (in der Spätphase dieses Sendeformats und bereits in Farbe produziert). Seine Entscheidung, für den Tod des Königs zu stimmen und somit die berechtigten Erwartungen gemäßigter Revolutionäre zu enttäuschen, stand am Beginn seiner Karriere und steht am Anfang dieses Films (womit dieser Film also schon an früherer Stelle dieser Ausführungen hätte gelistet werden können), der den wesentlichen Stationen seiner Laufbahn bis zu seinem Tod folgt. In Anbetracht der Ungeheuerlichkeit seines Erfolges ist die abschließende Information, seinem Sarg sei praktisch niemand gefolgt und ein Unwetter habe denselben vom Karren gefegt, ein Trost allenfalls für gottgläubige Moralisten (Wenn das man kein Widerspruch ist!).



dt. DVD-Cover, © Pidax Film 2021

### Le courrier de Lyon ou l'attaque de la malleposte

Frankreich 1911  
Regie: Albert Capellani

Die literarische Vorlage für diesen Film war das 1850 uraufgeführte Bühnenstück „Le courrier de Lyon“ von Paul Siraudin, Louis-Mathurin Moreau u. Alfred Delacour (d.i. Pierre-Alfred Lartigue), das bereits 1904 in Frankreich von Alice Guy-Blaché, der ersten Regisseurin der Filmgeschichte,

ein erstes Mal verfilmt worden war. Es entstanden noch zwei weitere Adaptionen, bevor der historische Fall schließlich auch Thema eines Dokumentarspiels wurde.

In dem Kriminalfall selbst geht es um den Überfall auf eine Postkutsche, die eine große Summe Geldes mit sich führte, im Jahre 1796. Der Postillon wurde dabei getötet. Die Täter wurden gefasst und zum Tode verurteilt, darunter allerdings auch ein Unschuldiger. Dieser kurze Stummfilm wurde genau 100 Jahre nach seiner Entstehung restauriert.

### L'affaire du courrier de Lyon

Frankreich 1923

Regie: Léon Poirier

Diese Adaption wurde in drei Teilen verfilmt, die in kurzem Abstand in die Kinos kamen.

### L'affaire du courrier de Lyon

Frankreich 1937

Regie: Maurice Lehmann (u. Claude Autant-Lara).- Buch: Claude Autant-Lara, Jean Aurenche u. (Dialoge) Jacques Prévert

### Mit Eva fing die Sünde an

BRD 1958

Regie: Fritz Umgelter.- Buch: Dieter Hildebrandt u. Margh Malina

Eine junge Schauspielerin hat während der Proben für ein Theaterstück Schwierigkeiten mit einer Szene, die ihr zu erotisch ist. Der Regisseur nimmt sich die Zeit, mit ihr einen kleinen Streifzug durch die Sittengeschichte seit den alten Griechen zu unternehmen – Gelegenheit, die angesprochenen Zeiten, darunter das Mittelalter, der Dreißigjährige Krieg und auch die Französische Revolution, jeweils eingeführt mit einem ironischen Kommentar zu zeitgenössischen Bildern, in kabarettistisch angelegten Episoden vorzuführen. In Sachen Revolution werden die Zuschauer(innen) zunächst über Schäferspiele und andere ergötzliche Sitten im Rokoko informiert. Die Revolution selbst wird kurz abgehandelt, die erreichte Gleichheit auf die unter der Guillotine reduziert, um dann zu erklären, dadurch habe sich nichts geändert, man sei wieder in alte Verhaltensmuster verfallen. Zur Illustration folgt eine Szene aus der Zeit des Direktoriums mit Herrn und Frau Barras, einem Maler und Karin Dor, der immer aufgeschlossener werdenden Schauspielerin in der Rolle einer Zofe, nicht ganz so tief dekolletiert wie Madame Barras in ihrem Empire-Kleid.

### La caméra explore le temps: La vérité sur l'affaire du courrier de Lyon

Frankreich 1963

Regie: Stelio Lorenzi.- Buch: Alain Decaux

Bei der Reihe „La caméra explore le temps“ (bereits mehrfach erwähnt) handelt es sich um eine TV-Reihe von Dokumentarspielen über wichtige

Ereignisse und Personen (nicht nur) der französischen Geschichte. Die Sendereihe, produziert von 1957 bis 1966, präsentierte in neun Staffeln mehr als vierzig derartiger Dokumentarspiele von sehr unterschiedlicher Länge (zwischen einer und drei Stunden), in denen die sorgfältig (unter Mitarbeit des Historikers André Castelot) recherchierte historische Rekonstruktion vor allem über die Dialoge erfolgte. Dieser Beitrag beschäftigt sich mit einem Kriminalfall, der bereits viermal als Literaturadaption in die französischen Kinos kam.



franz. DVD-Cover, © Koba Films Vidéo/INA 2004

### Les compagnons de Jéhu/Das Geheimnis der weißen Masken

Frankreich/Kanada/BRD 1966

Regie: Michel Drach.- Buch: Jacques Armand u. René Wheeler (nach d. gleichnamigen Roman v. Alexandre Dumas)

TV-Serie in 13 Teilen à 30 Minuten (auch in anderer Aufteilung)

1799 – zehn Jahre sind seit dem Beginn der Revolution vergangen, das Direktorium befindet sich in der Krise. Bonaparte ist aus Ägypten zurückgekehrt und bereitet seine Machtübernahme vor. In dieser Zeit, in der viele von ganz unterschiedlichen Interessen geleitete Gruppen einander gegenüberstehen, verfolgen Roman und Verfilmung die Aktivitäten einer royalistischen Verschwörergruppe, die unter dem Schutz weißer Gesichtsmasken Überfälle verübt, um das Kapital für einen Aufstand zu sammeln. Bonaparte erkennt in ihnen eine Gefahr für seine Pläne, und er beauftragt seinen Adjutanten gegen sie vorzugehen. Dessen Arbeit wird nicht zuletzt durch persönliche Verstrickungen erschwert: Morgan, der Anführer der Genossen Jéhus, ist der Geliebte der Schwester Roland de Montrevels, der den Auftrag hat, jenen auszuschalten.

Das tragische Ende der Adaption als 13teilige TV-Serie findet sich nicht im alternativen Schluß der deutschen Fassung. Die Serie ist ein Höhepunkt der in jenen Jahren so beliebten Literaturadaptionen in Serienform (Feuilleton) in Frankreich. Ob in Frankreich oder in Deutschland, wer immer die Serie damals im Fernsehen sah, wird sich gern an sie erinnern (und sei es nur wegen der ins Ohr gehenden Titelmelodie).

Eine frühere amerikanische Verfilmung der Vorlage („The Fighting Guardsman“ (deutsch: „Mein Herz gehört dem Rebellen“, USA 1945)) verlegte die Handlung in das Frankreich unmittelbar vor der Revolution (siehe oben).

Bei der Literaturvorlage selbst handelt es sich um das Mittelstück einer Romantrilogie über die Familie Sainte-Hermine. Im ersten Band, „Les Blancs et les Bleus“ (1867), geht es um die Jahre 1793 (Beginn der Schreckensherrschaft) bis 1799 (Ende des Feldzugs in Ägypten). Der hier verfilmte zweite Band (1857), in dem der Comte de Sainte-Hermine den Aufstand unter dem Decknamen Morgan anführt, endet mit seinem Tod und der Auslöschung fast der gesamten Familie. 1869 folgte der dritte Band, „Le chevalier de Sainte-Hermine“, in dem der letzte Sproß der Familie, zunächst Royalist und auf Rache für seine Familie bedacht, zum glühenden Verehrer Napoleons wird und dessen Weg, garniert mit vielen Abenteuern, in den frühen 1800er Jahren begleitet. Dieser Band erschien seinerzeit zwar noch als Abdruck in einer Zeitschrift, doch nicht als Buchausgabe. Erst Anfang der 2000er Jahre in der Pariser Nationalbibliothek wiederentdeckt, liegt er inzwischen auch in Buchform vor (dt.: „Der Graf von Sainte-Hermine“).

### L'aventuriero

Italien 1967

Regie: Terence Young.- Buch: Luciano Vincenzoni u. Jo Eisinger (nach d. Roman „The Rover“ (1923) v. Joseph Conrad)

Der alte Freibeuter Peyrol kehrt nach langen Jahren der Abwesenheit mit einem Golfschatz nach Frankreich zurück. In einem kleinen Ort im Süden will er seinen Lebensabend verbringen und findet Unterschlupf auf einem Bauernhof. Dort wird er mit den Schicksalen einiger unter der Vergangenheit leidender Menschen konfrontiert, vor allem mit dem der jungen Arlette, die die traumatischen Erinnerungen an die Todesumstände ihrer Eltern nicht bewältigen kann und dem Scevolas, eines Jakobiners, der Schuld daran trägt. Arlette faßt Vertrauen zu Peyrol und verliebt sich in den jungen Leutnant Real, der gekommen ist, um seinen Plan, den Engländern falsche Dokumente in die Hände zu spielen, die es der französischen Flotte ermöglichen sollen, unbehelligt von der britischen Flotte unter Admiral Nelson Richtung Ägypten abzusegeln. Peyrol, am Ende seines Lebens angekommen,

opfert sich für die Mission, aber auch für Arlette und ihre Liebe. Er findet den Tod, doch die Mission ist erfolgreich.

Eine weitere Verfilmung des Romans findet sich etwas weiter unten.



Neues Film-Programm Nr. 4853, © Verlag Neues Filmprogramm, Wien 1968

### L'enfant sauvage

Frankreich 1969

Regie: François Truffaut.- Buch: François Truffaut u. Jean Gruault (nach d. Bericht „Mémoire et rapport sur Victor le l'Aveyron“ v. Jean Itard (1806))

deutsche Titel: Der Wolfsjunge (BRD)/Das wilde Kind (DDR)

Gerade noch in die Zeit des Direktoriums fällt ein Film, der mit der großen Politik oder den historischen Ereignissen jener Jahre gar nichts zu tun hat: die authentische Geschichte der Erziehung und „Zivilisation“ eines sogenannten Wolfsjungen. Dieser wird 1798 in den Wäldern gefunden. Offenbar ist er taub und gibt auch nur tierische Laute von sich. Die Gesellschaft verliert schnell das Interesse an ihm, die Unterbringung in einer Taubstummenanstalt bringt keine Erfolge. Da nimmt sich der Arzt Dr. Itard (gespielt vom Regisseur François Truffaut selbst) des Victor genannten Jungen an, widmet sich, getrieben von wissenschaftlichem Interesse, ebenso behutsam wie beharrlich seiner Erziehung, die schließlich dazu führen, daß Victor das Alphabet lernt und auch

beginnt zu sprechen. Itard hat über diesen Prozeß Tagebuch geführt, die Grundlage für diesen Film. Als Victor wieder in die Wälder flieht, ist er zwischen den beiden Welten verloren: ein Film über Möglichkeiten und Grenzen der Erziehung und über Empathie.

### Fabian de la Drôme

Frankreich 1983

Regie: Michel Wyn.- Buch: Jean Cosmos u. Stello Lorenzi

deutscher Titel: Ein Mann enthüllt sein Geheimnis

TV-Film in sieben Teilen à 55 Minuten

Frühjahr 1799 in der Drôme, einem Kanton in der Dauphiné im Südosten Frankreichs: Das Land befindet sich schon wieder in der Krise, das Direktorium ist längst nicht mehr Herr der Lage, ganz unterschiedliche Interessengruppen kämpfen um Einfluß – Jakobiner, Royalisten, die Bourgeoisie und hier zudem noch eine kleine christliche Sekte. In dem kleinen Dorf Rabassière taucht ein geheimnisvoller Fremder auf, der sich nur Fabien nennt, und einige Menschen im Ort werden unruhig, allen voran Colinart, ein skrupelloser Spekulant, der in den Rat der Fünfhundert gewählt werden will und mit Hilfe von Handlangern im Hintergrund die Fäden zieht. Nach und nach enthüllt Fabien selbst seine Geschichte: Begeistert von den Ideen der Aufklärung und durch die Encyclopédie zum Lesen angeregt, kämpfte er bei Yorktown für die amerikanische Unabhängigkeit, war Zeuge des Sturms auf die Bastille und später Teil der Verschwörung der Gleichen. Er ist gekommen, um den Mord an seiner Frau und seinem Sohn zu rächen. Er trifft auf Gegner, aber auch unerwartete Unterstützer(innen), mehr als einmal ist sein Leben bedroht, und am Tag der Wahl kommt es schließlich zur Abrechnung.

Der Protagonist kommt ein wenig daher wie ein Westernheld, und auch die Inszenierung und die Titelmelodie erinnern an einen (Italo-)Western.

### Il corsaro/Der Freibeuter

Italien/BRD/Österreich 1984

Regie: Franco Giraldi.- Buch: Nicola Badalucco (nach d. Roman „The Rover“ v. Joseph Conrad)

3teiliger TV-Film

zweite Verfilmung des Romans (Inhaltsangabe siehe oben)

\*\*\*\*\*

## Bonapartes Ägyptenfeldzug

Die von General Bonaparte, der jüngst militärische Erfolge in Italien gefeiert hatte, geführte ägyptische Expedition (1798/99) – auch durchaus zutreffend als ägyptisches Abenteuer bezeichnet – gehört in den Zusammenhang der Revolutionskriege,

mehr noch in den der sich abzeichnenden napoleonischen Kriege gegen den alten Gegner England. Nach anfänglichen Erfolgen erwies sich der Feldzug sehr schnell als Mißerfolg, vor allem als der Sieg der britischen Flotte bei Abukir die französischen Truppen vom Nachschub abriegelte. Bonaparte sah seine Felle in Frankreich davonschwimmen, wollte keinesfalls mit dem Makel der Niederlage dorthin zurückkehren, plante er doch Großes, einen Staatsstreich, der sich dann als Schlußpunkt der Französischen Revolution(en) erweisen sollte, überließ die weitere Arbeit seinen Generälen und ließ seine Truppen im Stich. Abgesehen von diesem Zusammenhang ist der Ägyptenfeldzug für die Revolution ohne Bedeutung. Da er dennoch in den zeitlichen Ablauf gehört, werden die filmischen Darstellungen hier aufgeführt, ihre ausführliche Würdigung aber für den nächsten Teil dieser Ausführungen, die Ära Napoleons, aufgespart. Von den folgenden Filmen thematisieren nur zwei den eigentlichen Feldzug.



Progress-Film-Programm Nr. 50/60, © Progress Film-Vertrieb, Berlin 1960

### Mamljuk

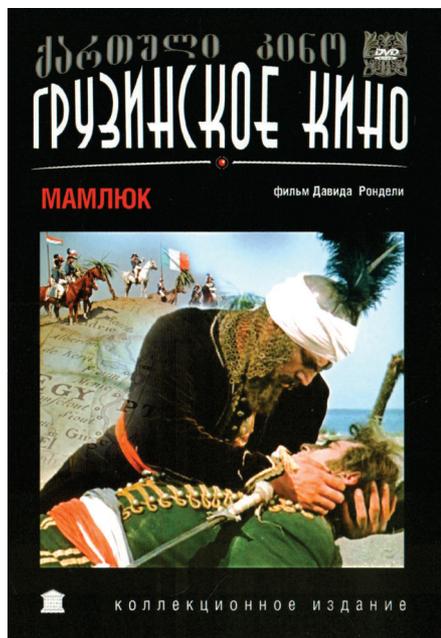
UdSSR 1959

Regie u. Buch: David Rondeli

deutscher Titel: Der Mameluck

1760 wird der grusinische Hirtenjunge Chwitscha von Sklavenhändlern geraubt und auf dem Markt in Stambul an den ägyptischen Pascha Ali-Bey verkauft. Nach wechselvollem Schicksal ist er schließlich unter dem Namen Machmud ein Krieger im

Heer der Mamelucken. Als Napoleon (der in diesem Film keine besondere Rolle spielt) mit seinem Heer in Ägypten einmarschiert ist, will sich Mahmud bewähren, trifft aber auf seinen ebenfalls geraubten Jugendfreund, der nun im Heer der Franzosen kämpft.



russ. DVD-Cover, © Ruscico/DVD EX-PO/Georgiafilm 1999

### Das Lamm des Armen

BRD 1978

Regie u. Buch: Oswald Döpke (nach d. gleichnamigen Tragikomödie (1929) v. Stefan Zweig)

Thematisiert werden Macht, Machtmißbrauch und Ohnmacht: Während des Feldzuges in Ägypten nimmt General Bonaparte seinem Leutnant Fourès, einem treuen Gefolgsmann, die Frau – einfach, weil er die Macht dazu hat. Fourès kann sich nicht wehren und wird durch seine Versuche zu einer tragischen Figur.

### Weda'an Bonapart/Adieu Bonaparte

Ägypten/Frankreich 1985

Regie: Youssef Chahine.- Buch: Youssef Chahine u. Yousry Nasrallah

deutsche Titel: Adieu Bonaparte/Leb wohl, Bonaparte!

Der aufwendig an Originalschauplätzen produzierte Film betrachtet Napoleons Feldzug in erster Linie aus der Sicht verschiedener Mitglieder einer großen ägyptischen Familie, die sich in dem Konflikt – zunächst wird Napoleon als Befreier begrüßt, dann aber als Eroberer erkannt – ganz unterschiedlich positionieren. Wesentliche Protagonisten sind der dritte Sohn Aly, der sich mit dem aufgeklärten französischen General Caffarelli anfreundet, ein intellektueller Dialog, der die kulturellen Gegensätze überwinden könnte.



dt. DVD-Cover, © Pidax Film /TF1 2022

### Simoom: A Passion in the Desert

USA 1997

Regie u. Buch: Lavinia Currier (nach d. Novelle „Une passion dans le désert“ v. Honoré de Balzac)

deutscher Titel: Eine Leidenschaft in der Wüste

Spielfilmdebüt einer Dokumentarfilmerin über das Verhältnis Mensch und Tier: die etwas abwegige Geschichte eines französischen Offiziers, der sich nach einem Sandsturm abgeschnitten von seinen Kameraden allein in der Wüste wiederfindet und in der Höhle, in der er Zuflucht sucht, eine sehr enge Beziehung zu einem Leoparden entwickelt, die aber tragisch endet

### Bonaparte, la campagne d'Égypte

Frankreich 2016

Regie: Fabrice Hourlier

deutscher Titel: Die ägyptische Expedition des Generals Bonaparte

2teilige TV-Dokumentation mit einem großen Anteil an Spielszenen

Teil 1: La conquête.- Teil 2: Les découvertes

Teil 1: Die Eroberung.- Teil 2: Die Entdeckung

Während sich der erste Teil mit dem militärischen Verlauf des Feldzuges beschäftigt, ist das Thema des zweiten Teils (52 Minuten) die Arbeit der die Expedition begleitenden Wissenschaftler, die Geburtsstunde der Ägyptologie – und der Ägyptomanie. Aber das ist wieder eine ganz andere Geschichte...

Die entsprechende Auflistung im Comiceil (siehe Abschnitt 2) wird sehr viel umfangreicher ausfallen.

\*\*\*\*\*

## Der Staatsstreich Bonapartes und der Weg zur Alleinherrschaft

### **Napoléon et l'Europe/Napoleon/Napoleon und Europa**

Frankreich/Polen/Portugal/Deutschland 1991  
Regie: Pierre Lary (Episode).- Buch: Jean Gruault (Episode)

Die erste Episode dieser TV-Serie, zu der verschiedene europäische Länder Beiträge mit Bezug zu ihrer Geschichte in der Ära Napoleons beitrugen – „Der 18. Brumaire“ (des Jahres VIII, das ist der 9. November 1799) –, behandelt den Staatsstreich Bonapartes, die weiteren fünf Episoden widmen sich späteren Feldzügen Napoleons aus der Sicht des jeweiligen Landes.

### **Les grandes conjurations: L'attentat de la rue de Nicaise**

Frankreich 1978  
Regie: Victor Vicas.- Buch: Alain Decaux

Am 3. Nivôse des Jahres IX (nach dem republikanischen Kalender, 24. Dezember 1800 nach unserer Zeitrechnung) wurde in der Rue Saint-Nicaise ein Attentat auf den Ersten Konsul Napoleon Bonaparte verübt. Er befand sich in seiner Kutsche auf dem Weg in die Oper, als ein mit Schießpulver gefülltes Weingefäß zur Explosion gebracht wurde. Wie durch ein Wunder blieb Napoleon unverletzt, doch gab es eine ungeklärte Zahl von Todesopfern und viele Verletzte unter den Umstehenden. Napoleon beschuldigte eine Gruppe von Jakobinern und nutzte den Vorfall, um einige zum Tode verurteilen zu lassen und mehr als einhundert von ihnen des Landes zu verweisen, entledigte sich so politischer Gegner. Sein Polizeiminister Fouché allerdings konnte die wahren Täter überführen: eine

Gruppe von bretonischen Chouans. Auch sie wurden hingerichtet.

Weitere Filme über den Widerstand gegen den Ersten Konsul Napoleon Bonaparte werden im nächsten Teil dieser Ausführungen vorgestellt.

\*\*\*\*\*

Im Februar 1794 wurde in Frankreich die Sklaverei in den Kolonien offiziell abgeschafft, eine Entscheidung, die in den überseeischen Besitzungen des Landes kaum Auswirkungen hatte. Das zeigt auch der Aufstand Toussaint Louvertures, der 1791 auf der Insel Saint-Domingue begann und nach langen Kämpfen 1804 zur Gründung der Republik von Haiti führte. Das erlebte Toussaint Louverture, den man den schwarzen Napoleon nannte, nicht mehr. 1802 – Napoleon hatte die Sklaverei in den Kolonien gerade wieder eingeführt – geriet er in französische Gefangenschaft und starb 1803 in der Haft.

### **Das Licht auf dem Galgen**

DDR 1976

Regie u. Buch: Helmut Nitzschke (nach der gleichnamigen Erzählung (1961) von Anna Seghers)

1799 sind drei Abgesandte der Republik auf Jamaika gelandet, um dort im Auftrag der Regierung einen Sklavenaufstand gegen die englische Herrschaft zu entfachen. Die Schwierigkeiten ihrer Aufgabe, ihre unterschiedlichen Interessen und deren Konsequenzen sowie die Entwicklung im französischen Mutterland führen schließlich zu Streit und Verrat und zum Scheitern der Mission. Nur einem von ihnen gelingt es, nach Saint-Domingue (Haiti) zu entkommen.

\*\*\*\*\*

## Abschnitt 2: die Comics

Angesichts der Bedeutung der Revolution und ihrer Konsequenzen für die französische wie die Weltgeschichte verwundert es nicht, daß die Ereignisse, Personen und weitere Aspekte der damaligen Zeit in einer so großen Zahl von – natürlich vor allem französischsprachigen – Comics gewürdigt wurden und werden. Die folgende Auflistung kann also gar nicht den Anspruch erheben, tatsächlich vollständig zu sein. Dafür bitte ich vorab um Verständnis.

Auch hier wurde vorrangig die Chronologie der revolutionären Ereignisse als Ordnungsprinzip gewählt, beginnend mit der Thronbesteigung Ludwigs XVI., dann wichtigen Ereignissen der Vorgeschichte und schließlich kapitelweise dem Gang der Ereignisse von 1789 bis 1799, doch gibt es auch thematisch gebündelte Einschübe. Dadurch ergeben sich allerdings doch häufiger Mehrfachnennungen von Serien oder Einzelbänden.

### Die Regierungsjahre Ludwigs XVI.

Dem regierenden Monarchen, Ludwig XVI., war es bisher nicht vergönnt, Titelfigur oder Protagonist eines ihm gewidmeten Comics zu werden – vielleicht seinem Charakter und seiner Rolle als König sogar ganz und gar angemessen, quasi in seinem Sinne. Das heißt natürlich nicht, daß er nicht in vielen der folgenden Comics oder Graphic Novels sehr wohl präsent wäre: als Gegner fortschrittlicher Kräfte, als schwacher Akteur in der Dynamik der Entwicklung, als Opfer einer sich radikalisierenden Revolution und vor allem immer wieder im Schatten seiner Gemahlin, der Königin Marie-Antoinette. Sie dagegen kann eine ganze Reihe von Comicbiografien vorweisen, die allerdings im Kontext der Halsbandaffäre vorgestellt werden (siehe unten).

### Le Monde presente: Histoire de la France en bande dessinée

Verlag: Hachette 2019 ff.

Von der Zeitung „Le Monde“ in Auftrag gegeben, stellt die Serie eine Gesamtdarstellung der französischen Geschichte in einzelnen Bänden von je 32 Seiten Umfang dar, gestaltet von unterschiedlichen Zeichnern. Die Bände werden in der Folge der Reihe nach an entsprechender Stelle genannt werden. Band 31: Louis XVI – Les germes de la Révolution (1774-1792) (erschienen 2021)

### Mickey à travers les siècles

Stories: Pierre Fallot u. (später) Jean-Michel Le Corfec.- Zeichnungen: Pierre Nicolas erschienen 1952 bis 1978 im „Journal de Mickey“ als Albenausgabe in 12 Bänden nachgedruckt

bei Hachette 1970-1972, weitere 3 Bände 1990-1993 bei Dargaud (Club Dargaud – Walt Disney)

deutsche Ausgabe: Mickys Reisen durch die Zeit

deutscher Verlag: Delphin-Verlag, Stuttgart/Zürich 1972/73 (Auswahl in 4 Bänden)

Micky Maus taumelt durch die Zeiten und erlebt (auf insgesamt 1348 Seiten) in unterschiedlich langen Episoden Abenteuer von der Vorzeit bis in die Gegenwart, dabei vor allem solche in verschiedenen Epochen der französischen Geschichte, ob mit Henri IV oder den Musketieren (aber auch mit Merlin oder Ivanhoe) sowie dem Grafen von Monte Christo. Mehrfach landet er bei Marie-Antoinette oder Napoleon, darunter in

**Mickey rencontre Marie-Antoinette** (1954, z.B. in Band 7 d. franz. Albenreihe „**Mickey et le collier de la Reine**“) oder in

**Am Hof Ludwig XVI.** (z.B. als dritte Geschichte im 4. deutschen Album „Micky Maus und der Zauberer Merlin“).

In dieser kurzen Geschichte (20 Bildstreifen) wacht Micky auf in der Schreinerwerkstatt des (historischen) David Röntgen und wird gleich als Lehrling eingestellt. Röntgen ist berühmt für seine Sekretär genannten Schreibtische mit Geheimfach. Eines Tages wird Micky ins Schloß von Versailles bestellt, um dort einen Sekretär zu reparieren. Unterwegs lernt er eine Dame kennen, die verzweifelt ist ob des Todesurteils gegen ihren Gemahl, der unschuldig ist. Micky trifft den offensichtlich recht vergesslichen König und kann durch Auffinden eines Briefes, der die Unschuld des Offiziers beweist, im zu reparierenden Sekretär die Hinrichtung im allerletzten Moment verhindern. Als ihm, zurück in der Werkstatt, die Klappe eines Sekretärs auf den Kopf fällt, wird er in ein neues Abenteuer irgendwo in der Zeit katapultiert.

Was die Leser(innen) am Rande über Ludwig XVI. und seine Regierungszeit erfahren, ist historisch korrekt. Leser(inne)n des mehrbändigen Romans „Mémoires d’un médecin“ von Alexandre Dumas fällt die Erwähnung eines Grafen von Charny auf. Die Zeichnungen sind weniger unausgewogen, als das in dieser Serie sonst oft der Fall ist.

### Le jardin des sirènes

1. Nymphéa.- 2. Le flamand aérien

Szenario: Patrick Cothias.- Zeichnungen: Emmanuelle Brillet

Verlag: Éditions Glénat 1996/1997 (Collection „Vécu“)

Episoden aus dem Leben des französischen Seefahrers, Marineoffiziers und Weltumseglers Jean-François de La Pérouse (1741-1788), der Forschungsreisen im Pazifik unternahm, am ameri-

kanischen Unabhängigkeitskrieg teilnahm und auf seiner letzten Reise 1788 starb (Band 2).

\*\*\*\*\*

## Gesellschaft und Literatur im Zeichen der Aufklärung

### La Marquise des Lumières

1. La vierge et l'enfant.- 2. Le destin de Zoë.- 3. La souris du pendu.- 4. Le glaive et la balance  
Szenario: Patrick Cothias.- Zeichnungen: Lax (d.i. Christian Lacroix).- Farben: Claudine Blanc-Dumont

Verlag: Éditions Vents d'Ouest 1987-1990 (Integralausgabe 1996)

deutscher Titel: **Die Zeit der Aufklärung**

1. Die Jungfrau und das Kind.- 2. Zoes Schicksal.- 3. Das Lächeln des Gehängten  
deutscher Verlag: Reiner-Feest-Verlag 1989-1990



Band 1 © Reiner Feest Verlag, Mannheim 1989

Der französische Originaltitel stellt die Protagonistin (sofern wir sie angesichts der Fülle der handelnden Personen und ihrer Bedeutung für den Fortgang der Handlung und den Hintergrund überhaupt als solche hervorheben dürfen) in den Mittelpunkt, der deutsche Titel scheint allgemeiner, ist aber tatsächlich umso treffender in der Beschreibung der Geschichte. Diese beginnt mit einer kurzen Szene im Mai 1786, um dann im Dezember des Jahres ihren eigentlichen Anfang zu nehmen. Der rote Faden des ersten Bandes, dessen Handlung sich an einem einzigen Tag (sowie dem darauffolgenden Morgen) abspielt, ist die Hochzeit der

Marquise Sophie de Grouchy mit dem wesentlich älteren Marquis de Condorcet auf dem Anwesen ihres Vaters. Angelegt als eine Art Parallelmontage erleben wir eine ganze Reihe weiterer Schauplätze, auf denen sich zum einen unter Einbindung ganz unterschiedlicher Personen Dinge abspielen, die für die Geschichte wichtig sind und die auf der anderen Seite den Leser(innen) einen tiefen und vielschichtigen Einblick in jene Zeit der Aufklärung erlauben. Angesprochen werden die Sitten der Zeit, die Rolle der Kirche und ihrer Vertreter, das Selbstverständnis des Adels, die sozialen Unterschiede, deren Ungerechtigkeit, die Krise von Staat und Gesellschaft sowie die Ideen der Aufklärung.

So wie die führenden Köpfe der Aufklärung namentlich genannt werden, treten auch weitere historische Persönlichkeiten auf bis hinauf zum König und sogar das Hochzeitspaar selbst. Marie-Jean-Antoine-Nicolas Caritat, marquis de Condorcet (1743-1794) war ein namhafter Philosoph, Mathematiker und Politiker seiner Zeit, der später in der Revolution eine wichtige Rolle spielen und der Schreckensherrschaft zum Opfer fallen sollte. Sophie de Grouchy (1764-1822) war literarisch aktiv, unterhielt nach ihrer Hochzeit in Paris einen Salon und unterstützte ihren Mann auch während der Revolution. In der fiktiven Erzählung ihrer verheimlichten Tochter – der Vater war der Marquis de La Fayette (1757-1834), von dessen Persönlichkeit und Handlungen hier ein deutlich negativeres Bild gezeichnet wird, als es landläufig überliefert ist – ist ein weiterer fiktiver Charakter, der junge Landstreicher Bonhomme, von zentraler Bedeutung. Er nimmt sich, zunächst eher widerstrebend, des verschmähten Kindes an. Und so wie im ersten Band die Wege von Mutter und Kind sich zu trennen scheinen, kündigt sich spätestens am Ende des dritten Bandes an, daß sie wieder zusammengeführt werden: ein ebenso komplexes wie spannendes und anrührendes Porträt der französischen Gesellschaft unmittelbar vor der Revolution (zudem gestaltet in exquisiten Zeichnungen), dem in Deutschland zur Abrundung des Bildes leider der vierte Band fehlt.

### L'épopée de la Franc-Maçonnerie

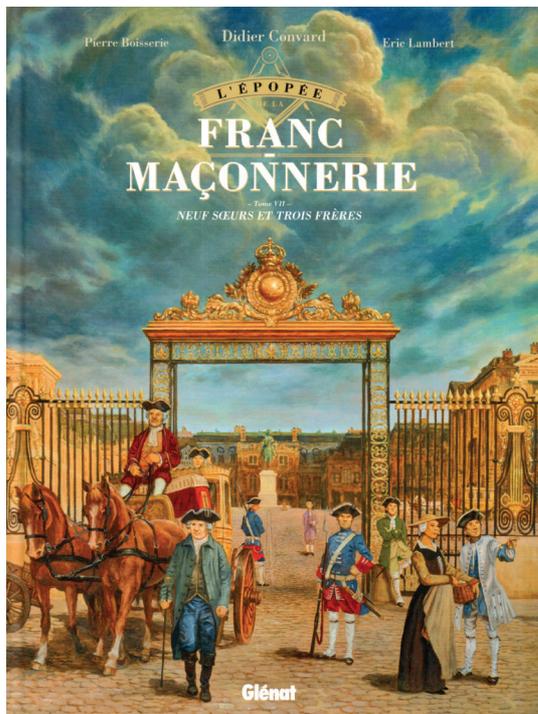
Band 7 – **Neuf sœurs et trois frères**

Szenario: Pierre Boisserie (Konzept d. Reihe: Didier Convard).- Zeichnungen: Éric Lambert.- Farben: Angélique Césano.- Titelbild: Julien Delval

Verlag: Éditions Glénat, Grenoble 2022

Ja, die Freimaurer haben eine wichtige Rolle gespielt in der Aufklärung (und damit auch bei der Vorbereitung der Revolution). Führende Köpfe der Aufklärung waren Mitglieder, aber auch Adlige und Menschen im unmittelbaren Umfeld des Königs. Die Bedeutung der Freimaurer im Verlauf der Jahrhunderte zu untersuchen und herauszustellen,

hat sich diese Konzeptreihe zum Ziel gesetzt. Die Handlung des mittlerweile siebten Bandes spielt im Jahre 1788: Der König hat den Chevalier Artus de Senissone damit beauftragt, die (historisch verbürgte) Loge der Neuf sœurs et trois frères, in deren Reihen sich auch Benjamin Franklin findet, zu infiltrieren, doch nehmen die Ereignisse einen unerwarteten Verlauf. Ein achtseitiger Anhang informiert über die Loge, ihre Mitglieder und andere Aspekte.



Band 7 © Éditions Glénat, Grenoble 2022

Ein weiterer im Zusammenhang des Themas interessanter Band – Band 8 – Le rêve d’Orient – findet sich im Abschnitt über Bonapartes Ägyptenfeldzug (siehe unten).

Alexandre Dumas (père), einer der produktivsten und erfolgreichsten Schriftsteller seiner Zeit, ist bis heute vor allem aufgrund seiner vielen historischen Romane nach wie vor populär. Zu seinen (häufig in Kollaboration mit Mitarbeitern verfaßten) zunächst in Fortsetzungen in Zeitschriften/Feuilletons veröffentlichten Romanen gehört auch der aus vier Bänden bestehende Zyklus „Mémoires d’un médecin“ (geschrieben zwischen 1846 und 1853). Die Handlung der vier Romane – Einzeltitel: „Joseph Balsamo“, „Le collier de la reine“, „Ange Pitou“ und „La comtesse de Charny“ – umfassen die Zeit von 1769 bis 1793, beginnen also bereits in der Regierungszeit Ludwigs XV. (und damit in jenem Zeitabschnitt, der Thema des ersten Teils dieser Ausführungen war (siehe dort)) mit der Ankunft Marie-Antoinettes in Frankreich (1770). Herausragender Protagonist der ansonsten durch eine Fülle von Figuren, Ereignissen, Details und Verflechtungen sehr komplexen Romane ist

Joseph (Giuseppe) Balsamo, auch genannt (neben anderen Pseudonymen) Graf Cagliostro, der von Dumas durchaus positiv porträtiert wird: als Freimaurer, der sehr zielstrebig auf den Sturz des Ancien Régime hinarbeitet. Comicaaptationen des zweiten Bandes und auch Erzählungen, die Cagliostro integrieren, finden sich im Abschnitt über die sogenannte Halsbandaffäre (und in größerer Zahl auch im Filmteil (siehe oben)). Die folgenden Romane, die in der Zeit der Französischen Revolution spielen, wurden bisher weder verfilmt noch als Comic adaptiert. Dagegen gibt es mehrere Verfilmungen des Romans „Le chevalier de Maison-Rouge“ (siehe Filmteil), einer Art Fortsetzung (obwohl bereits 1845 geschrieben) des vierbändigen Romanwerkes, die ebenfalls im Jahre 1793 spielt.



Band 2 © Splitter Verlag, Bielefeld 2020

### Liaisons dangereuses

nach dem Roman „Les liaisons dangereuses“ v. Pierre-Ambroise François Choderlos de Laclos (1782)

1. L’espoir & la vanité.- 2. De l’amour & de ses remèdes.- 3. L’hallali des amants

Szenario: Stéphane Betbeder.- Zeichnungen: Djief.- Farben: Isabelle Merlet (1) u. Djief (2/3) Verlag: Éditions Glénat 2017-2019

deutscher Titel: **Gefährliche Liebschaften - Vorspiel**

deutscher Verlag: Splitter Verlag, Bielefeld 2018-2021

1. Hoffnung & Eitelkeit.- Die Liebe und wie man sie heilt.- 3. Das Halali der Liebe

freie – ergänzte und deutlich dramatischere – Adaption des berühmten Romans, der die Moral

des Ancien Régime kritisch darstellt, konkret verortet in der Regierungszeit Ludwigs XV. - im Gegensatz zu Verfilmungen des Romans (siehe dort) die einzige Comicadaption

### Sade – L'aigle, mademoiselle

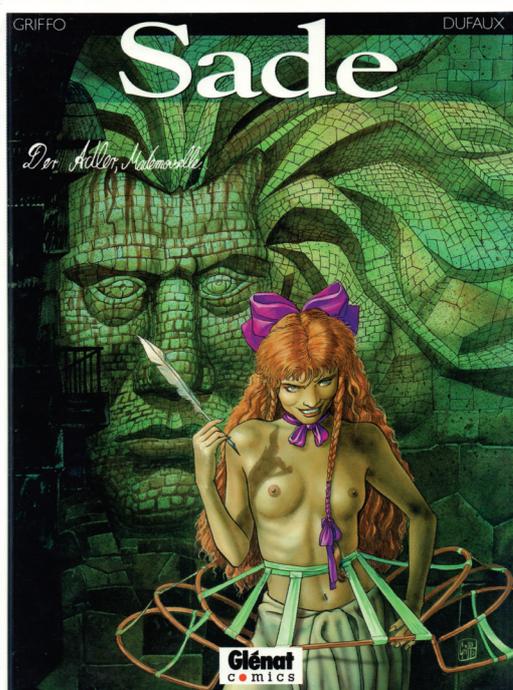
Szenario: Jean Dufaux.- Zeichnungen u. Farben: Griffio

Verlag: Éditions Glénat 1991 (Collection „Caractères“)

deutscher Titel: **Sade – Der Adler, Mademoiselle...**

deutschsprachiger Verlag: Glénat Comics 1992

„Auf keinen Fall eine psychologische oder historische Abhandlung über die Person Sade“ soll das Album sein, versichern Autor und Zeichner vorab. Und das ist es auch tatsächlich nicht geworden. Stattdessen erleben wir einen de Sade in einer Art monströsem Gefängnis, eingekerkert, eingemauert, wo mit dem Thema vertraute Leser (nicht aber die, die den Band ganz unvorbereitet und unvoreingenommen zur Hand nehmen), eingebunden in eine phantastische Welt voller Anachronismen, Sex und Gewalt, vielleicht das eine oder andere über de Sade erfahren sowie eine Vielzahl von Szenen aus seinen Werken miterleben dürfen. Andere erleben das Ganze nur als knallbunte Orgie frei assoziierter Szenen die grundsätzlich an den „Marat/de Sade“ von Peter Weiss (siehe Filmteil) denken lassen, aber auch Parallelen zu modernen Filmadaptionen seiner Werke (siehe auch hier Filmteil) erkennen lassen.

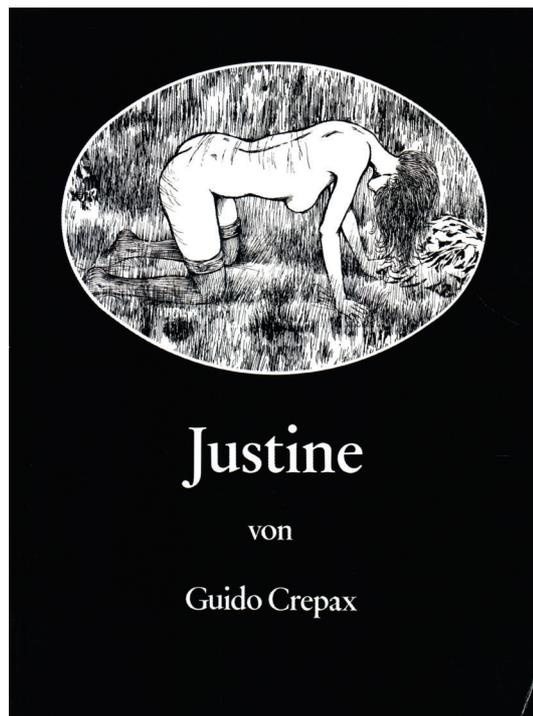


© Glénat Verlag 1992

### La nouvelle Justine

Zeichnungen: Gilbert Garnon

Verlag: Éditions Borderie 1979



© Edition Belrose, Rotterdam o.J.

### Justine

Szenario u. Zeichnungen: Guido Crepax

Verlag: Olympia Press, Mailand 1979

franz. Ausgaben: Le Square – Albin Michel 1980 u. in 2 Bänden (innerhalb d. Reihe „Les grands classiques de la bande dessinée“) Hachette 2017/2018

deutscher Titel: **Justine**

deutschsprachiger Verlag: Editions Belrose, Rotterdam

neue deutsche Ausgabe (zusammen mit anderen erotischen Literaturadaptionen von Crepax): Splitter Verlag, Bielefeld 2024

Guido Crepax meets de Sade – und das auf gut 150 Seiten: Zeichner und Autor sind aus einem Holz geschnitzt, und Crepax scheut sich auch vor keinem Detail der Darstellung.

### Juliette de Sade

**L'ermite de l'Apennin** (Juliette de Sade Band 2)

Éditions Dominique Leroy 1979 u. 1983 (Collection „Vertiges Bulles“)

### Sade up

Szenario, Zeichnungen u. Farben: Frank Secka

Verlag: Éditions du Rouergue 2011

### Justine et Juliette de Sade

Szenario u. Zeichnungen: Raúló Cárceres

Verlag: Éditions Tabou 2013

\*\*\*\*\*

## Frankreich und der amerikanische Unabhängigkeitskrieg

### Classics Illustrated # 65 – Benjamin Franklin

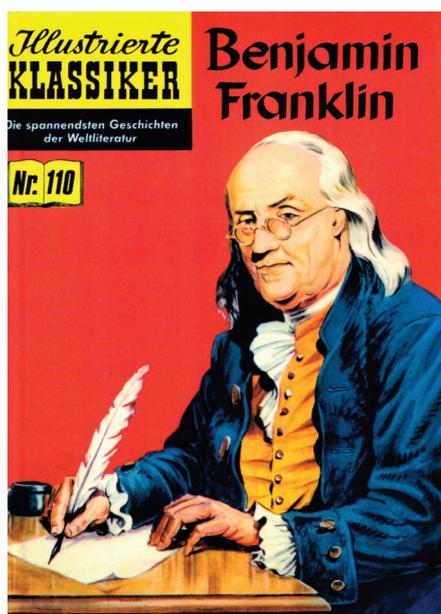
nach d. Autobiografie v. Benjamin Franklin u. d. Biografie v. Carl van Doren

Zeichnungen: Robert Heberd, Gustav Schrotter u. Alex A. Blum (the Iger Shop).- gezeichnetes Titelbild: Henry C. Kiefer (Künstler d. gemalten Covers – Porträt Benjamin Franklins – unbekannt)

Verlag: Gilberton Company, Inc., New York (erschien im November 1949, ab März 1956 mit gemaltem Cover gedruckt, zunächst als Sonderausgabe aus Anlaß des 250. Geburtstages von Benjamin Franklin)

deutsche Ausgabe: **Illustrierte Klassiker 99 – Benjamin Franklin**

deutscher Verlag: Bildschriftenverlag, Aachen (Die Serie erschien von 1956 bis 1972 in immer neuen Auflagen; 1991-2002 im Norbert Hethke Verlag vollständig nachgedruckt, hier mit d. Nr. 110.)



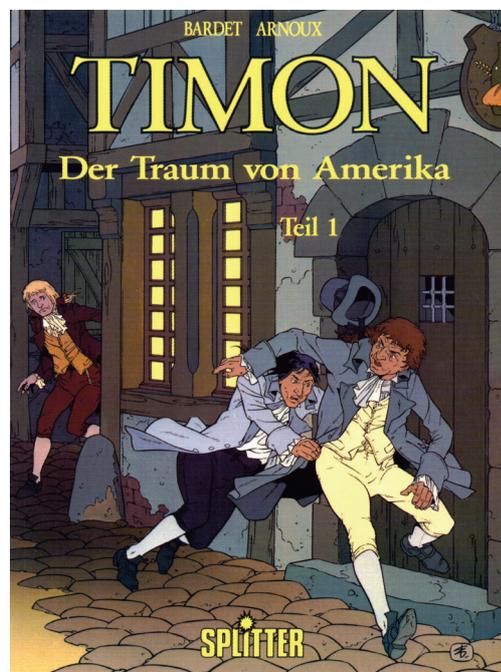
© Bildschriftenverlag/Norbert Hethke Verlag, Schönau 1991-2002

Bei dieser Ausgabe der Classics Illustrated handelt es sich, wie in einigen anderen Fällen auch, nicht um eine Adaption einer literarischen Vorlage, sondern um die Biografie eines „großen Amerikaners“. Benjamin Franklin (1706-1790) war vieles in seinem Leben. Vor allem aber erinnert man sich seiner als Erfinder des Blitzableiters und als eines besonders engagierten Teil der sogenannten Gründerväter der Vereinigten Staaten. Während des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges vertrat er sein Land als Diplomat in Frankreich (wo er auch als Naturwissenschaftler große Verehrung genoß). In dieser Funktion gelang ihm neben der Versor-

gung mit Waffen aus Frankreich 1778 die Vermittlung eines Freundschafts- und Handelsvertrages zwischen Frankreich und den nach Unabhängigkeit strebenden dreizehn Kolonien und 1782/83 sogar die des Friedens von Paris, der den Krieg zwischen Großbritannien und den USA (vorerst) endgültig beendete.

Von den 45 Bildseiten der Biografie widmen sich neun (Seite 35-44) seiner Zeit in Frankreich, eine durchweg positive (und einige Details unterschlagende) Darstellung seiner Leistung.

Im zweiten Einzelbild auf Seite 44 begrüßt Franklin 1783 Thomas Jefferson, wie Franklin als Mitverfasser und Unterzeichner der Unabhängigkeitserklärung einer der amerikanischen Gründerväter und später dritter Präsident der USA, als seinen Nachfolger in Paris. Beide Amerikaner sind prominente Protagonisten von filmischen Darstellungen (siehe im Filmteil den Abschnitt über Frankreich und den amerikanischen Unabhängigkeitskrieg).



Band 1 © Splitter Verlag, München 1987

### Timon des Blés

1. La rève d'Amérique.- 2. Les insurgents.- 3. L'habit rouge.- 4. Les manteaux noirs.- 5. La mouette.- 6. „Patriote“.- 7. „Le Mont-libre“.- 8. Le p'tit roi

Szenario: Daniel Bardem.- Zeichnungen: Erik ArnoUX (Bände 1-5) u. Élie Klimos (Bände 5-8).- Farben: Martine Gemignani (1-2), Yves Chagnaud (2-5), Jean-Jacques Chagnaud (3, 5-7) u. Josette Massamiri (8)

Erstabdruk ab 1985 im Magazin „Vécu“

Verlag: Éditions Glénat, Grenoble (Collection Vécu) 1986-1995

deutscher Titel: **Timon**

deutscher Verlag: Splitter-Verlag, München

### 1987 u. 1994 1. Der Traum von Amerika.- 2. Die Aufständischen

Der Serie, die in den Jahren 1778 bis 1795 spielt, fehlt es an inhaltlicher Kohärenz. Da werden zwei junge Männer vorgestellt, der eine aus Paris, der andere ein illegitimer Sohn eines Adligen in der Normandie, die, in erster Linie am Vergnügen interessiert – beide tatsächlich alles andere als Sympathie weckende Charaktere –, nach Paris fliehen und schon auf dem Weg dorthin in mannigfache unangenehme Wirrnisse verstrickt werden. Nach vielen Zufällen und dem plötzlich erwachten Wunsch, nach Amerika zu kommen, und dem Tod des jungen Parisers, landet der Protagonist Timon am Ende des ersten Bandes in Brest dann an Bord eines Schiffes, das – wir befinden uns inzwischen im Jahre 1780 – französische Truppen in die Neue Welt bringen soll. Es folgen die Überfahrt, eine erzwungene Heirat und Abenteuer im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg, bevor Timon wieder nach Frankreich zurückkehrt, um dort die Schreckensherrschaft und den Aufstand in der Vendée zu erleben. Am Ende kommt sogar noch der überlebende Dauphin ins Spiel. Eine klare Linie der Erzählung ist das nicht (vor allem nicht die unausgewogene Erzählstruktur des ersten Bandes), so daß trotz vieler interessanter Details, die zumindest ansatzweise die Zeitumstände erhellen, ein ambivalenter Eindruck bleibt.

Deutsche Leser(innen) wurden besonders stiefmütterlich behandelt, wurden doch nur zwei Bände übersetzt (zudem im ersten Band äußerst schlecht), dazu in zwei völlig unterschiedlichen Formaten veröffentlicht – selbst die in Amerika spielende Handlung blieb so unvollständig.

#### Lady Liberty

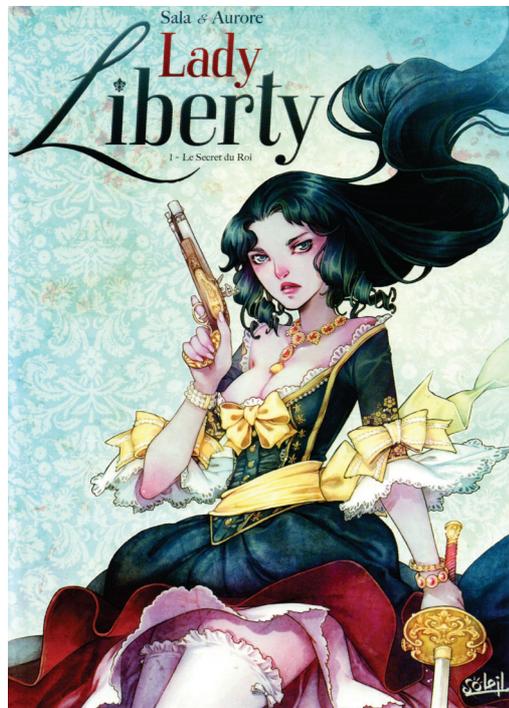
1. Le secret du roi.- 2. Treize colonies.- 3. Les fusils de Beaumarchais

Szenario: Jean-Luc Sala.- Zeichnungen u. Farben: Aurore (d.i. Aurore Demilly)

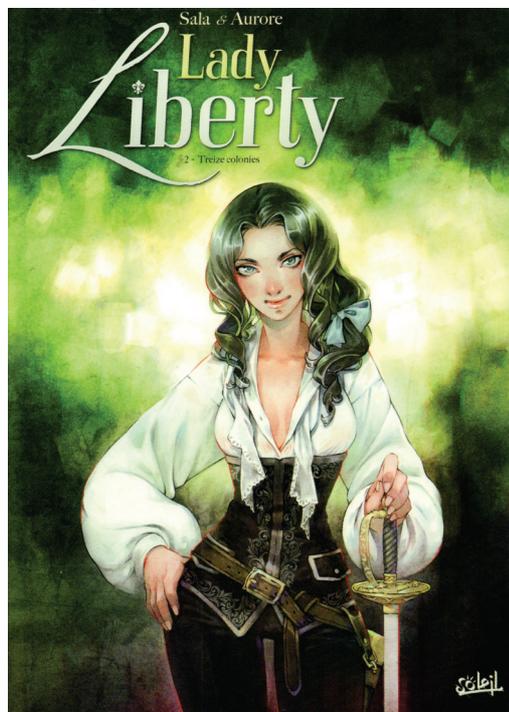
Verlag: Éditions Soleil 2013-2017

1775 in Boston (und anderen Städten an der Ostküste Nordamerikas), in Paris und in London, der Beginn des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges, es treten auf Ludwig XVI., Pierre-Augustin de Beaumarchais und die Chevalière d'Éon (beide in ihrer Funktion als französische Spione), Benjamin Franklin, Paul Revere und andere historische Figuren sowie Lya de Beaumont, eine weitere – vielleicht doch nicht fiktive – Spionin. Sie steht zwischen den Fronten, ist (auf einer Rache mission) Gegnerin sowohl Ludwigs XVI. wie auch des englischen Königs George III., und sie treibt die amerikanische Revolution voran (mit der Hoffnung, daß ihr die in Europa folgen wird). Und sie erwirbt sich den Namen Lady Liberty... Ein abenteuerliches Garn, das da in drei Bänden gesponnen wird, das mit seinen Geheimnissen, Wendun-

gen und Kämpfen, aber auch mit der Attraktivität und den Fähigkeiten seiner Protagonistin den Vergleich mit modernen Agentenfilmen keineswegs zu schauen braucht, gestaltet in ebenso aufwendigen und farbintensiven sowie dynamischen Zeichnungen, die ihre Nähe zum Manga-Stil nicht ganz verleugnen können



Band 1 © Éditions Soleil, Paris 2014



Band 2 © Éditions Soleil, Paris 2016

#### Les grandes batailles navales 15: Gondelour – Suffren, l'amiral Satan

Szenario u. Zeichnungen: Jean-Yves Delitte.- Farben: Douchka Delitte

Verlag: Glénat 2020

Neuveröffentlichung integriert in d. Reihe „Les grands personnages de l'histoire en bandes dessinées“: Band 67. **Suffren – La bataille de Gondelour** (Glénat/Fayard/Le Monde 2021)  
deutscher Titel: **Die großen Seeschlachten 16. Cuddalore 1783 – Suffren, des Teufels Admiral**

deutscher Verlag: Finix Comics 2022

Während im Mittelpunkt des ursprünglichen Reihenkonzepts die jeweiligen Schlachten stehen, sind es in der Reihe, in die der Band nachträglich eingefügt wurde, Biografien historischer Persönlichkeiten. So erklärt sich im vorliegenden Fall der umgedrehte Titel.

Während des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges gegen die britische Kolonialmacht, den Frankreich unterstützte, kam es auch in Indien, wo beide Staaten Kolonialbesitz hatten, zu kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen England und Frankreich. Die Schlacht, die hier im Mittelpunkt steht – die Briten nannten den Ort an der indischen Ostküste Cuddalore, die Franzosen Gondelour – fand im Jahre 1783 statt und ging nach einigem Hin und Her unentschieden aus, da sich das Ende aus dem inzwischen geschlossenen Frieden ergab. Pierre André de Suffren war der kommandierende Admiral auf französischer Seite.

Interessantes Detail am Rande ist die Tatsache, daß für die deutsche Ausgabe dieses französischen Comics der englische Name der Schlacht (des Schlachtortes) gewählt wurde.

\*\*\*\*\*

## Marie-Antoinette und die Halsbandaffäre

Hier finden sich nun auch, anders als im Filmteil, die Biografien der Königin, angefangen mit der Anbahnung der Hochzeit des Dauphins über ihre Ankunft in Frankreich, ihr Leben am Hof von Versailles, ihr ambivalentes Bild in der Öffentlichkeit, ihre Liebes- wie die Halsbandaffäre bis schließlich zu ihrer Rolle als Opfer der Revolution.

Marie-Antoinette hat – im Film wie im Comic oder der erzählenden Literatur – vielfach Autorinnen und Autoren, Regisseure (und Regisseurinnen) oder Zeichner(innen) zu biografischen Darstellungen veranlaßt. Es war und ist der Reiz der leichtlebigen Prinzessin, der verschwendungssüchtigen Königin, der liebevollen Mutter, aber auch der Königin ohne jedes Verständnis für die Nöte der Untertanen und der des Opfers einer brutalen Revolution. All diese Facetten spiegeln sich wider, sei es reduziert auf einzelne Aspekte oder in ihrer Ganzheit, auch in den folgenden Comickarstellungen.

Die folgenden Titel – ob Biografien Marie-Antoinettes, Darstellungen nur der Halsbandaffäre oder auch anderes aus diesem Zusammenhang – sind chronologisch in der Reihenfolge ihres Erscheinens aufgelistet.

### Mickey à travers les siècles

Stories: Pierre Fallot u. (später) Jean-Michel Le Corfec.- Zeichnungen: Pierre Nicolas  
erschieden 1952 bis 1978 im „Journal de Mickey“

als Albenausgabe in 12 Bänden nachgedruckt bei Hachette 1970-1972, weitere 3 Bände 1990-1993 bei Dargaud (Club Dargaud – Walt Disney)

deutsche Ausgabe: **Mickys Reisen durch die Zeit**

deutscher Verlag: Delphin-Verlag, Stuttgart/Zürich 1972/73 (Auswahl in 4 Bänden)

Micky Maus taumelt durch die Zeiten und erlebt (auf insgesamt 1348 Seiten) in unterschiedlich langen Episoden Abenteuer von der Vorzeit bis in die Gegenwart, dabei vor allem solche in verschiedenen Epochen der französischen Geschichte, ob mit Henri IV oder den Musketieren (aber auch mit Merlin oder Ivanhoe) sowie dem Grafen von Monte Christo. Mehrfach landet er bei Marie-Antoinette oder Napoleon, darunter in

**Mickey rencontre Marie-Antoinette** (1954, z.B. in Band 7 d. franz. Albenreihe „**Mickey et le collier de la Reine**“).

### Cagliostro

Szenario: Andrea Lavezzolo.- Zeichnungen: Virgilio Muzzi u. später Mario Uggeri

Verlag: Editore Dardo, erschienen 1953 in 12 Heften

französische Ausgabe: Cagliostro

erschien in „Hondo“ (Éditions Lug 1956/57) u. in „Mago“ (Éditions Jeunesse et Vacances 1980-1982), beide im Pocket-Format

### Classics Illustrated # 165 – The Queen's Necklace

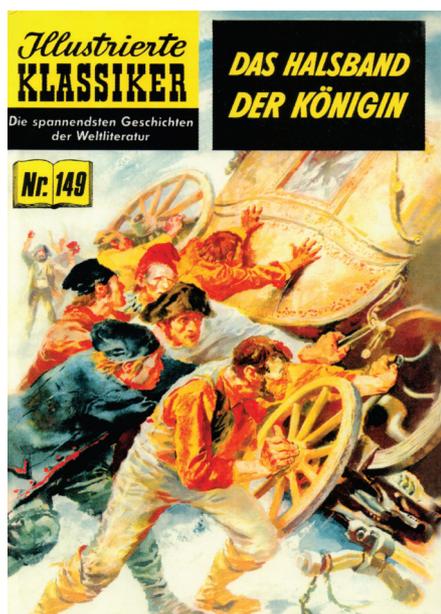
nach dem Roman „Le collier de la Reine“ (Band 2 d. vierbändigen Romanwerkes „Mémoires d'un médecin“) von Alexandre Dumas  
Adaption: Alfred Sundel.- Zeichnungen: Gray Morrow

Verlag: Gilberton Company, Inc., New York, erschienen im Januar 1962

in der englischen Reihe (Thorpe & Porter 1951-1963) als Nummer 144 erschienen

deutsche Ausgabe: **Illustrierte Klassiker 117 – Das Halsband der Königin**

deutscher Verlag: Bildschriftenverlag, Aachen (Die Serie erschien von 1956 bis 1962 in immer neuen Auflagen; 1991-2002 als vollständiger Nachdruck im Norbert Hethke Verlag hier mit d. Nr. 149.)



© Bildschriftenverlag/Norbert Hethke Verlag, Schönau 1991-2002

Die durchaus detailreiche Adaption des umfangreichen Romans von Alexandre Dumas bleibt der idealisierten Darstellung Marie-Antoinettes im Roman treu. Nicht korrekt, im Gegensatz zum Roman, ist die abschließende Beschreibung der Bestrafung der Gräfin de la Motte. Sie wurde öffentlich ausgepeitscht, aber nicht auf dem Scheiterhaufen verbrannt, sondern „nur“ gebrandmarkt. Die filigranen Zeichnungen Gray Morrors wären in schwarzweißem Druck wohl besser zur Geltung gekommen (oder hätten eine sorgfältigere Kolorierung verdient).



Band 5 © Carlsen Verlag, Reinbek 1980

## Les aventures de Blake et Mortimer 10 – L'affaire du collier

Szenario u. Zeichnungen: Edgar-Pierre Jacobs.-  
Farben: Paul-Serge Marssignac

Verlag: Dargaud (später Les Éditions Blake et Mortimer 1991) 1967

Erstabdruck: 1965 in Fortsetzungen im Magazin „Tintin“, Albenausgabe 1967, später viele Neuauflagen

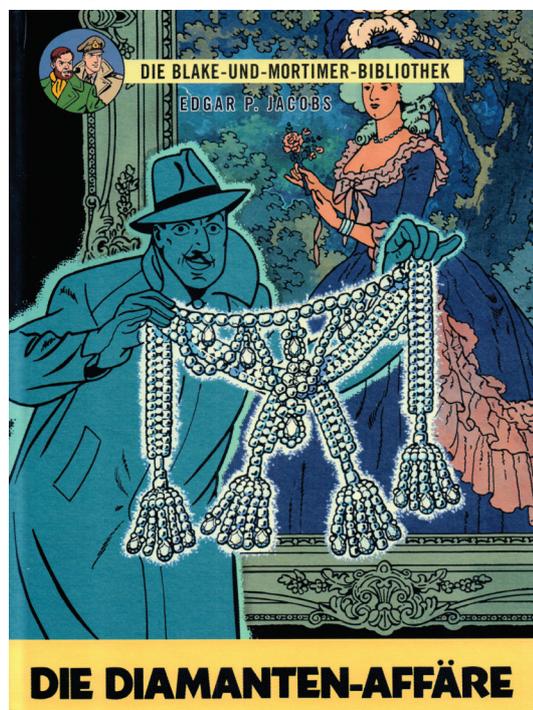
deutscher Titel: **Die Abenteuer von Blake und Mortimer**

Band 5 – **Die Diamanten-Affäre**

deutscher Verlag: Carlsen Verlag, Reinbek 1980

Die Publikation der deutschen Albenausgaben erfolgte zunächst nicht in der korrekten Reihenfolge.

Eine weitere Ausgabe erschien 2025 in der Reihe „Blake und Mortimer Bibliothek“ (Carlsen Verlag).

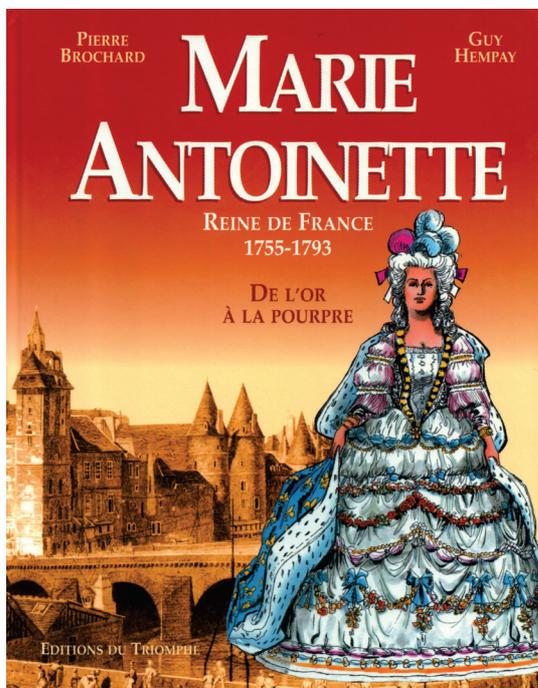


© Carlsen Verlag, Hamburg 2025

Die Serie über die nicht selten phantastischen Abenteuer des britischen Geheimdienstoffiziers Francis Blake und des Archäologieprofessors Philip Mortimer, ein Klassiker des frankobelgischen Comics und der Ligne claire, erschien ab 1946 in dem gerade gegründeten Comicmagazin „Tintin“ und avancierte schnell zu einer der beliebtesten Serien in dem Magazin. Nach dem Tod des Autors und Zeichners 1987 wurde sein letztes Abenteuer von anderen zu Ende geführt, doch waren Popularität und Faszination der Serie so groß, daß sie einige Jahre später von anderen Autoren- und Zeichner-teams wieder aufgenommen und in nostalgischem Retro-Look fortgesetzt wurde – bis heute.

Das vorliegende Abenteuer, ein weitgehend gradliniger Kriminalfall ohne phantastische Elemente,

erschien 1965 als Erstabdruck und verwickelt die beiden Protagonisten und ihren Gegenspieler in den Raub des wiederaufgetauchten (nicht authentisch) Diamantencolliers, 1784-1786 Objekt der berühmten Halsbandaffäre (L'affaire du collier de la reine), während einer Ausstellung des englischen Sammlers Sir Henry Williamson in Paris, eine Jagd durch Paris, die unsere Helden bis in die Katakomben der Stadt führt.



© Éditions du Triomphe, Paris 1993/2002

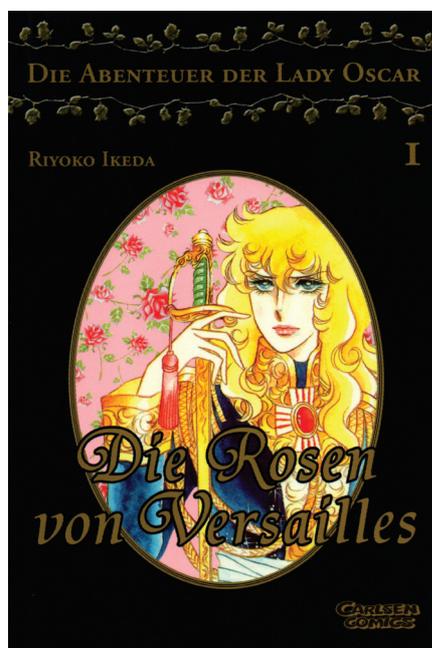
### Marie-Antoinette, Reine de France 1755-1793 – De l'or à la pourpre

Szenario: Guy Hempay (d.i. Jean-Marie Pelaprat).- Zeichnungen: Pierre Brochard  
Erstabdruck in Fortsetzungen im Comicmagazin „J2 Jeunes“, Ausgaben 7-21/1966  
Nachdruck als Album: Éditions du Triomphe, Paris 1993 u. 2002 (Neukolorierung: Vittorio Leonardo)

Diese insgesamt 45 Seiten umfassende Biografie dürfte beim Erstabdruck wohl vor allem die vielen jungen Leserinnen des Magazins interessiert haben. Sie beginnt mit der berühmten Mozart-Anekdote am Wiener Hof und kommt dann schnell über die Verhandlungen über eine Hochzeit mit dem Dauphin zur Ankunft Marie-Antoinettes in Frankreich. Es folgen in kurzer Folge glückliche Tage, die Halsbandaffäre und die Anfeindungen aus dem Volk. Mit dem Beginn der revolutionären Ereignisse wird die Darstellung etwas ausführlicher und nimmt ein weiteres Mal an Dichte zu nach der Hinrichtung Ludwigs XVI. Im Moment ihrer Hinrichtung erscheint noch einmal die Erinnerung an den jungen Mozart, bevor letzte Bilder das Schicksal ihrer Kinder zusammenfassen. Die letzten beiden Bilder gehören Napoleon und seiner zweiten

Gemahlin, der habsburgischen Prinzessin Marie-Louise, und dem jubelnden Volk, das nicht nur das Kaiserpaar und Frankreich, sondern auch Österreich hochleben lässt.

Die Zeichnungen sind, obwohl das Geschehen deutlich düsterer wird, von einer bemerkenswerten Klarheit und Leichtigkeit – ein inhaltlich wie zeichnerisch für das Zielpublikum sehr angemessenes Porträt.



Band 1 © Carlsen Verlag, Hamburg 2003

### Berusaiyu no bara (Versailles no bara)

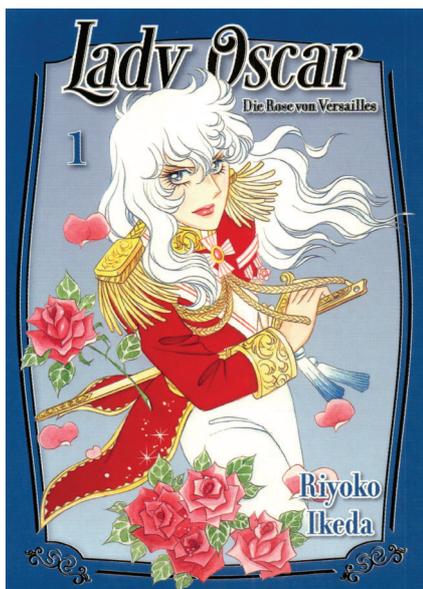
Text u. Zeichnungen: Riyoko Ikeda  
erschienen 1972/1973 im Magazin „Margaret“ sowie anschließend in 10 Sammelbänden, Verlag: Sh?eisha (Neuausgabe in 7 Bänden: Chuokoron-Shinsha Inc. 1987)  
deutscher Titel: **Die Abenteuer der Lady Oscar – Die Rosen von Versailles**  
deutscher Verlag: Carlsen Verlag, Hamburg 2003-2004 (in 7 Bänden)

Neuausgabe: **Lady Oscar – Die Rose von Versailles**

Verlag: Panini Verlag 2025-2026 (in 9 Bänden)

Als Animeserie und als Spielfilm ist uns Lady Oscar bereits im Filmteil (siehe dort) begegnet – hier jetzt die beiden Verfilmungen zugrundeliegende Manga-Serie. Protagonistin ist Oscar François de Jarjayes, sechste Tochter eines Generals, der sich endlich einen Sohn wünschte und daher diese Tochter kurzerhand als Sohn erziehen ließ. Schon in jungem Alter macht Oscar Karriere beim Militär und wird alsbald Beschützer(in) der jungen Königin Marie-Antoinette, wird jedoch auch zunehmend hin- und hergerissen zwischen ihrer Loyalität zu ihr und zum Adel und ihrer Sympathie für die Sache des Volkes – für Letzteres stehen ihr Jugendfreund André und das arme Mädchen

Rosalie. Immer wieder konfrontiert mit den Mißständen und dem Leid des Volkes, läßt sie sich zur Nationalgarde versetzen. Als sie sich weigert, den Befehl, die Generalstände aufzulösen, zu befolgen, bezieht sie ein erstes Mal Position und folgt ihrem Herzen. Bald darauf bekennt sie sich zu André, doch bleibt den beiden nur die eine Nacht. André fällt im Kampf, und auch Oscar wird beim Sturm auf die Bastille erschossen. In der Euphorie des Sieges des Volkes bleibt ihr einsamer Tod so gut wie unbemerkt.



Band 1 © Panini Verlag, Stuttgart 2025

Bei der Erfindung der Lady Oscar mag der Chevalier d'Éon (zumindest in der Interpretation eines Films von 1959 – siehe Filmteil im ersten Teil dieser Artikelreihe: „Il cavaliere e la zarina/Le secret du chevalier d'Éon“) Pate gestanden haben, die Gefühlsverwirrungen um das Geschlecht sind aber auch ein recht typisches Thema im japanischen Manga.

### Marie-Antoinette – La dernière Reine

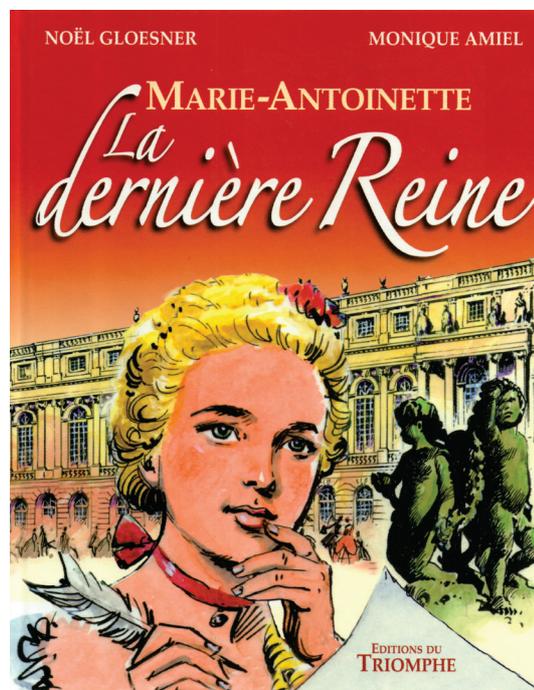
Szenario: Noël Gloesner.- Zeichnungen: Monique Amiel

Erstabdruck: 1979 im Magazin „Djin“

Nachdruck als Album: Éditions du Triomphe, Paris 2009

Auch diese Biografie ist wohl in erster Linie für eine junge weibliche Leserschaft gedacht. Mit 75 Seiten deutlich umfangreicher als die bereits erwähnte von Hempay und Brochard, ist sie aber auch sehr viel detaillierter. Sie beginnt mit den glücklichen Tagen der Kindheit und berücksichtigt in gleichmäßiger Erzählweise eine Vielzahl von Details: Marie-Antoinettes unvollständige Bildung, das fatale Feuerwerk aus Anlaß ihrer Vermählungsfeier, Geburt der Kinder (und später Tod des Erstgeborenen), ihr Interesse für Mode, die Halsbandaffäre, viel Anekdotisches... Zudem kommen auch immer

wieder Stimmen aus dem Volk zu Wort. Die Biografie endet mit ihren letzten, an den Henker gerichteten Worten. Die letzte Seite faßt das Schicksal weiterer Beteiligten zusammen, ihrer Kinder, der Revolutionäre, die ihren Tod zu verantworten hatten, aber auch das Axel von Fersens, dessen Tod durch ein Attentat in Stockholm das letzte Bild zeigt.



© Éditions du Triomphe, Paris 2009

Ein interessantes Detail vielleicht noch: In der Version von Hempay und Brochard gibt es einen bildlichen Hinweis auf der letzten Seite auf jenen royalistischen Versuch, Marie-Antoinette noch zu befreien, dem Alexandre Dumas in seinem Roman „Le chevalier de Maison-Rouge“ ein Denkmal setzte. In dieser Biografie ist das ebenfalls der Fall, doch findet die Verschwörung auf vorher bereits Erwähnung. Ähnlich wie die Biografie von Hempay und Brochard ist auch diese zeichnerische Umsetzung von großer Leichtigkeit, zum Teil gar bewußt skizzenhaft gehalten, aber deutlich farbiger. Die Darstellung Marie-Antoinettes in ihren letzten Monaten ist entgegen überlieferten Bildern freundlicher, um nicht zu sagen: etwas geschönt.

### Les souvenirs de la pendule

1. Schönbrunn.- 2. L'étrangère.- 3. La vie de château

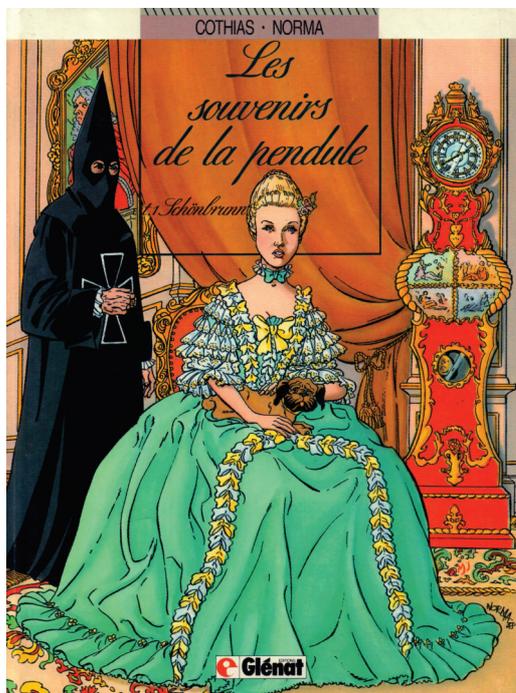
Szenario: Patrick Cothias.- Zeichnungen: Norma

Erstabdruck im Magazin „Vécu“, Éditions Glénat

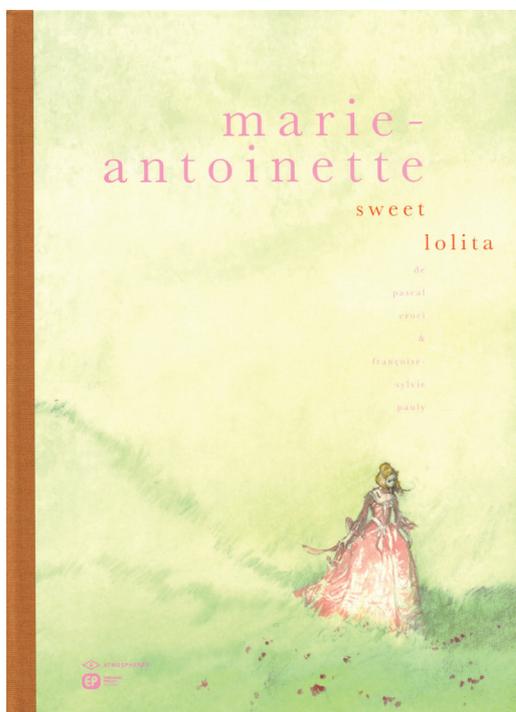
als Album im Verlag Éditions Glénat (Collection Vécu), Grenoble 1989-1990

Die letztlich unvollständige Biografie konzentriert sich im ersten Band auf Marie-Antoinettes – Maria Antonias – Zeit in Schönbrunn, schreibt Mo-

zart eine zu große Bedeutung in ihrem Leben zu und endet mit ihrer Hochzeit per procurationem in Wien sowie der anschließenden Reise nach Frankreich. Über allem – und auch im weiteren Verlauf – schwebt jedoch eine Verschwörung geheimnisvoller maskierter Männer – insgesamt eine eher eigenwillige Annäherung an die Königin.



Band 1 © Éditions Glénat, Grenoble 1989



© Emmanuel Proust Éditions, Paris 2010

### Marie-Antoinette, Sweet Lolita

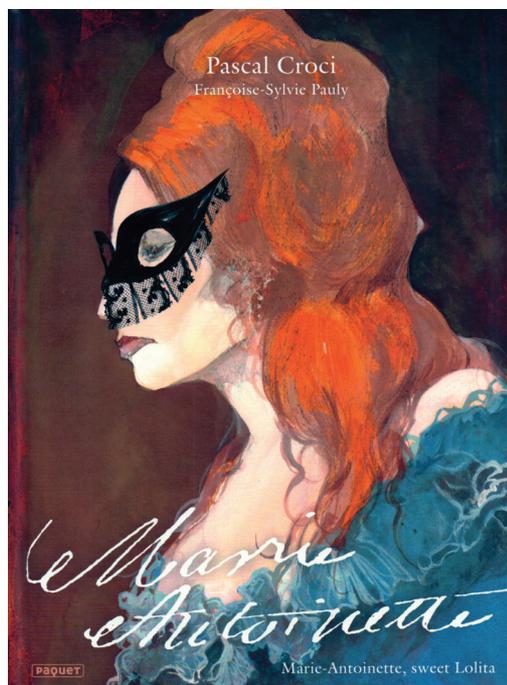
Szenario: Françoise-Sylvie Pauly.- Zeichnungen u. Farben: Pascal Croci

Verlag: Emmanuel Proust 2010 (in edler Aufmachung mit Leinenrücken)

Verlag (Neuausgabe): Éditions Paquet 2020

Diese Geschichte ist uns bereits im Filmteil begegnet („Miss Morison’s Ghosts“ – siehe dort) und wird es auch im Comictteil noch einmal (siehe übernächsten Eintrag).

Jene angebliche Begegnung mit der beiden Engländerinnen Charlotte Anne Moberly und Eleanor Jourdain mit Marie-Antoinette, als sie 1901 bei einem Besuch in Versailles ins 18. Jahrhundert zurückversetzt worden seien (von den beiden unter Pseudonym – Elizabeth Morison und Frances Lamont – 1911 in einem Buch beschrieben), nahmen Françoise-Sylvie Pauly und der Zeichner Pascal Croci als Ausgangspunkt für ihre, so sie selbst im Nachwort, Hommage an Marie-Antoinette. Das Buch, in großen Teilen aufgrund der zumeist großformatigen Zeichnungen, wunderschön anzuschauen, läßt sich nur schwer einordnen. Es sind zum einen die mangelnde Trennschärfe zwischen den beiden Zeitebenen sowie die verwirrenden, wenig konkreten historischen Bezüge, zum anderen der ständige Wechsel sowohl der Zeichenstile als auch der Inhalte der Bilder: Porträts, farbig ausgeführt oder skizziert, skizzierte Landschaften, Buchseiten mit eingeklebten Objekten, Modezeichnungen, Ornamente, Stoffe – eher eine Sammlung von Bildseiten oder eben ein wunderschönes Bilderbuch.



© Éditions Paquet 2020

An dieser Stelle bietet sich der Hinweis auf ein weiteres Buch an, das ebenfalls in erster Linie als ein Bilderbuch zu betrachten ist:

### Marie-Antoinette – Carnet secret d’une reine

Text u. Illustrationen: Benjamin Lacombe

Verlag: Éditions Soleil 2014 (Collection „Métamorphose“)

deutscher Titel: Marie-Antoinette – Das geheime Tagebuch einer Königin

deutscher Verlag: Verlagshaus Jacoby & Stuart, Berlin 2015,

historisch sorgfältig recherchiert, aber verfaßt in Form eines fiktiven Tagebuchs Marie-Antoinettes unter Einbindung von Originalbriefen Maria Theresias und Axel von Fersens, geschmückt mit märchenhaft-phantastischen Illustrationen des Autors.

### La guerre des Sambres – Werner & Charlotte

La guerre des Sambres (Premier degré d'ascendance, 1768-1769)

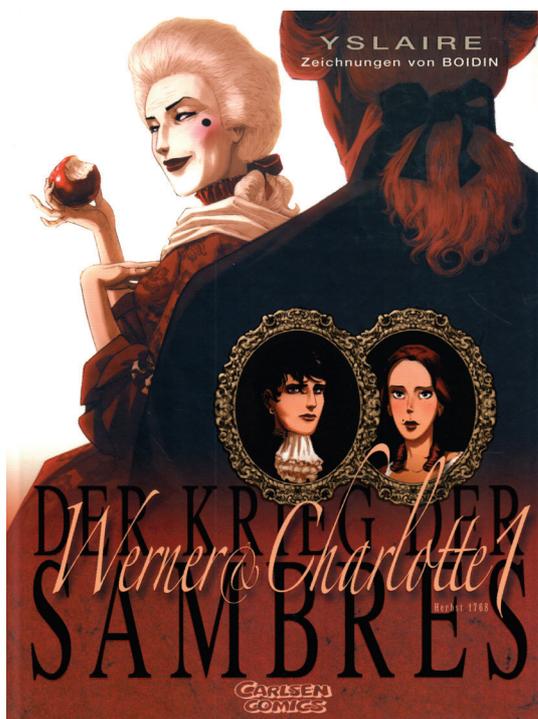
Chapitre 1 – Automne 1768: L'éternité du saintange.- Chapitre 2 – Automne 1768: La messe rouge.- Chapitre 3 – Hiver 1768: Votre enfant, Comtesse...

Szenario: Yslaïre (d.i. Bernard Hislaïre; Idee: Yslaïre u. Balac (d.i. Yann Le Pennetier).- Zeichnungen: Marc-Antoine Boidin

Verlag: Futuropolis/Glénat, Paris 2010-2012  
deutscher Titel: **Der Krieg der Sambres** (Die Vorfahren ersten Grades) – **Werner & Charlotte**

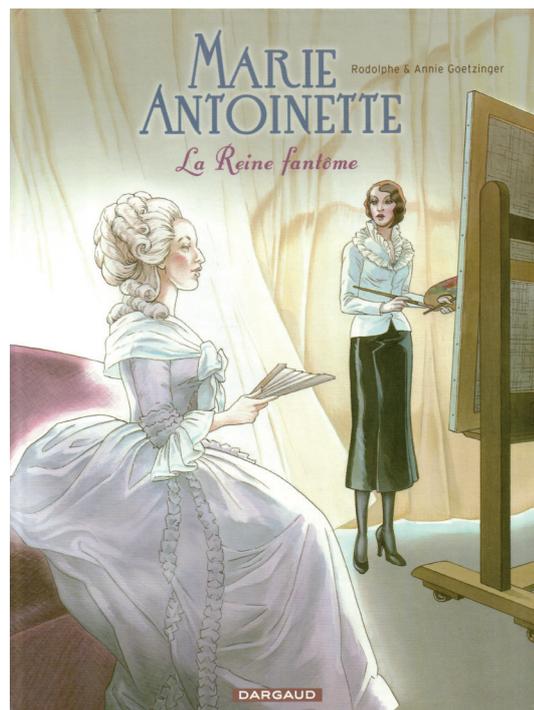
Kapitel 1 – Herbst 1768: Die Unvergänglichkeit von Saintage.- Kapitel 2 – Herbst 1768: Die rote Messe.- Kapitel 3 – Winter 1768: Euer Kind, Gräfin...

deutscher Verlag: Carlsen Verlag, Hamburg 2012/2013



Band 1 © Carlsen Comics, Hamburg 2012

Die Geschichte der Familie der Sambres, ursprünglich um die Mitte des 19. Jahrhunderts angesiedelt, wurde später um weitere vom Unglück verfolgte Generationen ergänzt. Handlungsorte dieses dreibändigen Zyklus sind Wien und österreichische Schlösser. Historischer Hintergrund ist die Anbahnung der Verheiratung des französischen Thronfolgers mit Maria Antonia, der Tochter Maria Theresias in den Jahren 1768/69. Marie-Antoinette ist dann auch der Grund, warum dieser Zyklus, der bereits im ersten Teil dieser Artikelreihe aufgeführt wurde, hier noch einmal erscheint.



© Dargaud, Paris 2011

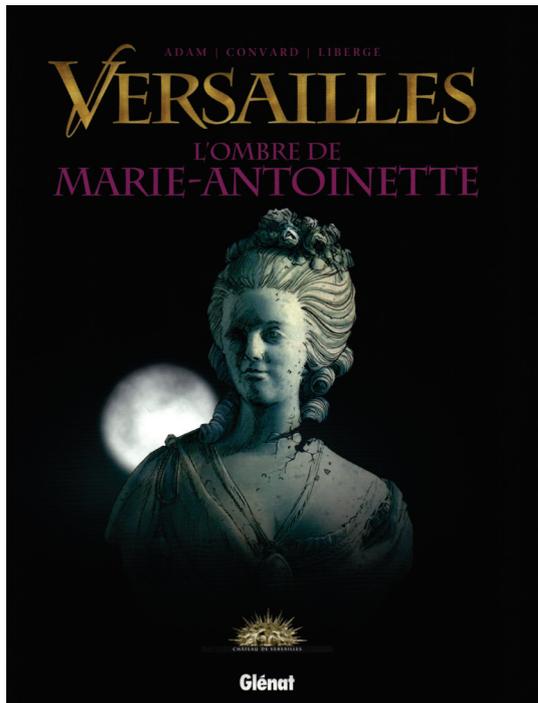
### Marie-Antoinette – La reine fantôme

Szenario: Rodolphe u. Annie Goetzinger.- Zeichnungen u. Farben: Annie Goetzinger  
Verlag: Dargaud 2011

Die verschachtelte Geschichte beginnt am 5. Oktober 1934 in den Gärten des Trianon. Während die junge Malerin Maud de Brunhoe Skizzen anfertigt, läuft ihr Hündchen davon – und mit ihm befinden wir uns an nämllichem Ort ebenfalls an einem 5. Oktober, dem 5. Oktober 1789 (dem Tag, an dem der Zug der Marktfrauen nach Versailles den König zur Rückkehr nach Paris zwang). In der Folge verschwimmen die Zeitebenen immer wieder, die Geschichte der jungen Malerin und die Marie-Antoinettes, der fluchbeladenen Königin, jung und schön, frivol und eine Märtyrerin der Revolution. Maud kann schließlich den Fluch lösen, als sie die Urne mit der Asche öffnet und sie im Wind zerstreut.

Beide Zeitebenen geben Annie Goetzinger viele Gelegenheit, in zarten Zeichnungen und schönen Kleidern zu schwelgen.

Ursprung dieses Ansatzes ist ebenfalls die Geschichte der beiden Engländerinnen, denen im August 1901 ähnliches widerfuhr, auch nachzulesen in „Marie-Antoinette, Sweet Lolita“ (siehe oben).



Band 2 © Éditions Glénat, Grenoble 2013/Château de Versailles

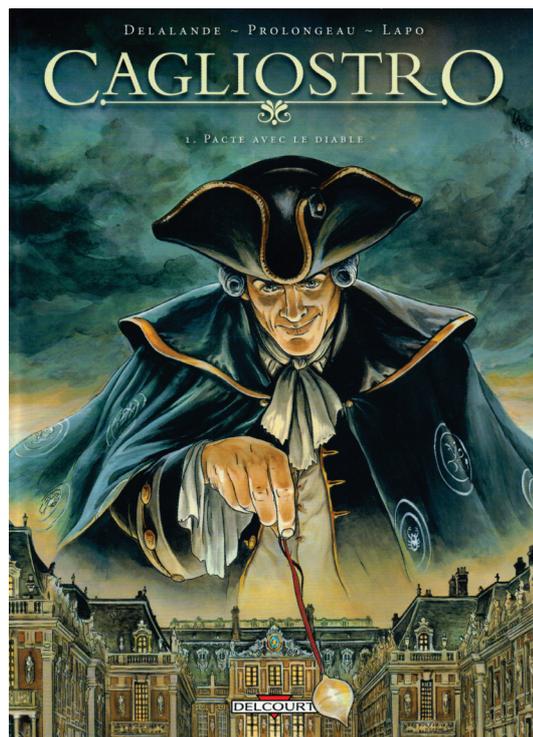
### Versailles 2 – L'ombre de Marie-Antoinette

Szenario: Éric Adam u. Didier Convard.- Zeichnungen: Éric Liberge.- Farben: Zuzanna Zielinska

Verlag: Éditions Glénat 2013 (Collection Coéducation Glénat/Château de Versailles)

Geplant als Konzeptreihe in drei Bänden, aber offensichtlich bereits nach dem zweiten Band eingestellt, sollten die einzelnen Bände in abenteuerlichen Geschichten das Schloß Versailles und seine Geheimnisse den Leser(inne)n vermitteln. Ging es im ersten Band um die Zeit des Sonnenkönigs, ist im vorliegenden Band die Zeit Ludwigs XVI. und Marie-Antoinettes das Thema – und wieder ist das zugrundeliegende Konstrukt ähnlich dem des zuletzt gelisteten Bandes. Ein junger Maler, Nachfahre einer Kurtisane des Königs und aus den USA zu Besuch in Paris, erhält durch einen Konservator des Schlosses Zugang zu einem Raum und findet sich plötzlich in der Vergangenheit wieder, in der Zeit seiner Vorfahrin und ebenfalls in der Rolle eines Malers damals am Hof von Versailles. Durch den Zeitsprung oder in einem Traum – oder sind es die Geister Verstorbener, die noch in den Mauern des Schlosses leben? – arbeitet er nicht nur an einem Porträt, sondern er wird er Zeuge des Hoflebens, aber auch wichtiger Ereignisse der Revolution: Ballhauschwur, Sturm des Volkes auf das Schloß und schließlich die Hinrichtung der Königin. Der weitaus größte Teil der Geschichte spielt

in der Vergangenheit, doch am Ende wartet eine ungläubliche Überraschung auf den Konservator...



Band 1 © Éditions Delcourt 2013

### Cagliostro

1. Pacte avec le Diable.- 2. La cérémonie de l'ombre

Szenario: Arnaud Delalande u. Hubert Prolongeau.- Zeichnungen: Alessio Lapo.- Farben: Ikes

Verlag: Éditions Delcourt 2013-2016

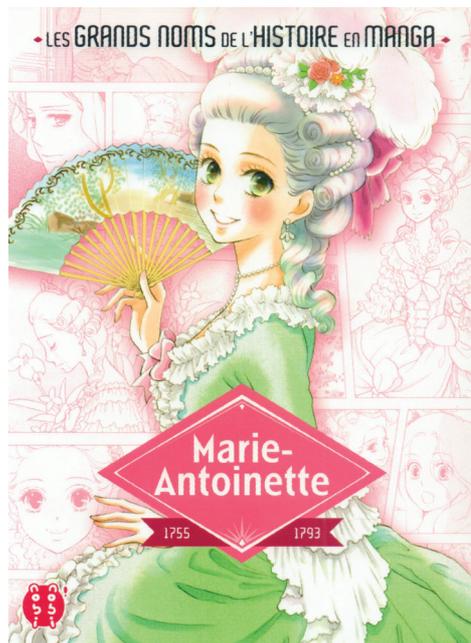
Die fast 120 Seiten umfassende Geschichte erzählt von einem Mordfall – eine junge Modistin der Königin wurde tot aus dem Großen Kanal im Park von Versailles geborgen –, in den der Kardinal Rohan verstrickt ist. Er ist es, der den berühmten Magier Cagliostro darum bittet, in diesem Fall zu ermitteln. Begonnen im Jahre 1783 endet die Erzählung 1784 mit einem Moment der Vorgeschichte der Halsbandaffäre – und wieder sind Rohan und Cagliostro die Beteiligten. Ein Epilog informiert – nicht ohne das Geheimnisvolle betonende Untertöne – über das weitere Schicksal Cagliostros, über die Halsbandaffäre, seine Inhaftierung, den Vorwurf der Freimaurerei und den Tod in einem italienischen Gefängnis sowie die Auffindung seines Schädels. Die Manifestationen des Esoterischen, seiner magischen Fähigkeiten und des Phantastischen sind auch in der Geschichte ständig präsent. Das nimmt der Handlung für „Nichtgläubige“ einen Teil der Spannung.

### Sekai no denki: Marie Antoinette

Text: Natsuko Wada.- Zeichnungen: Mamoru Kurihara

Verlag: Shueisha Inc., Tokio 2016 (in der Reihe

„Shueisha gakushu manga: Sekai no denki“  
 französische Ausgabe: **Les grands noms de l'histoire en Manga: Marie-Antoinette**  
 Verlag: Pika Édition/nobi nobi! 2020



© Pika Édition/nobi nobi! 2020

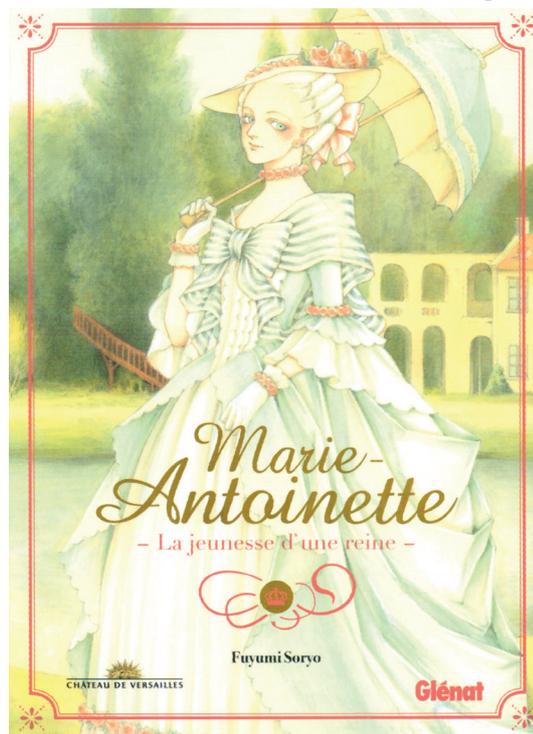
Die erste (sieht man einmal ab von ihrer Rolle im Manga „Lady Oscar“) von drei hier versammelten Biografien Marie-Antoinettes in Form eines Mangas: Auf 112 Bildseiten wird das Leben der Monarchin erzählt von den glücklichen Tagen ihrer Kindheit in Wien bis zu ihrem Tod unter der Guillotine, das Leben am Hof, ihre Rolle als Mutter, Glück (Axel von Fersen) wie Leid (der Tod des Erstgeborenen) berücksichtigend. Weitere 22 Seiten des Bandes bieten historische Hintergrundinformationen über ihr Leben, die Zeit und ihre Zeitgenossen. Nie waren die Augen Marie-Antoinettes größer und strahlender, selbst noch im Angesicht der Guillotine! Aber die jungen Leserinnen dürften diese Form der Vermittlung von Geschichte durchaus zu schätzen wissen.

### Mémoires de Marie-Antoinette

1. Versailles.- 2. La Révolution  
 Szenario: Noël Simsolo.- Zeichnungen: Isa Python.- Farben: Scarlett  
 Verlag: Éditions Glénat, Grenoble 2017-2018  
 erneut veröffentlicht als Bände 45 u. 46 d. Reihe „Les grands personnages de l'histoire en bandes dessinées“ (Glénat/Fayard 2020, Collection „Le Monde“)

Mit zusammen 256 Bildseiten die umfangreichste Comicbiografie Marie-Antoinettes, zeichnen die beiden Bände tatsächlich in Form der Erinnerungen der Königin ihr Leben und ihre Zeit inhaltlich wie bildlich ausgesprochen exakt und detailreich nach. Beide Bände beginnen mit kurzen Szenen im August und September 1792, mit der Verhaftung

der königlichen Familie. Nach sehr kurzer Behandlung ihrer Jugend, reduziert auf die Ehevereinbarung mit dem französischen König, über die ihre Mutter, Maria Theresia, sie informiert, beginnt mit ihrer Reise nach Frankreich der „Versailles“ betitelte erste Band, der mit dem Glück der Mutterschaft, ihrer glücklichen Zeit im Petit Trianon sowie in ihrem Hameau und mit der Zusammenarbeit mit Beaumarchais, aber auch mit der ersten beunruhigenden Erfahrung, daß das Volk sie nicht mehr liebt, endet. Die Zäsur zwischen dem ersten und dem zweiten, „La Révolution“ betitelten Band ist pointiert: Der zweite Band beginnt mit der Halsbandaffäre und endet dann konsequenterweise mit Marie-Antoinettes Hinrichtung.



Band 1 © Éditions Glénat, Grenoble 2017

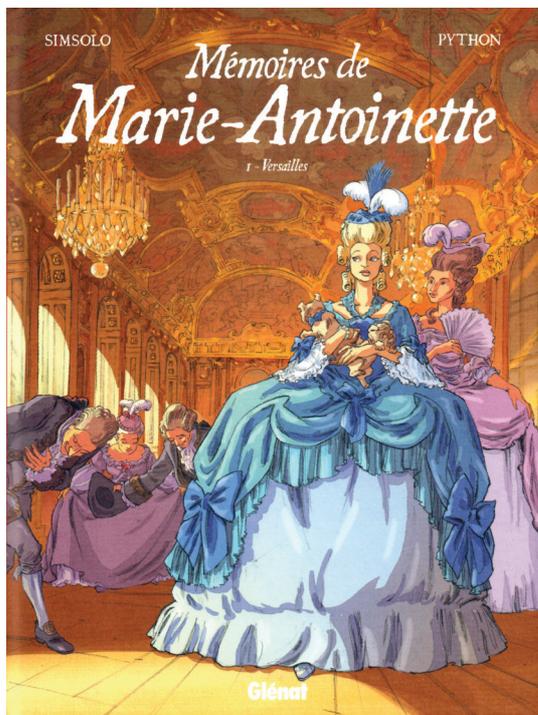
So unterschiedlich die Zeichnungen in den beiden bereits erwähnten, von Pierre Brochard und Monique Amiel gezeichneten Bänden und in diesem auch sein mögen, alle drei sind auf ihre Weise sehr angemessene, sehr treffende Darstellungen dieser Zeit und Marie-Antoinettes in ihrem Mittelpunkt. Das gilt vor allem für die beiden von Zeichnerinnen gestalteten Biografien.

### Marie Antoinette

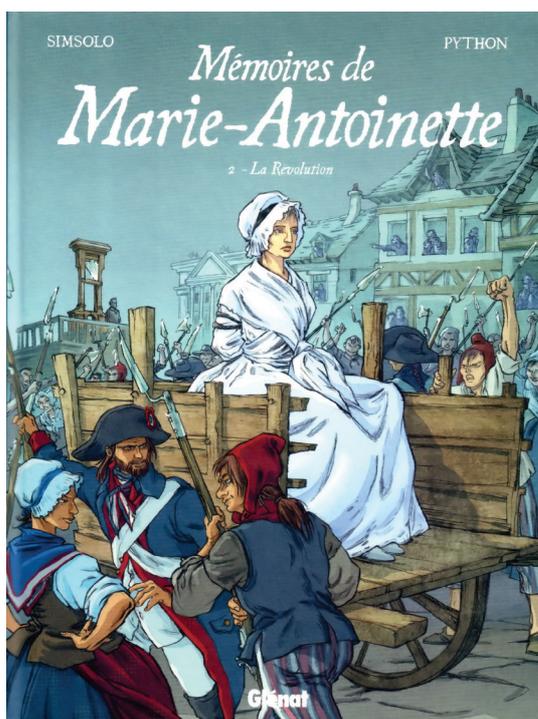
Text u. Zeichnungen: Fuyumi Soryo  
 Verlag: Kodansha Ltd., Tokio 2016  
 französische Ausgabe: **Marie-Antoinette – La jeunesse d'une Reine**  
 Verlag: Éditions Glénat, Grenoble 2020 (in Zusammenarbeit mit dem Château de Versailles)

Das japanische Original wie die französische Ausgabe erschienen zeitgleich mit dem bereits vorgestellten ersten Manga. Dieser beschränkt sich auf eine sehr ausführliche Darstellung der Jugend

Marie-Antoinettes bis zu ihrer Ankunft in Versailles und der ersten Zeit ihrer Ehe, wobei gerade in diesem letzten Teil die Probleme und der enorme Druck auf die junge Thronfolgerin nicht ausgespart bleiben. Obwohl alle typischen Bildelemente vorhanden sind, entspricht der Zeichenstil in Teilen weniger dem landläufigen Manga-Stil. Auch hier findet sich ein Anhang, der eine Vielzahl farbiger Reproduktionen von Gemälden und Fotos bietet.



Band 2 © Éditions Glénat, Grenoble 2018



© Éditions Glénat, Grenoble 2016

### Les plaisirs d'une Reine – La vie secrète de Marie-Antoinette

Szenario u. Zeichnungen: Pylate  
Verlag: Blue Lotus Productions (Collection Rose/Tapages Nocturnes), Paris 2018



© Tapages Nocturnes/Blue Lotos, Paris 2018

Marie-Antoinette war nicht beliebt in Frankreich, sah sich immer wieder Kritik ausgesetzt, zum Teil wohl selbstverschuldet. Die immer lauter werdende Kritik war aber auch Ausdruck der Kritik am Ancien Régime, die sie, die Ausländerin, zum wohlfeilen Angriffsziel werden ließ. Viele der Vorwürfe waren Schmähungen, die keine Grenzen kannten, betrafen neben ihrer Verschwendungssucht vor allem ihre persönlichen Beziehungen und ihr angeblich lüsternes Liebesleben – unflätige zeitgenössische Karikaturen und Flugblätter legen davon beredetes Zeugnis ab. Entgegen ernsthaften Versuchen, die Persönlichkeit der Königin differenzierter zu betrachten, greift dieser Band ganz offensichtlich – der Blick durchs Schlüsselloch prominenter oder historischer Personen hat ja zu allen Zeiten einen großen Reiz ausgeübt – ausgerechnet jene verunglimpfenden Anwürfe auf und präsentiert uns die „Wahrheit über das geheime Sexualeben der Königin“. Es beginnt mit der Verhaftung der königlichen Familie und ihrer Einlieferung in den Temple. Dort hat diese Marie-Antoinette nichts Besseres zu tun, als ihre Erinnerungen an die Sex-Eskapaden, mit denen sie ihre Tage bei Hofe füllte, zu Papier zu bringen. Während zur gleichen Zeit ihre Gespielin im Kerker mehrfacher Vergewaltigung und anderen Erniedrigungen ausgesetzt ist, füllen die Spiele der Königin mit wechselnden Partnern, mal Herren, mal (vor allem) Damen, mal zu zweit,

mal zu dritt, 46 sepiafarbene Seiten. Auch wenn die Qualität der Zeichnungen zu wünschen übrig läßt, mag es Leser geben, die das anregend finden, doch sprengen die Bilder vom Schicksal der jungen Freundin die Grenzen des guten Geschmacks. Am Ende erlaubt sich Autor und Zeichner noch eine letzte Frechheit, wenn er einen der Kerkerknechte die zurückgelassenen Aufzeichnungen der Königin an sich nehmen läßt, um sie dem „Bürger Pylate“ zu übergeben, um vielleicht etwas Geld dafür zu bekommen!

### Marie Antoinette kakumei ni chitta higeki no ohi

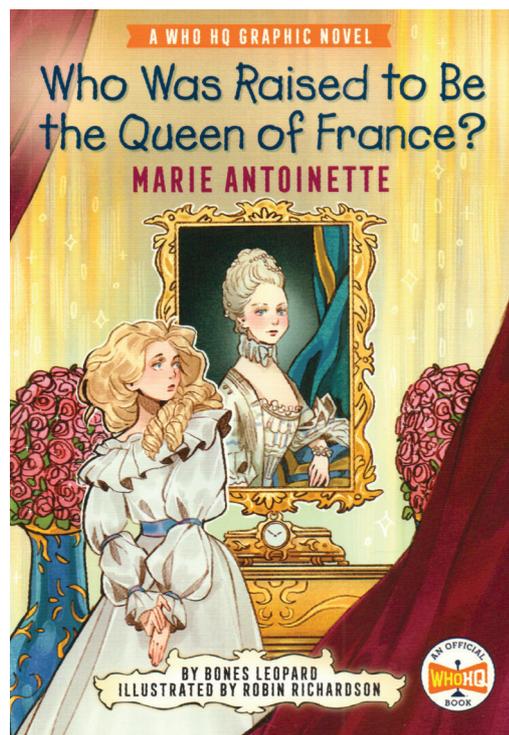
Text: Mayuho Hasegawa u. Yuho Ueji.- Zeichnungen: Komagata  
Verlag: Kadokawa Corporation, Tokio 2018 (Kadokawa Manga Gakusho Series Manga Jinbutsuden)  
französische Ausgabe: **Marie-Antoinette – Destin d'une Reine de France**  
Verlag: Éditions Kurokawa, Paris 2021 (Kuro Savoir)



© Kadokawa Corporation/Kurokawa, Paris 2021

Auch die dritte Biografie Marie-Antoinettes in Manga-Form erschien mit dem Anspruch der Wissensvermittlung (für ein entsprechendes Lesepublikum). Angefangen mit Szenen aus ihrer Kindheit und Jugend, beginnt die eigentliche Erzählung mit ihrer Ankunft in Frankreich. Es folgt die Darstellung ihres Lebens bis zu ihrer Hinrichtung, insgesamt sehr detailreich und einzelne Stationen schwerpunktmäßig ausführlicher berücksichtigt, die letzten Momente (der immer noch strahlend jungen und schönen Marie-Antoinette) sind rührend, ebenso die abschließende sehr positive Würdigung ihrer Rolle „als Frau und Mutter“.

Auch hier gibt es einen 16seitigen Anhang mit Hintergrundinformationen in ganz kleinen Häppchen.



© Penguin Workshop/Penguin/Random House, New York 2024

### Who Was Raised to Be the Queen of France? - Marie Antoinette

Szenario: Bones Leopard.- Zeichnungen: Robin Richardson  
Verlag: Penguin Workshop/Penguin Random House, New York 2024

Publiziert unter dem Label „An Official WhoHQ Book“ (Your Headquarters for History: Who? What? Where?), wendet sich diese Graphic Novel im Taschenbuchformat an jüngere Leserinnen und Leser. Ergänzt durch historische Informationsseiten, erzählt das Buch in sehr hübsch gestalteten Zeichnungen von der Kindheit Maria Antonias, der Tochter Maria Thresias, am Hof in Schönbrunn, von ihrer Erziehung und der Vorbereitung auf ihre spätere Rolle als Königin von Frankreich. Das alles ist gleichermaßen solide wie in kindlich angemessener Form rührend. Der Band endet mit Marie-Antoinettes Ankunft am Hof von Versailles sowie ihrer ersten Begegnung mit dem Dauphin.

### Le château de Versailles

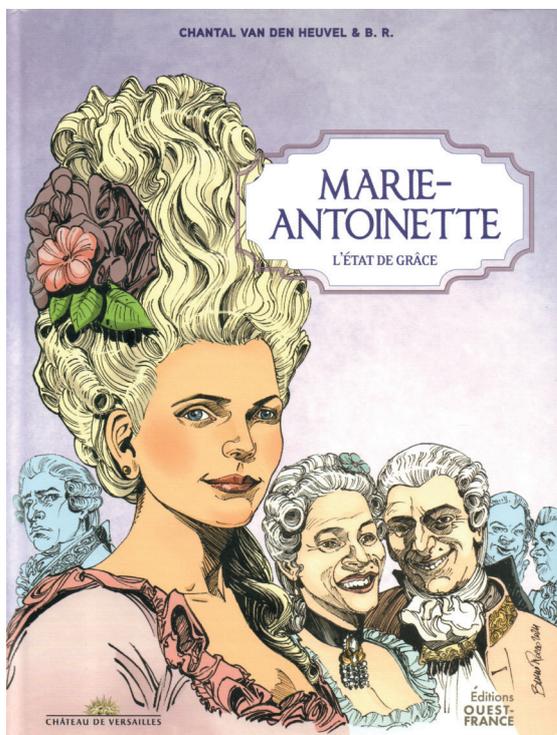
Szenario: François Maingoval.- Zeichnungen: Jean-Marc Krings  
Verlag: Éditions Ouest-France 2025

In der Reihe „L’histoire en place“ wird auf 64 Seiten die Geschichte berühmter Bauwerke in einzelnen historischen Kapiteln aufgeblättert. Das vierte Kapitel widmet sich dem Leben in Versailles zur Zeit Ludwigs XVI. und Marie-Antoinettes. Im

Mittelpunkt stehen zunächst die Königin und „ihr“ Schloß, le petit Trianon.

### Les favorites de Marie-Antoinette

Szenario u. Zeichnungen: Olivier Lechevrel  
Verlag: Books on Demand 2025  
erschienen als Band 18 d. Reihe „La petite histoire galante en bande dessinée“



© Éditions Ouest-France, Rennes/Château de Versailles 2025

### Marie-Antoinette – L'état de grâce

Szenario: Chantal van den Heuvel.- Zeichnungen: Bruno Rocca (als B. R.).- Farben: V. Daviet  
Verlag: Éditions Ouest-France, Rennes 2025/Château de Versailles

Inzwischen gibt es mehrere Comicverlage in Frankreich, die bei ihren Büchern mit dem Schloß von Versailles zusammenarbeiten, die Alben gemeinsam publizieren. Das ist auch bei diesem bislang letzten Neuzugang in der Reihe der Biografien der Königin der Fall. Eigentlich bietet der Band kaum Neues. Es beginnt mit einer Episode um die 13jährige Prinzessin in Schönbrunn. Der ersten Jahreszahl, 1768, folgen dann über knapp 70 Seiten weitere, bis der Schilderung der Ereignisse 1777 abreißt. Die Wahl dieses Wortes deutet schon an, daß trotz des bildlichen Signals des letzten Bildes der Band keinen eigentlichen Abschluß zu haben scheint. Doch ist ein weiterer Band nicht angekündigt, nach allen Veröffentlichungen auch nicht geplant. Die Darstellung fokussiert sich auf zwei Aspekte: die höfische Etikette, die die junge Prinzessin einzuengen scheint, und immer wieder auch Reaktionen des Volkes, längst nicht immer positiv.

Der Zeichenstil ist klar, die Einzelbilder sind relativ großformatig, bei Groß- und Nahaufnahmen wurde auf den Hintergrund oft verzichtet.

\*\*\*\*\*

### Die Revolution in der Gesamtdarstellung

Bevor wir uns nun der eigentlichen Revolution und ihren Abschnitten widmen, sollen erst einmal jene Darstellungen als Comic oder Graphic Novel aufgelistet werden, die sich der Aufgabe gestellt haben, die Revolution in ihrer Gesamtheit zu behandeln.



Heft 57 © Lehning Verlag/Norbert Hethke Verlag, Schönau 1996-2003

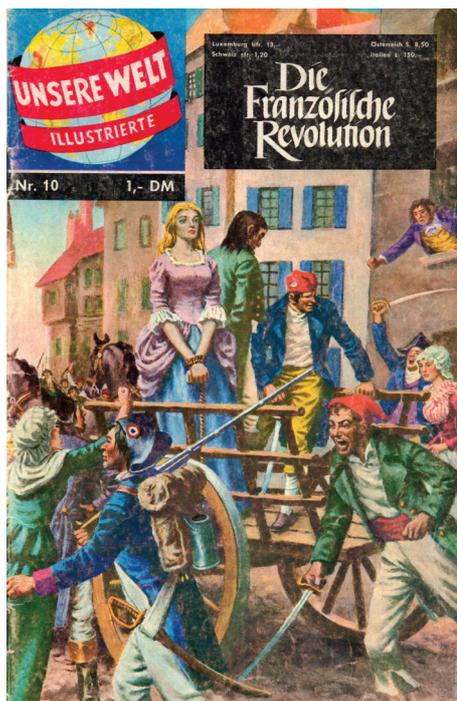
### Abenteuer der Weltgeschichte 57. Die Guillotine regiert – Die französische (sic) Revolution

Verlag: Walter Lehning Verlag, Hannover 1957  
(Die Reihe erschien von 1953 bis 1958 sowie 1996-2003 als vollständiger Nachdruck im Norbert Hethke Verlag.)

Die Themen der einzelnen Hefte entstammen der gesamten Bandbreite der Weltgeschichte, aber auch der Technik-, Entdeckungs- und Kunstgeschichte. Nicht wenige der Themen sind doch sehr der Zeit ihrer Entstehung verhaftet, sind heute weitgehend nicht mehr aktuell und würden in einer entsprechenden Reihe nicht mehr aufgegriffen. Für die Französische Revolution gilt das natürlich nicht.

Das Titelbild zeigt den Sturm auf die Bastille mit einer Guillotine im Vordergrund – eine durchaus pointierte Collage. Wie stets in dieser Reihe gibt

es in der Bilderzählung keine Sprechblasen, sondern es sind mehr oder weniger ausführliche Erzähltexte, die die Bilder begleiten. In diesem Fall sind die (schwarzweißen) Zeichnungen besonders groß, so daß nur wenige – in der Regel zwischen zwei und vier – auf einer Seite Platz finden, und die begleitenden Texte sind besonders ausführlich – zusammen mit der umfangreichen Einleitung tatsächlich eine zusammenhängende Darstellung, die die Zeichnungen auf bloße Illustrationen reduziert. Die Bilder beginnen am 12. Juli 1789, der Sturm auf die Bastille erfolgt dann auf der dritten Bildseite. Die Gewichtung der einzelnen Ereignisse ist recht uneinheitlich, doch meist detailreich (Daten). Überraschenderweise bleibt gerade die Schreckensherrschaft sehr knapp. Das letzte Bild zeigt die Hinrichtung Robespierres, worauf ein letzter Textabschnitt das System des Direktoriums beschreibt und mit dem Ausblick auf Napoleon schließt. Eingerahmt wird das Ganze übrigens von drei Seiten mit Auszügen aus Polizeiberichten des Jahres 1790 („Der Polizeibericht meldet – Bilder aus dem Paris um 1790“), auch das ein sehr interessanter Akzent.



Heft 10 © Bildschriftenverlag, Hamburg 1962

#### The World Around Us # 14 – The Illustrated Story of the French Revolution

Zeichnungen: Gerald McCann, Everett Raymond Kinstler, George Klein, Norman Nodel, George Evans (inks: Graham Ingels), H. J. Kihl u. Ann Brewster (jeweils einzelne oder mehrere Kapitel)

Verlag: Gilberton, erschienen im Oktober 1959  
deutsche Ausgabe: **Unsere Welt Illustrierte 10 – Die Französische Revolution**  
deutscher Verlag: Bildschriftenverlag, Ham-

burg 1962

Angefangen mit der Erstürmung der Bastille, wird die Geschichte der Französischen Revolution auf 48 Seiten in mehreren Kapiteln inhaltlich wie zeichnerisch gelungen präsentiert – von der Vorgeschichte und der Frage, wie es zur Revolution kam, den Ständen über wichtige Stationen (Ballhauschwur, Abschaffung der Feudalrechte, Erklärung der Menschenrechte, die Flucht nach Varennes, Erstürmung der Tuileries, Tod des Königs) bis hin zur Schreckensherrschaft. Nach dem Ende der Schreckensherrschaft und der Hinrichtung Robespierres und seiner Leute folgen unter der Überschrift „Freiheit! Gleichheit! Brüderlichkeit“ dann noch zwei Seiten, die die Errungenschaften der Revolution in nur positivem Licht darstellen (mit Bezug zum amerikanischen Unabhängigkeitskrieg und dem Hinweis, daß noch immer in Ländern um diese Ideale gekämpft werden muß – Letzteres angesichts der heutigen weltpolitischen Situation 66 Jahre später und der aktuellen Rückschritte ein desillusionierender Gedanke).

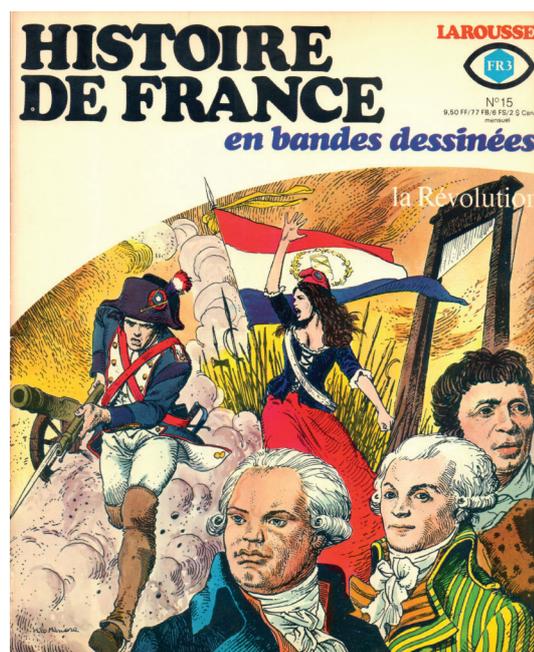
#### Histoire de France en bandes dessinées N° 15 – La Révolution + N° 16 – Une première république/Bonaparte

N° 15 enthält 2 Kapitel: La Nation ou le Roi + Vive la Nation!

Szenario: Pierre Castex (1) u. Roger Lécureux (2).- Zeichnungen: José Bielsa (1) u. Maurillo Manara (2)

N° 16 enthält 2 Kapitel: La liberté en marche + De la république à l'empire Szenario: Pierre Castex (1) u. Roger Lécureux (2).- Zeichnungen: Enric Sió (1) u. Raphaël (2)

Verlag: Librairie Larousse, Paris 1976-1978 (vorliegende Ausgaben: 1977 + 1978)



Ausgabe 15 © Librairie Larousse, Paris 1977

In den einzelnen Bänden dieser 24 Ausgaben umfassenden Konzeptreihe steuern verschiedene Autoren und Zeichner inhaltlich unterschiedlich umfangreiche historische Episoden bei, die in der Chronologie ein Gesamtbild französischer Geschichte anhand zentraler Personen und Ereignisse ergeben. Die Französische Revolution wird dabei in zwei Bänden und insgesamt vier solchen Episoden/Kapiteln abgehandelt.

Die Darstellung beginnt im Jahre 1788 mit den Krisenerscheinungen, die zur Einberufung der Generalstände führen, um dann – inhaltlich als Aneinanderreihung von Ereignissen und Daten, zeichnerisch dynamisch und mitreißend – die weiteren Ereignisse bis zum August 1792 zu schildern. Die Darstellung des Königs ist eindimensional kritisch, das letzte Bild – das Vaterland ist in Gefahr, die Freiwilligen ziehen ins Feld – geradezu euphorisch (Kapitel 1).

Das zweite Kapitel schließt unmittelbar daran an. Mit einer hübschen jungen Frau (von Milo Manara wohl nicht anders zu erwarten) als Chronistin wird die Darstellung sowohl der innenpolitischen wie auch der militärischen Entwicklung fortgesetzt. Der von zunehmender Gewalt geprägte weitere Verlauf (Hinrichtung von König und Königin, Ermordung Marats, Terreur) wird in der Schilderung deutlich herausgearbeitet und vor allem in den faszinierenden Zeichnungen Manaras sehr drastisch dargestellt. Der Gesichtsausdruck der jungen Chronistin, die immer wieder ins Bild kommt, scheint dazu allerdings oft so gar nicht zu passen. Die Chronik endet mit der Hinrichtung Robespierres und einem letzten Bild, das, dem letzten Bild des ersten Kapitels entsprechend, die siegreichen Revolutionsstruppen in der Schlacht von Fleurus zeigt (Kapitel 2).

Der folgende Band weist Überschneidungen auf, behandelt den Aufstand in der Vendée, geht noch einmal auf Robespierre ein und behandelt die Zeit des Direktoriums bis zu Bonapartes Ägypten-Expedition.

### Il était une fois... l'homme

Frankreich/Italien/Spanien/Kanada/Japan/Schweiz/Belgien/Schweden/Niederlande/Norwegen 1978

Regie u. Buch: Albert Barillé

TV-Zeichentrickserie mit 26 Episoden (siehe Filmteil)

deutscher Titel: Es war einmal... der Mensch

Zu dieser Übersicht über die Weltgeschichte für jüngere TV-Zuschauer(innen) erschien eine Art Comicadaption, für die Sequenzen von Einzelbildern aus der Serie (Zeichnungen: Jean Barbaud), ergänzt um Sprechblasen und eine durchgehenden Text verwendet wurden. Es erschienen 13 Ausgaben (je zwei TV-Folgen pro Band).

Verlag: Éditions Ytra/Éditions Prodifu

deutscher Titel: **Es war einmal... der Mensch**

deutscher Verlag: Bastei Verlag, Bergisch Gladbach 1980

Ausgabe 10 (Le siècle des Lumières) enthält die Episode über das Zeitalter der Aufklärung (in der deutschen Ausgabe nicht im Titel genannt), Ausgabe 11 (1789-1814 La Révolution française) die Episoden über den amerikanischen Unabhängigkeitskrieg und die Französische Revolution (2. deutscher Titel: Eine Revolution verändert die Welt).

Später erschienen zwei weitere Comicadaptionen, für die auf der Basis der Zeichnungen von Jean Barbaud neue Zeichnungen angefertigt wurden.

### Il était une fois... l'homme

Verlag: Fabbri-Hachette (Collection „Il était une fois... l'homme“) 1991/1992 (40 Hefte)

Heft 32: Le siècle des Lumières.- Heft 35: La Révolution et l'Empire (beide 1992)

### Il était une fois... l'homme

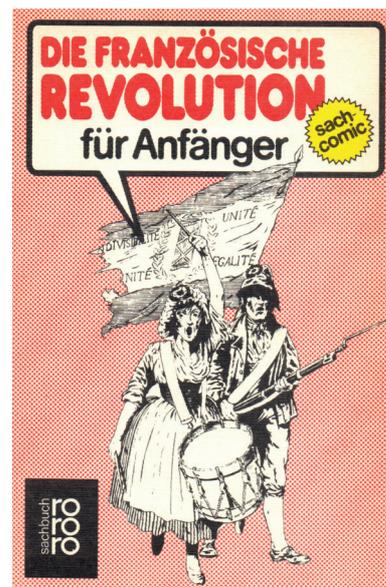
Szenario: Jean-Charles Gaudin.- Zeichnungen: Jean Barbaud u. Minte.- Farben: Afroula u. Minte

Verlag: Soleil Productions (Collection „Hello Maestro!“/Jeunesse)

deutsche Ausgabe: **Es war einmal... der Mensch** (Hallo Maestro!)

deutscher Verlag: toonfish/Splitter Verlag, Bielefeld seit 2017

Die neueste Adaption (in Albenform) läuft noch und hat die Französische Revolution noch nicht erreicht.



© Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek 1983 (rororo Tb 7546)

### French Revolution for Beginners

Text: Martin McCrory.- Zeichnungen: Robert Moulder

Verlag: Writers and Readers Publishing Co-operative, London 1983

deutsche Ausgabe: **Die Französische Revolution für Anfänger**

deutscher Verlag: Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek 1983 (rororo sachcomic)

Der Band gehört in eine ganze Reihe sogenannter Sachcomics – seinerzeit kurzzeitig sehr populär (und in den letzten Jahren wieder in Mode gekommen) –, in denen ganz unterschiedliche Themen in einer Mischung von Text und Bild prägnant und umfassend dargestellt wurden. Die schwarzweißen Bilder präsentieren sich in einer abwechslungsreichen Form, in der sich vielfältige Stilmittel – von der (sorgfältigen bis skizzierten) Illustration über Schaubilder, bearbeitete Originalabbildungen, eine große Zahl einzelner Comicpanels bis hin zu kurzen Sequenzen auch mit Sprechblasen: kein Comic im eigentlichen Sinne, aber ganz dem Stil des Comics verpflichtet.

Die berücksichtigten Einzelaspekte reichen vom Ancien Régime, seinen Krisenerscheinungen und der Aufklärung bis zum Staatsstreich Bonapartes und weiten am Ende sogar den Blick bis in die Karibik.

#### Histoire de la Révolution Française en bandes dessinées

Szenario: Georges Castellar u. M. Laurence.- Zeichnungen: Jean-Marie Ruffieux u. Brice Gopfert

Verlag: Éditions Atlas, Paris 1984

veröffentlicht in 12 Heften, die wöchentlich erschienen: 1. Les États Généraux.- 2. La prise de la Bastille.- 3. L'abolition des privilèges.- 4. La fuite à Varennes.- 5. La patrie en danger – Valmy.- 6. La mort du Roi.- 7. La Vendée coalisée.- 8. Le Comité de Salut Public.- 9. La Terreur.- 10. La fin de la Convention.- 11. Le Directoire.- 12. Bonaparte – Le 18-Brumaire als Gesamtausgabe in 4 Bänden im Schubert 1989 zur Zweihundertjahrfeier der Revolution erneut veröffentlicht (Verlag: Éditions Atlas, Paris)

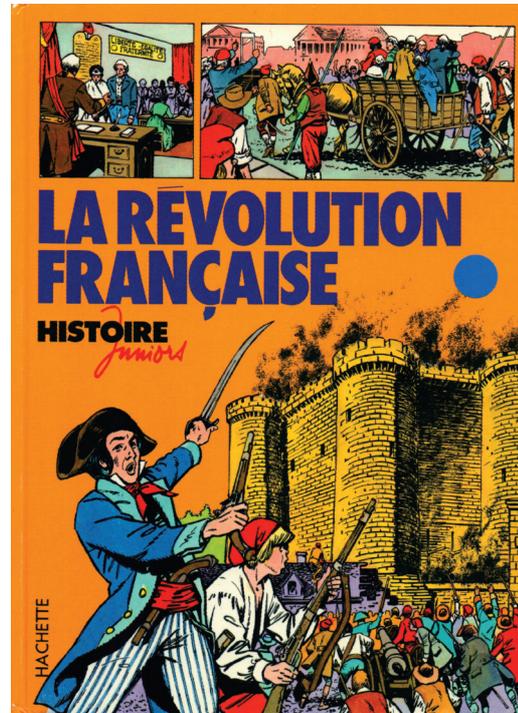
1. La prise de la Bastille.- 2. La patrie en danger.- 3. La Terreur.- 4. Vers l'Empire

Zunächst 1984 als Sammelwerk in 12 Ausgaben veröffentlicht, die wöchentlich in den Zeitschriftenhandel und an die Kioske kamen, dann 1989 mit konkretem historischen Bezug in vier Hardcoveralben (einzeln oder im Schubert) erneut erschienen, wird die Revolution in ihrem Gesamtverlauf behandelt.

Band 1 beginnt im November 1788 in der Druckerei der Familie Paulin in Paris. Die verschiedenen Mitglieder dieser Familie sind die Zeitzeugen, die die folgenden Ereignisse der Revolution – nicht nur in der Hauptstadt Paris, auch in den Revolutionskriegen in unterschiedlicher Funktion miterleben.

Am Tag nach dem Staatsstreich Bonapartes stirbt das Familienoberhaupt, doch ist das weitere Glück der Familie gesichert.

Die sehr klaren und sorgfältigen, für die Jahre ihrer Entstehung für Historiencomics typischen, Zeichnungen sind, wenn es um bestimmte historische Personen und Ereignisse (die durch ikonische Gemälde überliefert wurden) nach entsprechenden Vorlagen gezeichnet.



© Hachette, Paris o.J.

#### Histoire Juniors N° 7 – La Révolution Française

Text: Augustin Drouet.- Zeichnungen: Lucien Nortier

Verlag: Hachette, Paris 1985

Bei dieser kleinformatischen (24,5 x 17 cm) Reihe handelt es sich um keinen Comic, sondern um eine kurzgefasste Darstellung des jeweiligen Themas, die sich vor allem an Schüler(innen) wendet, vergleichbar den historischen Dossiers, die sich in manchen der hier aufgeführten Bände im Anhang befindet. Die Textseiten werden ergänzt durch in den meisten Fällen ganzseitige Illustrationen, angefertigt oft von bekannten Comiczeichnern. In diesem Fall ist es Lucien Nortier.

#### La Révolution Française

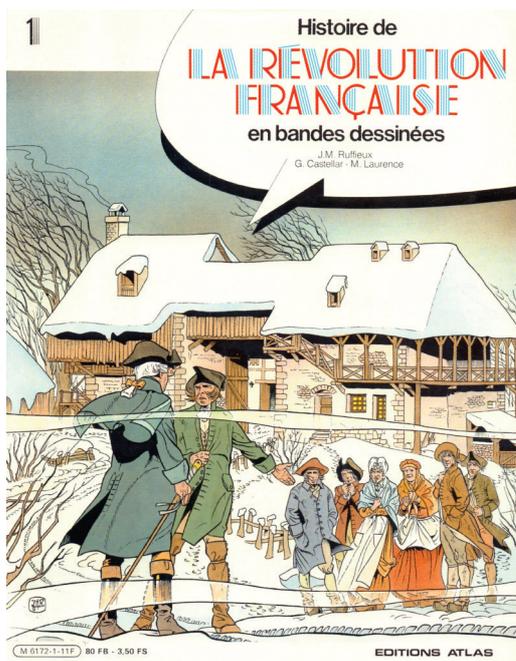
1. Le secret de la femme en noir.- 2. Et pourquoi pas la lune?.- 3. Les lumières et la poudre.- 4. Le grand charivari

Szenario: Patrick Cothias.- Zeichnungen: Hadi Temglit (1-3), Michel Rodrigue u. Jean-Claude Vruble (4).- Farben: Jean-Jacques Chagnaud (1/2) u. Sophie Bernès (3/4)

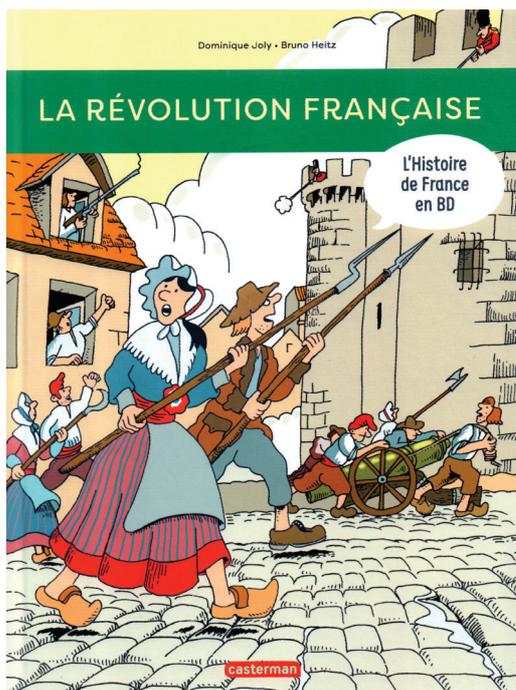
Verlag: Vents d'Ouest 1987-1989 (Collection „Il

y a deux cent ans“)  
Integralausgabe 1989

Erschienen – wie eine ganze Reihe der hier aufgeführten Bände – aus Anlaß der Zweihundertjahrfeier der Revolution, legt Patrick Cothias, der im Verlauf der 1980er Jahre zu einem Großmeister des Historiencomics wurde, hier eine Chronik der Ereignisse im Vorfeld und bis zum Ausbruch der Revolution vor. Jahr für Jahr (und erschienen jeweils zweihundert Jahre später) werden hier die Ereignisse der Jahre 1787 bis 1789 geschildert – ein für die Zeit seiner Entstehung typischer, ein klassischer Historiencomic.



Ausgabe 1 © Éditions Atlas, Paris 1984



© Casterman, Bruxelles 2014/2018

## L'histoire de France en BD: 1789-1795... La Révolution française

Szenario: Dominique Joly.- Zeichnungen: Bruno Heitz

Verlag: Casterman 2014/2018

Diese und die beiden folgenden Serien verfolgen alle den gleichen Zweck: Sie wollen einem jungen Publikum – gewöhnt an das Lernen durch Comics (in Frankreich durchaus nicht ungewöhnlich) oder interessiert an unterhaltsamer Ablenkung von den trockenen Fakten im Unterricht – Geschichte auf ebenso witzige wie informative Weise nahebringen. In der vorliegenden Reihe sind seit 2011 an die zwanzig Bände zu Themen der französischen Geschichte erschienen (und parallel gibt es entsprechende Reihen zur Weltgeschichte, zur Kunstgeschichte, zur Mythologie und ähnlichen Themen). In sehr kindlichen/kindgerechten Zeichnungen folgen Leserinnen und Leser den Ereignissen der Jahre 1774 bis 1799, als der Staatsstreich Bonapartes die Revolution beendete, und können im anschließenden Dossier einzelne Aspekte vertiefen.



© Éditions Jungle 2018

## Drôle d'histoire: La Révolution française

Szenario: Jérôme Derache.- Zeichnungen: Dominique Mainguy u. Duvigan.- Farben: José Luis Rio u. Hugo Poupelin

Verlag: Jungle 2018

In dieser Reihe (in der inzwischen auch Bände über Ludwig XIV. und Napoleon vorliegen) haben sich die Herausgeber der Mitwirkung eines Prominenten vergewissert: Stéphane Bern, bekannter französischer Journalist und Moderator in Funk und Fernsehen, führt seine wißbegierige Nichte Milica und ihren Bruder Tibalt in die Bibliothek und begleitet sie, eingestiegen mittels eines Buches, auf

eine Zeitreise, die 1788 beginnt und ebenfalls mit dem Ende der Revolution durch Bonaparte endet. Die gagreichen Abenteuer erinnern deutsche Leser(innen) sicherlich an die Serie „Max & Luzie – Spannende Abenteuer in der Weltgeschichte“ (siehe unten), doch ist es dort eine Momentaufnahme, hier eine albenlange Geschichte des gesamten Revolutionsverlaufs. Ein Hintergrunddossier gibt es nicht, wohl aber von Zeit zu Zeit eingefügte Fragebögen für aufmerksame Leserinnen und Leser.



© Éditions Dupuis, Marcinelle 2022

### Le fil de l'histoire: La Révolution française – Aux armes, citoyens!

Szenario: Fabrice Erre.- Zeichnungen: Sylvain Savoia

Verlag: Dupuis 2022

In dieser liebevoll gestalteten Reihe kleinformatiger Sachcomics – vollständiger Titel: Le fil de l'histoire raconté par Ariane & Nino – sind schon viele Bände zu unterschiedlichen historischen Themen erschienen. Es sind die besagten beiden Kinder, die von der jeweiligen Epoche oder Persönlichkeit erzählen und die jungen Leserinnen und Leser auf 32 Bildseiten mit Zeichnungen, die gleichermaßen kindgerecht sind und den Anspruch erfüllen, ein authentisches Bild zu vermitteln, durch das Geschehen begleiten. Dazu gibt es noch einen kleinen ebenfalls illustrierten Anhang mit historischen Hintergrundinformationen.

### Révolution

Szenario: Florent Grouazel u. Younn Locard.- Zeichnungen: Younn Locard u. Florent Grouazel.- Farben: Florent Grouazel (1/29, Youn Locard (2), Loïc Locatelli Kournwsky (1) u. Joal Grange (2)

Verlag: Actes Sud 2019-2023 (Collection „L'an 2“)

Angelegt auf eine Darstellung in drei Bänden, sind bisher die ersten beiden Bände erschienen:

1. Liberté.- 2. Égalité Livre 1.

Angekündigt sind die Bände 3. Égalité Livre 2 u. 4. Ou la mort.

\*\*\*\*\*

### Der Auftakt der Revolution: Generalstände und Ballhausschwur

Stories by Famous Authors Illustrated – A Treasury of Celebrated Literature“ # 13 – Scaramouche: The Days Before the Terror

nach dem Roman „Scaramouche“ von Rafael Sabatini

Zeichnungen u. Cover: Henry C. Kiefer

Verlag: Seaboard Publishers, erschienen im März 1951

Rafael Sabatinis historischer Roman „Scaramouche – A Romance of the French Revolution“ erschien 1921. Schon 1923 wurde der Roman in Hollywood aufwendig verfilmt, und nur ein Jahr nach Veröffentlichung dieser Comicaaption gab es ein farbenprächtiges Remake der Verfilmung in den Kinos (siehe Filmteil).

### Historias N° 40 – Las dos huerfanitas

nach dem Roman „Les deux orphelines“ von Adolphe d'Ennery

Adaption: José Maria Carbonell Barberá.- Zeichnungen: Pedro Alférez.- Titelbild: Bosch Penalva

Verlag: Editorial Bruguera, Barcelona 1957

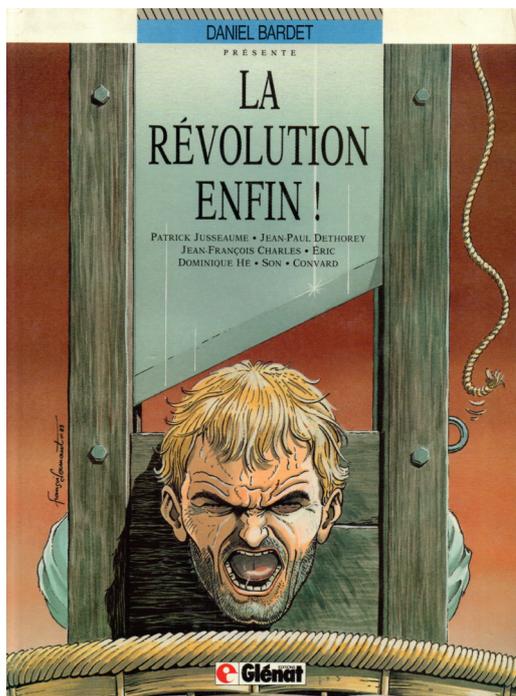
In einer Mischform aus Text- und Comicseiten liegt hier eine Adaption einer, wenn auch historisch konkret verorteten, doch in erster Linie sehr melodramatischen Geschichte vor. Das Werk von Adolphe d'Ennery wurde von ihm zunächst als Bühnenstück konzipiert (1873 uraufgeführt) und wegen des großen Erfolges zu einem Roman umgeschrieben. Dieser erschien 1877 in Fortsetzungen in einer Zeitschrift und 1894 in Buchform.

Es ist die Geschichte von Henriette und ihrer Adoptivschwester Louise. Waisen geworden, beschließen sie, nach Paris zu gehen in der Hoffnung, dort einen Arzt zu finden, der der erblindeten Louise das Augenlicht zurückgibt. In der aufgeheizten Stimmung kurz vor der Revolution fallen die Schwestern einem Adligen in die Hände, der Böses mit ihnen vorhat, ein Bilderbuchschurke des Ancien Régime. Vielfältiges Ungemach erwartet die beiden Mädchen, doch gibt es auch Hoffnung.

### La Révolution enfin!

Szenario: Daniel Bardet.- Zeichnungen: Jean-François Charles, Didier Convard, Patrick Jusseaume, Dominique Hé, Jean-Paul Dethorey, Éric u. Son (d.i. Pham Minh Son).- Farben:

Christian Crickx.- Titelbild: François Dermaut  
Verlag: Éditions Glénat, Grenoble 1989 (Collection „Vécu“)



© Éditions Glénat, Grenoble 1989

In sieben jeweils sechs oder acht Seiten langen Geschichten geht es um kleine Episoden aus den Jahren 1780 bis 1794, die ein Schlaglicht werfen auf sowohl die Gründe wie den Verlauf der Revolution. Geschrieben hat alle Geschichten Daniel Bardem, der auch für jede davon auf einer Doppelseite in den historischen Hintergrund einführt, gezeichnet haben die Geschichten verschiedene Zeichner, durchweg bekannt durch andere Historiencomics im Magazin „Vécu“.

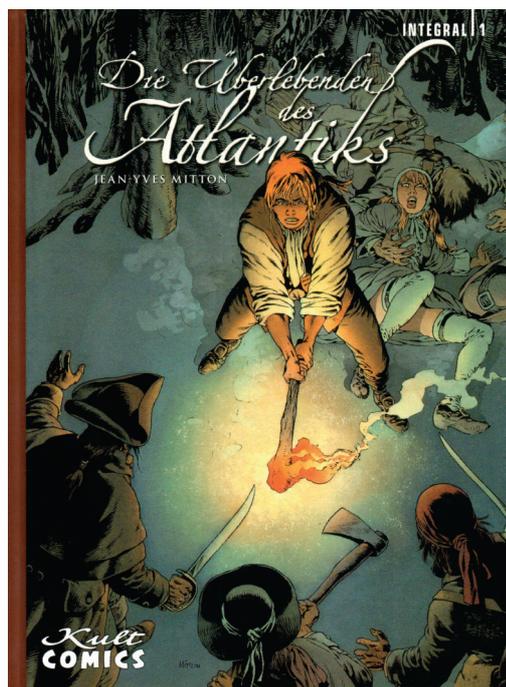
In „Comptes-rendus“ (Patrick Jusseaume) erfahren wir etwas über die Motivation von Cæjus Gracchus (eigentlich François- Noël) Babeuf, einen der späteren Anführer des Verschwörung der Gleichen 1795/96 (Er gilt als früher Sozialist, war radikaler Agitator in der Revolution und später Kritiker des Direktoriums. Das Manifest der Gleichen und seine Forderung, die gleich wieder suspendierte Verfassung von 1793 in Kraft zu setzen, führten 1797 zu seiner Verhaftung und Hinrichtung.), „Un crime ordinaire“ (Jean-Paul Dethorey) erzählt von dem sinnlosen Tod eines jungen Bauernmädchens, in „Doléances“ (Jean-François Charles) geht es um die Beschwerdehefte für die Landbevölkerung im Zusammenhang mit den Wahlen zu den Generalständen, gefolgt von „L’habit noir“ (Éric), einer individuellen Episode um den Zusammentritt der Generalstände im Mai 1789. Die Episode „Le patriote Palloy (Dominique Hé) beginnt mit dem Aufruf Camille Desmoulins’ zum Sturm auf die Bastille und endet mit deren Abriß, „Adieu Versailles“ (Son) thematisiert den Marsch der Marktfrauen

nach Versailles und „La Louison“ (Didier Convard) schließlich läßt uns die Hinrichtung eines einfachen Schankmädchens erleben.

### Marie Tempête

1. La fille de Ker-Avel.- 2. La fontaine aux faées.- 3. Les embuscades.- 4. Le secret d’Émilie
- Szenario: Patrick Cothias.- Zeichnungen: Pierre Wachs.- Farben: Domnok (3/4)  
Erstabdruck im Magazin „Vécu“  
Verlag: Éditions Glénat 1990-1994 (Collection Vécu)

Die Handlung beginnt im Jahre 1774 in der ländlichen Bretagne und setzt sich fort über historische Ereignisse bis zu den Generalständen.



Integralband 1 © Kult Comics/Comic Combo, Leipzig 2019

### Les survivants de l’Atlantique

1. Le secret de Kermadec.- 2. La route des esclaves.- 3. L’île de la liberté.- 4. Trésor mortel.- 5. Tempête sur Trafalgar.- 6. La belle, le diable et le corsaire.- 7. Louisiane... l’enfer au paradis.- 8. Un océan de larmes et de sang.- 9. Dernier naufrage
- Szenario: Jean-Yves Mitton.- Zeichnungen: Jean-Yves Mitton (1-3) u. Félix Molinari (4-9).- Farben: Chantal Cheret (1-3, 7-9) u. Sophie Balland (4-6)  
Verlag: Soleil Productions 1993-2003 (Integralausgabe in 3 Bänden, Soleil 1993-2003)  
deutscher Titel: **Die Überlebenden des Atlantiks**  
deutscher Verlag: Kult Comics Comic Combo, Leipzig 2019/2020 (als Integralausgabe in 3 Bänden)  
1. Kermadecs Geheimnis.- 2. Die Sklavenroute.-

3. Insel der Freiheit.- 4. Tödlicher Schatz.- 5. Die Schlacht von Trafalgar.- 6. Die Schöne, der Teufel und der Korsar.- 7. Louisiana... Hölle im Paradies.- 8. Ein Ozean aus Tränen und Blut.- 9. Letzter Schiffbruch

... und wieder ein kerniger bretonischer Seemann aus Saint-Malo: In 9 Bänden verfolgen wir seine Abenteuer zur See. Die Erzählung beginnt im Jahr 1788, kurz vor dem Auftakt dessen, was später die Französische Revolution genannt werden wird. Der junge Yann Le Scorff, befreundet mit Robert Surcouf, dem späteren Korsaren, macht sich den mächtigen Kerbeuf zum Feind, der ihm auch weiterhin unversöhnlich gegenübersteht. Yanns Weg führt hinaus aufs Meer. Wir werden ihm dann 1793 zur Zeit des Terreurs wiederbegegnen.



Band 2 © Finix Comic Club, Wiesbaden 2020

### La guerre des Sambres – Maxime & Constance

La guerre des Sambres (Génération de Cujus, 1789-1794)

Chapitre 1 – Automne 1775: La fiancée de ses nuits blanches.- Chapitre 2 – Hiver 1781: Le petit jour de la mariée.- Chapitre 3 – Été 1794: Le regard de la veuve

Szenario: Yslaire (d.i. Bernard Hislaire).- Zeichnungen u. Farben: Marc-Antoine Boidin

Verlag: Éditions Glénat 2014-2018

deutscher Titel: Der Krieg der Sambres (Generation der Erblasser) – Maxime und Constance  
Kapitel 1 – Herbst 1775: Die Geliebte seiner schlaflosen Nächte.- Kapitel 2 – Winter 1781: Der Tag der Hochzeit.- Kapitel 3 – Sommer

1794: Der Blick der Witwe

deutscher Verlag: Finix Comics, Wiesbaden  
2020/2021

Die Geschichte der Familie der Sambres, ursprünglich um die Mitte des 19. Jahrhunderts angesiedelt, wurde später um weitere vom Unglück verfolgte Generationen ergänzt. In diesem ebenfalls dreibändigen Zyklus, der an jenen anschließt, in dem es um die junge Prinzessin Maria Antonia, später Marie-Antoinette, am Wiener Hof kurz vor ihrer Übersiedlung nach Frankreich geht (siehe oben: La guerre des Sambres – Werner & Charlotte), erleben wir einige Jahre – genauer gesagt: die Jahre 1775 bis 1794 – im Leben von Maxime und Louise Marguerite de Sambre sowie Constance. Dem sowohl tragischen wie auch selbstverschuldeten Unglück der Familie entsprechend, ist die bildliche Umsetzung durchgängig in zumeist dunklen Brauntönen gehalten, die nur selten etwas aufhellen und aus denen nur die Farbe Rot beinahe ständig heraussticht. Es gibt kurze Momente ansatzweisen Glücks, eine Hochzeit, aber auch und immer wieder das Unglück, das folgt, hier zum Beispiel der Tod der neugeborenen Tochter. Da die Zeit zudem, wenn man sich nicht gerade der Sittenlosigkeit hingibt, die in den Jahren vor der Revolution noch allenthalben präsent ist, alles andere als eine glückliche ist, erscheint der durchweg düstere Unterton nur allzu angemessen. Was die historische Zeit anbelangt erleben wir die Zeit der Aufklärung und begegnen Rousseau, machen schon früh – das Geschehen entwickelt sich in Arras und Paris – die Bekanntschaft Robespierres, und spätestens am Ende des zweiten Bandes kündigt sich mit dem Eindringen der Bauern ins Schloß die kommende Revolution an, die nur Maxime, jetzt ohne das adlige „de“, eigentlich unverdient, überleben wird. Im dritten Band werden wir in angesichts der Verstrickungen in packender Dichte Zeugen von Übergriffen der Radikalen (auch Théroigne de Méricourts), der unausweichlichen Urteile des Revolutionstribunals und der Hinrichtung der Königin: eine insgesamt sehr gelungene Verknüpfung von Geschichte und persönlichem Schicksal.

### Le Monde presente: Histoire de la France en bande dessinée

Verlag: Hachette 2019 ff.

Von der Zeitung „Le Monde“ in Auftrag gegeben, stellt die Serie eine Gesamtdarstellung der französischen Geschichte in einzelnen Bänden von je 32 Seiten Umfang dar, gestaltet von unterschiedlichen Zeichnern. Die Bände werden in der Folge der Reihe nach an entsprechender Stelle genannt werden. Band 32: **La Révolution Française – La naissance de la République (1789-1792)** (2020)

## Les Patriotes

1. L'héritier perdu.- 2. Le grand saccage.- 3. Complot

Szenario: Frank Giroud.- Zeichnungen: Fabien Lacaf.- Farben: Marianne Rousseau

Veröffentlichung der ersten Episode 1988 für Le Compte de la Région Dauphiné,  
Albenausgabe 1988-1992 in der Collection Vécu (Éditions Glénat)

Historisch stimmiges Panorama der Situation in der französischen Provinz unmittelbar vor der Revolution: 1788 gerät in Grenoble der junge Anwalt Julien Brizard, der, neuen Ideen aufgeschlossen, wie selbstverständlich Umgang pflegt mit den unterdrückten Bauern und Adligen, in einen Kriminalfall.

\*\*\*\*\*

## Ein Tag, der Geschichte schrieb: der Sturm auf die Bastille

**Le Monde presente: Histoire de la France en bande dessinée** Verlag: Hachette 2019 ff. Von der Zeitung „Le Monde“ in Auftrag gegeben, stellt die Serie eine Gesamtdarstellung der französischen Geschichte in einzelnen Bänden von je 32 Seiten Umfang dar, gestaltet von unterschiedlichen Zeichnern. Die Bände werden in der Folge der Reihe nach an entsprechender Stelle genannt werden. Band 32: **La Révolution Française – La naissance de la République (1789-1792)** (2020)

### Mik et Mak

Szenario: Michel Claude.- Zeichnungen: Noël Gloesener

erschienen 1975 bis 1980 im Wochenmagazin „Formule 1 (Éditions Fleurus)

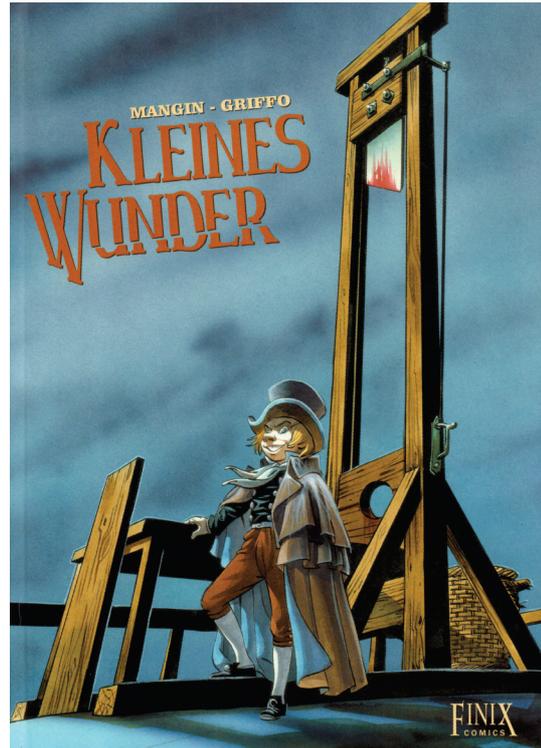
Die Brüder Mik und Mak verlassen ihre Heimat in der Provinz und gehen nach Paris, um ihr Glück zu machen. Als sie dort ankommen, befinden sie sich inmitten der Vorbereitungen auf den Sturm auf die Bastille, für sie der Beginn einer ganzen Reihe von Abenteuern, in denen sie Zeugen wichtiger Ereignisse und Personen der Revolution werden: die Französische Revolution als Funny.

### Noël et Marie

Szenario: François Corteggiani u. Jean Ollivier.- Zeichnungen: Jean-Yves Mitton  
erschienen 1988 bis 1989 in „Pif Gadget“, Albenausgabe in 3 Bänden (Éditions Messidor/La Farandole 1989/1990)

Noël und Marie, zwei Halbwüchsige, die einander lieben, werden in den Strudel der Ereignisse jener Zeit gerissen. Noëls Vater ist Tischler, Mariens Eltern sind Bauern, und wie alle Bewohner des kleinen Dorfes leiden sie unter der Hungersnot

des Jahres 1788. Als die Eltern in einer Auseinandersetzung mit Soldaten getötet werden, gehen die beiden Jugendlichen zusammen nach Paris, wo sie zunächst einmal am Sturm auf die Bastille teilnehmen. Wie auch für die Protagonisten der vorherigen Serie ist das für Noël und Marie der Auftakt zu Abenteuern, in deren Verlauf sie Zeugen und Teilnehmende wichtiger Ereignisse, darunter auch der Schlacht von Valmy, werden und viele Persönlichkeiten der Revolution treffen. Mehrfach werden sie getrennt, doch nach insgesamt 261 Seiten endet alles glücklich für die beiden: Das Fest des Freiheitsbaumes sieht sie als glückliches Paar.



© Finix Comic Club, Hadamar 2017

### Petit Miracle

Szenario: Valérie Mangin.- Zeichnungen u. Farben: Griffo

Verlag: Soleil Productions 2003/2004 (in zwei Bänden, Integralausgabe 2004)

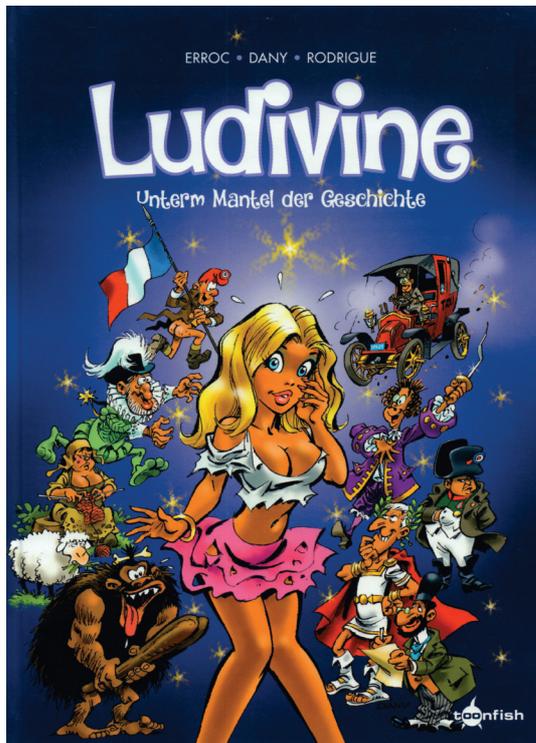
deutscher Titel: Kleines Wunder

1. Kleiner Engel.- 2. Kleiner Dämon (erschienen in einem Band in der Reihe „Edition Solitaire“) deutscher Verlag: Finix Comics, Hadamar 2011

Die Geschichte des kleinwüchsigen Denis beginnt im Jahre 1766, als sein Vater wegen blasphemischen Verhaltens öffentlich hingerichtet wird. Um Schande von seiner aristokratischen Familie abzuwenden, kauft seine Mutter dem Henker den Leichnam vor der Verbrennung ab und bringt ihn in ein Kloster, um ihn dort bestatten zu lassen – und dort nimmt das Verhängnis seinen Lauf. Eine junge Nonne, eigentlich mit der Waschung des Leichnams beauftragt, kann der Versuchung des schönen männlichen Körpers nicht widerstehen... De-

nis, die Frucht dieser Vereinigung, wird mit vom Körper getrennten Kopf geboren, wird im Kloster versteckt, wird vom Diakon Talleyrand gerettet und landet in einer Art Panoptikum, wo man aus seiner körperlichen Besonderheit Kapital zu schlagen weiß. Wiederum von Talleyrand daraus befreit und an den Hof gebracht, wo Marie-Antoinette und Ludwig XVI. recht unterschiedlich auf ihn reagieren, landet er schließlich in der Bastille, wo sich Talleyrand und Doktor Guillotin weiterhin seiner annehmen. Dann kommt der 14. Juli 1789, kommt die Erstürmung der Bastille, und Denis – er ist jetzt 22 Jahre alt – erkennt angesichts der Tötung des Gouverneurs de Launay, wie er seinen langgehegten Wunsch, seinen Vater zu rehabilitieren (was am Widerstand der Familie scheiterte), in die Rache für seinen Vater wandeln kann. Er bedient sich Talleyrands, inzwischen Bischof und Abgeordneter der Nationalversammlung, und Guillotins und „erfindet“ jene Tötungsmaschine, die als Guillotine in die Geschichte eingehen wird – seine Rache an der gesamten Gesellschaft. Und während die Revolution voranschreitet, macht Denis, stets im Hintergrund bleibend, Karriere...

Das Ganze, die märchenhaft-bösartige Geschichte wie der faszinierende und auf eigentümliche Weise angemessene Zeichenstil, ist eine eigenwillige und zynische Interpretation der historischen Entwicklung, in der eine Vielzahl historischer Personen – neben den bereits namentlich Erwähnten noch Mesmer, der Marquis de Sade, Robespierre, Barras, der Maler Jacques Louis David und weitere – zu Statisten degradiert werden.



© toonfish/Splitter Verlag, Bielefeld 2017

## **Ludivine – L’histoire sans dessous... dessous!**

Szenario: Erroc u. Michel Rodrigue.- Zeichnungen und Farben: Dany (d.i. Daniel Henrotin)

Verlag: Éditions Glénat 2016

deutscher Titel: Ludivine – Unterm Mantel der Geschichte

deutscher Verlag: toonfish/Splitter Verlag, Bielefeld 2017

Die äußerst attraktive junge Ludivine (eben eine typische Figur von Dany) schreibt ihre Doktorarbeit – Thema: Einfluß des Sex auf die Geschichte. Als sie einem Kommilitonen, der natürlich nur Augen für sie hat, ihre bisherigen Ergebnisse zeigen will und ihren USB-Stick in einen Rechner einführt, saugt Letzterer sie einfach ein – und wir finden Ludivine wieder auf einer Reise durch die Zeit von der Urzeit bis in den Ersten Weltkrieg, stets und immer wieder der Zudringlichkeit der Männer ausgesetzt. Die entsprechend ausgewählten Stationen dienen natürlich – wie so oft bei Dany – nur einem Zweck: die niedlich-hübsche Ludivine, Inbegriff des erotischen Männertraums, möglichst oft ihre Kleider verlieren zu lassen (und die anderen Damen natürlich auch).

Gerade so gut wie nackt vom Computer der Bühne Molières „entrissen“, landet Ludivine am 14. Juli 1789 in der Pariser Vorstadt Saint-Antoine und erlebt in der Folge auf den Bildseiten 25 bis 31 ihre Version der Erstürmung der Bastille. Ihr Anblick kuriert augenblicklich die pessimistische Grundhaltung der Bürger, die Männer verlieren ihre Hosen, Ludivine wird wegen Erregung öffentlichen Ärgernisses festgenommen und in die Bastille gesperrt, Grund genug für die Herren, die sich mehr versprochen haben, die Bastille daraufhin zu stürmen. Ludivines Versuch, den Gouverneur de Launay zu warnen, verpufft, weil er natürlich – wir erinnern uns: Sie ist immer noch bis auf ihr Spitzenhöschen nackt – sofort zudringlich wird. Dann gibt es noch die Zelle des kürzlich nach Charenton verbrachten Marquis de Sade – Gelegenheit für den Zeichner, die Sau rauszulassen (und dem alten Chauvi gefällt’s). Während der Sturm auf die Bastille in vollem Gange ist, wird Ludivine dem Geschehen erneut „entrissen“ (weil die Bibliothekarin (Zaungast am Computer in der Gegenwart) die hosenlosen Herren endlich von vorne sehen möchte). Nun, immerhin sind Danys Versionen zweier ikonischer Bilder – der Erstürmung der Bastille und des Delacroix-Gemäldes „Die Freiheit führt das Volk“ (mit der barbusigen Ludivine als „Freiheit“) – voller witziger Details in Bild und Text.

### **1789**

1. La mort d’un monde.- 2. La naissance d’un monde

Szenario: Noël Simsolo.- Zeichnungen: Vincenzo Bizzarri u. Dario Gillotti.- Farben: Paolo

Martinello u. Luca Bulgheroni  
Verlag: Glénat 2019  
erneut veröffentlicht als Band Hors-Série 1.  
1789 – La Révolution française in d. Reihe  
„Les grand personnages de l'histoire en bandes  
dessinées“ (Glénat/Fayard 2021, Collection „Le  
Monde“)

\*\*\*\*\*

## Der Sommer der Revolution : die weiteren Ereignisse bis zum September 1791

### Max & Luzie – Spannende Abenteuer in der Weltgeschichte: In der Französischen Revolution

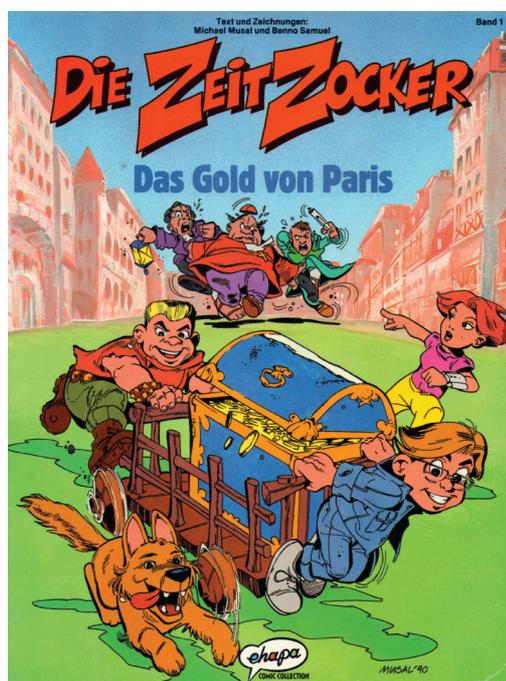
Text: Monika Sattrasai.- Zeichnungen: Franz Gerg  
Verlag: Compact-Verlag, München, erschienen im Juni 1989  
auch enthalten im 1. Band d. Integralausgabe, Kult Comics/Comic Combo, Leipzig 2024  
Werbecoming für die Allianz-Versicherung, der pünktlich zum 200. Jahrestag des Sturms auf die Bastille erschien



© Compact Verlag, München 1989

Wir kennen die Protagonisten dieser Serie bereits von früheren Zeitreisen in die französische Geschichte: Der Erfinder Kieks hat ein Luftmobil, eine Art aufgemotztes Fahrrad, erfunden, mit dem man in die Vergangenheit reisen kann. Zusammen mit den beiden Kindern Max und Luzie probiert er es aus, aber ach, das Gerät läßt sich nicht exakt steuern. So geraten die drei in bunter Reihenfolge in interessante Momente der Weltgeschichte. Zwar lesen wir zu Beginn dieses Abenteuers, daß es

der Oktober 1789 ist, als die Zeitreisenden vor den Toren von Paris landen, um gleich wieder haarsträubenden Gefahren gegenüberzustehen, in deren Verlauf es Kieks nicht nur wider Willen zu den Jakobinern verschlägt, sie Zeugen eines Revolutionsgerichts werden und Kieks schließlich auf der Guillotine landet – Rettung in allerletzter Sekunde natürlich garantiert – doch, das macht diese kleine Auflistung bereits deutlich, findet sich auf diesen 16 Seiten ein Best of der Gags über die Französische Revolution. Wesentliche Elemente gab es noch nicht im Oktober 1789. So reichte der Arzt Joseph-Ignace Guillotin einen ersten Antrag auf Einführung eines später nach ihm benannten mechanischen Enthauptungsgerätes tatsächlich exakt im Oktober 1789 ein, doch kam besagte Guillotine erst 1792 zum Einsatz.



Band 1 © Ehapa Comic Collection, Stuttgart 1991

### Die Zeitzocker 1 – Das Gold von Paris

Text u. Zeichnungen: Michael Musal u. Benno Samuel  
Verlag: Ehapa-Verlag, Stuttgart 1991 (Ehapa Comic Collection)

... und noch ein Zeitreise-Abenteuer: Im Kampf gegen ein übermächtiges Wirtschaftssyndikat der nahen Zukunft haben kritische Wissenschaftler einen Zeitreise-Computer entwickelt, um schon in der Vergangenheit gegen die Wurzeln dieses Syndikats vorgehen zu können. Eine junge Frau, ungeplant unterstützt von zwei allzu klischeehaften Jugendlichen und – fast unvermeidlich – einem Hund, tritt eine erste Reise an – in das Paris des Jahres 1790. Dort treffen die vier Protagonisten dann zwar auf einige revolutionäre Typen, doch bleibt die Schatzjagd gänzlich beliebig, vermittelt also so gut wie keine Erkenntnisse über die historische Situation.

Die im Funny-Stil (mit recht klobigen Hauptfiguren) gezeichnete Serie erlebte nur noch einen weiteren Band, bevor sie eingestellt wurde.

#### L'ordre impair 4. Paris 1791

Szenario: Cristina Cuadra Garcia u. Rudi Miel.- Zeichnungen: Paul Teng.- Farben: Bertrand Denoulet u. Graza

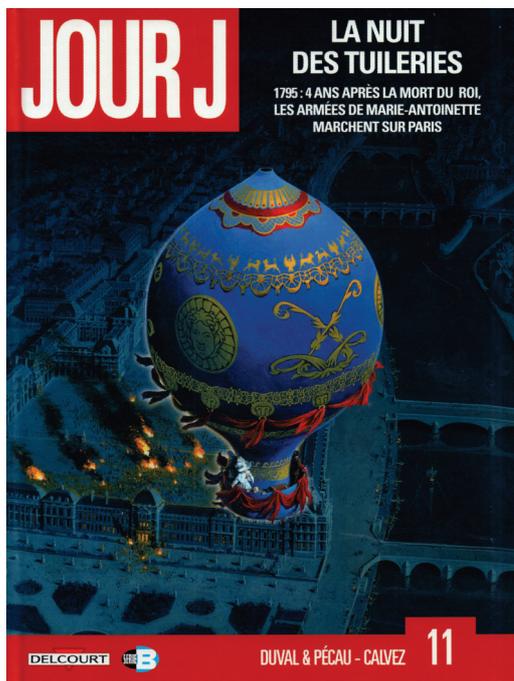
Verlag: Les Éditions du Lombard, Brüssel 2007 (2004-2008, Collection Polyptyque)

Die Handlung(en) der insgesamt fünf Bände umfassenden Reihe spielt (spielen) in unterschiedlichen historischen Zeiten sowie in der Gegenwart, angefangen 1585 im französischen Anvers, aber auch in Sevilla und Rom. Am Anfang steht die Hinrichtung der jungen Mechtild 1297 wegen Häresie. Ein geheimnisvolles Buch entfaltet seine Wirkung in den folgenden Jahrhunderten. Der vorliegende vierte Band spielt im Revolutionsjahr 1791, in dem besagtes Buch das Schicksal des Königs zu beeinflussen scheint.

#### Jour J N° 11 – La nuit des Tuileries

Szenario: Fred Duval u. Jean-Pierre Pécau (u. Fred Blanchard).- Zeichnungen u. Farben: Florent Calvez.- Titelbild: Manchu u. Fred Blanchard

Verlag: Éditions Delcourt/Série B 2012



Band 11 © Éditions Delcourt 2012

In den vergangenen Jahren ist – offenbar in der Folge von Verschwörungstheorien und Fake News – die Beschäftigung mit alternativer Geschichte zunehmend populärer geworden. Der französische Comicmarkt bietet dafür eine ganze Serie an – Titel: „Jour J“. Der Tag J ist das französische Äquivalent zu dem, was bei uns Tag X heißt oder im englischen Sprachraum D-Day: ein Tag oder Zeitpunkt,

der eine wesentliche Wendung in der Geschichte bedeutet. Viele der Bände dieser Reihe bieten viel Spekulation, mal mehr, mal weniger sinnvoll als Überlegung „Was wäre wenn...“.

Die Geschichte, wie sie sich eben nicht abgespielt hat, beginnt hier im Juni 1791, als es der königlichen Familie gelingt, mittels eines Heißluftballons die Tuileries bei Nacht zu verlassen. Der König wird verwundet und bezahlt die spektakuläre Flucht mit dem Leben. Marie-Antoinette übernimmt die Regentschaft für ihren noch minderjährigen Sohn. Vier Jahre später, im September 1795, herrscht immer noch Bürgerkrieg, und Marie-Antoinette steht mit ihrer Armee in Meaux vor den Toren von Paris. Am Ende dieser Entwicklung ist Ludwig XVII. König von Frankreich, Robespierre schießt sich erfolgreich eine Kugel in den Kopf, und Marie-Antoinette gibt sich Bonaparte hin. Entlang des Weges sind den Leser(innen) Danton, Fouché, Fersen, sogar François Vidocq so begegnet, wie wir sie aus den Geschichtsbüchern nicht kennen. Doch eine entsprechende Bildsymbolik und das dabei geführte Gespräch zwischen Bonaparte und Kardinal Talleyrand lassen den Schluß zu, daß Bonaparte schon dafür sorgen wird, daß alsbald die Geschichte wieder in den uns bekannten Bahnen verlaufen wird...

**Le Monde presente: Histoire de la France en bande dessinée**

Verlag: Hachette 2019 ff.

Von der Zeitung „Le Monde“ in Auftrag gegeben, stellt die Serie eine Gesamtdarstellung der französischen Geschichte in einzelnen Bänden von je 32 Seiten Umfang dar, gestaltet von unterschiedlichen Zeichnern. Die Bände werden in der Folge der Reihe nach an entsprechender Stelle genannt werden. Band 32: **La Révolution Française – La naissance de la République (1789-1792)** (erschienen 2020)

\*\*\*\*\*

#### Die Frauen in der Revolution

In den Gesamtdarstellungen der Revolution finden sie an entsprechender Stelle durchaus die ihnen gebührende Beachtung, doch wurden – ganz im Gegensatz zu Filmen (siehe dort) – engagierten Frauen, die sich einen Namen machten und zumindest heute ihren Platz in der Geschichte haben, kaum eigene Biografien gewidmet. Olympe de Gouges mußte auf „ihren“ Film sehr lange warten, ist aber im Comicbereich die einzige berühmte Frau mit eigener Biografie. Auf Comicbiografien von Manon Roland, Théroigne de Méricourt, Charlotte Corday und anderen warten wir (und sicherlich nicht nur interessierte Leserinnen) weiterhin...

#### Terreur

Szenario: André-Paul Duchâteau.- Zeichnungen u. Farben: René Follet

Verlag: Dargaud-Lombard 2002-2004 (Collection „Signé“, erschienen in 2 Bänden, Integralausgabe 2009)

deutscher Titel: **Wachsfiguren**

deutscher Verlag: comicplus+ Verlag Sackmann und Hörndl, Hildesheim 2003 u. 2005 (erschienen als Bände 3 u. 4 in der Collection Cabrio)

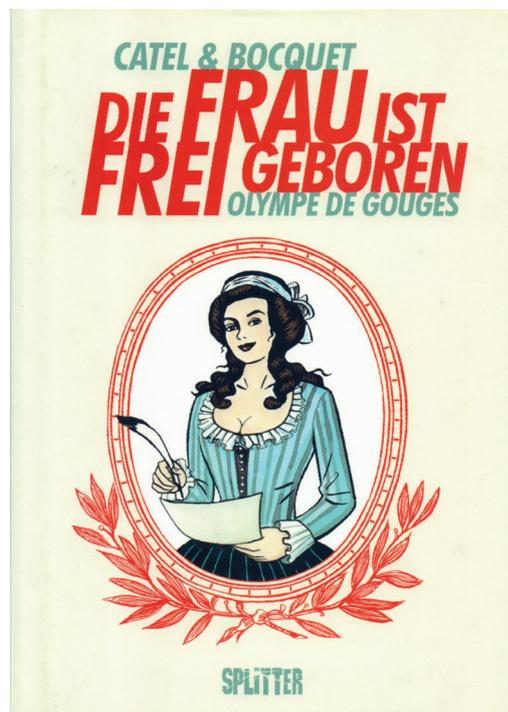
1. Um Kopf und Kragen.- 2. In der Fremde



Band 1 (Collection Cabrio 3) © comicplus+ Verlag Sackmann und Hörndl, Hildesheim 2003

Die zweibändige Erzählung ist eine weitgehend authentische, aber auch mit einiger dramaturgischer Freiheit ergänzte Biografie der Marie Groultz (1761-1850). Ihre Familie betrieb nach der Übersiedlung von Strassburg nach Paris dort ein Wachsfigurenkabinett, das Cabinet Curtius (gegründet von Philippe Curtius, ihrem vermutlichen Vater, den sie Onkel nannte), in dem zunächst die Nachbildungen berühmter Aufklärer, nach 1789 dann die der führenden Revolutionäre und sogar der Opfer der Revolution ausgestellt wurden. Der in couleur directe sehr atmosphärisch gestaltete erste Band konzentriert sich auf die Jahre 1793/1794 und schildert in eindringlicher Weise die zur Zeit der Schreckensherrschaft alles andere als ungefährliche Arbeit der Marie Groultz. Zwar ausgestattet mit einer entsprechenden Genehmigung, besorgt sie sich die Köpfe von Hingerichteten, nimmt Totenmasken ab (unter anderem zusammen mit Jacques Louis David die des ermordeten Marat) und verwendet sie für die Erstellung ihrer Wachsfiguren, die viele Besucher anziehen, ist aber auch ihren Zulieferern schutzlos ausgeliefert, ständig bedroht von Denunziation und verfolgt von einem zwielichten Polizeibeamten. Der Freundschaft mit

einem polizeilich gesuchten Pamphletisten und der Rachsucht des Polizeibeamten verdankt sie schließlich ihre Inhaftierung in der Conciergerie, wo sie Joséphine de Beauharnais, zusammen mit ihr eingekerkert, kennenlernt, mit der zusammen sie dann auch befreit wird und Paris fluchtartig verläßt. Im zweiten Band lernt sie durch Joséphine de Beauharnais noch den Ersten Konsul Napoleon Bonaparte kennen, dessen Gesichtsmaske sie ebenfalls nimmt. Selbige gehört dann auch zu jenen, die sie mit nach England nimmt, um sie dort, ebenso wie das hingerichtete Königspaar, auszustellen. Eine Rückkehr nach Frankreich wird unmöglich, aber schließlich kann sie in London ihr Wachsfigurenkabinett eröffnen. Unter dem Namen Madame Tussaud's – ihr Ehename, denn sie war kurzzeitig mit einem Herrn Tussaud verheiratet – ist dieses Museum bis heute als eine der touristischen Top-Sehenswürdigkeiten in London weltberühmt.



© Splitter Verlag, Bielefeld 2013

### Olympe de Gouges

Text: José-Louis Bocquet.- Zeichnungen: Catel Muller

Verlag: Casterman 2012

deutscher Titel: Die Frau ist frei geboren – Olympe de Gouges

deutscher Verlag: Splitter-Verlag, Bielefeld 2013

Marie Gouze (1748-1793), besser bekannt unter ihrem Künstlernamen Olympe de Gouges erregte als Schriftstellerin bereits in den 1780er Jahren Aufsehen und wurde in den Tagen der Revolution zur leidenschaftlichen Verfechterin der Rechte der Frau(en). Heute unvorstellbar und inakzeptabel, faßte man seinerzeit den „homme“ in der so

bedeutsamen Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte („Déclaration des droits de l'homme et du citoyen“ vom 26. August 1789) tatsächlich nur in der Bedeutung „Mann“ auf. Olympe de Gouge veröffentlichte im September 1791 ihr entsprechendes Gegen- bzw. Zusatzdokument, die „Déclaration des droits de la femme et de la Citoyenne“. Ihr Auftreten als Frauenrechtlerin und ihre Parteinahme für gemäßigte Revolutionäre, aber auch ihre Sympathien für die Royalisten brachten sie in der Schreckensherrschaft vor das Revolutionstribunal. Sie starb am 3. November 1793 unter der Guillotine.

Diese Graphic Novel mit einem Umfang von annähernd 400 Bildseiten ist eine vollständige Biografie der Olympe de Gouges, in der auch ihre Zeit vor der Revolution sowie die revolutionären Ereignisse, deren Zeugin sie wurde, berücksichtigt werden. In vielen Situationen und vor allem Gesprächen wird ihr Leben in angemessener Weise nachvollzogen, gestaltet im reduzierten Zeichenstil einer Graphic Novel. Im Anhang finden sich auf fast fünfzig Seiten die Biografien der Personen, die in ihrem Leben und in ihrem Kampf eine Rolle spielten, darunter nicht wenige Frauen (die uns auch in anderen Comics in diesem zweiten Teil begegnen).

\*\*\*\*\*

## September 1791 bis September 1792: die konstitutionelle Monarchie

**Le Monde presente: Histoire de la France en bande dessinée**

Verlag: Hachette 2019 ff.

Von der Zeitung „Le Monde“ in Auftrag gegeben, stellt die Serie eine Gesamtdarstellung der französischen Geschichte in einzelnen Bänden von je 32 Seiten Umfang dar, gestaltet von unterschiedlichen Zeichnern. Die Bände werden in der Folge der Reihe nach an entsprechender Stelle genannt werden. Band 32: **La Révolution française – La naissance de la République (1789-1792)** (erschienen 2020)

\*\*\*\*\*

## Die Engländer und die Revolution

Fortschrittliche deutsche Reisende besuchten Paris in den ersten Jahren der Revolution, und auch Amerikaner (So nannten sie sich selbst ja nicht erst seit dem Unabhängigkeitskrieg.) zeigten Interesse an den Ereignissen in Frankreich, das ihren Kampf um Unabhängigkeit im Zeichen der Aufklärung doch unterstützt hatte. Warum also gerade den Engländern, die die Entwicklung in Frankreich äußerst kritisch beobachteten, ein eigenes Kapitel widmen? Nun, genau aus diesem Grund. In England war die Rolle der Monarchie inzwischen längst

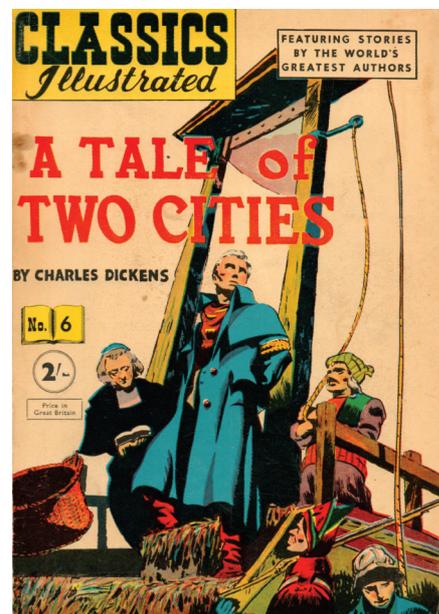
eine andere, war die bereits im 13. Jahrhundert begonnene Entwicklung hin zur Dualität von Monarchie und Parlament weit fortgeschritten. Von der Seite her schien keine Gefahr eines Übergreifens der Revolution auf England (bzw. Großbritannien) zu bestehen. Die Angst davor und vor allem vor dem Chaos und der Gewalt, die man jenseits des Kanals beobachten mußte und die die Engländer von Grund auf beunruhigend und abstoßend fanden, war im sozialen Bereich, im (fast ungebrochen bis heute existierenden) britischen Klassensystem und in den großen Unterschieden zwischen Reich und Arm, in der Situation der unteren Schichten begründet. Diese Ablehnung, verbunden mit der Gegenüberstellung Britanniens als positivem Beispiel, spiegelt sich noch Jahrzehnte später in der englischen Literatur wider, in drei literarischen Werken, die zumindest in zwei Fällen bis heute bei unseren englischen Nachbarn sehr populär sind, wovon nicht nur die vielen Verfilmungen und Comicaadaptationen im angloamerikanischen Sprachraum Zeugnis ablegen.

Die Rede ist von drei Romanen, hier aufgeführt in der Reihenfolge ihres Erscheinens:

Charles Dickens (1812-1870): „A Tale of Two Cities“, erschienen 1859,

George Alfred Henty (1832-1902): „In the Reign of Terror – The Adventures of a Westminster Boy“, erschienen 1888 und

Baroness Orczy (1865-1947): „The Scarlet Pimpernel“, als Roman erschienen 1905.



Heft 6 © Thorpe & Porter Ltd. 1951-1963 (1. Fassung v. 1942)

**Classic Comics/Classics Illustrated # 6 – A Tale of Two Cities**

nach dem Roman „A Tale of Two Cities“ von Charles Dickens

erste Fassung: Adaption: Evelyn Goodman. Zeichnungen u. gezeichnetes Cover: Stanley

Maxwell Zuckerberg

Verlag: Gilberton, erschienen im Oktober 1942 (erste Ausgabe als „Classics Illustrated“ im September 1948)

zweite Fassung: Adaption: Annette T. Rubinstein.- Zeichnungen: Joe Orlando (u. George Evans)

Verlag: Gilberton Company, Inc., New York, erschienen im Mai 1956 (mit gemaltem Cover: Carton neben der Guillotine), ab 1968 mit neuem gemaltem Cover v. Norman Nodel (Sturm auf die Bastille)

erneute Veröffentlichung als Digest-Fassung unter der Nummer 3 in der Reihe „Study Guides“ (Acclaim Books, Februar 1997) mit neuem Titelbild von Enrique Alcatena und didaktischem Zusatzmaterial

auch in der englischen Reihe (Thorpe & Porter 1951-1963) als Nummer 6 erschienen

engl. Nachdruck als unnumerierter Hardcoverband ohne CI-Logo: CCS Books, Classic Comic Store, Newbury 2017

deutsche Ausgabe: Illustrierte Klassiker 30 – Zwei Städte

deutscher Verlag: Bildschriftenverlag, Aachen (zweite Fassung)

Die Serie erschien von 1956 bis 1972 in immer neuen Auflagen; 1991-2002 vollständig nachgedruckt im Norbert Hethke Verlag, hier mit d. Nr. 78.

weitere deutsche Ausgabe: Eurocomics (Spezial Edition = Nullnummer): Eine Geschichte aus zwei Städten/A Tale of Two Cities (zweite Fassung, zweisprachige Ausgabe in deutscher u. englischer Sprache)

Verlag: Multi Language Productions, Regensburg 1973



© Bildschriftenverlag/Norbert Hethke Verlag, Schönaun 1991-2002 (2. Fassung v. 1956)

Der berühmte historische Roman von Charles Dickens wird in einem eigenen Beitrag mit seinen Verfilmungen und Comicadaptionen ausführlich gewürdigt, zu finden in der Rubrik „Klassiker des historischen Romans in Bildern“ an anderer Stelle auf dieser Website.

### Fast Fiction # 1 – The Scarlet Pimpernel

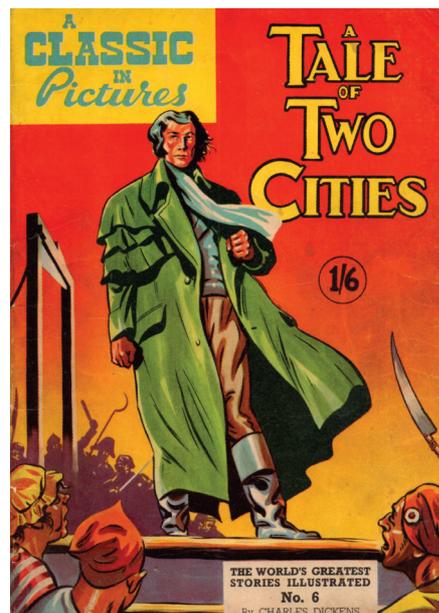
nach dem Roman „The Scarlet Pimpernel“ von Baroness Emmuska Orczy

Adaption: Dick Davis.- Zeichnungen u. Cover: Jim Lavery

Verlag: Seaboard Publishers, erschienen im Oktober 1949

ab 1950 in der in „Stories by Famous Authors Illustrated“ umbenannten Reihe mit neuem Titelbild von Henry C. Kiefer

Die Abenteuer des englischen Adligen Percy Blakeney, der zusammen mit Freunden in immer wieder neuen Verkleidungen französische Adlige in den Jahren 1792 bis 1794 vor Verhaftung und Tod auf der Guillotine rettet, während er in England, verheiratet mit der aus Frankreich geflohenen Marguerite Saint-Just, ein Doppelleben als angeblich blasierter Angehöriger der Oberschicht lebt, erschienen erstmalig 1903 im Bühnenstück „The Scarlet Pimpernel“, das Baroness Orczy zusammen mit ihrem Mann Montagu Barstow verfaßt hatte. Der große Bühnenerfolg ließ sie das Stück 1905 zu einem Roman umschreiben, dem sie später weitere Romane und Kurzgeschichten mit ihrem Helden, dem Ahnherrn aller maskierten Helden wie Zorro oder ähnlichen Figuren im Film, aber auch maskierten Superhelden im Comic, folgen ließ. Neben einigen Comicadaptionen sind es vor allem Verfilmungen (siehe oben), die den Ruhm des Scarlet Pimpernel bewahrt haben.



Heft 6 © Amex Co., London 1949

**A Classic in Pictures # 6 – A Tale of Two Cities**

nach dem Roman „A Tale of Two Cities“ von Charles Dickens

Verlag: Amex Co. Ltd., London 1949 (später Bairns)

**Thriller Comics Library # 57 – In the Reign of Terror**

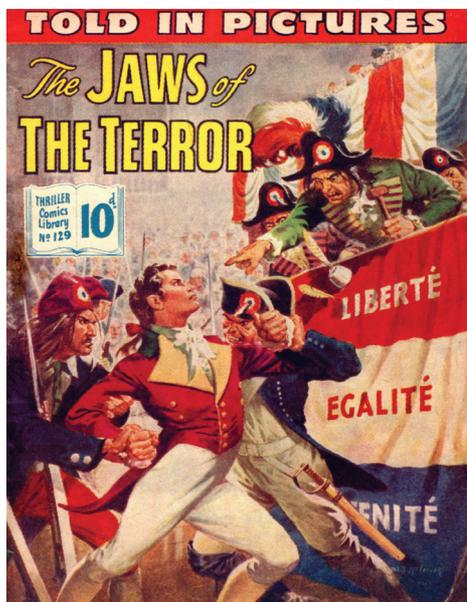
nach dem Roman „In the Reign of Terror“ von George Alfred Henty

Zeichnungen: W. Heath Robinson.- Cover: Sep. E. Scott

Verlag: The Amalgamated Press Ltd., London 1953

George Alfred Henty schrieb seinen historischen Roman für Jungens (oder wie man seinerzeit zu sagen pflegte: für die reife Jugend). Wie Sydney Carton in „A Tale of Two Cities“ oder Percy Blakeney in „The Scarlet Pimpernel“ ist der Protagonist dieses Romns Engländer: Henry Sandwith, ein zu Beginn der Ereignisse 16jähriger Knabe, der 1790 zu einer französischen Adelsfamilie in Dijon kommt und mit ihr in die Radikalisierung der Revolution verstrickt wird. Die Leser werden Zeuge der Septembermorde, und am Ende gelingen Rettung und Flucht nach England.

Der Roman wurde nicht verfilmt, wohl aber zweimal, in England und in den USA, als Comic adaptiert.



Heft 129 © Thriller Comics Library, Amalgamated Press, London

**Thriller Comics Library # 129 – The Jaws of the Terror**

Zeichnungen: Stephen Chapman.- Cover: James E. McConnell

Verlag: The Amalgamated Press Ltd., London 1956 (Fleetway Picture Libraries)

**Classics Illustrated # 139 – In the Reign of Terror**

nach dem Roman „In the Reign of Terror“ von George Alfred Henty

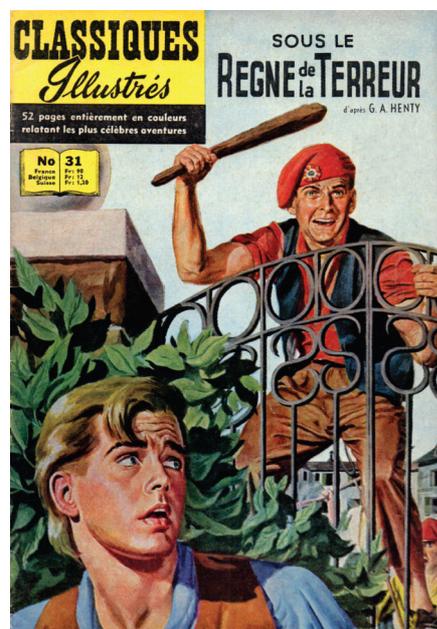
Zeichnungen: George Evans

Verlag: Gilberton Company, Inc., New York, erschienen im Juli 1957

deutsche Ausgabe: **Illustrierte Klassiker 62 – Im Schatten der Revolution**

deutscher Verlag: Bildschriftenverlag Aachen (Die Serie erschien von 1856 bis 1972 in immer neuen Auflagen; 1991-2002 vollständig nachgedruckt im Norbert Hethke Verlag, hier mit d. Nr. 130.)

französische Ausgabe: Classiques Illustrés N° 31 – Sous le regne de la Terreur



französische Ausgabe, Heft 31 © Publications Classiques Internationales, Paris 1958

**Historias N° 85 – Historia en dos ciudades**

nach dem Roman „A Tale of Two Cities“ von Charles Dickens

Adaption: Carmiña Verdejo Lopez.- Zeichnungen: Rafael Cortiella Juancomartí.- Titelbild: Vicente Roso

Verlag: Editorial Bruguera, Barcelona 1959

**Joyas Literarias Juveniles N° 3 – Historia de dos ciudades**

nach dem Roman „A Tale of Two Cities“ von Charles Dickens

Adaption: Armonia Rodriguez.- Zeichnungen: José Maria Casanovas.- Titelbild: Antonio Bernal

Verlag: Editorial Bruguera, Barcelona 1970

deutsche Ausgaben: **Berühmte Geschichten 17 – Stunde der Vergeltung**

deutscher Verlag: Bastei-Verlag, Bergisch Gladbach, erschienen am 4. Februar 1972

+ **Illustrierte Klassiker 3 – Eine Geschichte aus zwei Städten**

Verlag: Bruguera Verlags- u. Vertriebsgesellschaft, Saarbrücken 1979



Heft 211 © Bildschriftenverlag, Hannover

**Illustrerade Klassiker 222 – Röda nejlikan**

nach dem Roman „The Scarlet Pimpernel“ vom Baroness Orczy

Verlag: Williams Förlags AB 1974  
produziert für die europäische Eigenproduktion zur US-Serie (JES)

deutsche Ausgabe: **Illustrierte Klassiker 211 – Das scharlachrote Siegel**

deutscher Verlag: Bildschriftenverlag, Hannover

englische Ausgabe: The Scarlet Pimpernel (Classics Illustrated JES 46)

englischer Verlag: CCS Classic Comic Store, Newbury 2022

**Illustrated Classics # 21 – A Tale of Two Cities**

nach dem Roman „A Tale of Two Cities“ von Charles Dickens

Adaption: Naunerle Farr.- Zeichnungen: Alfredo Alcalá

Verlag: Pendulum Press, West Haven, Connecticut 1974

**Illustrated Classics # 47 – The Scarlet Pimpernel**

nach dem Roman „The Scarlet Pimpernel“ von Baroness Emmuska Orczy

Adaption: Naunerle Farr.- Zeichnungen: Rudy Florese

Verlag: Pendulum Press, New Haven, Connecticut 1978

**Study Guides # 62 – The Scarlet Pimpernel**

nach dem Roman „The Scarlet Pimpernel“ von Baroness Emmuska Orczy

Adaption: Madeleine Robins.- Zeichnungen: Patrick Broderick u. Ralph Reese.- Cover: Lina Fennimore

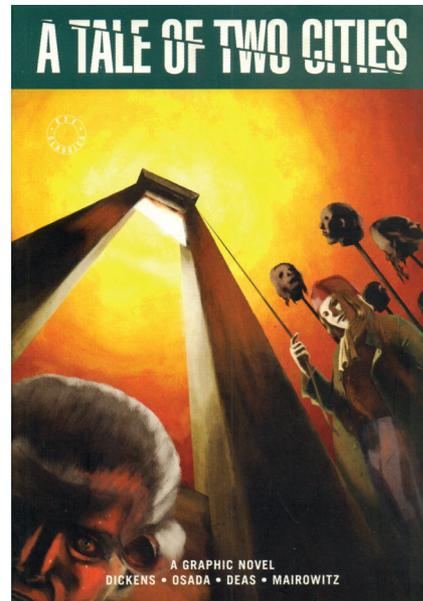
Verlag: Acclaim Books, erschienen im April 1998 (Eigenproduktion des Verlags in der Reihe, in der zumeist bearbeitete Originaladaptionen der „Classics Illustrated“ publiziert wurden)

**Graffex: A Tale of Two Cities**

nach dem Roman „A Tale of Two Cities“ von Charles Dickens

Adaption: Jacqueline Morley.- Zeichnungen: Romano Felmang

Verlag: The Salariya Book Company, Brighton 2008



© SelfMadeHero, London 2010

**Eye Classics: A Tale of Two Cities**

nach dem Roman „A Tale of Two Cities“ von Charles Dickens

Adaption: David Zane Mairowitz.- Zeichnungen: Ryuta Osada.- Farben: Robert Deas Verlag: SelfMadeHero, London 2010

\*\*\*\*\*

**Die Republik – das Jahr Eins der Revolution**

**Les survivants de l'Atlantique**

1. Le secret de Kermadec.- 2. La route des esclaves.- 3. L'île de la liberté.- 4. Trésor mortel.- 5. Tempête sur Trafalgar.- 6. La belle, le diable et le corsaire.- 7. Louisiane... l'enfer au paradis.- 8. Un océan de larmes et de sang.-

## 9. Dernier naufrage

Szenario: Jean-Yves Mitton.- Zeichnungen: Jean-Yves Mitton (1-3) u. Félix Molinari (4-9).- Farben: Chantal Cheret (1-3, 7-9) u. Sophie Balland (4-6)

Verlag: Soleil Productions 1993-2003

Integralausgabe in 3 Bänden, Soleil 1993-2003  
deutscher Titel: **Die Überlebenden des Atlantiks**

deutscher Verlag: Kult Comics Comic Combo, Leipzig 2019/2020 (als Integralausgabe in 3 Bänden)

1. Kermadecs Geheimnis.- 2. Die Sklavenroute.-
3. Insel der Freiheit.- 4. Tödlicher Schatz.- 5. Die Schlacht von Trafalgar.- 6. Die Schöne, der Teufel und der Korsar.- 7. Louisiana... Hölle im Paradies.- 8. Ein Ozean aus Tränen und Blut.-
9. Letzter Schiffbruch

An dieser Stelle müssen wir den Protagonisten der Serie, Yann Le Scorff, ein weiteres Mal erwähnen, da es die Republik war, die 1792 die Sklaverei abschaffte (die Napoleon übrigens für die Kolonien wieder einführt). Yann Le Scorff wird auf sehr persönliche Weise mit dem Leben der Menschen in den französischen Kolonien und mit dem Freiheitskampf unter Toussaint Louverture konfrontiert.

### Le Monde presente: Histoire de la France en bande dessinée

Verlag: Hachette 2019 ff.

Von der Zeitung „Le Monde“ in Auftrag gegeben, stellt die Serie eine Gesamtdarstellung der französischen Geschichte in einzelnen Bänden von je 32 Seiten Umfang dar, gestaltet von unterschiedlichen Zeichnern. Die Bände werden in der Folge der Reihe nach an entsprechender Stelle genannt werden. Band 32: **La Révolution française – La naissance de la République (1789-1792)** (erschienen 2020)

#### Révolutionnaires!

1. Les princes misère.- 2. Le grand désordre de l'an I.- 3. Le roi est mort, vive la République!.-
4. Tous à Machedoul!

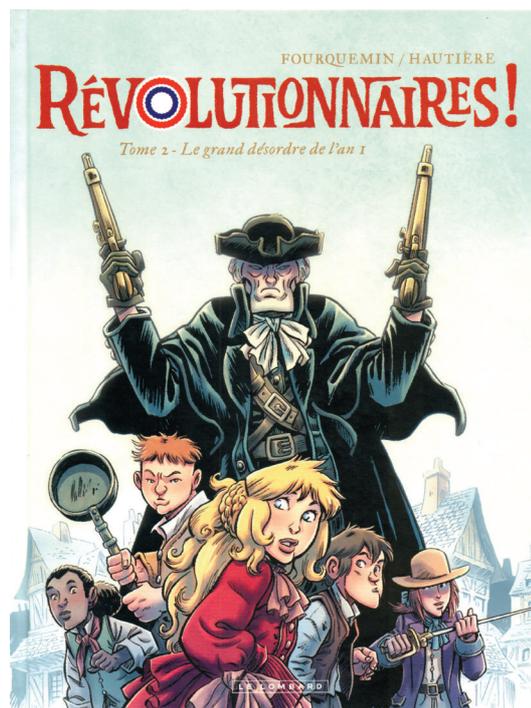
Szenario: Régis Hautière.- Zeichnungen: Xavier Fourquemin.- Farben: Amparo Crespo Cardete

Verlag: Le Lombard 2022-2025

In den vergangenen Jahren waren Serien über die Abenteuer von (französischen) Kindern in historisch bewegter Zeit, gerade im Ersten („La guerre des lulus“, 9 Bände seit 2013) und im Zweiten Weltkrieg („Les enfants de la Résistance“, ebenfalls 9 Bände seit 2015) in Frankreich besonders erfolgreich. So wiederholte der Szenarist von „La guerre des lulus“ den Ansatz und übertrug ihn auf die Französische Revolution – Ergebnis: die ebenso gefährlichen wie spannend erzählten Abenteuer einer buntzusammengewürfelten Schar von Kindern, die

sich gegen die Nachstellungen erwachsener Schurken zu wehren wissen.

Die Geschichte spielt in der Bretagne im September 1792 – also zu Beginn der Republik – und beginnt mit einem heimtückischen Mord. Opfer einer Band gedungener Mörder ist die Comtesse Montencourt, unterwegs in einer Kutsche mit ihrer kleinen Tochter Célénie. Diese wird von einem treuen Diener gerettet. Da ihr eigener Onkel hinter der Schandtat steckt, bleibt ihr nur die Flucht in ein ärmliches Viertel der Stadt Nantes. Dort findet sie Hilfe bei drei anderen Kindern, den Bettlern Pince-Mitreille, Titor und Mélina. Letztere ist übrigens, wie heutzutage in wohlmeinender pädagogischer Absicht üblich, ein dunkelhäutiges Mädchen. Zusammen gelingt es den vier Kindern, sich gegen Übergriffe von unterschiedlicher Seite zu verteidigen, einander zu helfen, wenn es gilt, einen von ihnen aus dem Gefängnis zu befreien, eine auf Vertrauen fußende Gemeinschaft zu bilden. Und sie geraten dadurch in die Wirren der revolutionären Zeit... Die Serie ist noch nicht abgeschlossen. Mit dem vierten Band nähern wir uns zeitlich dem Beginn des royalistischen Aufstands in der Vendée (siehe unten), der Ort Machedoul war 1793 Schauplatz eines Massakers von Royalisten an Republikanern.



Band 2 © Le Lombard 2023

Die Zeichnungen sind kindgerecht: In (positiv gemeint) überschaubarem und grundsätzlich realistisch gezeichnetem Ambiente agieren Figuren mit ansatzweise karikierten Gesichtern, die Sympathie oder Antipathie leicht erkennbar machen.

Jeder Band enthält einen vom Szenaristen zusammengestellten Anhang mit verständlich dargestellten und treffend illustrierten weiteren Informatio-

nen zur Revolution, unter anderem auch zum sogenannten Dreieckshandel und der Bedeutung der Hafenstadt Nantes in dem Zusammenhang als Hintergrund für die Figur der Mélina.

1989 war eine ähnliche Geschichte – ein adliges Mädchen und ein Bauernjunge setzen sich gegen eine Verwandte des Mädchens zur Wehr, die vor keinem Mittel zurückschreckt, um Schloß und Titel an sich zu reißen, und geraten dabei an die Brennpunkte der frühen Phase der Revolution – schon einmal Inhalt der zum Revolutionsjubiläum produzierten französischen TV-Zeichentrickserie „Les enfants de la liberté“ (siehe Filmteil).

\*\*\*\*\*

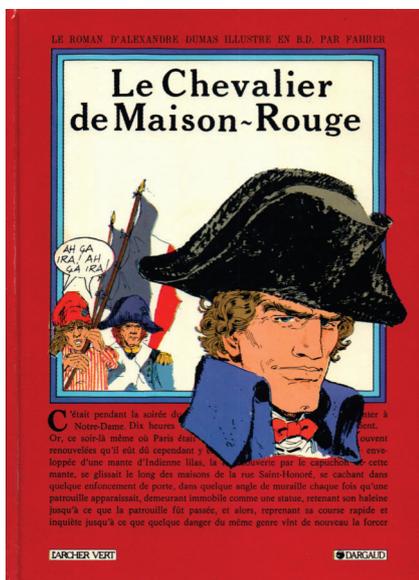
## Das Schicksal der königlichen Familie

Die geringe Zahl der hier gelisteten Comics täuscht. Das Schicksal der königlichen Familie – namentlich Verhaftung, Prozesse und Hinrichtung des königlichen Paares sowie der Verbleib des Dauphins – haben darüberhinaus ihren Platz in Gesamtdarstellungen der Revolution und natürlich auch in den bereits weiter oben aufgeführten Biografien Marie-Antoinettes (siehe oben).

### Le chevalier de Maison-Rouge

Zeichnungen: Walter Fahrner

Verlag: Dargaud Éditeur 1983 (Collection „L'archer vert“, erschienen 1982-1985)



© Dargaud Éditeur 1983

Ähnlich wie die Reihe, die fast zeitgleich in mehreren europäischen Ländern erschien (in Deutschland unter dem Titel „Weltliteratur für junge Leser – Classics With Comics“) handelt es sich bei der Collection „L'archer vert“ um kleinformatige (21,5 x 15,5 cm) Bände für jüngere Leser(innen), in denen eine geraffte Nacherzählung eines berühmten Romans kombiniert wird mit Comicpassagen. Anders als in der zuerst genannten Reihe, in der eine

vollständige Comicadaption aus der spanischen Serie „Joyas Literarias Juveniles“ sich mit den Textseiten abwechseln, fertigten bekannte Zeichner für die „L'archer vert“-Ausgaben eigene Adaptionen an, die jeweils nur Teile illustrieren und in unterschiedlichem Abstand und verschiedenem Umfang, mal als Streifen, halbe oder ganze Seite (mit Sprechblasen), den Text illustrieren.

Der hier adaptierte Roman von Alexandre Dumas schildert eine royalistische Verschwörung, die 1793 das Ziel verfolgt, die inhaftierte Marie-Antoinette zu befreien (siehe auch Filmteil).

In dieser Reihe erschien eine weitere Adaption eines Romans zur Französischen Revolution: Victor Hugos „Quatre-vingt-treize“ (siehe unten).

### Les chevaliers d'Héliopolis

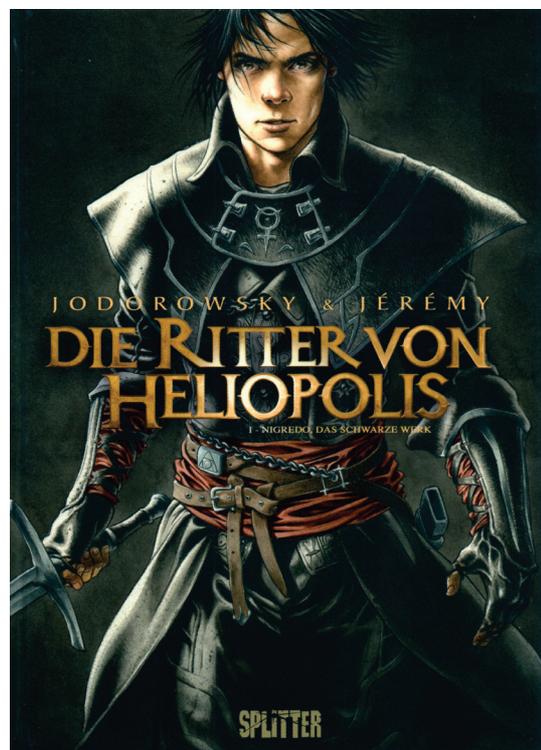
1. Nigredo, l'œuvre au noir.- 2. Albedo, l'œuvre au blanc.- 3. Rubedo, l'œuvre au rouge.- 4. Citrinitas, l'œuvre au jaune

Szenario: Alejandro Jodorowsky.- Zeichnungen: Jérémy.- Farben: Felideus

Verlag: Éditions Glénat, Grenoble 2017-2020 (als Integralband 2022)

deutscher Titel: **Die Ritter von Heliopolis**  
deutscher Verlag: Splitter Verlag, Bielefeld 2019-2021

1. Nigredo, das schwarze Werk.- 2. Albedo, das weiße Werk.- 3. Rubedo, das rote Werk.- 4. Citrinitas, das gelbe Werk



Band 1 © Splitter Verlag, Bielefeld 2019

Bei dem, was die Verlagswerbung vollmundig als Meisterwerk der Historic-Fantasy (ohnehin ein äußerst fragwürdiger Zwitter, der sich in den letzten Jahren zunehmender Beliebtheit bei Autoren

von sowohl Comics wie erzählender Literatur erfreut, den an Geschichte interessierten Leser(inn)n jedoch kaum etwas zu bieten hat) anpreist, handelt es sich, zumindest das stimmt, um ein typisches Produkt des Autors Jodorowsky. In geradezu frevlerischer Unbekümmertheit – oder ist es Rücksichtslosigkeit? – die historischen Fakten unbeachtet lassend, entwickelt er eine Geschichte mit den üblichen phantastischen bis esoterischen Zutaten und Ludwig XVII. als Protagonisten. Die ausführlichen „historischen“ Rückblenden sind der Grund dafür, das Machwerk überhaupt in diesem Zusammenhang zu erwähnen, der Protagonist der, es an dieser Stelle einzuordnen.

Eine Gruppe von neun unsterblichen Alchimisten – die üblichen Verdächtigen, darunter Imhotep, Laotse, der Apostel Johannes, Nostradamus, der Graf von Saint-Germain und ein Italiener namens Fulcanelli, der an Cagliostro denken lassen mag – hat in Nordspanien ein Heliopolis genanntes geheimes Refugium gegründet. Zu Beginn des ersten Bandes wird ein neuer Adept mit dem Namen Siebzehn eingeführt. Dabei handelt es sich – nein: soll es sich handeln – um Louis-Charles, den Sohn Ludwigs XVI. und Marie-Antoinettes, dessen Schicksal nach der Hinrichtung seiner Eltern in den Wirren der Revolution bis heute nicht endgültig geklärt ist. Mit dem Auftrag, irgendwelche alchimistisch-magischen Dinge zu beschaffen, vom Schicksal auserkoren, König der Welt zu werden, und als Actionheld, dem die Gesetze der Schwerkraft nichts gelten (vergleichbar so vielen dieser Superhelden des zeitgenössischen Kinos), beginnt er seine Mission am Hofe Ludwigs XVIII., wird zum Antagonisten Napoleons und wird später gen Ende des 19. Jahrhunderts in London gar abheben in fremde Welten im All.

An „historischen“ Bezügen wird einiges geboten. Das beginnt mit einer Rückblende, in der wir die Umstände der Zeugung und Geburt des Thronfolgers erleben (beides mit „fachgerechter“ Hilfe Fulcanellis). Weitere Rückblenden zeigen die Ermordung Marats sowie die Hinrichtungen von König und Königin. Später befinden wir uns am Hofe Ludwigs XVIII. (immerhin ja ein Bruder Ludwigs XVII., des Protagonisten). Den größten Teil des zweiten Bandes nehmen phantastische Begebenheiten während Bonapartes Ägypten-Expedition ein.

Die historischen Ungereimtheiten (nennen wir's mal vorsichtig so) beginnen auch mit der ersten Rückblende. Da stimmen die Jahreszahlen nicht, da wird aus dem Erstgeborenen Louis-Joseph (geboren 1781) offenbar gleich sein Bruder Louis-Charles (geboren 1785), der spätere Dauphin und Ludwig XVII. Daß er ein Zwitter gewesen sein soll, ist ebenso absurd wie die völlige Verzeichnung des Königspaares, vor allem hinsichtlich der Gründe für die lange Kinderlosigkeit. Und so geht das

munter weiter... So faszinierend die zeichnerische Umsetzung auch sein mag, historisch ist das purer Unfug.

### Le château de Versailles

Szenario: François Maingoval.- Zeichnungen: Jean-Marc Krings

Verlag: Éditions Ouest-France 2025

In der Reihe „L'histoire en place“ wird auf 64 Seiten die Geschichte berühmter Bauwerke in einzelnen historischen Kapiteln aufgeblättert.

\*\*\*\*\*

### Royalistischer Widerstand: die Chouannerie in der Vendée

Sehr viel häufiger noch als der Film haben sich Comics dieses Themas angenommen. Neben historischen Darstellungen sind es Literaturadaptionen (Alexandre Dumas, Victor Hugo, Jules Verne), aber auch Historiencomics im eigentlichen Sinne, die Abenteuer, persönliches Schicksal und historische Information miteinander verbinden. Dazu kommen noch Comics aus der Bretagne, die gerade bei diesem Thema, dem opferreichen Kampf für den König, für die katholische Religion und für die bretonische Unabhängigkeit, den Stolz auf die eigene Geschichte widerspiegeln. Und interessant ist die Tatsache, daß nicht nur die zuletzt genannten Darstellungen, sondern daß – abgesehen von ganz wenigen Ausnahmen in der folgenden Liste – durchweg alle von Verständnis und Sympathie für die Sache der Chouans getragen sind.

### Mondial Aventures N° 7 – Les Compagnons de Jéhu

nach dem Roman „Les Compagnons de Jéhu“ von Alexandre Dumas

Adaption u. Zeichnungen: René Giffey

Verlag: Société Parisienne d'Édition 1954

als Album 2009 im Verlag Anaf (Collection Sauvegarde) nachgedruckt

### Mademoiselle Ci-Devant

Szenario: Marijac.- Zeichnungen: Noël Gloesener

erschienen im Wochenmagazin „Mireille“ 1954-1955

Verlag: Mireille/Éditions de Châteaudun

Die Titelheldin ist Annette de la Rochejaquelin, ein junges Mädchen, das, unterstützt von ihrem Freund Petit-Jean und den Compagnons de Jéhu, in der Zeit des Direktoriums auf royalistischer Seite gegen die Polizeischergen Fouchés kämpft. Am Ende schiffen sich Annette und Petit-Jean nach Amerika ein.

### Les enfants de la tourmente

Szenario: Marijac.- Zeichnungen: Etienne Le Rallic

abgedruckt 1963/1964 in „Nano et Nanette“

1793 kämpfen Revolutionstruppen gegen aufständische Chouans an der Loire. Zu den Revolutionsgruppen gehört auch der Waisenjunge Jean-Jean. Als der Großvater der jungen Marie-Yvonne stirbt, folgt auch sie der Truppe und der Marketenderin Joséphine. Zusammen mit ihrem väterlichen Freund Flambard folgen die Kinder im Anschluß den Truppen Bonapartes nach Italien.

### **Les mésaventures du Chevalier de Maison-Blanche**

1. L'aristocrate à la lanterne.- 2. Bleu/blanc/bleu.- 3. Coup de semonce.- 4. Sacs d'embrouilles.- 5. On a volé la Louissette

Szenario: Goubé (1/2) u. Janoti (d.i. Jean-Paul Tibéri, 2/3).- Zeichnungen: Goube (d.i. Gérard Boutet).- Farben: Sophie Bernès (4/5) u. Katia Duchaussoy (5)

erschienen ab 1974 in „République du Centre“ u. ab 1976 in „Trio“

Veröffentlichung in 3 Alben (Verlag: MCL 1976-1978), Nachdruck im Verlag Michel Fontaine 1983

wiederbelebt 1992: Szenario: Gérard Boutet.- Zeichnungen: Péhel

Verlag: Glénat 1992 (Album 1) u. Planète BD 1993 (Album 2)

Nachdem er an der Seite von Lafayette im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg gekämpft hat, findet der Titelheld sein Schloß besetzt von republikanischen Soldaten vor und entschließt sich als Bürger der Vendée, Widerstand zu leisten: ein mit einer Vielzahl von Charakteren besetzter Funny, gleichzeitig eine Parodie auf den Roman „Le chevalier de Maison-Rouge“ von Alexandre Dumas.

### **Quatre-vingt-treize**

Adaption u. Zeichnungen: René Giffey (nach d. gleichnamigen Roman v. Victor Hugo)

ursprünglich veröffentlicht in den 1950er Jahren in Fortsetzungen,

als Album nachgedruckt 1979 im Verlag Transit

(mehr zum Roman siehe weiter unten: „Vandea 1793“)

### **Joyas Literarias Juveniles N° 208 – El conde de Chanteleine**

nach der Kurzgeschichte „Le comte de Chanteleine“ v. Jules Verne

Adaption: Cremona.- Zeichnungen: Juan Giralta Banus.- Titelbild: Antonio Bernal

Verlag: Editorial Bruguera, Barcelona 1979

In dem Bestreben, die Werke Jules Vernes weitgehend vollständig für die Comicreihe zu adaptieren, erschien auch diese frühe Kurzgeschichte des Autors, angesiedelt vor dem Hintergrund des royalistischen Aufstands in der Vendée. Der Graf von Chanteleine steht in klarer Trennung von Gut und Böse einem äußerst schurkenhaften Vertreter der

Revolution gegenüber. Jules Verne macht keinen Hehl aus seiner Sympathie für die Seite der Royalisten.

### **Quatre-vingt-treize**

Zeichnungen: René Deynis

Verlag: Dargaud Éditeur 1983 (Collection „L'archer vert“)

(Die Reihe „L'archer vert“ wurde bereits anhand der Adaption von „Le chevalier de Maison-Rouge“ vorgestellt – siehe oben.

In diesem Fall handelt es sich um die Adaption des gleichnamigen Romans von Victor Hugo (mehr zum Roman siehe weiter unten: „Vandea 1793“).

### **Timon des Blés**

1. La rêve d'Amérique.- 2. Les insurgents.- 3. L'habit rouge.- 4. Les manteaux noirs.- 5. La mouette.- 6. „Patriote“.- 7. „Le Mont-libre“.- 8. Le p'tit roi

Szenario: Daniel Bardem.- Zeichnungen: Erik Arnoux (Bände 1-5) u. Élie Klimos (Bände 5-8).- Farben: Martine Gemignani (1-2), Yves Chagnaud (2-5), Jean-Jacques Chagnaud (3, 5-7) u. Josette Massamiri (8)

Erstabdruck ab 1985 im Magazin „Vécu“

Verlag: Éditions Glénat, Grenoble (Collection Vécu) 1986-1995

deutscher Titel: **Timon**

deutscher Verlag: Splitter-Verlag, München 1987 u. 1994

1. Der Traum von Amerika.- 2. Die Aufständischen

Die Bände 5 bis 8 spielen in der Bretagne in der Zeit der Schreckensherrschaft und während des Aufstands in der Vendée. Auch das Schicksal des (hier überlebenden) Dauphins wird noch thematisiert (siehe oben).

### **Vendée – Anjou/Bretagne/Poitou 1789-1801: De la Révolte au Génocide au Mémoricide**

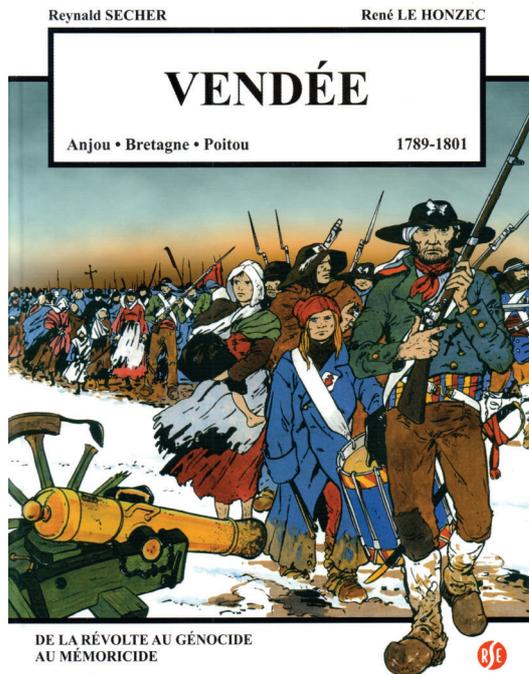
Szenario: Reynald Secher.- Zeichnungen: René Le Honzec

Verlag: Fleurus 1988

Neuausgabe: Éditions Reynald Secher, Acigné 2019 (Collection Mémoire du Futur)

Reynald Secher ist als Autor und Verleger verantwortlich für eine Vielzahl von ganz unterschiedlichen Darstellungen von Geschichte in Comicform – Regionalgeschichte, Ereignisgeschichte, Biografien und Heiligenporträts –, oft in Zusammenarbeit mit dem Zeichner René Le Honzec. Diese Bände haben ein stark dokumentarischen Anspruch, was nicht selten zu einer gewissen Textlastigkeit führt, um all die historischen Informationen unterbringen zu können. Der Verlagsort Acigné (bretonisch: Eginég) befindet sich in der Nähe der Stadt Rennes in der Bretagne, und die Nähe des Verlegers

zu seiner Heimat, der Bretagne, spiegelt sich wider nicht nur in einer Geschichte der Bretagne in zehn Bänden, sondern auch in der Tatsache, daß er dem royalistischen Aufstand in der Vendée allein zwei Darstellungen gewidmet hat, diese hier und den Band „Chouannerie“ (Fortsetzung dort – siehe weiter unten).



© R.S.E. Reynald Secher Éditions, Acigné 2019

### Dampierre

1. L'aube noire.- 2. Les temps des victoires.- 3. Les émissaires.- 4. Le complot de Laval.- 5. Le cortège maudit.- 6. Le captif.- 7. Les enfants de la Terreur.- 8. Le trésor de la Guyonnière.- 9. Point de pardon pour les fi d'garces!.- 10. L'or de la Corporation

Szenario: Yves Swolfs (Bände 1-9) u. Pierre Legein (Band 10).- Zeichnungen: Yves Swolfs (Bände 1-2), Éric (Band 3) u. Pierre Legein (Bände 4-10).- Farben: Yves Swolfs (Band 1), Dominique de Hollogne (Band 2), Anaïs (Band 3), Bertrand Denoulet (Bände 4-8) u. Marie-Noëlle Bastin (Bände 9-10)

Verlag: Éditions Glénat, Grenoble 1988-2002 (Collection Vécu)

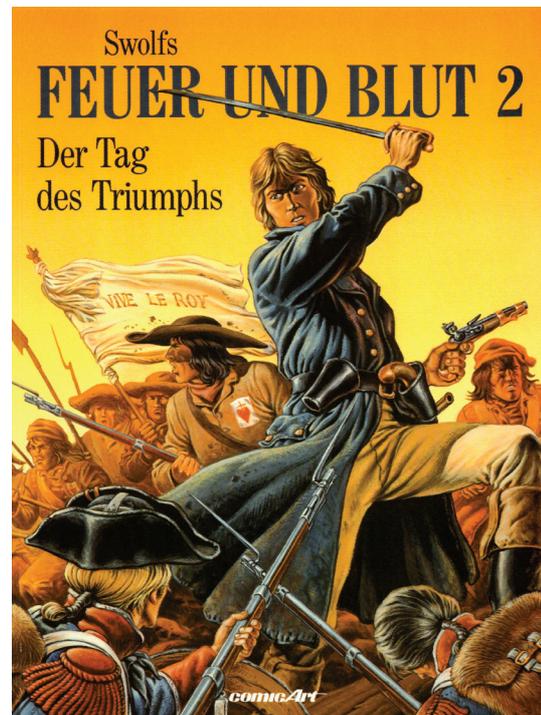
deutscher Titel: **Feuer und Blut**

deutscher Verlag: Carlsen-Verlag, Hamburg 1990 (Edition ComicArt)

1. Der schwarze Morgen.- 2. Der Tag des Triumphs (nur diese beiden Bände in deutscher Übersetzung erschienen)

Die Geschichte des geheimnisvollen jungen Mannes Julien Dampierre beginnt im Oktober 1792 in einer aufgeheizten Situation in einem bretonischen Dorf. Die Menschen weigern sich, ein Neugeborenes von dem Priester, der den Eid auf die Republik geschworen hat, taufen zu lassen. Im Tumult findet

des Vater des Kindes den Tod. Mit diesem Beginn macht der Autor deutlich, daß der sich anbahnende Aufstand in der Vendée vor allem auch einen religiösen Kern hatte und erst dann zum royalistischen Widerstand wurde. Der Aufstand bricht aus am Ende des ersten Bandes (charakterisiert als der titelgebende „schwarze Morgen“), und es sind gerade seine (nicht immer klischeefrei dargestellten) unterschiedlichen adligen Protagonisten, die dem Autor eine durchaus differenzierte Schilderung der Auseinandersetzungen erlauben. Im Mittelpunkt aber steht der Protagonist Julien Dampierre, den ein dank des bei einem ehemaligen Fechtlehrer (vielleicht einmal mehr eine Referenz an die Romanfigur „Scaramouche“) genossenen Fechtunterrichts siegreiches Duell gegen einen schurkischen Marquis in die Auseinandersetzungen verstrickt. Während er offensichtlich in erster Linie an der Möglichkeit, Ruhm zu erwerben, interessiert zu sein scheinen, steht er zwischen zwei Frauen, der jungen Ariane, Tochter jenes Fechtlehrers und Führers der Bauern im Konflikt, und einer jungen Marquise, die mit ihm als Werkzeug Rache für ihren von Standesgenossen verratenen und hingerichteten Gemahls sucht. All das ist der Auftakt zu gefährlichen – und historisch sorgfältig recherchierten – Abenteuern, die der Autor und Zeichner (zumindest der ersten beiden Bände, die allein in deutscher Übersetzung vorliegen) zunächst sowohl inhaltlich wie zeichnerisch ganz im Stil seines Westerns „Durango“ gestaltet und bei denen er das Schicksal seines Helden bis in das Jahr 1797 verfolgt.



Band 2 © Carlsen Verlag, Hamburg 1990

Yves Swolfs illustrierte 1989 auch einen Band zur Ausstellung „Chronique des guerres de Vendée“ im

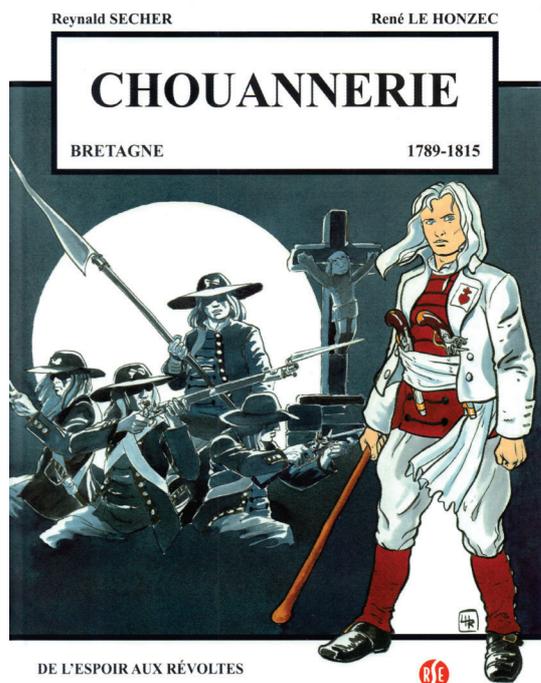
Musée Vendée.

### La révolte de Crève-Bouchure – La petite Chouannerie du Bas-Berry

Szenario: Francis Bergeron.- Zeichnungen: Chard.- Titelbild: Aramis

Verlag: Bédésup – Vérité 89 en Bas-Berry 1989 (Nachdruck durch die Éditions de Triomphe)

Darstellung des Aufstands der Bauern von Bas-Berry im März 1796 im Zusammenhang mit den royalistischen Aufständen in der Vendée



© R.S.E. Reynald Secher Édition, Acigné 1989/2000/2020

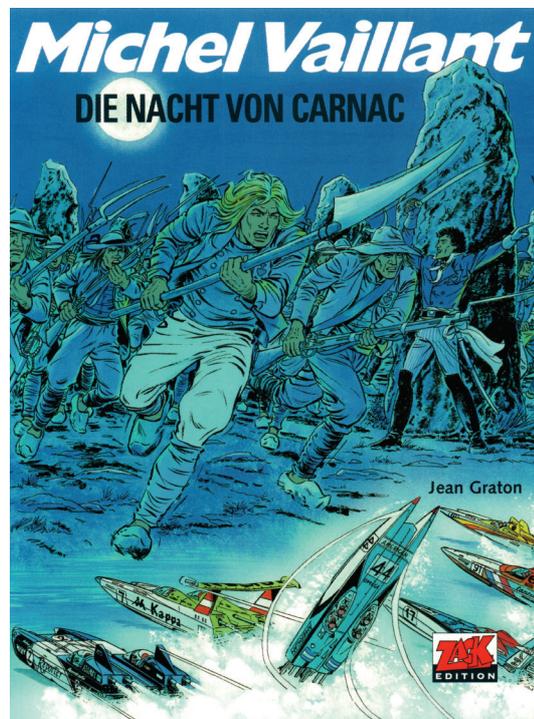
### Chouannerie – Bretagne 1789-1815

Szenario: Reynald Secher.- Zeichnungen: René Le Honzec

Verlag: Fleurus 1989 u. R.S.E. Reynald Secher Édition, Acigné 2000 + 2020 (Collection Mémoire du Futur)

... und hier nun der zweite Band, den Reynald Secher dem Aufstand der Chouans in der Vendée gewidmet hat: Beide Alben sind gegliedert in kleine Kapitel zu jeweils thematischen oder chronologischen Schwerpunkten und werden durch eine detaillierte Zeitleiste sowie eine umfangreiche historische Einführung eingeleitet. Der hier vorliegende Band widmet sich, obwohl es um die Ereignisse in der Vendée im weitgehend gleichen Zeitraum geht, noch spezieller den bretonischen Verhältnissen (nicht zuletzt, weil es sich hierbei ja auch in gewisser Weise um einen weiteren Kampf um die Unabhängigkeit der Bretagne von Frankreich handelte), die Ereignisse des Bürgerkrieges bis zum Ende der napoleonischen Zeit weiterverfolgend. Beide Bände beginnen 1788 und gehen chronologisch vor,

behalten die Gesamtsituation Frankreichs im Auge und enden – vor allem der frühere Band – desillusioniert. Der Fokus liegt in beiden Fällen auf der Landbevölkerung der Vendée, auf ihren Opfern, ihrem Leiden. Das verdeutlicht auch schon das Titelbild des älteren Bandes, während zumindest das Titelbild dieses Bandes einem heroischen Filmplakat ähnelt.



Band 53 © Zack Edition/Mosaik Steinchen für Steinchen Verlag, Berlin 2006

### Michel Vaillant N° 53 – La nuit de Carnac

Szenario u. Zeichnungen: Jean Graton (zusammen mit dem Studio Graton)

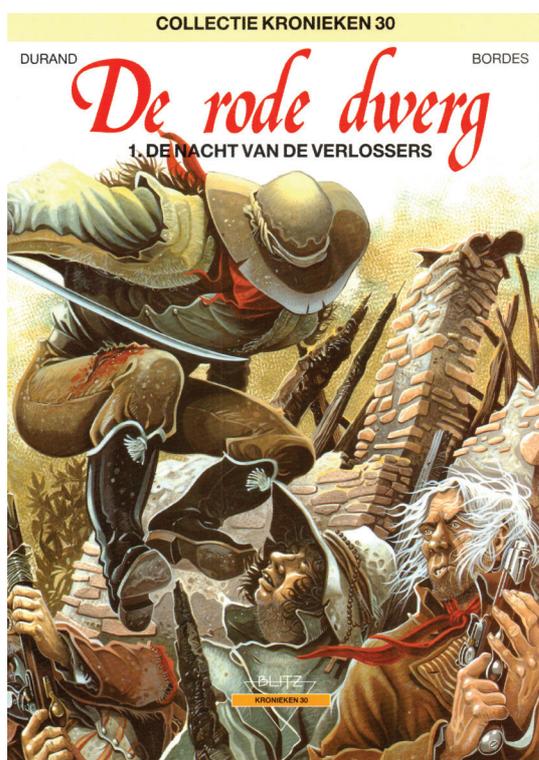
Verlag: Graton Éditeur 1990

deutsche Ausgabe: Michel Vaillant 53 – Die Nacht von Carnac

deutscher Verlag: Zack Edition, Mosaik Steinchen für Steinchen Verlag, Berlin 2006

Der immer gleich junge Rennfahrer Michel Vaillant scheint auf den ersten Blick nicht erste Wahl zu sein, um eine Geschichte von den Chouans zu erzählen – und der Eindruck bestätigt sich auch auf den zweiten Blick. In erster Linie geht es natürlich wieder mal um – nein: nicht um Rennwagen, in diesem Band geht es um Rennboote. Sie, gezeichnet in allen Details, und das verschriftlichte laute Aufheulen der Motoren füllen die meisten Seiten. Doch beginnt das Album mit einer historischen Szene: der Landung königstreuer Emigranten im Juni 1795 auf der bretonischen Halbinsel Quiberon, wo Georges Cadoudal, Führer des Widerstands, sie empfängt. Kompetenzgerangel zwischen den Anführern verzögert den Kampf, und so sehen sich die Royalisten in Carnac einer Übermacht republikanischer Truppen gegenüber und

rennen in den Tod, der auch ihren Anführer, den jungen Grafen de Kermagoret ereilt. In der Gegenwart nutzt Michel Vaillant eine Pause in der Vorbereitung des Rennens, um sich die Menhire von Carnac zeigen zu lassen. Als die Sonne untergeht, wird die Vergangenheit lebendig, und der damals, um ihn vor der Rache der Sieger zu schützen, in einem Menhir verschwundene Kermagoret erzählt von dem Gemetzel. Später gibt es eine weitere historische Szene, doch gelingt es der Erzählung nicht, die beiden Zeitebenen (und noch weniger Rennsport und Historie) überzeugend miteinander zu verbinden. Daß die historischen Figuren ohnehin aussehen wie verkleidete Typen aus dem recht engen Porträtrepertoire des späteren Jean Graton, braucht nicht eigens erwähnt zu werden.



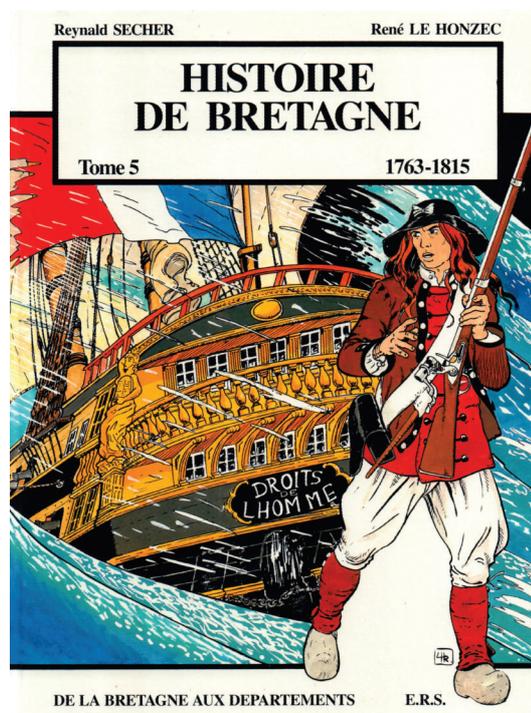
Band 1 © Uitgeverij Oranje, Wielsbeke 1991 (Collectie Kronieken 30)

### Le nain rouge

1. Les sept bourreaux.- 2. L'œil de la nuit  
Szenario: René Durand.- Zeichnungen: Yves Bordes.- Farben: Yves Chagnaud (Band 2: Yves Bordes)  
Verlage: Lavauzelle 1985 (Band 1) u. Soleil Productions (Collection Soleil noir) 1993 (Band 2)  
Die Serie wurde nach dem zweiten – bereits mit großer Verzögerung erschienenen – Band abgebrochen (Band 3. „La nuit du confessionnal“ noch angekündigt).

Der Ort: die Stadt Laval an der Mayenne im Nordwesten Frankreichs, die Zeit: August 1792 und bis hinein ins Jahr 1793 – vor dem Hintergrund der Auseinandersetzungen zwischen Chou-

ans und den Vertretern der Republik wird eine Familie von den Mitgliedern einer kleinen Bande auf grausame Weise ausgelöscht. Tanguy Cadiou will seine Verwandten rächen und verbirgt sich unter der Maske des roten Zwergs... Die brutalen Übergriffe beider Parteien und gerade auch Vertreter der Geistlichkeit auf beiden Seiten werden in fast exzessiver Blutrünstigkeit dargestellt.



Band 5 © E.R.S. Éditions Reynald Secher, Noyal-sur-Vilaine 1995

### Histoire de Bretagne

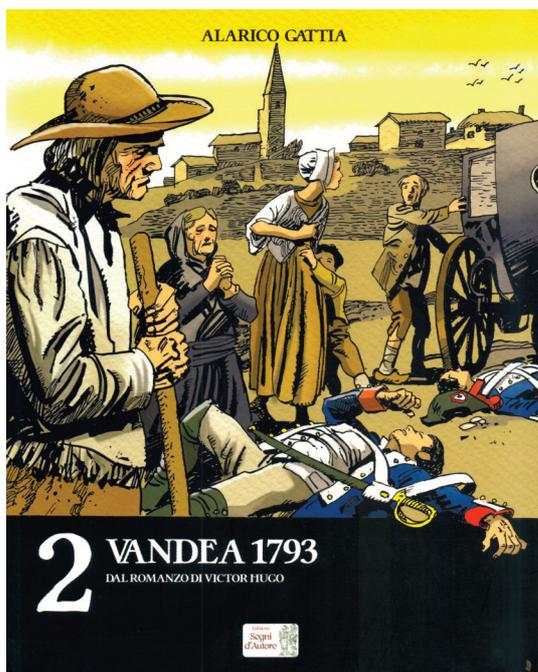
Text: Reynald Secher.- Zeichnungen: René Le Honzec  
Verlag: Éditions Reynald Secher, Noyal-sur-Vilaine 1991-2002 (Collection „Mémoire du Futur“)  
Reihe in 10 Bänden – für diesen Kontext interessant: Band 5 (1763-1815), erschienen 1995

Und noch einmal Reynald Secher und René Le Honzec: In der bereits erwähnten „Histoire de Bretagne“ nehmen die Ereignisse während des Aufstands in der Vendée naturgemäß einen breiten Raum im entsprechenden Band ein. Dabei übernahm Zeichner Le Honzec ganze Seiten fast unverändert aus dem Band „Chouannerie“ (siehe oben). So entsprechen die Bildseiten 5, 10, 12, 13 und 15 in jenem Band vollständig oder in Teilen den Bildseiten 13, 18, 19 und 20 in vorliegendem Band.

### Vandea 1793

nach dem Roman „Quatre-vingt-treize“ von Victor Hugo  
Adaption u. Zeichnungen: Alarico Gattia gezeichnet 1998  
erschieden als Band 2 in der dem Zeichner

gewidmeten Reihe „L'Arte di Alarico Gattia“, Edizioni Segni d'Autore, Rom 2022



© Edizioni Segni d'Autore, Roma 2020

Alarico Gattia begann seine berufliche Laufbahn als Werbegrafiker und arbeitete nicht nur als Comiczeichner, sondern auch als Illustrator. So schuf er zum einen seit den 70er Jahren eine ganze Reihe von Comicadaptionen berühmter literarischer Werke für die jungen Leser und Leserinnen des Comicmagazins „Il Giornalino“, illustrierte zum anderen aber auch für das gleiche Lesepublikum gedachte (gekürzte) Buchausgaben ebendieser Werke.

Bei dieser Literaturadaption handelt es sich um ein Spätwerk, das er im Alter von bereits siebenzig Jahren zu Papier brachte. Inzwischen arbeitete er schon seit langem für den Verlag Bonelli, und die vorliegende Arbeit spiegelt ganz eindeutig den Stil des Hauses Bonelli wider, jenen ganz realistischen, aber eben auch skizzenhaften, leicht abstrahierten Zeichenstil, leicht hingeworfen und dennoch souverän, in den meisten Bildern detailreich, mit interessanten Perspektiven und ebensolchem Seitenlayout. Die hier vorliegende Adaption des sehr umfangreichen Romans ist eine sowohl im ersten Teil als auch am Schluß gekürzte Wiedergabe.

Hierbei handelt es sich um die zweite, jetzt aber durchgehend als Comic angelegte Adaption des Romans.

Der 1874 als Victor Hugos letzter Roman erschienene historische Roman schildert ganz der Tradition Walter Scotts folgend Ereignisse sowohl in der Vendée als auch in Paris. Es ist der Beginn der Schreckensherrschaft und gleichzeitig der des royalistischen Aufstands in der Bretagne. Die Handlung konzentriert sich auf das Jahr 1793, neben wichtigen historischen Personen wie Robespierre,

Danton und Marat in Paris handelt es sich bei den die Handlung tragenden Charakteren in der Vendée weitestgehend um fiktive Figuren, die sowohl die republikanische wie die royalistische Seite repräsentieren. Anders als in seinem großen Romanwerk „Les misérables“ gelingt Hugo kein stimmiges Panorama der Zeit, nicht zuletzt, weil die Handlung viele melodramatische Elemente enthält

#### Diane de Grand Lieu

Szenario u. Zeichnungen: Hanz Kovacq (d.i. Bernard Dufossé)

2003-2004 in zwei Bänden erschienen, weitere Ausgaben

deutsche Ausgabe: **Diane**

Verlag: International Presse Magazine Verlag o.J. (auch zwei Bände: T.1 u. T.2)



© International Presse Magazine Verlag o.J.

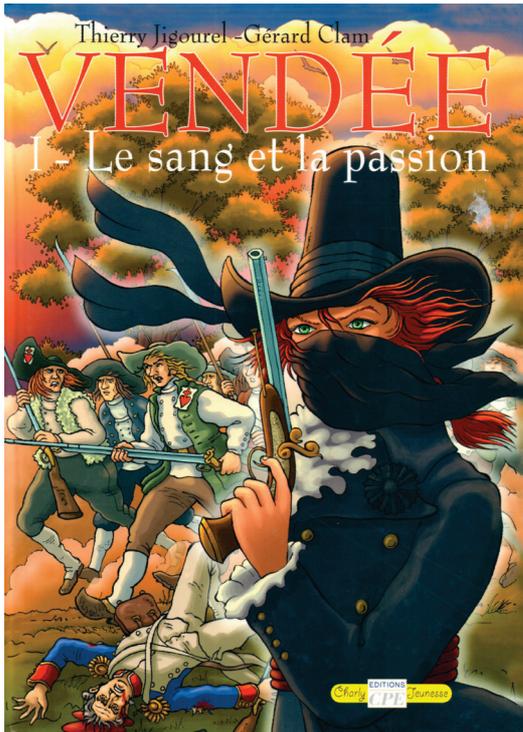
Pornografischer Comic mit der für den Autor und Zeichner typischen Mischung von Sex und Gewalt, der historisch verortet ist im Jahre 1793 in Angers während der Kämpfe in der Vendée – doch das ist ohne jede Bedeutung, könnten sich die in aneinandergereihten Oszönitäten doch auch an beliebigem anderen Ort abspielen.

#### Vendée

Szenario: Thierry Jigourel.- Zeichnungen: Gérard Clam.- Farben: Christian Lacroix u. Sophie Barroux

Verlag: Éditions CPE 2009 (Collection Charly Jeunesse)

1. Le sang et la passion



© Éditions CPE Communication-Press-Édition, Romorantin 2009

Es beginnt im Jahre 1804 in der Conciergerie, wo einige Chouans unter extremen Bedingungen einsitzen. Die Gedanken gehen zurück zu glücklichen Tagen in der Vendée. Was folgt, ist zum einen eine von äußerst blutigen Details geprägte Darstellung der kriegerischen Auseinandersetzungen, zum anderen aber auch eine unglücklich endende Liebesgeschichte vor dem historischen Hintergrund, Element eher eines historischen Romans als einer historischen Darstellung. Abgesehen von den zum Teil allzu vordergründigen blutigen Details ist auch der Zeichenstil insgesamt eher plakativ mit recht grob gezeichneten Figuren. Obwohl als erste Episode veröffentlicht, wurde die Serie nicht fortgesetzt. Der Szenarist Thierry Jigourel legte innerhalb der von ihm betreuten Reihe „Breizh – Histoire de la Bretagne“ mit dem Band 8 (siehe unten) eine wesentlich differenziertere und ausgefeiltere Darstellung des Aufstands der Chouans vor.

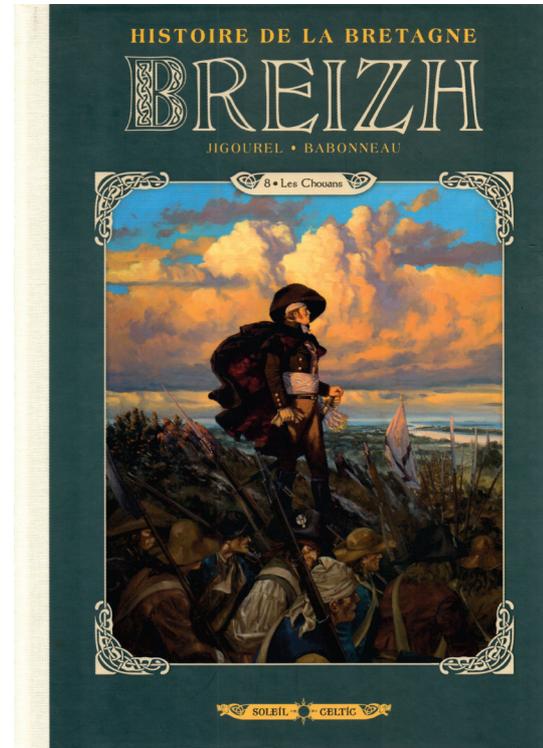
#### La Vendée – Une histoire entre terre et mer

Szenario: Yves Viollier.- Zeichnungen: François Ruiz.- Farben: Bastien Lavaud

Verlag: Éditions du Signe, Strasbourg 2020 (Collection „Patrimoine“)

Wie der Titel es schon vermuten läßt, handelt es sich um diesen in Kooperation mit dem Département Vendée herausgegebenen Band um eine Geschichte der Vendée von der Vor- und Frühgeschichte bis in die Gegenwart. Eine moderne junge Dame führt die Leser(innen) zusammen mit zwei wißbegierigen Kindern durch diese Geschichte. Neben anderen historisch bedeutsamen Zeiten und

Ereignissen nimmt der Aufstand in der Vendée erwartungsgemäß einen breiten Raum ein. Das ist der Grund, warum dieses Album – anders als vergleichbare Bände, die am Ende (siehe unten) aufgelistet werden – hier eigens noch einmal erwähnt wird.



Band 8 © Éditions Soleil (Soleil Celtic) 2022

#### Breizh – Histoire de la Bretagne

Verlag: Soleil Productions (Collection „Soleil Celtic“) 2017-2022

erschienen in acht Bänden – in diesem Kontext interessant:

Band 8 – **Les Chouans** (erschienen 2022) Szenario: Thierry Jigourel.- Zeichnungen: Christophe Babonneau.- Farben: Guillaume Lopez

Im achten (und letzten) Band dieser der Geschichte der Bretagne gewidmeten Reihe, deren Einzelbände durchaus auch weit längere Zeitabschnitte umfassen, steht der royalistische Aufstand in der Vendée, stehen die Chouans im Mittelpunkt. Wie auch die entsprechenden Bände von Secher und Le Honzec (siehe oben) beginnt die Handlung 1788 und werden die kriegerischen Ereignisse chronologisch erzählt. Diese detailreiche und mit einer Vielzahl von historischen Erläuterungen in Fußnoten versehene Darstellung endet im Jahre 1804 mit der Hinrichtung des Anführers der Chouans, des Generals Georges Cadoudal, auf Befehl Napoleon Bonapartes. Der letzte Satz informiert darüber, daß der royalistische Widerstand fortgesetzt wurde bis 1815, bis zum Sturz des Diktators („la chute du dictateur“).

Der Bürgerkrieg in der Vendée spielt auch eine Rolle in einem – wenn auch stark historisierenden

– phantastischen Comic, der Geschichte des verführerischen Vampirs Kergan, der aufgrund eines Fluchs die Mitglieder der Familie de Rougemont seit uralten Zeiten immer wieder heimsucht.

### Le prince de la nuit

1. Le chasseur.- 2. La lettre de l'inquisiteur.- 3. Pleine lune.- 4. Le journal de Maximilien.- 5. Élise.- 6. Retour à Ruhenberg.- 7. La première mort.- 8. Anna.- 9. Arkanéa

Szenario: Yves Swolfs.- Zeichnungen: Yves Swolfs (1-7) u. Timothée Moutaigne (8+9).- Farben: Sophie Swolfs (1-6), Bérengère Marquereucq (7) u. Denis Béchu (8+9)

Verlag: Éditions Glénat, Grenoble 1994-2019 (1-6 Collection Grafica, Integralband (1-6) 2003)

deutscher Titel: **Der Prinz der Nacht**

deutsche Verlage: Splitter Verlag, München 1995-2000 (1-4), Kult Editionen 2002-2003 (5+6), Splitter Verlag, Bielefeld 2019-2020 (1-6 (Gesamtausgabe: Der Fluch der Rougemonts) u. 7-9

1. Der Jäger.- 2. Der Brief des Inquisitors.- 3. Vollmond.- 4. Maximiliens Tagebuch.- 5. Elise.- 6. Rückkehr nach Ruhenberg.- 7. der erste Tod.- 8. Anna.- 9. Arkanéa

Die Geschichte spielt in stetem Wechsel zu unterschiedlichen Zeiten vom Mittelalter bis in das Frankreich der 1930er Jahre und bezieht ganz unterschiedliche Elemente mit ein. Im dritten Band gibt es eine nur gut 12 Seiten umfassende Episode, die in der Vendée kurz nach Ende der Kampfhandlungen spielt und das Motiv der sogenannten Bestie von Gevaudan (siehe Filmteil im ersten Teil dieser Ausführungen) integriert. Ebenso wie im Mittelalter kennt sich Autor und Zeichner Yves Swolfs in diesem historischen Umfeld gut aus (siehe oben: die Serie „Dampierre“).

\*\*\*\*\*

## Danton, Robespierre und die Schreckensherrschaft

### Le Monde presente: Histoire de la France en bande dessinée

Verlag: Hachette 2019 ff.

Von der Zeitung „Le Monde“ in Auftrag gegeben, stellt die Serie eine Gesamtdarstellung der französischen Geschichte in einzelnen Bänden von je 32 Seiten Umfang dar, gestaltet von unterschiedlichen Zeichnern. Die Bände werden in der Folge der Reihe nach an entsprechender Stelle genannt werden. Band 33: **La Terreur de la 1er République à Robespierre (1792-1794)** (erschienen 2020)

### Les fils de l'aigle

1. La dent du loup.- 2. Les collets noirs.- 3. Les sables de Denderah.- 4. Capucine.- 5. Le camp

de Boulogne.- 6. Ma Bohème.- 7. Sous le soleil d'Austerlitz.- 8.- Vienne à feu et à cœur.- 9. Destinées Bataves.- 10.- Albion côté jardin.- 11. La chasse au loup

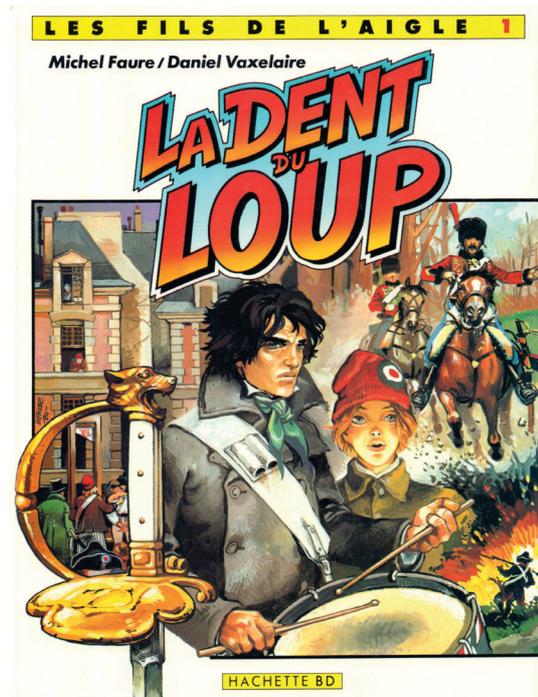
Szenario: Daniel Vaxelaire (Bände 1-5) u. Michel Faure (Bände 6-11).- Zeichnungen: Michel Faure

Verlage: Hachette BD 1985-1986 (Bände 1 u. 2), Les Humanoïdes Associés (Collection Eldorado) 1987-1988 (Bände 3-5), Arboris 1993-1998 (Bände 6-11)

deutscher Titel: **Der Sohn des Adlers**

deutschsprachiger Verlag: Arboris, Zehlenn 1988-1998

1. Der Wolfsbiß.- 2. Der schwarze Schal.- 3. Marsch auf Dendera.- 4. Das Mädchen mit der Mütze.- 5. Das Lager von Boulogne.- 6. Die Reise nach Böhmen.- 7. Am Vorabend von Austerlitz.- 8. Zwischen zwei Feuern.- 9. Schicksal in Batavia.- 10. Auf nach Albion.- 11. Wolfsjagd



Band 1 © Hachette BD 1985

Ein fulminanter Einstieg in eine Geschichte, die auf äußerst packende Weise Abenteuer, Gefühl und die überzeugende Vermittlung historischer Umstände zu verbinden weiß: Es beginnt im September 1793 in Paris – die Revolution wird zunehmend radikaler, das Volk hungert, Häscher und Denunzianten sind unterwegs, ein Menschenleben ist kaum noch etwas wert. In dieser Situation, die der Comic uns hautnah erleben läßt, verliert der junge Morvan seinen Vater, den Marquis d'Andigny, an die Revolution, muß mit ansehen, wie er, vom Revolutionstribunal verurteilt, mittels der Guillotine hingerichtet wird. Vom Wunsch nach Rache getrieben folgt er nach der Bestrafung eines ersten

Schuldigen einem weiteren Schurken in den Süden des Landes. Der Weg führt ihn zusammen mit einem als Junge verkleideten Mädchen und schließlich nach Toulon, das von den Engländern besetzt wurde und von Revolutionstruppen belagert wird. Dort hört er zum ersten Mal vom Korsen Bonaparte, der den weiteren Weg des jungen Morvan und des Mädchens, das sich Mütze nennt, bestimmen wird...

Ab Band 2 finden wir Morvan bei den Truppen Bonapartes wieder (siehe unten).

### Les survivants de l'Atlantique

1. Le secret de Kermadec.- 2. La route des esclaves.- 3. L'île de la liberté.- 4. Trésor mortel.- 5. Tempête sur Trafalgar.- 6. La belle, le diable et le corsaire.- 7. Louisiane... l'enfer au paradis.- 8. Un océan de larmes et de sang.- 9. Dernier naufrage

Szenario: Jean-Yves Mitton.- Zeichnungen: Jean-Yves Mitton (1-3) u. Félix Molinari (4-9).- Farben: Chantal Cheret (1-3, 7-9) u. Sophie Balland (4-6)

Verlag: Soleil Productions 1993-2003 (Integralausgabe in 3 Bänden, Soleil 1993-2003)

deutscher Titel: **Die Überlebenden des Atlantiks**

deutscher Verlag: Kult Comics Comic Combo, Leipzig 2019/2020 (als Integralausgabe in 3 Bänden)

1. Kermadecs Geheimnis.- 2. Die Sklavenroute.- 3. Insel der Freiheit.- 4. Tödlicher Schatz.- 5. Die Schlacht von Trafalgar.- 6. Die Schöne, der Teufel und der Korsar.- 7. Louisiana... Hölle im Paradies.- 8. Ein Ozean aus Tränen und Blut.- 9. Letzter Schiffbruch

Noch einmal sei die Serie erwähnt: Die Handlung im weiteren Verlauf des ersten sowie im zweiten Album vollzieht sich in den Tagen des Terreurs 1793.

Ab Band 3 ziehen sich die Abenteuer Yann Le Scorffs dann durch die gesamte napoleonische Zeit von 1808 bis 1815. Wir werden den Protagonisten also wiedersehen: im dritten Teil dieser Ausführungen, wenn es um genau diese Zeit Napoleons geht.

### La malédiction de Bellary 3. Le bâtard et la colombe

Szenario: Jacques Mazeau (nach seinem gleichnamigen Roman).- Zeichnungen: Guillaume Martinez.- Farben: Patricia Faucon

Verlag: Éditions Glénat 2006 (2002-2006, Collection Vécu)

(In deutscher Übersetzung erschienen unter dem Titel „**Der Fluch von Bellary**“ nur die ersten beiden Bände bei Arboris.)

Im Dezember 1213, auf einer winterlich eingeschneiten Burg nimmt eine Geschichte ihren An-

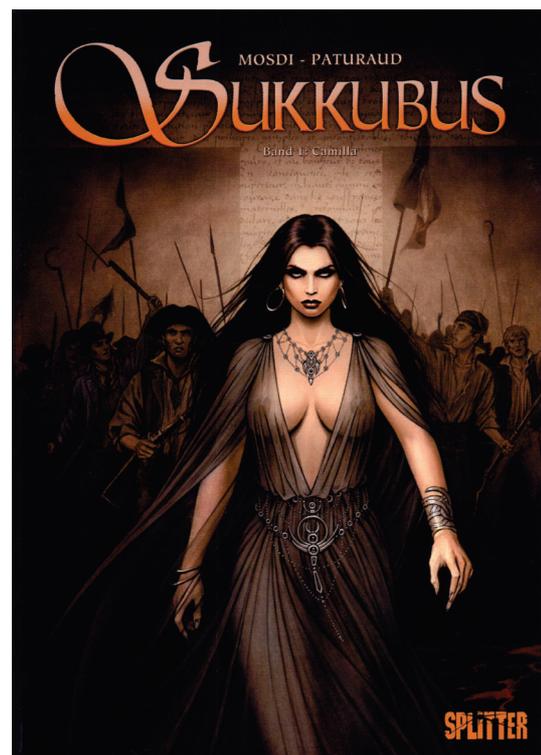
fang, die sich über die nächsten Jahrhunderte erstrecken wird: Ein Kind einer eheblicherischen Beziehung wird geboren, im Gesicht – wie eine Strafe Gottes – schrecklich verunstaltet, und wird deshalb weggegeben. Die Folge, schrecklicher noch als diese Strafe Gottes: ein Fluch über der Familie für alle kommenden Generationen. Der erste Band dieser ursprünglich auf sechs Bände angelegten Serie (doch nach drei Bänden in der Französischen Revolution und vor Erreichen der Gegenwart eingestellt) spielt im Mittelalter. Nach der zweiten Episode in den Religionskriegen spielt die dritte Episode im Jahre 1973 in Neuvers.

### Succubes 1. Camilla

Szenario: Thomas Mosdi (Konzept d. Serie: Thomas Mosdi u. Laurent Paturaud).- Zeichnungen u. Farben: Laurent Paturaud  
Verlag: Éditions Soleil 2009 (Collection „Secrets du Vatican“)

Eine Integralausgabe in zwei Bänden erschien 2016-2018 (Collection Soleil Érotique).

deutscher Titel: **Sukkubus 1. Camilla**  
deutscher Verlag: Splitter Verlag, Bielefeld 2010



Band 1 © Splitter Verlag, Bielefeld 2010

Ein Sukkubus ist – und jetzt zitieren wir Wikipedia – ein „weiblicher, besonders schöner und lüsterner Dämon oder eine Buhlteufelin, der bzw. die sich einen Mann sucht, um mit ihm geschlechtlich zu verkehren“. Der Ursprung dieser Vorstellung lag im alten Mesopotamien. In dieser mit sieben Bänden von 2009 bis 2016 Konzeptcomicreihe sind es dann auch die Töchter Liliths (der ersten und in Ungnade gefallenen Frau Adams), die

durch die Zeiten in verderblicher Weise in das Leben von historischen und fiktiven Frauen in verschiedenen Zeiten und auf verschiedenen Kontinenten eingreifen. Eine dieser Geschichten haben wir bereits kennengelernt: Sie spielt sich ab in der Zeit Ludwigs XV.. In diesem ersten Band der Serie nun machen wir anhand eines Rückblicks in das alte Ägypten, der sich durch das gesamte Album zieht, Bekanntschaft mit den Töchtern Liliths. Paris 1794, auf dem Höhepunkt der Schreckensherrschaft: Als Zuschauerin bei der Hinrichtung der Manon Roland schwört Camilla Rache für all die Verbrechen, die im Namen der Freiheit begangen werden. Sie sucht die Bekanntschaft Robespierres, den wir hier in einer unerwartet menschlichen Situation – als schwachen Mann – sehen, umgarnt ihn mit ihren Verführungskünsten und führt seinen tiefen Fall herbei. Es ist Thérèse Cabarrus, später durch Heirat Madame Tallien, ebenfalls eine Tochter Liliths, die dabei zum ausführenden Werkzeug wird. Nach Robespierres berüchtigter letzter Rede im Konvent ist sie es, die die Revolutionäre, die plötzlich Angst um ihr Leben haben, anstiftet, Robespierre zu stürzen. Doch damit ist die Einflußnahme der Schwesternschaft noch nicht zu Ende. Die Cabarrus, jetzt als Notre-Dame de Thermidor berühmt, sucht den inhaftierten Bonaparte auf und weist ihm den Weg...

### J'ai tué Marat

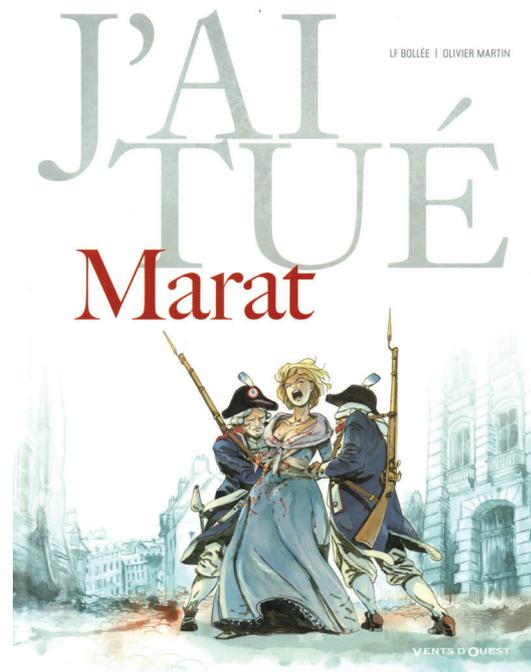
Szenario: Laurent-Frédéric Bollée.- Zeichnungen: Olivier Martin.- Farben: Sébastien Bouët  
Verlag: Vents d'Ouest/Éditions Glénat 2016  
erneut veröffentlicht als Band 49 d. Reihe „Les grands personnages de l'histoire en bandes dessinées“ (Glénat/Fayard 2020, Collection „Le Monde“) – Titel: **Marat et Charlotte Corday**

deutscher Titel: **Ich habe Jean Paul Marat getötet**

deutscher Verlag: Splitter Verlag, Bielefeld (Die deutsche Ausgabe ist aber, obwohl angekündigt, offenbar dann doch nicht mehr erschienen.)

Die Reihe „J'ai tué“ umfaßt fünf Bände, die sich mit berühmten Attentaten bzw. Morden beschäftigen. Band 4 ist der verzweifeltsten Tat Charlotte Cordays gewidmet. Marie d'Armont – oder Charlotte Corday, wie sich die Nachwelt ihrer erinnert – erzählt die Geschichte ihres Mordes selbst, einer Bluttat, mit der sie, so ihre eigene Aussage, verhindern wollte, daß aus der Revolution, die sie ja unterstützte, ein endloses Massaker, werden würde. Sie beginnt mit den Vorbereitungen auf ihre Hinrichtung und ihrem Tod auf dem Schafott, woran uns der Zeichner aus ihrer subjektiven Sicht teilnehmen läßt. Im Jenseits, einem unendlichen Nichts, trifft sie auf ihr Opfer, Marat. Eingebunden in eine „Unterhaltung“ mit ihm, erfahren wir von

den Gründen für ihre Tat, von Erinnerungen an ihr bisheriges Leben, von Vorbereitung und Durchführung des Mordes sowie von ihrer Verurteilung. In zwei Einzelbildern sehen wir sogar Jacques-Louis David bei der Arbeit an seinem berühmten Gemälde des toten Marat – das, auch das haben wir zu dem Zeitpunkt bereits gesehen, so gar nicht der Wirklichkeit entspricht.



© Vents d'Ouest/Éditions Glénat 2016

### Robespierre

Szenario: Mathieu Gabella (mit dem Historiker Hervé Leuwers).- Zeichnungen: Roberto „Dakar“ Meli.- Farben: Chiara Zeppego – Arancia Studio

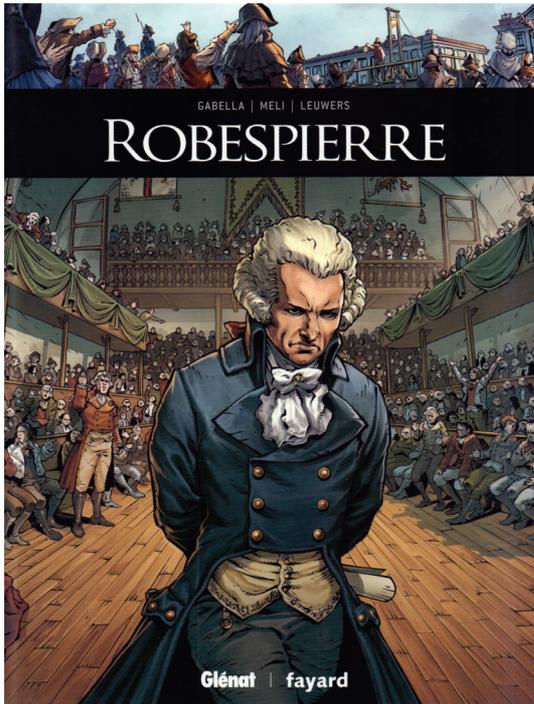
Verlag: Éditions Glénat/Librairie Arthème Fayard, Grenoble 2017 (Collection „Ils ont fait l'histoire“ Band 21)

erneut veröffentlicht als Band 16 d. Reihe „Les grands personnages de l'histoire en bandes dessinées“ (Glénat/Fayard 2019, Collection „Le Monde“)

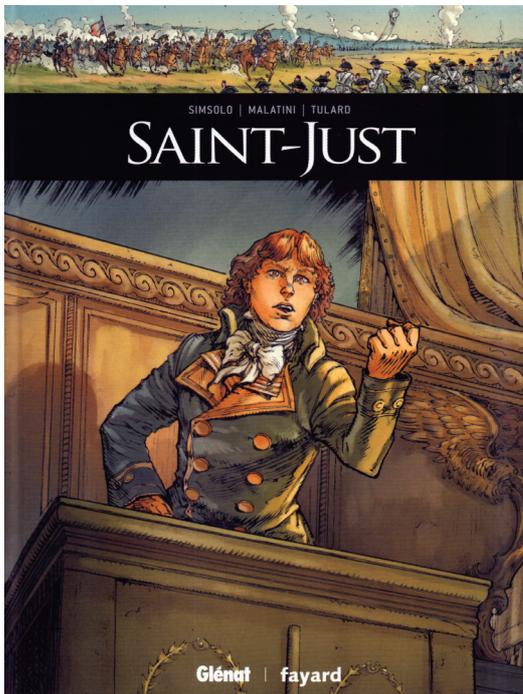
Die Reihe „Ils ont fait l'histoire“ ist eine inzwischen sehr umfangreiche Sammlung von Comicbiografien berühmter Männer und Frauen aus sehr unterschiedlichen historischen Epochen. Die Bände – dieser und auch der folgende gehören in diese Reihe – bieten eine detaillierte Biografie zumindest des jeweils wichtigsten Lebensabschnitts sowie ein jeweils von einem/einer namhaften Historiker(in) beigeleitetes achtseitiges Dossier mit historischen Informationen.

Die Biografie Robespierres beginnt im April 1789 in Arras und endet, als er nach seinem Selbstmordversuch verletzt und hilflos über Nacht liegengelassen wird. Sie zeigt den radikalen Revolutionär auch

mit Einfühlungsvermögen auch von seiner privaten Seite und macht die Widersprüchlichkeit seiner Radikalisierung durchaus deutlich.



© Éditions Glénat/Librairie Arthème Fayard, Grenoble 2017



© Éditions Glénat/Librairie Arthème Fayard, Grenoble 2022

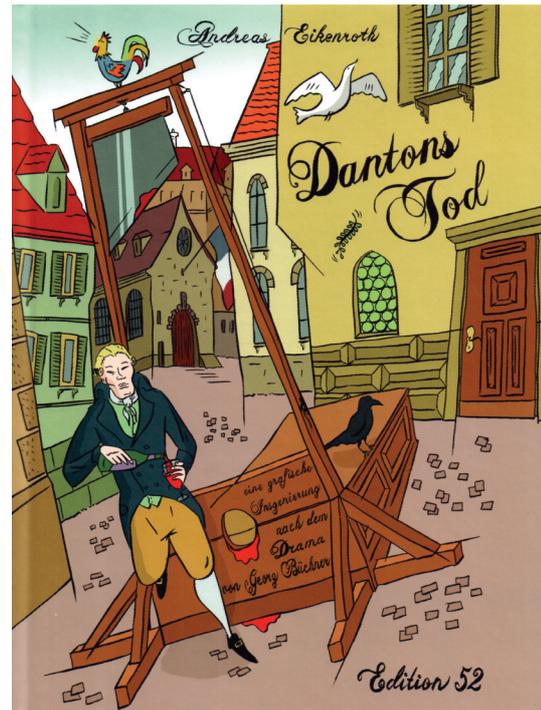
### Saint-Just

Szenario: Noël Simsolo (mit dem Historiker Jean Tulard).- Zeichnungen: Michael Malatini.- Farben: Arancia Studios  
Verlag: Éditions Glénat/Librairie Arthème Fayard, Grenoble 2022 (Collection „Ils ont fait l'histoire“ Band 38)

Die entsprechende Biografie Saint-Justs, des „Erzengels der Revolution“ beginnt mit seiner Teilnahme an der siegreichen Schlacht von Fleurus im Juni 1794, um dann in einer Rückblende sein Leben vom Anfang der Revolution bis zu seiner Hinrichtung im Juli 1794 zu erzählen.

### Dantons Tod

nach dem Bühnenstück „Dantons Tod“ von Georg Büchner  
Adaption u. Zeichnungen: Andreas Eickenroth  
Verlag: Edition 52, Wuppertal 2023



© Edition 52, Wuppertal 2023

Ein Bühnenstück von 1835, das tatsächlich auch heute noch von sogar aktuellem Interesse ist, als Graphic Novel: Der Autor und Zeichner nennt es eine grafische Inszenierung. Es ist bereits seine dritte Büchner-Adaption, und er bleibt seinem (Inszenierungs-)Stil treu: Die durchaus gewöhnungsbedürftige Bildkomposition, eine Aneinanderreihung von ganzseitigen Simultandarstellungen der Gespräche und des Geschehens, ein Verweis auf die Theaterbühne als Ort dieses Geschehens, mag man mögen oder nicht. Die Entscheidung, große Teile des Originaltextes zu übernehmen, hat für Literaturadaptionen sicherlich Vorbildcharakter. Was aber den Lesegenuß ganz empfindlich stört, sind die ungelenken und dabei oft sehr großformatigen Zeichnungen.

Als Alternative (oder möglicherweise Ergänzung) seien nicht die zumeist braven TV-Inszenierungen des Dramas empfohlen, die sich im Filmteil (siehe dort) finden, sondern ein anderer Film dort, die Verfilmung eines inhaltlich ganz ähnlichen polnischen Bühnenstücks von 1929: „L'affaire Danton“/„Danton“ (Frankreich/Polen/BRD 1982).

Ganz besonders gefordert bei all diesen Hinrichtungen, die vor allem die Zeit der Schreckensherrschaft prägten, war der Henker von Paris, mit seinen Helfern verantwortlich dafür, daß die Guillotine stets einwandfrei funktionierte. Dieses Amt oblag Charles-Henri Sanson (1739-1806), in dessen Familie das Amt des Henkers von Paris und Versailles schon seit dem 17. Jahrhundert vom Vater auf den Sohn vererbt wurde. Auch sein Sohn Henri assistierte ihm, übernahm ab 1793 weitgehend seine Aufgaben (guillotinierte beispielsweise Marie-Antoinette) und folgte ihm 1795 im Amt.

Die Geschichte der Familie Sanson, die am Ende des 17. Jahrhunderts in Rouen ihren Anfang nimmt, und die Hinrichtungen namhaften Delinquenten – Cartouche, Damiens, dann während der Revolution König Ludwig XVI. (Die Hinrichtung der Königin vollzog bereits sein Sohn.) sowie Charlotte Corday, aber auch Danton, Desmoulins, Robespierre und Saint-Just, schließlich auch der Chefankläger Fouquier-Tinville – sind (angereichert um phantastische Elemente) Thema der folgenden Bände:

#### Les Sanson et l'amateur de souffrances

Szenario: Patrick Mallet.- Zeichnungen u. Farben: Boris Beuzelin

Verlag: Vents d'Ouest 2019 (bisher 3 Bände: Livres I-III)

Die Geschichte des Henkers Charles-Henri Sanson (und seiner Schwester) erzählt auch der folgende Manga:

#### Inosan

nach dem Buch „Shikei Shikkōnin Sanson“ (dt. Scharfrichter Sanson) von Masakatsu Adachi Story u. Zeichnungen: Shin'ichi Sakamoto

Erstveröffentlichung: 2013-2015 im Magazin „Young Jump“ (Verlag Shueisha), anschließend in 9 Sammelbänden veröffentlicht

Unter dem Titel „**Innocent**“ erschienen deutsche (Tokyopop 2017-2019) und französische (Delcourt 2015-2016) Ausgaben sowie weitere in anderen europäischen Ländern.

1. Le sang des Innocents.- 2. Je suis Innocent.- 3. Un avenir radieux.- 4. La genèse des Innocents.- 5. La lutte rouge.- 6. Décapitation de la statue.- 7. Fille de picaresque.- 8. Duel de l'innocence.- 9. Idéal d'avenir

2015 begann eine Fortsetzung unter dem Titel „**Innocent Rouge**“ im Magazin „Grand Jump“, die auch in Sammelbänden veröffentlicht wurde. Eine französische Ausgabe erschien 2017-2021 in 12 Bänden bei Delcourt.

1. Sanglante Innocent.- 2. L'amour, le visage de la malédiction.- 3. La femme de sang royal.- 4. Les Enragés.- 5. L'affaire du Collier de la Reine.- 6. Baptême du sang.- 7. Frère et Sœur de la Révolution.- 8. La Guillotine.- 9. Le matin de l'exécution de Louis Capet.- 10. L'ange

de l'assassinat.- 11. Les funérailles.- 12. Bal à Versailles



Band 1 © Groupe Delcourt, Paris/Tonkam 2017

Die Erzählung beginnt damit, daß Charles-Henri von seinem Vater gezwungen wird, das Handwerk des Henkers zu lernen, etwas, das ihm zutiefst widerstrebt. Im Verlauf der Handlung, die sich bis in die Revolution fortsetzt, werden die Leser(innen) Zeugen der Hinrichtung vieler bekannter Persönlichkeiten. Der Grausamkeit des Gezeigten stehen die filigranen und mit großer Liebe zum Detail ausgeführten Zeichnungen entgegen.

Darüberhinaus ist der Henker Charles-Henri Sanson zentrale Figur in der Kurzgeschichte „Un épisode sous la Terreur“ von Honoré de Balzac (den man auch als zumindest Mitautor der Erinnerungen des Henkers Henri Sanson vermutete).

\*\*\*\*\*

#### Die Revolutionskriege und der Aufstieg Bonapartes

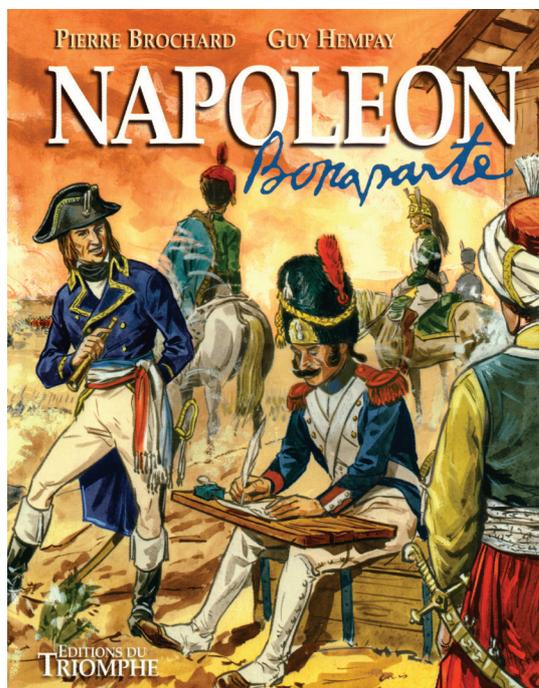
##### Napoléon Bonaparte – de l'île de beauté à l'île de malheur

Szenario: Guy Hempay (d.i. Jean-Marie Pelapat).- Zeichnungen: Pierre Brochard erschienen in d. Ausgaben 11-25 d. Comicmagazins „J2 Magazine“ (März-Juni 1969)

Nachdruck als Album im Verlag Éditions du Triomphe, Paris 2004/2010/2020 (Neukolorierung: Vittorio Leonardo)

Die ehrfurchtsvolle Gesamtbiografie Napoleon Bonapartes von seiner Kindheit auf Korsika bis zu

seinem Tod auf Sankt Helena sowie ersten Reaktionen darauf umfaßt 42 Bildseiten und zeigt den großen Napoleon vornehmlich von seiner privaten und ganz menschlichen Seite. Das fällt gleich bei der Bildfolge auf, die seinen Aufstieg bis zum Italienfeldzug darstellt.



© Éditions du Triomphe, Paris 2004/2010/2020

### Jean le tambour

Szenario: Pierre Castex.- Zeichnungen: Eugène Gire  
erschienen in „Brik“ (Éditions Aventures et Voyages 1960-1961), Episoden 1-3 nachgedruckt in „En Garde“ (Éditions Aventures et Voyages 1986/87)

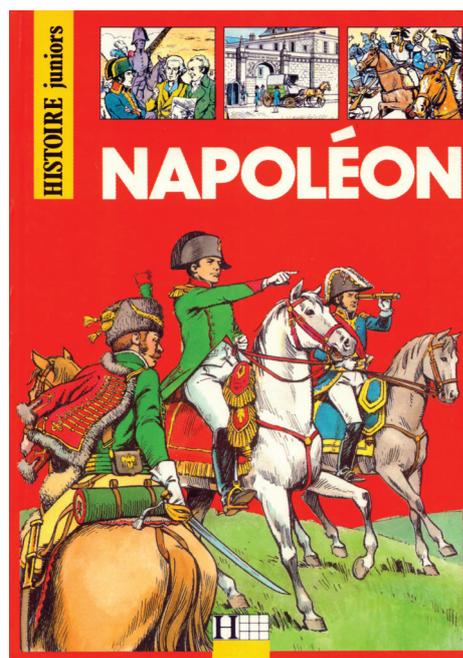
Lothringen 1792: Als preußische und österreichische Truppen einmarschieren, melden sich die Bewohner eines Dorfes freiwillig, darunter auch der Lehrer Félix Munster. Sogar sein Sohn Jean will, obwohl erst zwölf Jahre alt, seinen Beitrag leisten und wird Tambour. Zusammen mit seinem Vater und seiner Schwester Aglaë erlebt er in der folgenden Zeit viele Abenteuer, muß unter anderem seine Schwester aus österreichischer Gefangenschaft befreien und kann zwischendurch in Paris eine Komplotz gegen Robespierre aufdecken.

### Les enfants de la tourmente

Szenario: Marijac.- Zeichnungen: Etienne Le Rallic  
abgedruckt 1963/1964 in „Nano et Nanette“

1793 kämpfen Revolutionstruppen gegen aufständische Chouans an der Loire. Zu den Revolutionstruppen gehört auch der Waisenjunge Jean-Jean. Als der Großvater der jungen Marie-Yvonne stirbt, folgt auch sie der Truppe und der Marketenderin Joséphine. Zusammen mit ihrem väterlichen

Freund Flambard folgen die Kinder im Anschluß den Truppen Bonapartes nach Italien.



© Hachette Éducation, Paris 1990

### Histoire Juniors N° 20 – Napoléon

Text: Augustin Drouet.- Zeichnungen: Daniel Picard

Verlag: Hachette, Paris 1990

Bei dieser kleinformatischen (24,5 x 17 cm) Reihe handelt es sich um keinen Comic, sondern um eine kurzgefaßte Darstellung des jeweiligen Themas, die sich vor allem an Schüler(innen) wendet, vergleichbar den historischen Dossiers, die sich in manchen der hier aufgeführten Bände im Anhang befindet. Die Textseiten werden ergänzt durch in den meisten Fällen ganzseitige Illustrationen, angefertigt oft von bekannten Comiczeichnern (was in diesem Fall auf Daniel Picard nicht zutrifft). Bonapartes Jugend und seine Zeit als General der Revolution werden in diesem Band auf jeweils nur einer Seite (plus ganzseitige Illustration) abgehandelt.

### Bonaparte – Le général Vendémiaire: 1768-1804 – De Bonaparte à Napoléon 1er

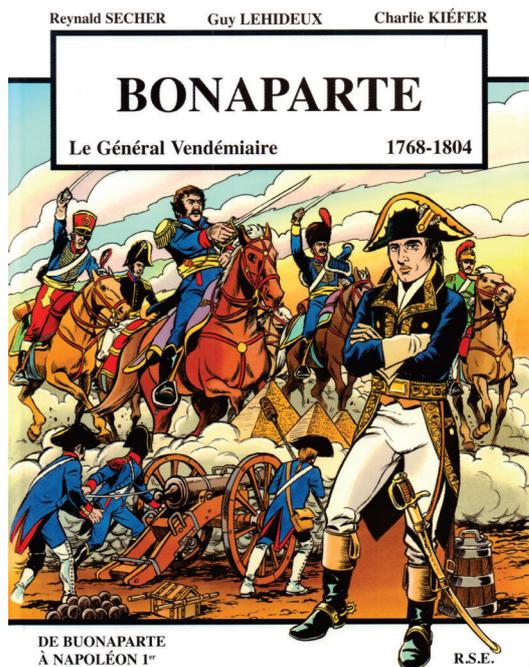
Szenario: Reynald Secher.- Zeichnungen: Guy Lehieux u. Charlie Kiefer.- Farben: Jacky Robert

Verlag: R.S.E. Reynald Secher Éditions, Acigné 2006 (Collection Mémoire du futur)

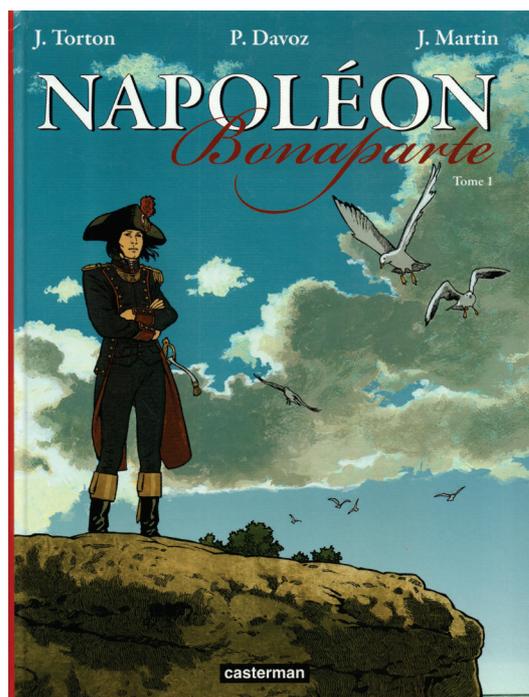
Zu den vielen Darstellungen französischer Geschichte im Comic – ob die Geschichte der Bretagne, einzelne Ereignisse oder Personen –, die Reynald Secher in Zusammenarbeit mit verschiedenen Zeichnern gestaltet hat, gehört auch eine zweibändige Biografie Napoleons. Dieser erste Band beginnt mit dem Freiheitskampf der Korsen und der

Inbesitznahme Korsikas durch Frankreich – Hintergrund für die Geburt des jungen Napoleone. Es folgt seine Kindheit, und mit dem Sturm auf die Bastille beginnt die Französische Revolution auf Bildseite 8, dann ab Seite 14 mit dem Kampf um Toulon der Aufstieg Bonapartes.

Der Band endet mit der Kaiserkrönung Napoleons. Der zweite Band (*Napoléon 1er – Du grand Empire français à l'île Sainte-Hélène: 1769-1804, 1814-1815-1821*) erschien 2010, ist aber erst im nächsten Teil dieser Ausführungen von Interesse, wenn es um Napoleon und seine Zeit geht.



© R.S.E. Reynald Secher Éditions, Acigné 2006



Band 1 © Casterman 2010

## Napoléon Bonaparte

Szenario: Pascal Davos (Idee: Jacques Martin).-

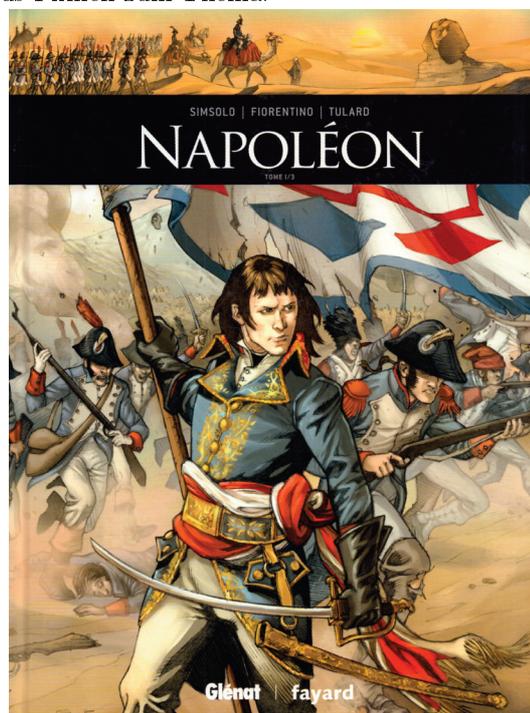
Zeichnungen: Jean Torton

Verlag: Casterman 2010-2015 (4 Bände)

2021 als Integralband veröffentlicht (Casterman)

Eine sehr ausführliche Biografie Napoleons, die mit dem Eintritt des Zehnjährigen (oder Elfjährigen, wenn man an den angeblichen Schwindel um sein Geburtsjahr glauben mag) in die Militärakademie beginnt und nach 192 Seiten mit seinem Tod auf Sankt Helena endet. Die vier Bände werden neben ihrer Erwähnung im Zusammenhang mit dem Ägyptenfeldzug vor allem im nächsten Teil dieser Ausführungen, dem Teil über die Herrschaft Napoleons, immer wieder eine Rolle spielen. Hier aber interessieren zunächst einmal Bonapartes Rolle in den ersten Jahren der Revolution, seine Verdienste um die Rückeroberung Toulons 1793 (damit endet Band 1) und der Feldzug in Italien (Band 2).

Die Idee zu dieser sehr respektvollen Biografie hatte noch Jacques Martin, der Großmeister des frankobelgischen Historiencomics, doch erschien der erste Band erst im Todesjahr Martins. Die sehr feinen Zeichnungen sind insofern interessant, als sie oft Vorlagen erkennen lassen: bekannte Gemälde, aber auch Fotos, dabei nicht selten Szenenfotos aus Filmen zum Thema.



© Éditions Glénat/Librairie Arthème Fayard, Grenoble 2015

## Napoléon

Szenario: Noël Simsolo (mit dem Historiker Jean Tulard).- Zeichnungen: Fabrizio Fiorentino.- Farben: Alessia Nocera

Verlag: Éditions Glénat/Librairie Arthème Fayard, Grenoble 2014-2016 (Collection „Ils ont

fait l'histoire“ Bände 5, 9 u. 13)  
erneut veröffentlicht als Bände 1, 9 u. 10 (Band 1 jetzt unter dem Titel „**Bonaparte**“) d. Reihe „Les grands personnages de l'histoire en bandes dessinées“ (Glénat/Fayard 2019, Collection „Le Monde“)

Der erste Band dieser Comicbiografie des großen Korsen beginnt mit der Belagerung Toulons im Jahre 1793, geht dann zurück auf Bonapartes Kindheit und erzählt chronologisch sein Leben bis zur Rückkehr aus Ägypten. Der Staatsstreich bleibt Vision im letzten Bild.

### Drôle d'histoire: Napoléon Bonaparte

Szenario: Jérôme Derache.- Zeichnungen: Dominique Mainguy.- Farben: Véronique Gourdin u. Juliette Vaast  
Verlag: Jungle 2019

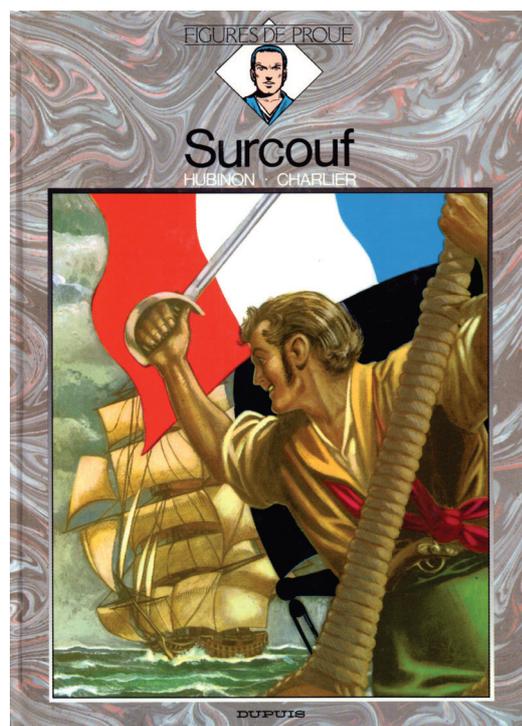
In dieser Reihe (in der auch Bände über die Revolution an sich und Ludwig XIV. vorliegen) haben sich die Herausgeber der Mitwirkung eines Prominenten vergewissert: Stéphane Bern, bekannter französischer Journalist und Moderator in Funk und Fernsehen, führt seine wißbegierige Nichte Milica und ihren Bruder Tibalt in die Bibliothek und begleitet sie, eingestiegen mittels eines Buches, auf eine Zeitreise zu Napoleon, in der auch seine Anfänge in den frühen 90er Jahren der Revolution berücksichtigt werden. Die gagreichen Abenteuer erinnern deutsche Leser(innen) sicherlich an die Serie „Max & Luzie – Spannende Abenteuer in der Weltgeschichte“. Ein Hintergrunddossier gibt es nicht, wohl aber von Zeit zu Zeit eingefügte Fragebögen für aufmerksame Leserinnen und Leser.

### Le Monde presente: Histoire de la France en bande dessinée

Verlag: Hachette 2019 ff.

Von der Zeitung „Le Monde“ in Auftrag gegeben, stellt die Serie eine Gesamtdarstellung der französischen Geschichte in einzelnen Bänden von je 32 Seiten Umfang dar, gestaltet von unterschiedlichen Zeichnern. Die Bände werden in der Folge der Reihe nach an entsprechender Stelle genannt werden. Band 35: **De Bonaparte à Napoléon – L'ascension fulgurante (1769-1804)** (erschienen 2020)

Eine besondere Rolle im Zusammenhang der kriegerischen Auseinandersetzungen mit England in diesen Jahren der Revolution, aber auch später in den napoleonischen Kriegen spielt Robert Surcouf, dessen Karriere als Kaperkapitän damals ihren Anfang nahm. Ihm wurden zwei große Comicbiografien gewidmet, die sowohl hier als auch im nächsten Teil, wenn es um die Zeit Napoleons geht, Erwähnung finden sollen.



© Dupuis 1991 (Figures de Proue)

### Surcouf

1. Surcouf – Roi des corsaires.- 2. Surcouf – Corsaire de France.- 3. Surcouf – Terreur des mers

Szenario: Jean-Michel Charlier.- Zeichnungen: Victor Hubinon

Erstabdruk im belgischen „Spirou“ (605-649, 1949/50), 650-694, 1950/51 u. 695-738, 1951/52),

Albenausgabe: Éditions Dupuis 1951-1953, Neuausgabe als Bände 11-13 d. Reihe „L'histoire en bandes dessinées“ (Éditions Dupuis 1981- 1982),

Integralausgabe (schwarzweiß): Éditions Michel Deligne 1975 u. (in Farbe): Éditions Dupuis 1991, Collection „Figures de proue“)

deutscher Titel: **Surcouf**

deutscher Verlag: All Verlag, Wipperfurth 2024 (Gesamtausgabe)

### Surcouf

1. La naissance d'une légende.- 2. Le tigre des mers.- Le roi des corsaires.- 4. Par-delà toutes les mers

Szenario: Arnaud Delalande u. Erick Surcouf.- Zeichnungen: Guy Michel (assistiert v. Steven Cabrol).- Farben: Simon Quemener (1) u. Sébastien Bouët (2)

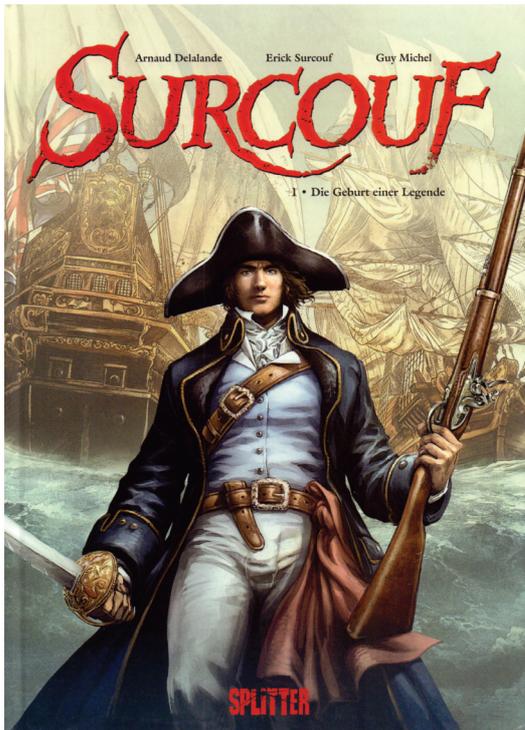
Verlag: 12bis 2012/2013 (1/2) u. Éditions Glénat 2015-2021 (3/4)

deutscher Titel: Surcouf

deutscher Verlag: Splitter Verlag, Bielefeld 2013-2022

1. Die Geburt einer Legende.- 2. Der Tiger der

Sieben Meere.- 3. Der König der Freibeuter.- 4. Jenseits aller Meere



Band 1 © Splitter Verlag, Bielefeld 2013

Robert Surcouf, 1773 im bretonischen Saint-Malo geboren und 1827 ebendort gestorben, war der wohl erfolgreichste Kaperkapitän im Krieg zwischen Frankreich und England. Seine Person ist dabei durchaus umstritten – Korsar in bretonischer Tradition, aber auch Sklavenhändler, erfolgloser Kaufmann und später Reeder (von Napoleon 1810 zum Baron ernannt). Seine Basis und Beutegebiet war der Indische Ozean, waren die Inseln dort, die sich in französischem Besitz befanden. Seine Karriere als Korsar (wenn auch nicht immer mit den nötigen Papieren ausgestattet) begann in den frühen 1790er Jahren, also zur Zeit der Revolutionskriege. Neben diesen Comics sind seine Abenteuer und Heldentaten Thema vieler Romane und Erzählungen, auch von Filmen. Sogar Karl May schrieb eine Erzählung über ihn, in der er bei der Belagerung von Toulon 1793 mit Bonaparte zusammentrifft.

Die Zeichnungen dieser Serie mögen naturgemäß moderner, auch dynamischer sein, doch können die nicht selten hingeschlurten Schiffsabbildungen den detailverliebten und äußerst sorgfältigen Schiffsabbildungen Victor Hubinons, immer wieder Schaustücke auf den Seiten und auch ergänzt um viele informative Einschübe, nicht das Wasser reichen. Die chronologisch aufgebaute Biografie Charliers beginnt bereits in der Kindheit Surcoufs, die neuere Serie hat eine verschachtelte Struktur mit Rückblenden auch in die Kindheit. Die dunkle Seite Surcoufs, der Sklavenhandel, wird in beiden Erzählungen thematisiert. Der dritte Band Charliers

allerdings endet mit dem national geprägten Hinweis auf das Nachleben Surcoufs, auf die Verwendung seines Namens für französische Kriegsschiffe und U-Boote.

\*\*\*\*\*

Das Rad wird zurückgedreht: das Direktorium, die vierte Staatsform seit 1789

**Le Monde presente: Histoire de la France en bande dessinée**

Verlag: Hachette 2019 ff.

Von der Zeitung „Le Monde“ in Auftrag gegeben, stellt die Serie eine Gesamtdarstellung der französischen Geschichte in einzelnen Bänden von je 32 Seiten Umfang dar, gestaltet von unterschiedlichen Zeichnern. Die Bände werden in der Folge der Reihe nach an entsprechender Stelle genannt werden. Band 34: **Le Directoire (1795-1799)** (erschienen 2022)

**Mondial Aventures N° 7 – Les Compagnons de Jéhu**

nach dem Roman „Les Compagnons de Jéhu“ von Alexandre Dumas

Adaption u. Zeichnungen: René Giffey

Verlag: Société Parisienne d'Édition 1954

als Album 2009 im Verlag Anaf (Collection Sauvegarde) nachgedruckt

**Mademoiselle Ci-Devant**

Szenario: Marijac.- Zeichnungen: Noël Gloesener

erschienen im Wochenmagazin „Mireille“ 1954-1955

Verlag: Mireille/Éditions de Châteaudun

Die Titelheldin ist Annette de la Rochejaquelin, ein junges Mädchen, das, unterstützt von ihrem Freund Petit-Jean und den Compagnons de Jéhu, in der Zeit des Direktoriums auf royalistischer Seite gegen die Polizeischergen Fouchés kämpft. Am Ende schiffen sich Annette und Petit-Jean nach Amerika ein.

**Fouché, un uomo nella Rivoluzione**

Szenario: Luciano Secchi.- Zeichnungen: Paolo Piffarero

veröffentlicht im Monatsmagazin „Eureka“ (Editore Como 1973/1974)

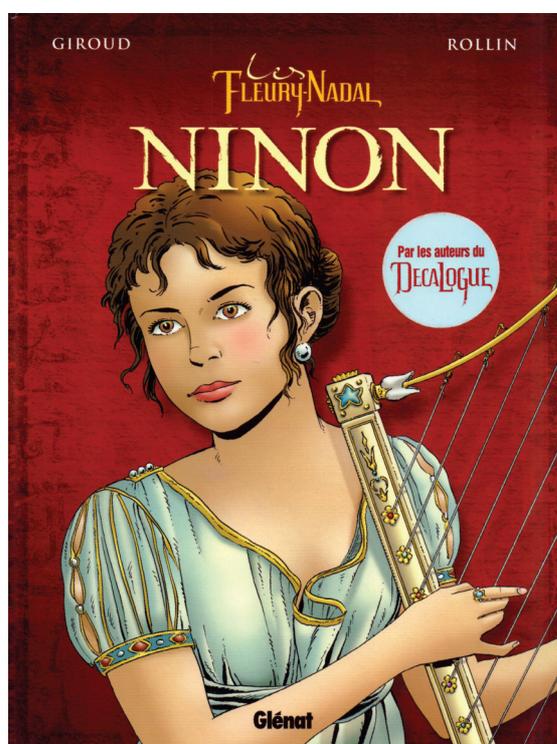
**Le Décalogue : Les Fleury-Nadal 1. Ninon**

Szenario: Frank Giroud.- Zeichnungen: Lucien Rollin.- Farben: Jean-Jacques Chagnaud

Verlag: Éditions Glénat 2006

Die Familiengeschichte der Fleury-Nadal ist eine von zwei Serien, in denen Frank Giroud seine komplexe Geschichte aus der Konzeptreihe „Le Décalogue“ (siehe unten) fortführt und vertieft,

wiederum in Zusammenarbeit mit verschiedenen Zeichnern. Die Serie umfasst sechs Alben (Édition Glénat 2006-2013), deren erste ausgehend von den Bänden 7 („Les conjurés“/„Tod den Verschwörern“) und 8 („Nahik“/„Nahik“) der ursprünglichen Reihe zunächst einmal in Frankreich bleiben. In den Bänden 2 und 3 („Bejamin“/„Benjamin“ – nur diese beiden Bände liegen als einbändige Ausgabe in deutscher Übersetzung vor: comicplus+ Verlag Sackmann und Hörndl, Leipzig 2024) treffen wir ein jungen Mann aus der titelgebenden Familie, den die Faszination des Romans „Nahik“ in den 1830er Jahren nach Ägypten führt. Der erste Band allerdings führt uns zurück in die Zeit des Direktoriums und erzählt vom Hintergrund dessen, was dann in den Bänden 7 und 8 der Originalserie geschieht.



© Éditions Glénat, Grenoble 2006

Im Mittelpunkt steht Ninon Nadal (1783-1814), doch geht es um ihre gesamte Familie, ihren Vater sowie zwei Brüder und eine Schwester – über die familiären Beziehungen informiert eine Familienstammtafel auf den Vorsatzseiten, die im frühen 18. Jahrhundert beginnt und bis ins Jahr 2000 reicht. Es sind die politischen Verhältnisse des Jahres 1797, alte und neue Überzeugungen und eine Denunziation, die die Familie auseinanderreißen, zeitweilig ins Gefängnis bringen. Glück und Leid liegen eng beieinander: Mißverständnisse, Streit, am Ende die Hinrichtung des Vaters, aber auch die sich anbahnende Ehe zwischen Ninon und Alexandre Fleury, den späteren Eltern jenes jungen Mannes (geboren 1810), der dann nach Ägypten gehen wird.

## Talleyrand

Szenario: Marie Bardiaux-Vaïente.- Zeichnungen: Andrea Meloni

Verlag: Glénat/Fayard 2021 (Collection „Ils ont fait l'histoire“ Band 37)

erneut veröffentlicht als Band 90 d. Reihe „Les grands personnages de l'histoire en bandes dessinées“ (Glénat/Fayard 2022, Collection „Le Monde“)

Biografie in einer Reihe derartiger Biografien (bisher 43 bzw. 102 Bände) Die Reihe „Ils ont fait l'histoire“ ist eine inzwischen sehr umfangreiche Sammlung von Comicbiografien berühmter Männer und Frauen aus sehr unterschiedlichen historischen Epochen. Die Bände – dieser und auch der folgende gehören in diese Reihe – bieten eine detaillierte Biografie zumindest des jeweils wichtigsten Lebensabschnitts sowie ein jeweils von einem/einer namhaften Historiker(in) beigeleitetes achtseitiges Dossier mit historischen Informationen (siehe „Robespierre“ und „Saint-Just“ im Abschnitt über die Schreckensherrschaft).

\*\*\*\*\*

## Bonapartes Ägyptenfeldzug

Der Ägyptenfeldzug oder auch die Ägypten-Expedition Bonapartes (zuweilen auch – durchaus zutreffend – als ägyptisches Abenteuer bezeichnet) hatte mehrere Ziele, war aber gedacht als Mittel der Schwächung Großbritanniens, des zunächst letzte verbliebenen Gegners Frankreichs. Die englische Seehoheit im Mittelmeer sowie der englische Einfluß im Nahen Osten und damit britische Wirtschaftsinteressen waren das mittelbare Angriffsziel, daneben die Etablierung eines französischen Einflusses in Ägypten und den benachbarten Regionen. Kriegsgegner waren das Osmanische Reich und Großbritannien. Die französischen Truppen landeten im Juli 1798 auf ägyptischem Boden, doch nach ersten militärischen Erfolgen entwickelte sich das Geschehen zum Desaster. Schon mit dem Sieg der britischen Flotte in der Seeschlacht bei Abukir im August 1798 stand der britische Sieg faktisch fest. Zwar dauerten die Kriegshandlungen an, bis sich die französischen Soldaten im September 1801 den Briten ergaben (Friedensschluß im Vertrag von Amiens 1802), doch hatte Bonaparte schon drei Wochen nach der Schlacht von Abukir in aller Heimlichkeit das Land verlassen und war nach Frankreich zurückgekehrt, wo man ihn als Helden empfing. Und genau das war das Kalkül des korsischen Karrieristen: Er wollte unbedingt verhindern, daß ihm seine politischen Felle davonschwammen. Und so dauerte es, während seine Soldaten in Ägypten starben, keine zwei Monate mehr bis zu seinem Staatsstreich, mit dem er das

Direktorium ablöste und die Revolution für beendet erklärte – der erste Schritt auf dem Weg zur Alleinherrschaft.

Der Chronologie nach gehört dieser Feldzug in die Zeit der Revolution, und die Rückkehr Bonapartes ist untrennbar mit den nachfolgenden Ereignissen verknüpft. Deshalb wird er hier mit berücksichtigt. Doch beschränken wir uns – wie schon bei den Filmen – auf die Auflistung der Comickarstellungen, die in sehr unterschiedlicher Weise und aus verschiedenen Perspektiven dieses Ereignis behandeln. Eine ausführlichere Würdigung dieser Comics verschieben wir auf den dritten Teil dieser Ausführungen zur französischen Geschichte, auf die Betrachtung der napoleonischen Zeit. Dort wird im Kontext der napoleonischen Kriege und seiner vielen siegreichen Feldzüge und Schlachten Platz sein für diese seine erste Niederlage.

#### **Napoléon Bonaparte – de l'île de beauté à l'île de malheur**

Szenario: Guy Hempay (d.i. Jean-Marie Pelaprat).- Zeichnungen: Pierre Brochard erschienen in d. Ausgaben 11-25 d. Comicmagazins „J2 Magazine“ (März-Juni 1969)  
Nachdruck als Album im Verlag Éditions du Triomphe, Paris 2004/2010/2020 (Neukolorierung: Vittorio Leonardo)

Die ehrfurchtsvolle Gesamtbiografie Napoleon Bonapartes von seiner Kindheit auf Korsika bis zu seinem Tod auf Sankt Helena sowie ersten Reaktionen darauf umfaßt 42 Bildseiten und zeigt den großen Napoleon vornehmlich von seiner privaten und ganz menschlichen Seite. Auch vom Ägyptenfeldzug – reduziert eigentlich auf nur ein Bild – erfahren wir nur von sehr persönlichen Sorgen.

#### **Rataplan**

Szenario: Yves Duval.- Zeichnungen: Berck (d.i. Arthur Berckmans)  
Verlag: Dargaud 1964-1973  
deutsche Ausgaben: **Timmi Tambour** (1976 in „Zack“ u. „Zack Parade“, Koralle-Verlag, Hamburg),

**Boni und Babusch** (1981-1984 in verschiedenen Publikationen des Kauka-Verlags, schließlich die Integralausgabe „**Timmi Tambour**“ (Kult Comics, Comic Combo, 2 Bände, Leipzig 2022/2023)

im Kontext des Themas von Interesse:

Rataplan et l'Ibis d'or (erstes Album, 1961)  
Erstabdruk im belgischen „Tintin“ 25/1961-39/1961, Albenausgabe bei Lombard 1965  
deutsch als „Die wüsten Krieger“ (in „Zack“ 2/1976, gekürzt) sowie als „Der goldene Ibis“ (in „Lupo“ 65/1984 u. 66/1984, ummontiert), dann als „Der goldene Ibis“ in der Integralausgabe Band 1

Die Abenteuer eines kleinen Trommlerjungen in der napoleonischen Armee vom Ägyptenfeldzug

bis zum Rückzug aus Rußland sind Thema dieser Funnyserie in kürzeren und längeren Geschichten.

#### **Arno**

1. Le pique rouge.- 2. L'œil de Kéops.- 3. Les puits Nubien

Szenario: Jacques Martin.- Zeichnungen: André Juillard

Verlag: Éditions Jacques Glénat, Grenoble 1984-1987

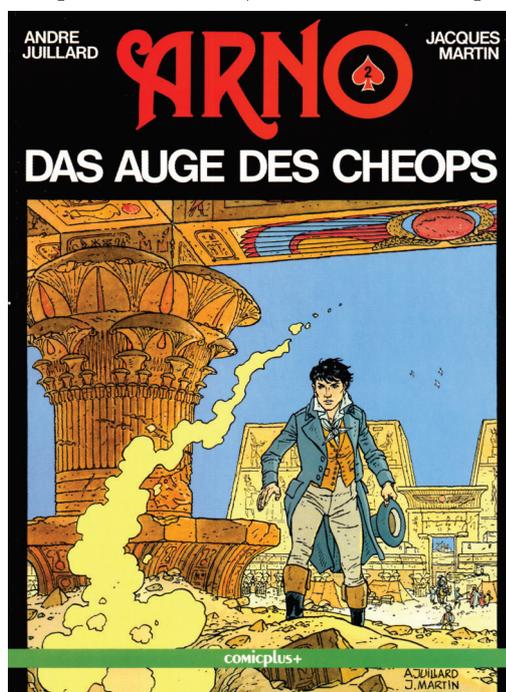
deutscher Titel: **Arno**

deutscher Verlag: comicplus+ Verlag Sackmann und Hörndl, Hamburg 1987-1988

1. Das rote Pik.- 2. Das Auge des Cheops.- 3. Lord Douglas Month

2019 erschien im gleichen Verlag (jetzt Leipzig) eine Gesamtausgabe.

(Eine Fortsetzung, ein weiterer Zyklus, mit einem anderen Zeichner ist in diesem Zusammenhang uninteressant (keine deutsche Ausgabe).)



Band 2 © comicplus+ Verlag Sackmann und Hörndl, Hamburg 1987

Im Zusammenhang mit einem geplanten Mordanschlag auf den Korsen in Venedig gewinnt der junge Musiker Arno Firenze 1797 die Freundschaft Bonapartes und begleitet ihn auf dessen Ägypten-Expedition. Diese wird im zweiten Band detailreich und in faszinierenden Zeichnungen lebendig. In Ägypten findet Arno in einer Einheimischen seine große Liebe, doch stirbt sie durch die Hand eines schurkischen Engländers. Arno wird sie rächen...

#### **Les fils de l'aigle**

1. La dent du loup.- 2. Les collets noirs.- 3. Les sables de Denderah.- 4. Capucine.- 5. Le camp de Boulogne.- 6. Ma Bohème.- 7. Sous le soleil d'Austerlitz.- 8.- Vienne à feu et à cœur.-

9. Destinées Bataves.- 10.- Albion côté jardin.-  
11. La chasse au loup

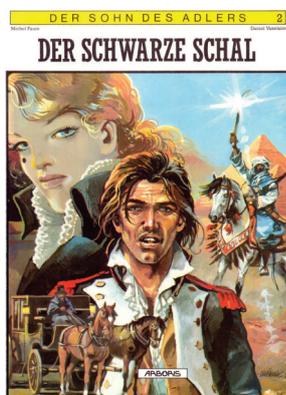
Szenario: Daniel Vaxelaire (Bände 1-5) u. Michel Faure (Bände 6-11).- Zeichnungen: Michel Faure

Verlage: Hachette BD 1985-1986 (Bände 1 u. 2), Les Humanoïdes Associés (Collection Eldorado) 1987-1988 (Bände 3-5), Arboris 1993-1998 (Bände 6-11)

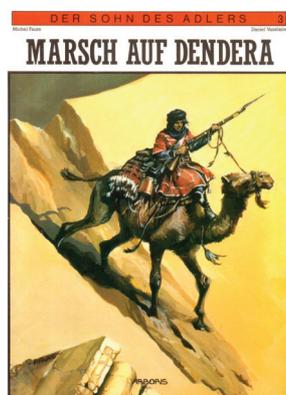
deutscher Titel: **Der Sohn des Adlers**

deutschsprachiger Verlag: Arboris, Zelhém 1988-1998

1. Der Wolfsbiß- Der schwarze Schal.- 3. Marsch auf Dendera.- 4. Das Mädchen mit der Mütze.- 5. Das Lager von Boulogne.- 6. Die Reise nach Böhmen.- 7. Am Vorabend von Austerlitz.- 8. Zwischen zwei Feuern.- 9. Schicksal in Batavia.- 10. Auf nach Albion.- 11. Wolfsjagd



Band 2 © Arboris Verlag, Zelhém 1988



Band 3 © Arboris Verlag, Zelhém 1989

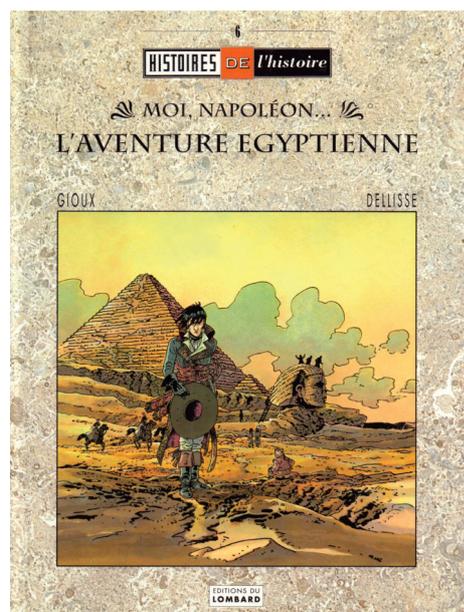
Band 1 wurde bereits vorgestellt im Zusammenhang mit der Schreckensherrschaft (siehe oben). Ab Band 2 finden wir Morvan bei den Truppen Bonapartes wieder. Nach einem zeitlichen Sprung vom Jahr 1793 ins Jahr 1798 ist der Ägyptenfeldzug Hintergrund für die Bände 2 und 3. Die weiteren Bände finden sich dann im nächsten Teil, wenn es um die Feldzüge Napoleons geht.

### Histoire Juniors N° 20 – Napoléon

Text: Augustin Drouet.- Zeichnungen: Daniel Picard

Verlag: Hachette, Paris 1990

Bei dieser kleinformatischen (24,5 x 17 cm) Reihe handelt es sich um keinen Comic, sondern um eine kurzgefaßte Darstellung des jeweiligen Themas, die sich vor allem an Schüler(innen) wendet, vergleichbar den historischen Dossiers, die sich in manchen der hier aufgeführten Bände im Anhang befindet. Die Textseiten werden ergänzt durch in den meisten Fällen ganzseitige Illustrationen, angefertigt oft von bekannten Comiczeichnern (was in diesem Fall für Daniel Picard nicht gilt). Auch der Ägyptenfeldzug wird auf einer Seite (plus ganzseitige Illustration) abgehandelt.



© Éditions du Lombard, Bruxelles 1993

### Moi, Napoléon... L'aventure Égyptienne

Szenario: Luc Dellisse.- Zeichnungen: Thierry Gioux

Verlag: Éditions du Lombard, Brüssel 1993 (Collection „Histoires de l'histoire“)

### Napoléon N° 2 – Le sultan du feu

Szenario u. Zeichnungen: Fred & Liliane Funcken

Verlag: Mémoire d'Europe 1994

zusammen mit dem 1. Album und den Kurzgeschichten aus „Tintin“ (s.o.) 2015 bei Éditions du Lombard (Dargaud-Lombard) als luxuriöse Integralausgabe veröffentlicht

### Mens Magna N°2 – L'aigle d'Égypte

Szenario: Froideval.- Zeichnungen: Guillaume Sorel

Verlag: Soleil Productions, Toulon 1997 (Collection „Soleil de nuit“ u. in der Integralausgabe 1999)

deutsche Ausgabe: **Mens Magna 2 – Der ägyptische Adler**

Verlag: Splitter-Verlag, München 1998 (veröffentlicht als Album u. vorab als Ausgabe 3 d. Hefreihe „Splitter Spezial“)

(Band 2 einer nach drei Bänden eingestellten Reihe (1. Les loups de Kiev/Die Wölfe von Kiev, 1996/3. Le crépuscule des Titans/Der Untergang der Titanen, 1998))

Hier ein erstes Beispiel (drei weitere werden gleich noch folgen) für die Vermischung von Geschichte und phantastischen Elementen: Eine übergeordnete große Macht übt Einfluß auf den Lauf der Geschichte aus – und zwischen dem Zweiten Weltkrieg und dem Untergang der Titanic findet sich da auch Bonapartes Ägypten-Expedition...

### Le Décalogue 9 – Le papyrus de Kôm-Ombo

Szenario: Frank Giroud.- Zeichnungen: Michel Faure

Verlag: Éditions Glénat, Grenoble 2003  
deutsche Ausgabe: **Die zehn Gebote 9 – Der Papyrus von Kom-Ombo**

deutscher Verlag: comicplus+ Verlag Sackmann und Hörndl, Hildesheim 2005

In der insgesamt zehnbändigen Konzeptreihe, geschrieben von Frank Giroud und gezeichnet von jeweils anderen Künstlern, geht es um die zehn Gebote Mohammeds, die, geschrieben auf den Schulterknochen eines Kamels, während der Ägypten-Expedition von einem derselben dort entdeckt werden, sowie um den daraufhin verfaßten Roman „Nahik“ und dessen Einfluß auf des Leben vieler Menschen folgender Generationen. Die einzelnen Bände spielen zu verschiedenen Zeiten bis auf den heutigen Tag und in den verschiedensten Gegenden der Welt. Es folgten ein Ergänzungsband sowie zwei Spin-off-Serien ebenfalls sehr unterschiedlicher Art. Aus einer davon findet sich ein Band im Abschnitt über das Direktorium (siehe oben). Der vorliegende Band – zeichnerisch sicherlich der faszinierendste der Reihe – widmet sich den Umständen, die die ganze Geschichte in Gang setzten.

### Bonaparte – Le général Vendémiaire: 1768-1804 – De Bonaparte à Napoléon 1er

Szenario: Reynald Secher.- Zeichnungen: Guy Lehideux u. Charlie Kiefer.- Farben: Jacky Robert

Verlag: R.S.E. Reynald Secher Éditions, Acigné 2006 (Collection Mémoire du futur)

Zu den vielen Darstellungen französischer Geschichte im Comic – ob die Geschichte der Bretagne, einzelne Ereignisse oder Personen –, die Reynald Secher in Zusammenarbeit mit verschiedenen Zeichnern gestaltet hat, gehört auch eine zweibändige Biografie Napoleons (siehe oben). Der Ägyptenfeldzug wird relativ ausführlich berücksichtigt und findet auf den Bildseiten 20 bis 25 statt.

### L'Histoire Secrète N° 6 – L'Aigle et le Sphinx

Szenario: Jean-Pierre Pécau.- Zeichnungen: Igor Kordey.- Farben: Carole Beau u. Isabelle Rabarot

Verlag: Guy Delcourt Productions (Collection „Neopolis“) 2006

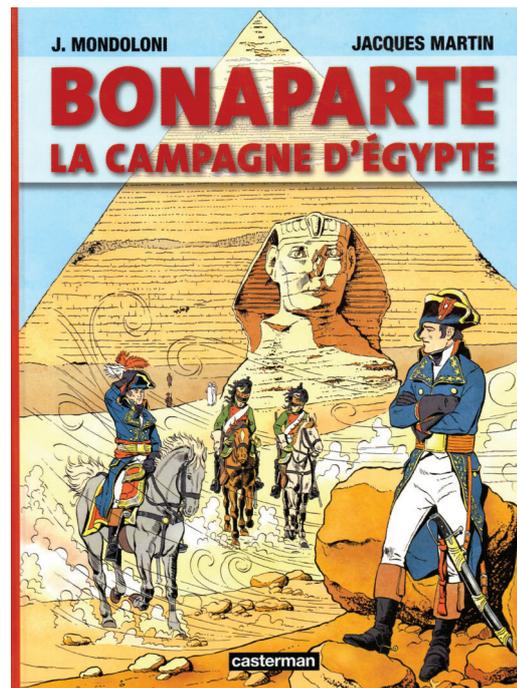
deutsche Ausgabe: **Die Macht der Archonten 6 – Der Adler und die Sphinx**

Verlag: Bunte Dimensionen, Augsburg 2010

Vermengung von Geschichte und phantastischen Elementen unter Zuhilfenahme esoterischer Elemente, auch das scheint in den vergangenen Jahren zunehmend ein Erfolgsrezept geworden zu sein. Und Napoleon, speziell seine Ägypten-Expedition,

scheint dabei eine besondere Anziehungskraft auszuüben. Bei dieser Serie handelt es sich bereits um den zweiten Titel in diesem Abschnitt, zwei weitere werden noch folgen (und die Freimaurer seien dabei ausdrücklich ausgenommen).

Ein Schamane vor 3000 Jahren, vier Brüder und Schwestern, die, ausgestattet mit besonderer Macht, als Archonten in die Weltgeschichte eingreifen und der Beginn all dessen im alten Ägypten... In Frankreich sind bereits 37 Alben erschienen, zunächst historisch-chronologisch, dann – wohl weil die Idee verfang – bunt durcheinander nachgeschoben. Aber der Erfolg macht die abstruse Idee nicht besser.



© Casterman 2008

### Bonaparte – La Campagne d'Égypte

Szenario: Jacques Martin.- Zeichnungen: Jérôme Mondoloni

Verlag: Casterman 2008 (in der Reihe „Jacques Martin présente“)

### Antichristus

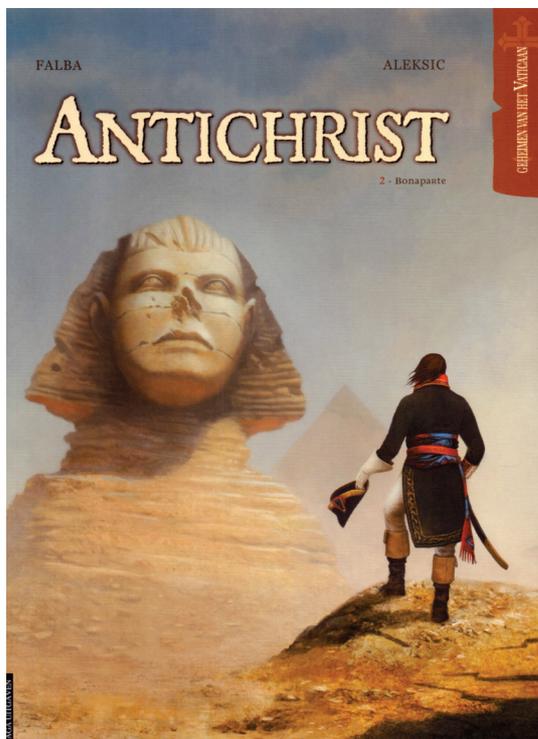
1. Bon vouloir et loyauté.- 2. Bonaparte

Szenario: Bruno Falba.- Zeichnungen: Vladimir Alekski.- Farben: Antoine Quaresma.- Titelbild: Mickaël Bourgoïn

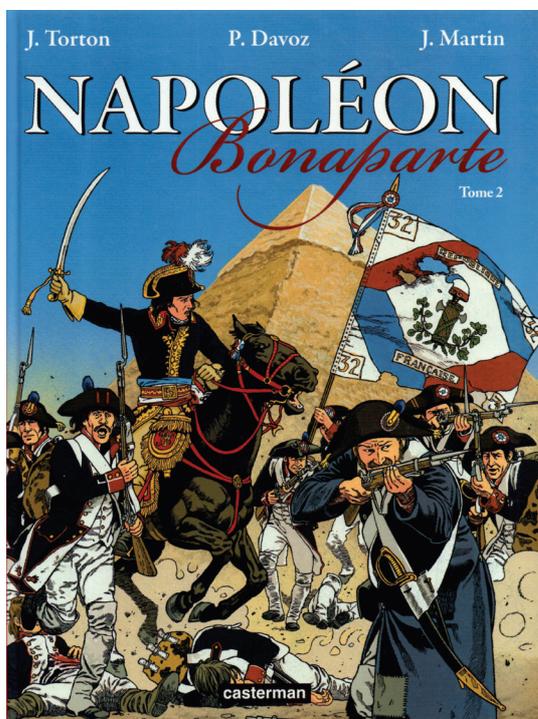
Verlag: Soleil Productions 2009-2010 (Collection „Secrets de la Vatican“)

Mit Rückblenden in das Heilige Land im Jahre 1291, als die Templer einen geheimnisvollen Schatz versteckten, wird der abstruse Versuch unternommen, den Mythos der Templer mit dem Bonapartes zu verknüpfen: Bonaparte, der Mann, der als einziger das Geheimnis des Schatzes kennt, der die Apokalypse auslösen kann, der Antichrist, und ein Mann, der sich ihm in den Weg stellen soll. Schauplätze sind Rom und der Vatikan, Malta, das die

Franzosen auf dem Weg nach Ägypten einnehmen, und eben (im zweiten Band) Ägypten während der französischen Expedition. Da hatte man sich wohl etwas viel vorgenommen – jedenfalls wurde die Serie nach nur zwei Bänden abgebrochen.



Band 2 © MC Productions/Saga Uitgaven 2011



Band 2 © Casterman 2013

### Napoléon Bonaparte

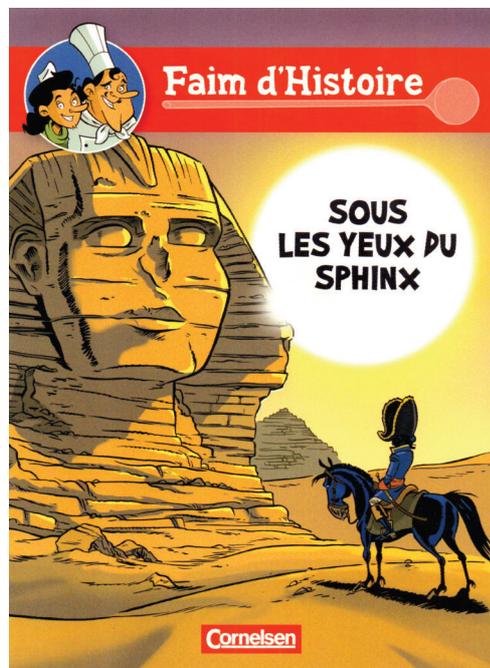
Szenario: Pascal Davos (Idee: Jacques Martin).-  
Zeichnungen: Jean Torton  
Verlag: Casterman 2010-2015 (4 Bände)

2021 als Integralband veröffentlicht (Casterman)

Die Darstellung des Ägyptenfeldzugs füllt das letzte Viertel des 2. Bandes.

### Faim d'Histoire: Sous les yeux du Sphinx

Szenario: Doris-Ertel-Zellner u. Reinhold Zellner.- Zeichnungen: Bernd Kissel  
Verlag: Cornelsen-Verlag, Berlin 2011



© Cornelsen Verlag, Berlin 2011

Ein deutsches Produkt in französischer Sprache, erschienen in einer kleinen Reihe von Bänden, die gedacht waren/sind zur Verwendung im Französischunterricht weiterführender Schulen – und es sind trotz der Kürze von nicht einmal dreißig Seiten tatsächlich recht gelungene Geschichten, zudem angemessen witzig gezeichnet und mit historischen Informationen und Glossar versehen. Da ist es eigentlich schade schade, daß es in der Reihe nur vier Hefte gibt.

Protagonisten sind Jacques und Jules, Vater und Sohn und Restaurantbetreiber in Paris, die den einen oder anderen – natürlich lukullisch geprägten – Ausflug in die Geschichte unternehmen. Im vorliegenden Band erfahren wir vom Ursprung des von Generation zu Generation fortgeführten Gourmetrestaurants (wenn man denn die angeblich so besondere französische Küche wirklich schätzt) der Familie, an deren Beginn niemand geringerer als der kleine große Korse Napoleon Bonaparte stand. Die beiden Vorfahren begleiteten ihn auf dem Feldzug in Ägypten, Jacques als Koch, Jules als Soldat, der bei einem Ritt in die Wüste und einem Zusammentreffen mit den Anführern der Mamelucken durch seine Geistesgegenwart Bonaparte nicht nur das Leben rettet, sondern ihm auch zum Sieg über die Mamelucken verhilft. Das Restaurant in Paris gab's dann als Belohnung.

## Napoléon

Szenario: Noël Simsolo (mit dem Historiker Jean Tulard).- Zeichnungen: Fabrizio Fiorentino.- Farben: Alessia Nocera

Verlag: Éditions Glénat/Librairie Arthème Fayard, Grenoble 2014-2016 (Collection „Ils ont fait l'histoire“ Bände 5, 9 u. 13)

erneut veröffentlicht als Bände 1, 9 u. 10 (Band 1 jetzt unter dem Titel „Bonaparte“) d. Reihe „Les grands personnages de l'histoire en bandes dessinées“ (Glénat/Fayard 2019, Collection „Le Monde“)

Der erste Band dieser Comichbiografie des großen Korsen beginnt mit der Belagerung Toulons im Jahre 1793, geht dann zurück auf Bonapartes Kindheit und erzählt chronologisch sein Leben bis zur Rückkehr aus Ägypten.

## Les chevaliers d'Héliopolis

1. Nigredo, l'œuvre au noir.- 2. Albedo, L'œuvre au blanc.- 3. Rubedo, l'œuvre au rouge.- 4. Citrinitas, l'œuvre au jaune

Szenario: Alejandro Jodorowsky.- Zeichnungen: Jérémy.- Farben: Felideus

Verlag: Éditions Glénat, Grenoble 2017-2020  
deutscher Titel: **Die Ritter von Heliopolis**  
deutscher Verlag: Splitter Verlag, Bielefeld 2019-2021

1. Nigredo, das schwarze Werk.- 2. Albedo, das weiße Werk.- 3. Rubedo, das rote Werk.- 4. Citrinitas, das gelbe Werk

Im Mittelpunkt des zweiten Bandes dieses inhaltlich absurden (siehe oben) Comics stehen phantastische Abenteuer während Bonapartes Ägypten-Expedition. Nicht nur in diesem Teil der Geschichte wimmelt es nur so von Geistern, merkwürdigen Kreaturen und tierischen Monstern.

## Le Monde presente: Histoire de la France en bande dessinée

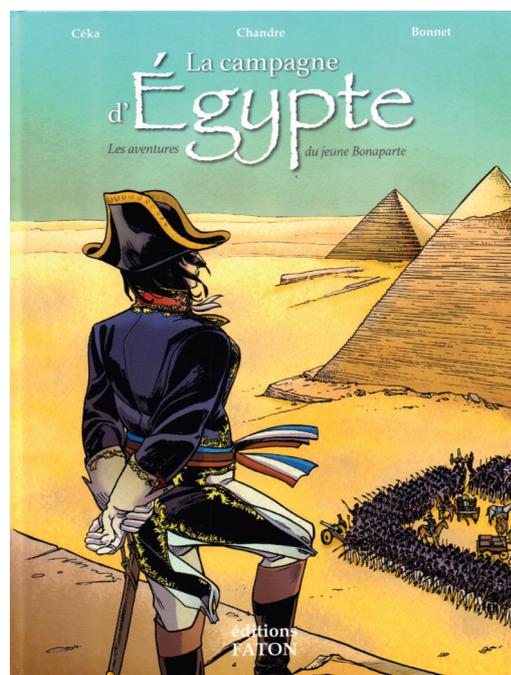
Verlag: Hachette 2019 ff.

Von der Zeitung „Le Monde“ in Auftrag gegeben, stellt die Serie eine Gesamtdarstellung der französischen Geschichte in einzelnen Bänden von je 32 Seiten Umfang dar, gestaltet von unterschiedlichen Zeichnern. Die Bände werden in der Folge der Reihe nach an entsprechender Stelle genannt werden. Band 35: **De Bonaparte à Napoléon – L'ascension fulgurante (1769-1804)** (erschienen 2020)

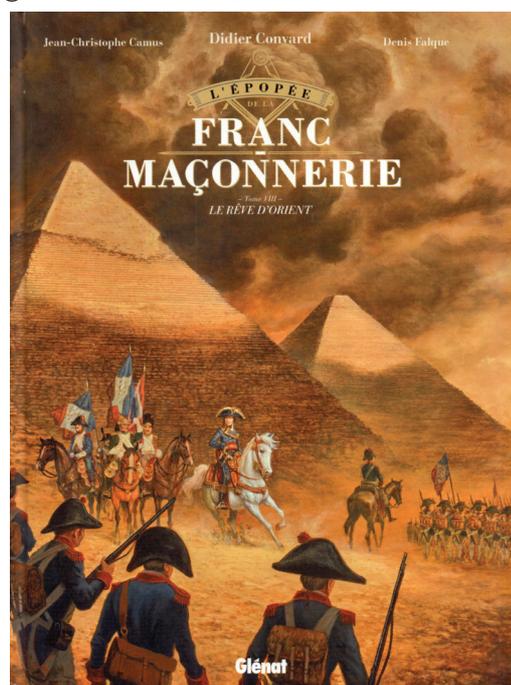
## La campagne d'Égypte – Les aventures du jeune Bonaparte

Szenario: Céka.- Zeichnungen: Chandre.- Farben: Emmanuel Bonnet

Verlag: Éditions Faton, Dijon 2021



© Éditions Faton, Dijon 2021



Band 8 © Éditions Glénat, Grenoble 2022

## L'épopée de la Franc Maçonnerie

Band 8 – Le rêve d'Orient

Szenario: Didier Convard (auch Gesamtkonzept d. Reihe) u. Jean Christophe Camus.- Zeichnungen: Denis Falque.- Farben: Angélique Césano.- Titelbild: Julien Delval

Verlag: Éditions Glénat, Grenoble 2022

Nach Band 7 (siehe oben im Abschnitt über die Aufklärung) ein weiterer Band von Interesse für unser Thema: Vor dem Hintergrund der Rolle der Freimaurer in der Geschichte (Die Mitgliedschaft sowohl wichtiger Politiker im Kaiserreich wie Verwandter Napoleons wird im Anhang dokumen-

tiert.) wird, abgesehen von einer kurzen Szene aus Bonapartes Kindheit, beginnend mit dem Ägyptenfeldzug über den Staatsstreich bis ins Kaiserreich die Karriere Napoleon Bonapartes in einer Darstellung erzählt, in der die Grenzen von Traum und Realität sowie der historischen Zeitebenen (Ursprung der Freimaurer im alten Ägypten) verschwimmen.

\*\*\*\*\*

## Der Staatsstreich Bonapartes und der Weg zur Alleinherrschaft

### Histoire Juniors N° 20 – Napoléon

Text: Augustin Drouet.- Zeichnungen: Daniel Picard

Verlag: Hachette, Paris 1990

Bei dieser kleinformatischen (24,5 x 17 cm) Reihe handelt es sich um keinen Comic, sondern um eine kurzgefaßte Darstellung des jeweiligen Themas, die sich vor allem an Schüler(innen) wendet, vergleichbar den historischen Dossiers, die sich in manchen der hier aufgeführten Bände im Anhang befindet. Die Textseiten werden ergänzt durch in den meisten Fällen ganzseitige Illustrationen, angefertigt oft von bekannten Comiczeichnern (was in diesem Fall auf Daniel Picard nicht zutrifft).

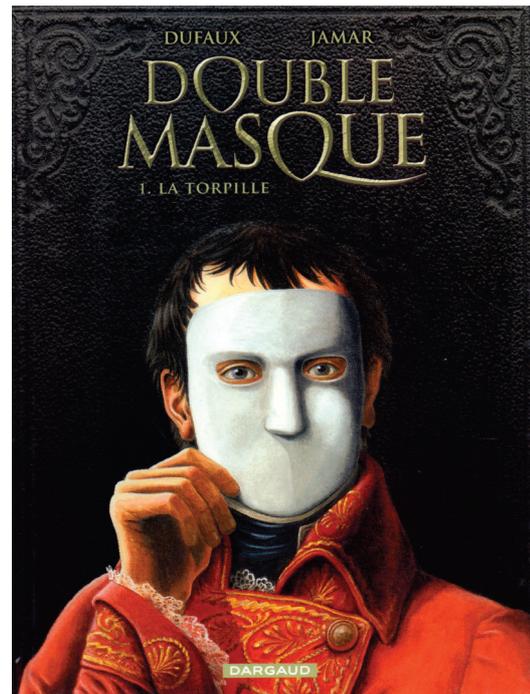
Bonapartes Staatsstreich ist Thema der vierten Doppelseite (Text plus ganzseitige Illustration). Die weiteren Informationsseiten werden wir uns im nächsten Teil, dem Napoleons Karriere und seiner Feldzüge in Europa gewidmeten, anschauen.

### Double Masque

1. La torpille.- 2. La fourmi.- 3. L'archifou.- 4. Les deux sauterelles.- 5. Les coqs.- 6. L'hermine  
Szenario: Jean Dufaux.- Zeichnungen: Martin Jamar.- Farben: Bertrand Denoulet (1-3) u. Martin Jamar (4-6)

Verlag: Dargaud 2004-2013 (sowie als Integralausgabe in 3 Bänden u. 2021 als Integralausgabe in einem Band)

Die Geschichte beginnt mit einem geheimnisvollen Vorspiel im Jahre 1781, mit einer geheimnisvollen dunkelhäutigen Frau, einem Jungen, der an exakt dem Tag geboren wurde, an dem auch Bonaparte das Licht der Welt erblickte, mit einer weißen Maske und bedeutungsschwangerer Nennung der Worte „Ameise“ und „Biene“. Die eigentliche Geschichte aber nimmt ihren Lauf mit der Ernennung Bonapartes zum Konsul auf Lebenszeit 1802 und dem daraufhin erfolgten Rücktritt Fouchés. Was folgt – und sich in den folgenden Bänden bis in die Kaiserzeit fortsetzt –, ist die Erzählung einer Verschwörung, eines geheimen Auftrags Bonapartes für einen ehemaligen Bagno-Sträfling, das Schicksal zweier mächtiger Männer, aber auch ein Sittenbild der französischen Gesellschaft jener Jahre.



Band 1 © Dargaud Bénélux 2004

### Napoléon Bonaparte

Szenario: Pascal Davos (Idee: Jacques Martin).- Zeichnungen: Jean Torton

Verlag: Casterman 2010-2015 (4 Bände)

2021 als Integralband veröffentlicht (Casterman)

Eine sehr ausführliche Biografie Napoleons, die mit dem Eintritt des Zehnjährigen (oder Elfjährigen, wenn man an den angeblichen Schwindel um sein Geburtsjahr glauben mag) in die Militärakademie beginnt und nach 192 Seiten mit seinem Tod auf Sankt Helena endet. Die vier Bände werden neben ihrer Erwähnung im Zusammenhang mit dem Ägyptenfeldzug vor allem im nächsten Teil dieser Ausführungen, dem Teil über die Herrschaft Napoleons, immer wieder eine Rolle spielen. Mit dem Staatsstreich, dem Ausgangspunkt auf dem Weg zur Alleinherrschaft Napoleons, beginnt der dritte Band.

Die Idee zu dieser sehr respektvollen Biografie hatte noch Jacques Martin, der Großmeister des frankobelgischen Historiencomics, doch erschien der erste Band erst im Todesjahr Martins. Die sehr feinen Zeichnungen sind insofern interessant, als sie oft Vorlagen erkennen lassen: bekannte Gemälde, aber auch Fotos, dabei nicht selten Szenenfotos aus Filmen zum Thema.

### Napoléon

Szenario: Noël Simsolo (mit dem Historiker Jean Tulard).- Zeichnungen: Fabrizio Fiorentino.- Farben: Alessia Nocera

Verlag: Éditions Glénat/Librairie Arthème Fayard, Grenoble 2014-2016 (Collection „Ils ont fait l'histoire“ Bände 5, 9 u. 13)

erneut veröffentlicht als Bände 1, 9 u. 10 (Band 1 jetzt unter dem Titel „**Bonaparte**“) d. Reihe „Les grands personnages de l'histoire en bandes dessinées“ (Glénat/Fayard 2019, Collection „Le Monde“)

Der erste Band dieser Comichografie des großen Korsen beginnt mit der Belagerung Toulons im Jahre 1793, geht dann zurück auf Bonapartes Kindheit und erzählt chronologisch sein Leben bis zur Rückkehr aus Ägypten. Der Staatsstreich bleibt Vision im letzten Bild, findet sich dann aber ausführlich im zweiten Band. Mit der weiteren Biografie in den Bänden 2 und 3 wird diese Darstellung im nächsten Teil dieser Ausführungen wieder auftauchen.

### **Le Monde presente: Histoire de la France en bande dessinée**

Verlag: Hachette 2019 ff.

Von der Zeitung „Le Monde“ in Auftrag gegeben, stellt die Serie eine Gesamtdarstellung der französischen Geschichte in einzelnen Bänden von je 32 Seiten Umfang dar, gestaltet von unterschiedlichen Zeichnern. Die Bände werden in der Folge der Reihe nach an entsprechender Stelle genannt werden. Band 35: **De Bonaparte à Napoléon – L'ascension fulgurante (1769-1804)** (erschienen 2020)

À suivre – Fortsetzung folgt im nächsten Teil: Die Ära Napoleons (Geschichte Frankreichs Teil 3)

Wenn wir uns jetzt aus der französischen Geschichte, in vorliegendem Fall speziell der Zeit der Französischen Revolution, verabschieden, geschieht das zu dem Zeitpunkt, als Napoleon Bonaparte mittels eines Staatsstreichs die alleinige Macht in Frankreich an sich gerissen hat. Mit ihm an der Spitze des Staates, seinen Feldzügen sowie den Verhältnissen in Europa in jenen Jahren wird sich ein weiterer Teil dieser Ausführungen beschäftigen, doch wird es, darauf sei vorab gleich hingewiesen, noch ein Weilchen dauern, bis dieser Teil auf dieser Website verfügbar sein wird.

\*\*\*\*\*

In der Reihe „**L'histoire de France en BD**“ (Szenario: Dominique Joly.- Zeichnungen: Bruno Heitz.- Verlage: Casterman u. L'école des loisirs) gibt es mehrere Bände zur Geschichte Frankreichs im Überblick. Diese Serie, in der mittlerweile an die zwanzig Bände vorliegen, will einem jungen Publikum – gewöhnt an das Lernen durch Comics (in Frankreich durchaus nicht ungewöhnlich) oder interessiert an unterhaltsamer Ablenkung von den trockenen Fakten im Unterricht – Geschichte auf ebenso witzige wie informative Weise nahebringen. Seit 2011 sind Bände zu Themen der

französischen Geschichte erschienen (und parallel gibt es entsprechende Reihen zur Weltgeschichte, zur Kunstgeschichte, zur Mythologie und ähnlichen Themen). In sehr kindlichen/kindgerechten Zeichnungen folgen Leserinnen und Leser Ereignissen, Personen und Fakten und können im anschließenden Dossier einzelne Aspekte vertiefen.

Die folgenden für diesen Abschnitt relevanten Überblicksbände liegen vor:

Du Moyen Âge à la Révolution (2011)/De 1789 à nos jours (2012)/De la Renaissance à la Révolution (2015)/La Révolution et l'Empire (2015).

Darüberhinaus finden sich einzelne – in der Regel recht kurze – Kapitel, die sich mit der Französischen Revolution und ihrer Vorgeschichte beschäftigen, auch in Bänden, auf die, sofern nicht im Einzelfall mit aufgeführt, hier nur pauschal hingewiesen werden soll. Die Rede ist von den in den letzten Jahren zunehmend beliebter gewordenen Darstellungen der Geschichte von Regionen, Städten oder gar einzelnen Sehenswürdigkeiten im Überblick und zum Teil sogar in mehreren Bänden. Für Lokalpatrioten, aber auch für Touristen dürften diese Bände von Interesse sein. Hier eine kleine (und unvollständige) Liste von Ausgaben, die man bei vertiefter Beschäftigung mit dem Thema sicherlich mit heranziehen möchte:

Reynald Secher u. René Le Honzec: Histoire de Bretagne 1-10 (Éditions Reynald Secher 1994-2002) und Yves Viollier u. François Ruiz: La Vendée – Une histoire entre Terre et Mer (Éditions du Signe 2020) werden beide in der Liste aufgeführt.

Im Verlag Petit à Petit ist in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von zum Teil mehrbändigen Darstellungen der Geschichte französischer Städte erschienen. In kurzen Episoden werden einzelne historische Stationen in Comicform, gestaltet von verschiedenen Zeichnern, präsentiert, dazwischen finden sich jeweils mehrere Seiten mit historischen Informationen. Vertreten in dieser immer umfangreicher werdenden Sammlung sind neben besonders geschichtsträchtigen Städten wie Paris, Reims, Rouen, Orléans oder Bordeaux auch viele andere Städte von Nord (Lille) nach Süd (Marseille), von Ost (Strasbourg) nach West (Saint-Malo). Auch andere Verlage haben ähnliche Bände veröffentlicht:

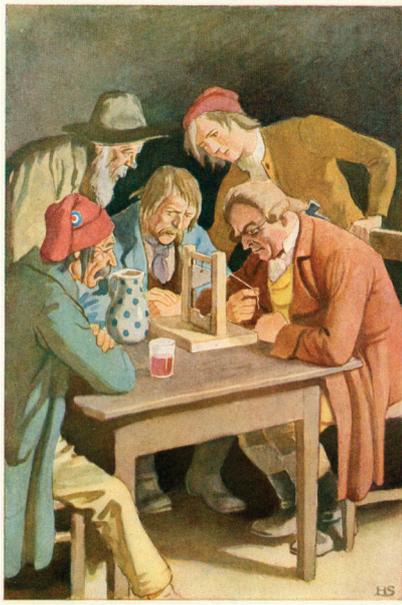
Lyon en BD 1-3 (Éditions Glénat 2005-2007)

Histoire de Marseille 1-2 (Éditions du Signe 2012/2013)

Roland Mazurié des Garennes u. Alain Goutal: Saint-Malo – Sous les ailes de l'histoire (Éditions Quest-France 1986).

\*\*\*\*\*

## Anhang: Die Französische Revolution in der erzählenden Literatur



Charlotte Niese: Was Michel Schneidewind als Junge erlebte: Dr. Guillotin und Schmidt führen ein Modell ihrer neuen „Tötungsmaschine“ vor, Farbillustration (1912) von Hans Schroedter

Im Zusammenhang mit ihren Verfilmungen oder Comicadaptionen wurden bereits einige Romane, Erzählungen, Kurzgeschichten oder Bühnenstücke genannt. Hier folgt nun eine kleine und keineswegs repräsentative Auswahl weiterer belletristischer Bücher über die Französische Revolution – eine Empfehlung für die interessierte (deutsche) Leserin, den interessierten (deutschen) Leser (ohne allerdings die Gewähr dafür, daß die besagten Bücher auch in aktuellen Ausgaben verfügbar sind), buntgemischt vom Klassiker des historischen Romans über Jugendbücher bis hin zu trivialen Unterhaltungsromanen (darunter vor allem – an den Titeln gleich zu erkennen – Liebesromane für ein weibliches Lesepublikum).

Von den mit einem Sternchen \* gekennzeichneten Titeln finden sich Verfilmungen im Filmteil.

\* Alexandre Dumas: *Memoiren eines Arztes/Denkwürdigkeiten eines Arztes* (*Mémoires d'un médecin*, 1846-1853)

Band 1 Joseph Balsamo/Joseph Balsamo, genannt Graf Cagliostro/Der Ratschluß des Magiers/Der Großkophta/Zwischen Krone und Schafott 1. Die Mätresse des Königs u. 2. Der geheime Bund (Joseph Balsamo).- Band 2 Das Halsband der Königin/Zwischen Krone und Schafott 3. Das Halsband der Königin (*Le collier de la reine*).- Band 3 Ange Pitou/Zwischen Krone und Schafott 4. Der Sturm bricht los (Ange Pitou).- Band 4 Die Gräfin von Charny/Zwischen Krone und Schafott 5. Die Stunde des Henkers (*La comtesse de Charny*)

Mit dem italienischen Abenteurer, Hochstapler und Freimaurer Giuseppe Balsamo (alias Comte de Cagliostro) als hauptsächlichem Protagonisten entwirft Dumas ein detailreiches Bild der französischen Geschichte von 1770 (Ankunft Marie-Antoinettes in Frankreich) bis 1793 (Hinrichtung des Königs).



Titelbild: Vicente/Norma, © Atrium Verlag AG, Zürich/Bertelsmann Club GmbH, Gütersloh o.J.

Milo Dor: *Alle meine Brüder* (1978)

vier italienische Brüder, allesamt Abenteurer und Hochstapler, unterwegs in ganz Europa und die Aktivitäten der Freimaurer vor und während der Französischen Revolution

Hermann Schreiber: *Der verkommene Regent.- Die Bastionen des Ruhms.- Der verratene Traum.- Die Mätresse.- Ein König und die Liebe.- Blutroter September* (1977-1983)

Ähnlich wie Alexandre Dumas vermittelt der österreichische Historiker und Schriftsteller Hermann Schreiber am Beispiel der Familie de Gisancourt ein Panorama der französischen Geschichte von den Tagen der Régence (1715-1723) bis zur Flucht der königlichen Familie und den Folgen (1791). Der sechste Band der sogenannten Versailles-Romane behandelt die Zeit von 1789 bis 1791.

\* Stefan Zweig: *Marie Antoinette – Bildnis eines mittleren Charakters* (1932)

literarische Biografie des österreichischen Schriftstellers Stefan Zweig (s.a. „Joseph Fouché“)

Jean Plaidy bzw. Victoria Holt: *Eine Königin gibt Rechenschaft/Die Beichte der Königin/Königsthron und Guillotine – Das Schicksal der Marie-Antoinette* (*The Queen's Confession – The Story of Marie Antoinette*, 1968)

Die Schriftstellerin Eleanor Burford schrieb unter einer ganzen Reihe von Pseudonymen (darunter auch Jean Plaidy und Victoria Holt) historische Romane für eine vorwiegend weibliche Leserschaft.

Angelika Jordan: Marie Antoinette (Teil der Reihe „Frauen der Liebe“)

wie auch andere Bände in der Reihe „Frauen der Liebe“ (Biografien berühmter (oder berüchtigter) Frauen der Geschichte) eine oberflächliche Biografie in Romanform und von geringem Umfang

Sophie de Mullenheim: Marie-Antoinette: Dernière reine à la cour de Versailles (2018)

illustrierte Biografie Marie-Antoinettes in Romanform

\* Lion Feuchtwanger: Narrenweisheit oder Tod und Verklärung des Jean-Jacques Rousseau (1952)

die letzten Lebensmonate des Philosophen Rousseau, seine wechselnde Rezeption in der Revolution bis hin schließlich zur Überführung seines Leichnams 1794 in das Panthéon

\* Charles Dickens: Eine Geschichte aus zwei Städten (A Tale of Two Cities, 1859)

figurenstarke und dramatische Geschichte miteinander verstrickter Menschen in Paris und London von Mitte der 1770er Jahre bis in die frühen 1790er Jahre, der klassische Roman, der die englische Einstellung gegenüber der Revolution thematisiert

Victoria Holt: Der Teufel zu Pferde (The Devil on Horseback, 1977)

Eleanor Burford, die unter dem Pseudonym Victoria Holt durchaus lesenswerte historische Frauenromane schrieb, ist aber auch verantwortlich für diese Schmonzette um eine Engländerin, die in Frankreich Liebesabenteuer und -wirren mit einem geheimnisvollen Helden durchlebt – ein Roman, den auch Barbara Cartland hätte schreiben können.

\* Adolphe d’Ennery: Die zwei Waisen (Les deux orphelines, 1877)

Ursprünglich 1873 als Bühnenstück geschrieben, war dieses rührselige Melodram dann auch als Roman ein Erfolg (bei eher einfachen Gemütern).

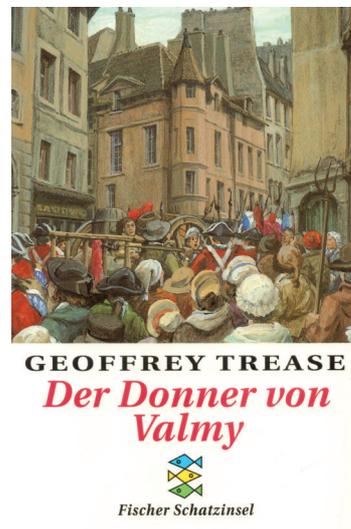
Wilkie Collins: Schwester Rose (Sister Rose, or, The Ominous Marriage, 1855)



© K. Thienemanns Verlag, Stuttgart o.J.

Charlotte Niese: Was Michel Schneidewind als Junge erlebte (1909)

Der Roman der Hamburger Lehrerin und Heimatdichterin Charlotte Niese (1854-1935), laut damaliger Verlagsangabe gedacht für Knaben von 10-15 Jahren, erzählt von einem Jungen aus Hamburg, der 1788 von seiner Familie allein zu einer Verwandten in Paris geschickt wird, dort den Sturm auf die Bastille erlebt, Trommler bei den Revolutionstruppen wird und schließlich tatkräftig bei der Rettung des Dauphins hilft, bevor er in seine Heimat zurückkehrt.



Titelbild: Jörg Müller, © Fischer Taschenbuchverlag GmbH, Frankfurt 1998 (Tb 80128)

Geoffrey Trease: Der Donner von Valmy (The Thunder of Valmy, 1964)

Historischer Jugendroman: Der Bauernjunge Pierre wird wegen seines Maltalents von einer aufgeklärten Aristokratin aufgenommen und wird in der Folgezeit Zeuge des Sturms auf die Bastille und der weiteren Ereignisse bis zur Erstürmung der Tuileries. Am Ende zieht er mit

den Revolutionstruppen gegen den Feind und erlebt die Kanonade von Valmy.

\* Lion Feuchtwanger: Die Füchse im Weinberg (Teil 1: Waffen für Amerika.- Teil 2: Die Allianz.- Teil 3: Der Preis, 1944-1946)

historischer Roman auf der Basis des Bühnenstücks „Waffen für Amerika“ über die Verhandlungen Benjamin Franklins über Waffenlieferungen und eine französische Unterstützung der Amerikaner im Unabhängigkeitskrieg

\* Juliette Benzoni: Der Nebelfalke (Le gerfaut des brumes, 1978)

Der erste von vier Romanen der Autorin Juliette Benzoni, die ihrer weiblichen Leserschaft die Heldin Catherine de Montsalvy schenkte und ihre historischen Romane in aller Regel mehrbändig schrieb, erstmalig mit einem männlichen Protagonisten, Gilles Goëlo, einem bretonischen Adligen (nach Klärung seiner Herkunft Gilles de Tournemine), der in diesem ersten Band nach Nordamerika aufbricht und im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg kämpft.



Titelbild: Fr. Wiegand, © Deutsche Buchvertriebs- und Verlags-Gesellschaft, Berlin o.J.

Liesbeth Dill: Kardinal und Königin – Die Halsbandaffäre der Marie-Antoinette (1942)

einer von zwei historischen Romanen, die Liesbeth Dill (1877-1962) über Marie-Antoinette schrieb

\* Juliette Benzoni: Ein Halsband für den Teufel (Un collier pour le diable, 1979)

Der zweite Band mit dem Protagonisten Gilles de Tournemine, bekannt als Nebelfalke (Gerfaut des brumes): Zurückgekehrt nach Frankreich, wird er in diesem Band in die Halsbandaffäre verwickelt.

Juliette Benzoni: Rose der Nacht (Le trésor, 1980)

Im anschließenden dritten Band gerät Gilles de Tournemine kurze Zeit darauf (noch 1785) in eine Intrige, wird verhaftet, kann aus der Bastille fliehen und erlebt im Auftrag seines Königs Abenteuer zur See. (Der abschließende vierte Band – Paradies der Dämmerung (Le Haute-Savane, 1981) – bleibt hier unberücksichtigt.)

Kirsten Schützhofer: Die Farbe der Revolution (1999)

Historischer Frauenroman: Die junge Sophie kommt aus der Provence nach Paris, wird Gesellschafterin bei Cécile de Montfort und verliebt sich in deren Mann, der mit der Revolution sympathisiert. Aus Rache verrät Cécile ihren Mann an die Royalisten...

Edward Bulwer-Lytton: Zanon/Zanoni – Das Geheimnis der Unsterblichkeit/Zanoni – Die Geschichte eines Rosenkreuzers (Zanoni, 1842)

Phantastisch-abenteuerlicher Roman und nach dem Willen seines Autors gleichzeitig eine okulte Einweihungsschrift, entdecken wir im unsterblichen Magier deutliche Parallelen zur Figur des Cagliostro.

Romain Rolland: Der 14. Juli (Le quatorze juillet, 1902 geschriebenes Bühnenstück)

\* Françoise Linarès: Sophie mon cœur

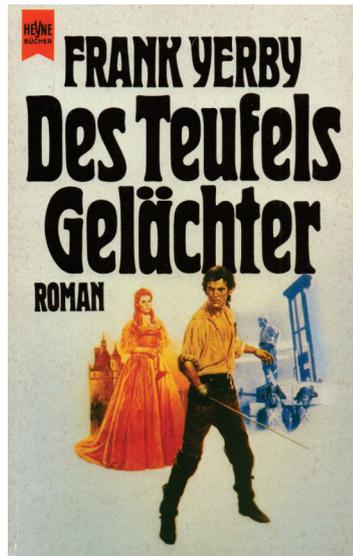
Der Ausbruch der Revolution erreicht die Bretagne und reißt zwei Familien auseinander mit Auswirkungen auf mehrere Personen, die sich trotz ihrer, auch emotionalen, Nähe auf verschiedenen Seiten, auf der der gemäßigten Revolutionäre und der Royalisten wiederfinden. Vor allem Judith Malahougue Mathieu de Brècheville leben eine von Liebe und Haß geprägte amour fou, die schließlich nach dem Ende der Schreckensherrschaft ein tragisches, aber doch gemeinsames Ende findet.



Titelbild: Eva Kausche-Kongsbak, © Droemersch Verlaganstalt Th. Knaur Nachf., München/Zürich 1981 (Taschenbuchausgabe, Knaur 736)

\* Rafael Sabatini: Scaramouche – Roman der Französischen Revolution (Scaramouche, 1921)

Ein junger Anwalt in der Bretagne gerät durch seinen Wunsch, den Tod eines Freundes durch die Hand eines Adligen zu rächen, zwischen die Fronten im vorrevolutionären Frankreich. Bei einer Komödiantentruppe untergetaucht, wird er Mitglied der Nationalversammlung und erlebt die Ereignisse der Revolution bis zu den Septembermassakern, bevor er mit der Frau seines Herzens allen Widerständen zum Trotz glücklich werden kann.



© Wilhelm Heyne Verlag, München 1984 (Tb 6338)

Frank Yerby: Marin oder des Teufels Gelächter/Des Teufels Gelächter (The Devil's Laughter

Historischer Abenteuerroman: Begeistert von den Idealen der Revolution und gleichzeitig ein Bewunderer Marie-Antoinettes, kämpft der Protagonist auf Seiten der Girondisten gegen den zunehmenden Terror der Jakobiner.

Virginia Coffman: Véronique (Veronique, 1975)

Zitiert von der Rückseite der deutschen Taschenbuchausgabe: „Sie ist eine echte Schwester von Angélique und Amber, von Catherine und Scarlett, diese Véronique de Vaudraye, die da inmitten der Wirren der Französischen Revolution Glück und Leid einer Liebe erlebt“ (Die Presse, Wien)

Ellen Tanner Marsh: Stürme der Leidenschaft (If This Be Magic, 1990)

... und noch so'ne Liebesschnulze über ein Paar, sie Engländerin, er halb Schotte, halb Franzose, dessen Leben in einem Loire-Schloß und dessen Liebe durch die heraufziehende Revolution in Turbulenzen gerät

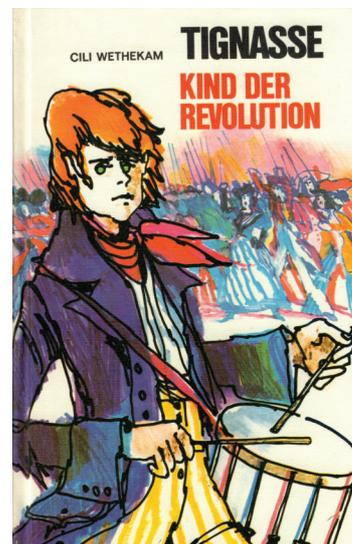
Cili Wethekam: Mamie 1780-1794 (1975)



Titelbild: Herbert Holzing, © K. Thienemanns Verlag, Stuttgart/Buchclub Ex Libris, Zürich 1975

Cili Wethekam: Tignasse, Kind der Revolution (1972)

zwei historische Jugendbücher der Bremer Autorin Cili Wethekam (1921-1975), in denen die beiden Kinder Tignasse und Mamie Zeugen und Akteure der revolutionären Entwicklung werden und in denen durch ihr Schicksal ein ebenso packendes wie emotional berührendes Bild der Revolution gelingt



Titelbild: Christa Janik, © K. Thienemanns Verlag, Stuttgart 1972

Audrey Erskine-Lindop: „An die Laterne“ (The Way to the Lantern, 1961)

Auf der Flucht vor einer Frau gerät ein Schauspieler in die Wirren der Revolution. Im Gefängnis auf seine Hinrichtung wartend, erinnert er sich an sein Leben: ungewöhnliche, aber sehr informative Sicht auf die Französische Revolution.

Colette Davenat: Leonie – Die Sonne Amerikas (Le soleil d'Amérique, 1988)

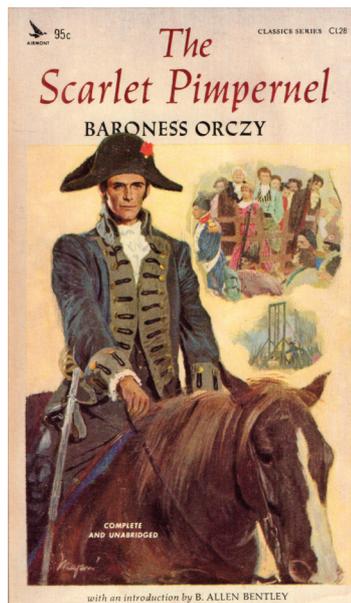
Auch Colette Davenat schreibt abenteuerliche Liebesromane vor historischem Hintergrund. Ihre Heldin hier, die blutjunge Leonie de Beylus, flieht ins Exil nach England, doch erweist sich das Emigrantendasein als wenig angenehm. So bricht sie mit einem bretonischen Adligen zur Weiterreise in die Neue Welt auf.

George Alfred Henty: In the Reign of Terror – The Adventures of a Westminster Boy, 1888

auch dies ein Roman, der in der Tradition des Romans „A Tale of Two Cities“ von Charles Dickens die englische Sicht auf die Revolution darstellt

\* Baroness Orczy: Das scharlachrote Siegel (The Scarlet Pimpernel, 1905, als Bühnenstück 1903) u. die Fortsetzungen

Klassiker der historischen Abenteuergeschichte: Ein englischer Adliger führt ein Doppelleben einerseits als Dandy, andererseits als Held, der in vielerlei Verkleidungen französische Adlige vor der Guillotine rettet, den aber auch die Vergangenheit seiner französischen Gattin in einen Konflikt stürzt



US-Taschenbuchausgabe, © Airmont Publishing Company, Inc., New York 1963 (Classics Series CL28)

C. Guy Clayton: Tochter der Revolution (Daughter of the Revolution, 1984)

Basierend auf den Informationen über Lady Marguerite Blakeney, die Gattin des „Scarlet Pimpernel“, Percy Blakeney, in den Büchern der Baroness Orczy über diesen literarischen Charakter hat C. Guy Clayzon ihre fiktive Autobiografie verfaßt: vom Nonneninternat über ihre Karriere als Schauspielerin im vorrevolutionären Frankreich bis hin zu Begegnungen mit den Größen der Revolution.

Honoré de Balzac: Eine Episode aus der Zeit der Schreckensherrschaft (Une messe en 1793/Un épisode sous la Terreur, 1842)

Kurzgeschichte um einen Priester und Sanson, den Henker der Revolution

Anne Perry: Die Rettung des Königs (The French Revolution, 2000)

Historischer Kriminalroman der Autorin, die durch im viktorianischen London spielende Krimis bekannt wurde: Nach dem Todesurteil plant eine royalistische Verschwörergruppe, den König aus dem Kerker zu befreien und durch einen anderen Mann zu ersetzen. Die junge Bedienstete Célie wird in die Vorbereitungen verwickelt. Doch läuft nicht alles nach Plan, einer der Verschwörer scheint falschzuspielen.

\* Lion Feutwanger: Die Witwe Capet (1947)

Bühnenstück über die Haft Marie-Antoinettes im Temple und ihren Prozeß vor dem Hintergrund der Bedrohung der Republik durch ausländische Mächte

Monique de Huertas: Mariette und die Krone (Mariette et Céline, 1986)

Monique de Huertas: Mariette und der Prinz (Mariette et Céline II, 1988)

zwei Bände über die Heldin Mariette und ihre adlige Freundin Céline: gemeinsame Flucht in die Emigrantenkolonie in Koblenz, in Verkleidung Rückkehr mit freiwilligen Kämpfern (erster Band) und der Versuch, den Dauphin zu retten (zweiter Band) – Liebe und Abenteuer in einer trivialen Schmonzette voller altbekannter Klischees



Charlotte Niese: Was Michel Schneidewind als Junge erlebte: Beim Sturm auf die Bastille, Textillustration (1912) von Hans Schroedter (1872-1957)

\* Alexandre Dumas: Der Chevalier von Maison Rouge/Der Herr vom Roten Hause/Marie Antoinette und ihr Ritter (Le chevalier de Maison-Rouge, 1845)

Obwohl bereits früher geschrieben, handelt es sich um eine Art Fortsetzung von Dumas' Romanreihe „Mémoires d'un médecin“. Zum Teil tauchen die gleichen Charaktere auf, die sich hier auf die letztlich gescheiterte Befreiung der inhaftierten Königin konzentrieren. ... und dann gleich noch ein weitere Art Fortsetzung:

\* Alexandre Dumas: Die Weißen und die Blauen/Weiß und Blau + Die Genossen Jehus/Die Kompanie Jehu + Der Graf von Sainte-Hermine (Les Blancs et les Bleus (1867) + Le Compagnons de Jéhu (1857) + Le chevalier de Sainte Hermine (1869) = La trilogie des Sainte-Hermine)

Band 1 behandelt mit der Familie Sainte-Hermine im Mittelpunkt Ereignisse der Jahre 1793 und 1794, als die Schreckensherrschaft ihren Höhepunkt erreichte. Vor diesem und dem Hintergrund der Revolutionskriege geht es um den royalistischen Widerstand (die Weißen) gegen die Republik (die Blauen). Der zweite Band setzt die Handlung bis 1799 und beinhaltet auch den Staatsstreich Bonapartes. Der dritte Band ist dann in der Zeit nach 1800 angesiedelt.

Das Sternchen bezieht sich nur auf den zweiten Band, der als einziger verfilmt wurde.

\* Honoré de Balzac: Die Chouans oder Die Bretagne im Jahre 1800 (Les Chouans ou La Bretagne en 1800/Le dernier Chouan, 1829)

Roman über eine royalistische Erhebung in der Vendée im Jahre 1800, also in der Spätphase des Bürgerkrieges, mit – wie der folgende Roman von Victor Hugo auch ganz in der Tradition Walter Scotts – einer Liebesgeschichte zwischen den Fronten im Mittelpunkt

\* Victor Hugo: Dreiundneunzig/1793 – Das Jahr des Schreckens/Das Jahr 1793/1793 oder Die Verschwörung in der Provinz Vendée/Frankreichs Schicksalsjahr (Quatre-vingt-treize, 1874)

umfangreicher historischer Roman mit melodramatischen Elementen, gedacht als Panorama der Situation in Frankreich 1793: Beginn der Schreckensherrschaft in Paris und des royalistischen Aufstands in der Vendée

Jules Verne: Der Graf von Chanteleine (Le comte de Chanteleine, 1864)

frühe Kurzgeschichte Vernes, in der es um den royalistischen Aufstand in der Vendée geht und in der Vernes Sympathien auf Seiten der Royalisten und gegen die Jakobiner sind

Liesbeth Dill: Marie Antoinette – Der Todesweg einer Königin (1923)

einer von zwei historischen Romanen der Autorin über Marie-Antoinette

Alan Jolis: Zeit der Liebe und Zeit des Schreckens (Love and Terror, 1998)

Eine nicht historische Episode, in der es Moral, Gefühl, Leidenschaft und Verrat in einer aufgeheizten historischen Situation geht: Marie Antoinette ist die Flucht aus der Haft gelungen. Fouché, Polizeichef der Revolutionsregierung, muß diese Flucht geheimhalten und setzt daher seine Geliebte an die Stelle der Königin. Wird es gelingen, diese rechtzeitig wieder zu ergreifen und seine Geliebte zu retten?



Charlotte Niese: Was Michel Schneidewind als Junge erlebte: Rettung des Dauphins, Textillustration (1912) von Hans Schroedter (1912)

Henning Friese: Das Blut der Lilie (1988)

Roman-Erstling einer Verwaltungswirts und Hobby-Historikers: Eine Gruppe von Royalisten versucht, den Dauphin nach der Hinrichtung seiner Eltern zu retten.

Françoise Chandernagor: Das Kind im Turm

sorgfältig recherchierter Roman über die Haft des Dauphins im Temple

Ann Dukthas: Der Schwur der Marie Antoinette Auf den Spuren des Dauphin

Guido Dieckmann: Die Frau mit den Seidenaugen (2006)

erheblich ausgeschmückte Geschichte der Madame Royale, der ersten Tochter Ludwigs XVI. und Marie-Antoinettes, der angeblichen Dunkelgräfin, während und nach der Revolution

Deborah Chester: Gefangene Herzen (Captured Hearts, 1989), in Deutschland erschienen in der Reihe „Historical“ (Band 4/1990)

Schon die Publikationsform (vertrieben an Kiosken und in Supermärkten) macht deutlich,

worum es sich hier handelt: eine triviale Liebesschnulze.

\* Gertrud von Le Fort: Die Letzte am Schafott (1931)

Novelle über eine Nonne, die über sich selbst hinauswächst und mit ihren Ordensschwestern 1794 in den Tod geht

Pieter Frans Thomése: Der sechste Akt (Het zesde bedrijf, 1999)

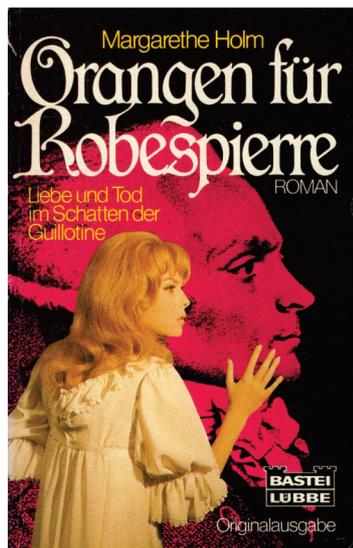
die Geschichte der Etta Palm d'Aelders (auch Baronne d'Aelderse, 1743-1799), einer Niederländerin, die vor der Revolution in Paris einen Salon betrieb, als Spionin in französischen, niederländischen und preußischen Diensten tätig war und sich vor allem als Frauenrechtlerin in der Französischen Revolution einen Namen machte

Romain Rolland: Robespierre (Robespierre, 1909)

Romain Rolland: Danton (Danton, 1899) zwei Bühnenstücke im Zusammenhang mit dem Drama „Le quatorze juillet“ des gleichen Autors (s.o.)

\* Georg Büchner: Dantons Tod (Bühnenstück, 1835)

Das Drama, entstanden in der Zeit des deutschen Vormärz, beschränkt sich auf eine kurze Zeitspanne von März bis April 1794 (wie auch das Bühnenstück der polnischen Autorin Stanislawa Przybyszewska), die Auseinandersetzung zwischen führenden Jakobinern über die weitere Entwicklung und die letzten Wochen Dantons.



Einbandgestaltung: Manfred Peters (Bei der jungen Dame handelt es sich um Michèle Mercier, die Darstellerin der Angélique!), © Gustav Lübbe Verlag, Bergisch Gladbach 1983 (Bastei-Lübbe Tb 10230)

\* Stanislawa Przybyszewska: Die Sache Danton (Sprawa Dantona, 1929)

Bühnenstück ähnlich dem Drama von Georg Büchner: die letzten Wochen Dantons als Anhänger für eine Analyse im Spannungsfeld von Macht und Recht

Margarethe Holm: Orangen für Robespierre – Liebe und Tod im Schatten der Guillotine (1983)

Die junge Bürgerliche Therese Leblanc, Tochter eines Meisterkochs, möchte dem Beispiel Charlotte Cordays folgen und plant auf dem Höhepunkt der Schreckensherrschaft, Robespierre zu vergiften.

Mollie Ashton: Julie in den Fesseln der Leidenschaft (Terms of Surrender, 1990), in Deutschland erschienen in der Reihe „Historical“ (Band 13/1990)

... und das mit der Liebesschnulze gilt auch für diesen Band – wie für alle Romane dieser Reihe.

Leon Garfield: Betrogene Betrüger (The Prisoners of September, 1975)

Zwei junge Engländer, der eine von Adel, der andere bürgerlich, geraten in Paris in den Strudel der Revolution und erleben die Zeit vom Sturm auf die Bastille bis zur Hinrichtung des Königs: ein tragikomischer Bilderbogen voller unerwarteter Wendungen.

Hester Burton: Der Rebell – Ein Engländer erlebt die Französische Revolution (The Rebel, 1971)

Hester Burton: Die Aufrechten (Riders of the Storm, 1972)

Zwei historische Jugendromane der britischen Autorin Hester Burton (1913-2000): Im ersten Band verliert der junge Engländer Stephen Parkin als Zeuge der Revolution seine Illusionen, möchte aber im zweiten Band die Ideale von sozialer Gerechtigkeit, die er sich erhalten konnte, als Hilfslehrer an einer Armenschule in Manchester verwirklichen. Er und ein fortschrittlich denkender Fabrikant stoßen auf den Widerstand der Obrigkeit, die auch vor drastischen Mitteln nicht zurückschreckt – ein historisch stimmiges Bild, das die englische Sicht auf die Französische Revolution kritisch hinterfragt.

\* Romain Rolland: Die Wölfe (Les loups, 1898)

Bühnenstück über französische Revolutions-truppen im besetzten Mainz

Dörte Damm: Daphne Wildermuth – Die Tochter des Jakobiners (2003)

Ein Jugendroman, der gar nicht in der Revolution in Frankreich spielt, dessen Geschichte aber mit den Auswirkungen der Revolution ihren Anfang nimmt: 1793 schwappt die Revolution in das Deutsche Reich hinüber. In Mainz wird die erste Republik ausgerufen, deren Ideale die junge Schauspielerinnen Daphne Wildermuth

von den Brettern des Jakobinertheaters herab den Menschen vermitteln möchte. Die Republik wird mit Waffengewalt niedergeschlagen, und Daphne muß zu Verwandten in Weimar flüchten, in einen treu monarchischen Haushalt. Sie büßt aus nach Gotha und wird Wanderschauspielerin...

Marie Louise Fischer: Das Dragonerhaus (1977)

Historischer Frauenroman über eine leidenschaftliche (außereheliche) Liebe zwischen einer aus Frankreich emigrierten Marquise und einem Freiherrn und Schloßbesitzer in Bayern im Jahr 1794 (Die Autorin hat die Geschichte in zwei weiteren Bänden weitergeschrieben: „Die Rivalin“ und „Die Frauen vom Schloß“.)

Barbara Bartos-Höppner: Die Erben der Bonnins (1982)

Historischer Unterhaltungsroman über eine preußische Adelsfamilie in Zeiten der Französischen Revolution

\* Stefan Zweig: Joseph Fouché – Bildnis eines politischen Menschen (1929)

eine weitere literarische Biografie Stefan Zweigs über eine Persönlichkeit der damaligen Epoche (s.a. „Marie Antoinette“)

\* Fritz Hochwälder: Der öffentliche Ankläger (1948)

Bühnenstück über das Ende des öffentlichen Anklägers Fouquier-Tinville nach dem Sturz Robespierres

\* Joseph Conrad: Der Freibeuter (The Rover, 1923)

Ein altgewordener Pirat versucht vergeblich, nach Einsatz in den Revolutionskriegen in Südfrankreich zur Ruhe zu kommen.

... eine zugegeben letztlich willkürliche Auswahl! Darüberhinaus gibt es noch eine Vielzahl von Unterhaltungsromanen, denn die Französische Revolution als wildbewegte und gefährliche Zeit wurde und wird stets gern als Hintergrund gewählt für historische Abenteuer- und vor allem historische Liebesromane.

## Literaturnachweis

### Zusammengestellt aus einer umfangreichen Videothek und einer ebensolchen Comicsammlung,

dazu aus gesammelten Unterlagen

und unter Verwendung folgender Bücher und Aufsätze:

Filmteil:

Mark C. Carnes (hg.): *Past Imperfect – History According to the Movies*, Cassell, London 1996 (darin: Robert Darnton: Danton, S. 104-109)

Ralph Eue: *La Marseillaise, 1937*, in: Rainer Rother (hg.): *Mythen der Nationen: Völker im Film*, Deutsches Historisches Museum/Koehler & Amelang, Berlin 1998, S. 327-331

Michael Girke: *De Sade, eine Filmkarriere oder Dialog mit dem grausamen Partner*, in: Hans-Michael Bock, Jan Distelmeyer u. Jörg Schöning (hg.): *Gegenwart historisch gesehen – Kultur und Politik 1789-1848 filmisch reflektiert* (Ein CineGraph-Buch), edition text + kritik/Richard Boorbeck Verlag, München 2018, S. 138-146

Oliver Kellner u. Ulf Marek: *Seewolf & Co. – Die Tradition der Abenteuer-Vierteiler im ZDF*, Schwarzkopf & Schwarzkopf, Berlin 1999

Ursula von Kreitz: *Der Idealheld des Monumentalfilms – Napoleon in der Kinematographie*, in: Rainer Rother (hg.): *Mythen der Nationen: Völker im Film*, Deutsches Historisches Museum/Koehler & Amelang, Berlin 1998, S. 250-266

George MacDonald Fraser: *The Hollywood History of the World*, Penguin Book Group, London 1988

Andrea Rennschmid: *Totenkopf und weiße Segel – Lexikon des klassischen Piratenfilms*, Reinhard Weber Fachverlag für Filmliteratur, Landshut 2005

Jeffrey Richards: *Swordsmen of the Screen – From Douglas Fairbanks to Michael York*, Cinema and Society, Routledge & Kegan Paul, London 1977

Pierre Sorlin: *Von der Revolution zur Résistance – Der französische Film*, in: Rainer Rother (hg.): *Mythen der Nationen: Völker im Film*, Deutsches Historisches Museum/Koehler & Amelang, Berlin 1998, S. 82-95

Tony Thomas: *The Great Adventure Films*, Citadel Press, Scopus, New Jersey 1976

Geoff Tibballs: *The Making of the Scarlet Pimpernel – The Official Companion to the BBC Series*, Boxtree/MacMillan Publishers, London 1998

John C. Tibbetts u. James M. Welsh: *Novels Into Film – The Encyclopedia of Movies Adapted From Books*, Checkmark Books, New York 1999

Jerzy Toeplitz: *Geschichte des Films* (in 5 Bänden), Henschelverlag, Berlin 1975-1991

Aldo Viganò: *Storia del cinema – Storico in cento film*, Le Mani, Genua 1997

Comicteil:

Martin Hilland: *Berühmte Geschichten oder: Wie recycelt man die klassische Weltliteratur?*, in: *Bastei-Freunde 42*, Wick Comics, Langgöns 2015, S. 3-21

William B. Jones, Jr.: *Classics Illustrated – A Cultural History*, McFarland & Company, Jefferson, North Carolina 2011/2017

Horst-Joachim Kalbe: *Abenteuer in der Geschichte – mit Max und Luzie und anderen*, in: Siegmund Riedel (hg.): *Max & Luzie – Ein Comic macht Geschichte*, Stefan Riedl, Gilching 2019, S. 168-215

Siegmund Riedel (hg.): *Max & Luzie – Ein Comic macht Geschichte*, Stefan Riedel Verlag, Gilching 2019

und mit Informationen aus folgenden Lexika und anderen Nachschlagewerken:

Filmteil:

F.-B. Habel: *Das große Lexikon der DEFA-Spielfilme – Die vollständige Dokumentation aller DEFA-Spielfilme von 1946 bis 1993* (mit Inhaltsangaben v. Renate Biehl), Schwarzkopf & Schwarzkopf Verlag, Berlin 2000

Leslie Halliwell (u. Philip Purser): *Halliwell's Television Companion*, Paladin/Grafton Books, London 1987 (3rd Edition)

Dieter Krusche (u. Jürgen Labenski): *Reclams Filmführer*, Philipp Reclam jun., Stuttgart 1973

Egon Netenjakob: *TV-Filmlexikon – Regisseure, Autoren, Dramaturgen 1952-1992*, Fischer Cinema, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt 1994

Michael Reufsteck u. Stefan Niggemeier: *Das Fernsehlexikon*, Wilhelm Goldmann Verlag, München 2005

und

Katholisches Institut für Medieninformation/Katholische Filmkommission für Deutschland

(hg.): *Lexikon des internationalen Films* in 10 Bänden (überarbeitete Neuauflage), Rowohlt Taschenbuchverlag rororo, Reinbek 1995 + Jahressbände 1995-1999 (rororo), 2000 (KIM), seit 2001 (Schüren Verlag, Marburg)

Willi Bär u. Hans Jürgen Weber (später Horst Schäfer u. Walter Schobert)(hg.): *Fischer Film-Almanach 1980-1999*, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt 1980-1999

Lothar R. Just (hg.): *Filmjahrbuch 1987 – 2002*, Wilhelm Heyne Verlag (Heyne Filmbibliothek), München 1987-2002

Comicteil:

Henri Filippini: *Dictionnaire encyclopédique des héros et auteurs de BD* (Band 1, Kapitel: *Héros de la bande dessinée historique*, S. 173-341), Éditions Glénat/Opera Mundi 1998

Günther Polland (hg.): *1. Allgemeiner deutscher Comic-Preiskatalog* (Ausgabe 2012), Günther Polland Verlag, Wien 2012

Peter Skodzik: Deutsche Comic-Bibliographie 1946-1970, Comicaze, Berlin 1978

sowie aus diversen Filmprogrammen:

Das neue Filmprogramm (Verlag Das neue Filmprogramm, Mannheim bzw. H. Klemmer, Neustadt)

Film für Sie (Progress Film-Vertrieb, Berlin)

Filmindex-Programm (Filmprogramm Verlagsgesellschaft, Wien bzw. Filmprogramm- & Kunstverlag Gunther Herke, Wien bzw. Druck 3400, Klosterneuburg bzw. Druck 3400/Citypress, Wien)

Film-Programm der Kino-Szene (Peter Kranzpiller, Vogt)

Illustrierte Film-Bühne (Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co., München bzw. Verlag Film-Bühne, München)

Illustrierter Film-Kurier (Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co., Berlin)

Illustrierter Film-Kurier (Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co., München)

Neuer Film-Kurier (Verlag Neues Filmprogramm Leminger, Maly & Weiss, Wien bzw. Druck 3400/Citypress, Wien)

Neues Film-Programm (Filmprogramm Verlagsgesellschaft, Wien bzw. Verlag Neues Filmprogramm Leminger, Spalding & Weiss, Wien bzw. Filmprogramm- & Kunstverlag Susanne Odlas, Wien)

Progress-Filmillustrierte (Presse- und Werbedienst der Progress-Film-Vertrieb GmbH, Berlin)

Progress-Film-Programm (Progress Film-

Vertrieb, Berlin)

und diverse Verleih-/Hausprogramme

sowie Ausgaben der Kino-Werbetafel (archivfm Buchshop, Hille)

und natürlich unter Zuhilfenahme des Internets:

Filmteil:

- [www.fernsehenderddr.de](http://www.fernsehenderddr.de)
- [www.fernsehserien.de](http://www.fernsehserien.de)
- [www.filmdienst.de](http://www.filmdienst.de)
- [www.frenchfilms.org](http://www.frenchfilms.org)
- [www.imdb.com](http://www.imdb.com)
- [www.italo-cinema.de](http://www.italo-cinema.de)
- [www.schnittberichte.com](http://www.schnittberichte.com)
- [www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org)

Comictteil:

- [www.bdoubliees.com](http://www.bdoubliees.com)
- [www.bedetheque.com](http://www.bedetheque.com)
- [www.bookpalace.com](http://www.bookpalace.com)
- [www.comicbookplus.com](http://www.comicbookplus.com)
- [www.comics.org](http://www.comics.org)
- [www.inducks.org](http://www.inducks.org)
- [www.lambiek.net](http://www.lambiek.net)
- [www.revisteriaaponchito.com](http://www.revisteriaaponchito.com)
- [www.tebeosfera.com](http://www.tebeosfera.com)
- [www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org)

Hildesheim im Juli 2025

Horst–Joachim Kalbe (hjk)